OLIVIER CROM WEL PROTECTOR.
POLITICUS SINE EXEMPLO.
J. Sandrart sculpsit

Politicus ſine Exemplo,

Oder

Kurtzer Begriff

der Kriegs- und Staats-Handlungen/

Seiner Hoheit

Olivier Cromwels/

Lord Protectors,

In Engell- Schott- und Irrland.

Sambt beygefügter Beſchreibung ſeiner Perſon/ und Erzehlung der Ehren-Aembter/ zu welchen er/ Zeit ſeiner Regierung/ unterſchiedliche Perſonen erhebt.

Aus dem Englichen in das Teutſche überſetzt.

Nürnberg/
In Verlegung Johann Taubers/
Gedruckt bey Chriſtoph Gerharden/
Im Jahr 1663.

Erklärung
deß
Kupfer-Tituls.

WIr hat das Schwerd den Staab / das Beil den Scepter bracht;
Deß Königs Tod hat mich dem Konig gleich gemacht:
Meins Gleichen sind sich nicht/der Haube und Cron genommen
Dem Reich/und ist damit zu der Regierung kommen.

Dem wolgeneigten Leser

WIrd hiemit vorgestellet ein kurtzer Begriff der Heroischen Kriegs-Thaten / und vortrefflichen Staats-Regierung / deß Welt-berühmten Olivier Cromwels / Lord Protectors in Engelland / Schott- und Irrland / eines solchen Politici, dessen / wie anderer Orten schwerlich; also vornemlich in Engelland / sich kein Exempel finden wird: Massen nicht nur seine Klugheit / und Tapfferkeit / in seinen Actionibus, mit männigliches Verwunderung

hervorgeleuchtet/sondern/welches das meiste/hat er sein dabey geführtes Absehen dergestalt dirigirt, daß es nicht nur den weisesten Statisten verborgen geblieben / sondern er hat es im Ende/mit der gantzen Welt Bestürtzung mächtig hinausgeführet/und damit den höchsten Grad Englischer Hoheit erlangt / auch biß an sein Lebens Ende/ungeachtet aller Hindernussen/ und Widerwertigkeiten / solchen behaubtet.

Dieses Königreich Engelland ist zwar vor andern an Reichthum/Macht/und allen Commoditäten glückselig/ jedoch mit Unbeständigkeit der Gemüter dermassen beschweret/daß es von etlichen Seculis her/ sowol in Geistlichen als Weltli-

Weltlichen Stande in viel Wege beunruhiget worden. Dann/ neben denen unterschiedlichen Spaltungen in der Religion sich jederzeit Jack Straw's, Wat Tylers, Cades, Warbecks, und Symnels gefunden / welche der Königlichen Macht widerstanden / und mit ihrer Aufruhr den allgemeinen Wolstand deß Königreichs zerrüttet / wie aus den Englischen Historien (dafern solche ausser ihrer eigenen / in anderer bekannten Sprach wären heraus kommen) zuersehen wäre. Gleichwol aber findet sich nirgend / daß solche und dergleichen Rebellen durch Gottes Verhängnuß soweit die Oberhand erlangt / daß sie vermittelst Stürtzung der Königlichen Person / und Abwerffung dero Cron / die gantze formam Regiminis

minis verwendet / und sich zum Oberhaubt dreyer Königreiche gemacht hätten.

Weil dann diese / gedachten Cromwels / unter allen Englischen Geschichten vor die Denckwürdigste zuachtē / als ist solche / theils aus eigener Beliebung / dann auf beschehens Ersuchen / aus dem Englischen Exemplar / (welches im Anfang jetziger Königl. Maj. Caroli II. Regierung (J.S) Anno 1660. in Londen gedruckt herausgegeben) in die Teutsche Sprach übersetzt worden: Und solle / wofern die Arbeit wol aufgenommen wird / die Histori aller Englischer Monarchen / von Wilhelmo Conquestore an / biß auf unsere Zeit aus den bewehrtesten Englischen / sowol alten / als neuen Scribenten, nach / und nach erfolgen.

Seiner Hoheit/

Olivier Cromwels/ Lord Protectors der Republic in Engelland / Schottland und Irland/

Kriegs-Actionen in Engelland.

ES ist zur Gnüge bekannt/ daß Olivier Cromwel von gutem Herkommen gewesen/ und wol erzogen worden. Er ward geborn zu Huntingdon, und auf der berühmten Universität Cambridge aufgebracht; woselbst sich in seinen Studenten-Jahren so bald nicht geringe Anzeigungen seiner künfftigen Hoheit hat mercken lassen: Er war

auch nicht so sehr der Speculation als zu emsiger Action geneigt.

Nachdem er auf gedachter Universität genugsame profectus erreicht / hat er sich nach London begeben / daselbst in Lincolns-Inn, das Studium Juris fortzusetzen / damit also nichts ermanglen möchte / ihm beedes zu einen accomplirten vom Adel / als vollkommenen Staatsmann zu machen.

Wie nun sein Vatterland dessen hohe Gaben wargenommen / also / nachdem der Nohtstand der Zeiten den letzt abkommenen König bemüssiget im Jahr 1640. ein Parliament (nicht unbillig das Lange genannt) zu beruffen / ist er ein Glied desselben zu seyn erwehlet worden.

Es hatte auch der gerechte GOtt aus gefasten Zorn wider Engelland / wegen Mißbrauches deß langwürigen und mit aller Glückseligkeit erfüllten Friedes / beschlossen / dessen Inwohner zu straffen / und einen bösen Geist deß Zwispalts zwischen den König und das Parliament ausgesandt ; Indeme diese den bösen Raht deß Königs beschuldiget / der König

nig aber das Mißtrauen und unzeitige Furcht deß Parlaments beklaget: Welcher Zwispalt / vermittelst emsiger Zuschürer / bald in die Flammen offenbarer hostilität ausgeschlagen / und jeder Theil sein Recht zubehaubten getrachtet.

So bald nun die Trummel und Trompetten die Nation zu den Waffen aufgemahnet / hat sich Cromwel (tam Marte quam Mercurio) ermuntert / und mit Verlassung deß gemächsamen Stillsitzens / auf martialische Verrichtungen begeben / auch unverlängt eine Trouppe zu Pferd zu deß Parlaments Diensten auf eigenen Kosten in der Nachbarschafft aufgerichtet.

Auf die Universität Cambridge / als welche nahe gelegen / und weil er daselbst erzogen / hatte er ein sonderbares Absehen: in Betrachtung / daß die Universitäten (vor andern Orten) deß Königs Interesse am meisten möchten zugethan seyn / in deme sie alle Parlamenten (und sonderlich dieses) vor die grössesten Untertrucker der Bischöfflichen Hoheit / (welche derer Orten ihren vornehmsten Ursprung)

sprung) gehalten; Dannenhero um dieser Beysorg vorzubauen / hat er sich im Namen deß Parlaments derselben bemächtigt; und zwar eben zu rechter Zeit/ dieweil eine grosse Anzahl von der Universität Silbergeschmeid schon in Bereitschafft gewesen / dem König / welcher damals zu Oxford / zugeführet zu werden.

Ja so emsig war er in der Sach / welche er zu defendiren nunmehr auf sich genommen / daß / als er erfahren daß Sir Thomas Connesby (High - Sheriff von Hertford-Shire) in der Stadt S. Albans angelangt / daselbst das Parlament / und dessen General den Grafen von Essex, auf deß Königs Befehl / vor Verrähter auszuruffen / er unversehens eingefallen / den Sheriff gefangen / und denselben dem Parlament zugeschickt.

Indem er mit dieser Trouppe so glücklichen Succeß gehabt / hat er sich verstärcket / und solche auf 1000. Pferd gerichtet / auch zu mehrer Erhaltung dieser tapffern Mannschafft / sie der teutschen Manier nach / mit voller Rüstung versehen:

hen: welche dazumal gemeinlich die Eiserne Brustwehr genennet worden.

Mit solcher Macht ist er in Suffolk fortgeruckt; und als er erfahren daß bey 40. Befehlhaber von Rittern und Edelleuten zu Lowerstoff sich aufgehalten/ welche im Werck begriffen beede Graffschafften Norfolk und Suffolk zu Dienst deß Königes zuvereinigen/ ist er unversehens mit solcher Geschwindigkeit in die Stadt kommen/ daß er sie alle ertappt.

Nachdem er diese vereinigte Graffschafften auf deß Parlaments Seiten wiederum gebracht und versichert/ hat er sich gegen Newark gewendet/ und die Garnison darinn eingeschlossen/ als er auch eine Parthey von den Newarkern nahe bey Grantham angetroffen/ hat er solche angriffen/ und ob sie wol an der Anzahl viel stärcker/ als er/ gewesen/ hat er sie doch an Muth und Tapferkeit so weit übertroffen/ daß er sie in die Flucht gebracht/ auch bey dieser *Action* den ersten Angriff selbst gethan.

Um Newark hat er sich nicht lang aufgehalten/ sondern neben dem Grafen

von Manchester fortgerückt / die Belägerung der Stadt York / davor der Schottische General Lesley, wie auch Sir Thomas Fairfax, neben andern Nordischen Trouppen gelegen / zuverstärcken.

Nicht lang war Cromwel daselbst / so kame Printz Rupert mit einer mächtigen Armee an / die Belägerung aufzuheben: auf welches Erkündigung sich die Generalen von der Belägerungen abgezogen / dem Printzen eine Schlacht zu lieffern / in Hoffnung / daß / im Fall sie das Feld erhalten / die Stadt / als ein Anhang deß Siegs / leichtlich folgen würde / massen dann auch geschehen.

Indem nun deß Printzen Vorwacht berichtet / daß die Belägerung aufgehebt / hat er / der Printz / so bald eine Parthey zu Pferd bey Hessam-Moore auf Gr. Lesley commandirt / inzwischen aber sich mit 2000. Pferden (beladen mit aller Nohtturfft die Stadt und Besatzung zuversehen) in die Stadt gemacht: nach solchem hat er sich gestellt / als wolte er gegen Tadcaster gehen / hat sich aber bald wider gegen Marston-Moor gewendet / und daselbst /

selbst/ so gut es das Land leiden wollen/ eine Battalia formirt. Unterdessen ist Graf Lesly mit seiner Armee dem Printzen gegen Tatcaster nachgangen / so bald er aber wargenommen / wo er anzutreffen/ hat er sich gewendet/ dem Printzen den Kopf zu bieten. Der Printz hingegen/ nachdem er alle Vortheil eingenommen/ hielte sich in seiner postur.

Die Generalen Lesley, Manchester, und Fairfax, als sie ihre Armee aufgebracht in so guter Manier als die Zeit wolte leiden/ stellten deß Lesley und Fairfax meiste Reuterei in den rechten Flügel, deß Manchesters und andere Schottische Reuterei in den lincken/ welche Cromwell (deme diese Charge vor dißmal anbefohlen wurde) commandirte/ und wurde das Corpo von der Infanterie gemacht.

Indem nun beede Armeen in solcher Postur gestanden / hat erstlich deß Printzen Ruperts lincker Flügel/ auf deß Parlaments rechten Flügel getroffen / denselben geschlagen und zertrennet / auch dermassen verfolgt/ daß in wenig Zeit solcher ruinirt gewesen.

Cromwel hingegen (welcher nicht gewuſt wie es mit dem rechten Flügel hergangen) ſetzet mit ſonderbarer Tapfferkeit auf Printzen Ruperts rechten Flügel; da ſich dann bald das Glück / welches zuvor den Printzen ſo ſehr favoriſirt / gewendet / und Cromwel durch deſſen fürſichtige Handlung ſolchen Vortheil erhalten / welcher der gantzen Armee zuſtatten kommen: Dann obwol / wie gedacht / viel aus Furcht das Feld verlaſſen und geflohen / jedoch ſoviel von dem Noblen Grafen von Mancheſter / und Sir Thomas Fairfax, (welcher dieſesmal ein Ehrnzeichen ins Geſicht bekommen) haben können wieder zuſamm gebracht werden / haben ſich mit dem victoriſirten Cromwel mit ſolcher Tapfferkeit vereinigt / daß ſie das Feld allerdings gewonnen. Und war dieſe Schlacht unter allen bey dieſen innerlichen Krieg / die gröſte und blutigſte / maſſen dann beederſeits bey 10000. Mann todt geblieben

Der Printz Rupert und ſeine Helffer / nachdem ſie dergeſtalt ruinirt worden / haben hart geſtritten / und je einer dem

andern

andern die Blasme dieses unglücklichen Streichs beygemessen. Wie dann der Graf von Neucastel und andere hohe Personen deßwegen das Königreich verlassen.

Nachdem nun die Hindernuß aus dem Weg geraumt / wurde die Belägerung der Stadt York wider fortgesetzt / welche dann (ob sie wol von dem braven Glemham defendirt wurde) aus Mangel anderweitigen Succurs / zu welchem keine Hoffnung übrig / sich zeitlich ergeben.

Viel andere Exempel von deß Cromwels hohen Verrichtungen / sowol im Norden als Westen könnten hie beygebracht werden / wiewol er dazumal in noch geringer Capacität bestanden: Indem man aber sich dißfalls der Kürtze beflеissigt / als muß man viel übergehen / und nur sagen / was er unter der so genannten neuen Verordnung gethan / in welcher er ein höhers Commando erlangt.

Nachdem das Parlament gesehen / daß der Krieg beschwerlich / und befunden / daß ungeachtet der täglichen Vergiessung vieles Bluts / und grosser Erschöpffung

schöpffung der Schatz-Cammer gleichwol wenig zu deß Königreichs Vereinigung ausgewürcket worden/als hat es beschlossen die Sach anderer Gestalt / vermittelst Reformirung der Armee/ einzurichten; Und damit aller Unwill bey denen Parlaments-Gliedern / welche diese Veränderung betreffen möchte / verhütet würde / haben sie eine Ordinantz (ins gemein die selbst-abforderende *Ordinantz* genannt) decretirt / daß kein Parlaments-Glied hinfüro bey der Armee sich solte aufhalten/ sondern dem Hauß gänzlich abwarten / es geschehe dann mit deß Hauses *Special* Befehl und Erlaubnuß. Nachmals hat das Parlament die Armee (welche durch Kranckheit/ und Verlust in dem Westen sehr abgenommen) biß auf 21000. nemlich 14000. zu Fuß/ 6000. Pferd/ und 1000. Tragoner reducirt; und darüber Sir Thomas Fairfax das Generalat aufgetragen.

Der Cromwel / welcher dazumal in den Westen agirte, als er Bericht erlangt von der neuen Verordnung / und der

selbst-

selbst-Abforderenten *Ordinantz*, ob er wol ein Victorioser und berühmter Soldat war/ hatte gleichwol nicht vergessen/ gehorsam zu seyn/ sondern nachdem er alle Sachen seinen Unter-Officirn anbefohlen/ hat er sich unverzüglich aufgemacht und nach Londen postirt/ dem Dienst deß Parlaments abzuwarten/ wie es gedachte Ordinantz erforderte: Und nachdem er verstanden/ daß der General zu Windsore anzutreffen/ richtete er seinen Weg dahin/ und verfügte sich/ seiner Excellentz die Hand zu küssen/ und von ihme Urlaub zu nehmen.

Das Parlament aber/ in Erwegung seiner Würdigkeit/ und was vortreffliches Instrument derselbe seyn könnte/ den Krieg fortzuführen/ wolte nicht geschehen lassen/ daß er sich von der Kriegsemployrung entzöge. Weßwegen gleich deß andern Morgens nach seiner Ankunfft/ ehe er aus seinem Zimmer gangen/ von der Committee beeder Königreich ihme die Commission zugeschickt worden/ Krafft welcher er General-Leutenant

tenant zu Pferd über die gantze Armee seyn solte.

Auf diese neue Verordnung ist der Königlichen Parthey der Muth sehr hoch gewachsen/ daß sie vermeinet/ es würde die Parlamentische Armee nun leichtlich können bemeistert werden/ als welche nunmehr gantz verändert/ auch viel vornehme Officiers abgesetzt und offendirt worden. Aber es hat sich viel anderst befunden: Dann gleich als ein gebrochen Bein/ welches wieder wol gefüget worden/ viel stärcker wird; Also diese zergliederte Armee/ ist durch weise Ordinirung dermassen bevestiget worden/ daß sie viel bequemer auch viel nachtrücklicher als zuvor sich erwiesen.

Aber fortzufahren/ so hat Gen. Cromwel gleich nachdem er diese neue Commission angenommen/ sich in Action gesetzt. Dann als deß Königs mittelländische gantze Macht/ welche unter dem Commando deß Printzen Ruperts um Worcester uud den Walischen Gräntzen gelegen/ zu Feld gehen wolte/ auch eine Convoy von 2000. Pferden nach Oxford aus-

ausgeschickt/ den König/ samt der Artillerie abzuholen/ und vor die Armee Recruiten zuverschaffen. Hat Gen. Fairfax/ nachdem er Kundschafft hiervon erlangt/ den Cromwel mit einer Anzahl Reuter und Tragoner auscommandirt/ ihnen den Paß abzuschneiden. Welches dann so bald ins Werck gesetzt/ und hat Cromwel mit unglaublicher Geschwindigkeit den Feind gesucht/ auch/ nachdem er ihn bey der Ißlip-Brucken angetroffen/ mit solcher Furie chargirt, daß er ihme 500. Pferd/ und 200. Gefangene/ darunter viel von Qualitäten/ wie auch unter andern Ehrn-Siegszeichen die Königliche Standart abgejagt. Weil er auch gewust/ daß es wenig nutze eine *Victori* zu erhalten/ dafern sie nicht *prosequirt* werde/ als hat er den flüchtigen Feind biß an Blechinghauß nachgesetzt/ woselbst Col. Windebank die Garnison vor den König gehabt/ welchen Ort er aufgefordert/ und dessen unverzügliche Oeffnung begehrt/ auch dem Commendanten zuverstehen geben/ daß widrigen Falls er die Furie einer ungehaltenen Soldatesque

würde zugewarten haben. Worauf derselbe/ in furchtsamer Erwegung der jüngsten Niderlag/ und (wie es scheinet) an Succurs/ von Oxford aus/ verzweifelt/ auch seiner Macht nicht getrauet/ das Hauß übergeben/ mit allen Waffen und Ammunition. Deßwegen er/ nachdem er nach Oxford kommen/ ist archibusirt worden. Und dieses war der glückliche Anfang/ in dem Cromwel nach dem ersten Sieg/ die darauf erfolgte Eroberung erlangt.

Aber dergleichen geringe (so anderst einige also zu nennen) mehrfältige Actiones zuübergehen/ wenden wir uns vielmehr zuerzehlen dessen ruhmwürdige Handlung bey der denckwürdigen und unglücklichen Schlacht vor Naseby; wiewol nicht zuvergessen der Niederlag bey Bampton-bush, in welcher er Sir William Vaugham, den Obrist-Leut. Littleton, neben andern Officiern/ und 200. Soldaten/ gefangen.

Die Schlacht nun vor Naseby ziehet zu Gemüht/ was der vortreffliche und gelehrte Hugo Grotius hat pflegen zu sagen:

gen: Wann nemlich das Volck vor ihre Freiheit streitet/ so müssen die Potentaten ihre Cronen dagegen setzen/ welches dann auch sich bey dem König im Ausgang erwiesen: indeme die Wagschale seiner Affairen sich hierauf dergestalt verkehrt/ daß in kurtzer Zeit hernach er beedes die Cron verlohren/ und seiner Feinde Willen sich unterwerffen müssen/ hat auch in allem Thun keinen glücklichen Fortgang mehr gehabt.

Diese Schlacht nun hat sich begeben den 14. Junii Anno 1645. nahe bey Naseby. Die Königliche Armee lag in- und um Harborough, worinn Printz Ruperts Haubtquartier gewesen. Die Nache zuvor waren sie resolvirt, mit Fairfax zu schlagen/ weil sie gewust/ daß sie ihme/ sonderlich an der Reuterey mercklich überlegen. So begierig nun sie waren sich einzulassen/ eben so grossen Lust ließ der Feind anders Theils verspüren.

Indem sie nun/ wiewol höchst widerwertig/ einerley Resolution gefast/ als haben sich beede Theil ins weite Feld gezogen/

gen/und dasselbe nechst bey der Stadt auf $1\frac{1}{2}$. Meil Wegs eingenommen.

Dieses war nun der grosse Schauplatz/ auf welchen diese blutige Tragœdie solte agirt werden: In warheit traurig anzusehen / und um soviel entsetzlicher / wann wir betrachten / daß das Englische Blut durch Englische Hände solte vergossen werden: Da wurde aller Verwandnuß vergessen / alle Freundschafft hindangesetzt; Ja der zuvor vielleicht sein Leben zulassen gewillet / um seines Freunds Leben zuerhalten/ der wendet nun allen müglichen Fleiß an dasselbe zu zerstören: Zwar um anderer Ursach nicht / als wegen der jüngst entstandenen Fehde. Und das sind die Früchte deß innerlichen Krieges.

Die Königliche Fronte bestunde in einem ansehlichen Corpo zu Roß: eine ander Corpo machte das Fußvolck: Den rechten Flügel commandirten die beede Printzen Rupert / und Mauritz Gebrüder: den lincken Sir Jacob Ashley. Neben andern hohen und erfahrnen ausländischen Officirern/derer jeder seinen Platz

im Feld bestunde. Dergestalt nun zogen sie aus/ und mit nohtwendigen Reserven das Corpo zu secundiren/nahmen sie die volle Breite deß Feldes ein.

Deß Parlaments Fußvolck hingegen machte eine geschlossenes Corpo in der Mitte / welches Gen. Major Skippon (dessen tapffere Thaten dißfalls mit Ehren zugedencken seyn) commandirte / zu beeden Seiten mit der Reuterei besetzt: deren rechten Flügel führte der streitbare Cromwel/ welcher zu sonderbarer Freude der gantzen Armee/ die Nacht zuvor aus den alliirten Grafschafften mit 600. Reutern und Tragonern zu hülff ankommen. den lincken commandirte der Gen. Ireton.

Printz Rupert thäte den ersten Anfall auf Ireton in deß Parlaments lincken Flügel mit solchen Gewalt/ daß/ ungeachtet möglichsten Widerstands / solcher in die Flucht gebracht / und von dem Printzen biß durch die Stadt verfolget wurde. Indem er aber mehr auf den Raub gedachte / als den Streich vollkommlich nachzusetzen / hat er nachgelassen den Feind zu verfolgen/ und angefangen

fangen die Pagage zu plündern / daselbst als er abgetrieben wurde / sich so lang her-umgezogen / biß Cromwel in dem rechten Flügel / mit Beystand Colonell Rossiter indessen deß Königs lincken Flügel in dis-ordre gebracht / und von dem Corpo ge-trennet / daß weder die Reuterey dem Fußvolck / noch dieses der Reuterei kunte Hülff thun. Auf welches die Reuterei / weil sie nicht konnte secundirt werden / die Flucht gegen Leicester genommen / de-nen Cromwel (in Betrachtung / daß / ob sie wol zerstreuet waren / sie sich doch re-colligiren möchten / auch nicht allein den Nachstreich zuverhüten / sondern zuver-sichern was bereit gewonnen worden) etliche Trouppen nach commandirt / weil bey einem flüchtigen Feind auch eine we-nige Macht viel ausrichten kan. Er hin-gegen conjungirte sich mit deß Parla-ments Fußvolck / und umringeten deß Kö-nigs Infanterie dermassen / daß (ob sie schon diesen Tag sich mannlich / auch mit Verwunderung deß Feindes / gehalten) sie endlich ermüdet / und weil kein Suc-curs obhanden / auch nichts als den Tod

und

und Verderben auf allen Seiten vor sich sahen / die Waffen von sich geworffen / und auf Gnad sich ergeben.

Dieser deß Königs Verlust erscheinet desto grösser / wann wir folgende Umstände erwegen: Erstlich / indem er eine überaus vortreffliche Armee verloren / welche durch die jüngste glückliche Eroberung der Stadt Leicester sehr angefrische und muthig worden / wie dann bald nach solcher der König an die Königin folgender Gestalt geschrieben: Daß ohne unzeitige Passion er berichten könne / daß seine Sachen nunmehr in so erwünschten Zustand wären / als jemals so lang der Krieg gewehrt. Zum Andern / daß er nicht nur diese Armee / sondern zugleich alle Mittel und Gelegenheit eine andere aufzurichten verlohren: indeme die Uberwinder ihres Sieges sich so fürsichtig gebraucht / und sich bemühet das zuerhalten / was sie erobert.

So bald nun deß Parlaments Armee diesen Damm durchbrochen / hat sie gleich einem reissenden Strom das gantze Königreich überschwemmet / und alles

was

was sich nur widersetzt / unter sich gebracht.

Leicester wurde stracks wieder eingenommen; von dannen sie geeilet die Stadt Taunton, welche schon lange Zeit von deß Gorings Armee belägert gewesen / und sich mit Verwunderung gehalten / zuerledigen. Sobald sie daselbst angelangt / hat Goring die Belägerung aufgehebt: Sie folgen ihm auf den Fuß / treffen ihn nahe bey Lamport an / und bringen ihn zum Stand. Hier hat Cromwel so grosse Weißheit als Tapfferkeit erwiesen: Dann obwol der Feind in die Flucht gebracht / wolte er ihme doch von theils Reuterei nicht nachsetzen lassen / sondern hat so lang damit ingehalten / biß sie alle zu hauff ankommen / dann hat er sie selbst angeführt / mit solchem Effect, daß er bey nahe die gantze Infanterie und Stuck bekomen. Von dannen seyn sie auf Bridgewater, einen considerablen Ort / gangen / den sie ungeachtet grosser Gegenwehr / mit stürmender Hand erobert.

Zu der Zeit war ein Gesindlein / so man die Clubmen oder Prügelträger nennte /

nennte/ die wolten neutral seyn/ und keine Armee in ihren Gräntzen dulten: Ja so vermessen waren sie / daß sie mit dem General/ als ob sie ihn wolten aus dem Land prügeln/ ungeachtet seiner Thaten/ zu capituliren sich durfften unterstehen; in Einbildung mit ihren Prügeln den zu schrecken / vor deme auch die stärckste Waffen sich legen musten.

Aber Cromwel / aus Beysorg was diese aufrührische Rott möchte nach sich ziehen / wolte bey Zeit dem Unheil vorkommen/ und sie / ehe sie ausgeschlossen/ vertilgen: Zu welchem Ende/ als er ihren Rendevous auskundschaffet/ ist er mit einer Anzahl Pferd gegen sie gangen. Sie hingegen hatten sich bey 4000. starck auf die Spitzen eines Hügels gelägert / auch in ihren Fahnen ihre Resolution in diesem Beywort angezeiget:

Dafern ihr uns wolt plündern / und
unser Vieh wegjagen/
So wollen wir mit euch uns tapffer
herumschlagen.

Aber dieser Dunst ist bald vergangen; dann nachdem Cromwel nur eine Charge

auf den Hügel gethan / hat er sie alle geschlagen und zerstreuet / auch 400. davon gefangen nach Sherborn geführt; Diese Vestung / welche Sir Ludevic Dives vor den König gehalten / ist von dem Fairfax belägert / und bald hernach mit Sturm erobert worden.

Von dar ist Cromwel mit der Armee gegen Bristol gangen / einen sehr considerablen Ort / an den Gräntzen Gloucester, Wilts, Dorset, und Somerset-shir's gelegen. Printz Rupert war darinn / mit ungefehr vier- oder 5000. Mann zu Roß und Fuß / dessen die Nachbarschafft / wegen deß vielfaltigen Plünderns / wäre gern ledig gewesen. Auf die erste Ankunfft der Armee / wurde von Cromwel und den vordersten Officiren berahtschlaget / daß man einen gewissen Theil der Stadt solte bestürmen: Welches mit solchem Effect zu werck gerichtet worden / daß Printz Rupert deß andern Ansatzes nicht erwarten durffte / sondern gab also bald diese grosse und wolbevestigte Stadt auf / nachdem er die Freyheit erlangt / nach Oxford zugehen.

Nach-

Nach Verrichtung dieses namhafften Wercks/ hat Cromwel/ ohne Verzug oder Versaumnuß/ eine Brigade von 4. Regimentern zu sich genommen/ und damit die Eroberung der starcken Vestung von Devizes, dessen natürliche Stärck durch die Scharffsinnigkeit ihres verständigen Commendanten Sir Charles Loyd mercklich verbessert wurde/ zu beschleunigen. Dieser/ weil er wol gewust/ daß sie so leichtlich nicht zugewinnen/ und ihme solchen zu halten getrauet hat/ auf derselben Aufforderung keine andere Antwort zuruck geschickt/ als: Gewinns/ und Behalts. Aber/ als ob weder die Natur noch Kunst genugsam wäre einigen Ort wider die List und Gewalt/ dieses unüberwindlichen Uberwinders (dessen Nahme nunmehr auch der stärcksten Macht entsetzlich zu werden begunte) zu beschützen/ als hat er gedachten Commendanten bald anderst gestimmet/ und dahin gebracht/ daß er die Vestung mit Accord eingeraumet.

Winchester ist bald zu gleichmässiger Ubergab gezwungen worden/ nachdeme

von den Batterien durch das grobe Geschütz und Feuermörsner dem Commendanten die Bravade gelegt wurde.

Hier hat der tapffere Held (wie allezeit) sehen lassen/ wie punctual er sey/ den getroffenen Accord zu halten. Dann als ihme vorkommen/ daß etliche von seinen Soldaten sich demselben zuwider verhalten/ hat er so balden auf geschehene Klage einen von denselben/ zum Schrecken aller/ aufhencken lassen/ die übrige aber dem Sir Thomas Glemham, Commendanten zu Oxford/ nach Oxford geschickt/ dieselbe nach Discretion abzustraffen. Welcher aber sie ihme wider zuruck geschickt/ mit Bezeugung seiner so noblen Disposition und Aufrichtigkeit gegen seinem Feind.

Nun kommen wir zu dem Basing-house in Hantshire, einen Ort daß da nie gewust noch erfahren/ was da sey/ Sicher-geben. Es war die Residentz deß Marggrafen von Winchester, gebauet an einem erhabenen Grund/ umgeben mit einer hohen Mauren von Bachsteinen/ ausgefüllet mit Erden/ und einem tieffen

trockenen Graben. Dieses Hauß / als ob es der Königlichen Hoheit allein gewidmet / und gebauet gewesen / führte dieses Symbolum oder Wort : Aymez Loyalte , oder Bleib Getreu. Dieser Marggraf nun hielte sich in guter Gewahrsam / erstlich zwar nur mit seinen Dienern und Leuten / dann mit 100. Mußquetirern von Oxford / nachmals aber wurde er von dem König / so viel die Gelegenheit leiden wolte / verstärckt. Diese Garnison nun wurde zu unterschiedlichen mahlen angefallen / aber wenig ausgerichtet ; Erstlich zwar von Col. Norton und Col. Harvey ; nachmals durch William Waller, mit 7000. zu Roß und Fuß; welcher (ob er wol von vielen zur selbigen Zeit der Uberwinder genennet wurde) hatte doch mehr nicht dazumal ausgericht / als daß er den Belägerten / welche ihn mit scharffen Ausfällen stätigs incommodirten / den Muth gemehret. Indem nun dieser Ort etlich Jahr alle feindliche Anfäll mannlich abgetrieben / ist er vor unüberwindlich gehalten worden : Aber Cromwel hat bald das contrarium

erwiesen. Dann nachdeme Sir Will. Ogle, neulichster Commendant zu Winchester, vermög deß Accords / ausgezogen / und Cromwel alle Sache daselbst vor das Parlament bestellt / ist er deß nechsten Tages vor Basing marchirt / und so bald er ankommen / mit allem Ernst zu werck gangen / in Pflantzung einer starcken Batterie, gegen die Vestung / welche dann bald Platz zum Anlauff gemacht; So bald er solches wargenommen (wie er dann behend gewesen / allen Vortheil abzumercken) hat er unterschiedliche Posten ordinirt / sich zu dem Sturm gefast zu halten. Und ob wol die Gefahr und Mühe deß Wercks groß schiene / ja genugsam manches Helden Resolution zu schwächen / in Betrachtung man mit einem solchen Feind zu schaffen hatte / welcher / in Widerstehung und Abschlagung so vieler und hefftiger Bestreittung / seine Mannliche Tugend und Experientz bereit vormals erwiesen; Gleichwol (den Anschlag um so viel preißwürdiger achtend / welcher mit meister Difficultät zu vollziehen) grieff er den Ort an / und solches

ches mit solcher Manier / daß die Belägerte selbst die Unmüglichkeit sahen / ihme zuwiderstehen.

Dergestalt ward Basing bezwungen: welcher Dienst um so viel mehr zu achten / je grössern Nutzen das gantze Land hierdurch erhalten / indeme der Weg zu den Commerciis und Correspondenten zwischen den Westländern und Engelland / auch andern Orten / wiederum geöffnet worden / welcher zuvor lange Zeit von dieser Garnison gesperret gewesen.

Longfort-house, nahe bey Salisbury, wurde zunechst vom Cromwel heimgesucht: Nachdem aber die darinnen gehört / was Cromwel vor Basing ausgerichtet / und ihnen gleichmässigen Ausgang leichtlich einbilden konnten / haben sich gleich auf die erste Aufforderung ergeben.

Von dar marchirte er zur Haubt-Armee / welche gegen Exeter im March begriffen / denselben Ort zu ploquiren. Aber weil dieser Anschlag dazumal seinen Fortgang nicht erreicht / sind sie unversehens auf Dartmouth loß gangen / und denselben Ort emportirt.

Nach solchem umringten sie den Hopton zu Torrington, daselbst sie ihn geschlagen / und im Nachsetzen hat er (wie er sonst vormals hat geben helffen) ein Denckzeichen bekommen / darauf er das Feld raumen müssen. Nach diesem ist die Ubergab der Stadt Exeter erfolgt. Nichts war mehr übrig in den Westen / als das Castell Bendennis, welches vom Col. Fortescue belägert / sich bald ergeben.

Nachdem nun Fairfax und Cromwel den Westen und Norden dergestalt gereiniget / und allein Newark in dem Norden noch übrig / ist der Königlichen Parthey der Muth sehr gefallen / wiewol sie noch nicht allerdings verzaget; dann sie hatten noch eine Parthey übrig / welche der alte Soldat Sir Jacob Ashley commandirte / wiewol auch diese Hoffnung sich bald verlohren; Dann nachdeme dieser vom Col. Morgan nahe bey Ston attaquirt wurde / ist er aufs Haubt geschlagen / und neben 1600. Mann gefangen worden.

Nunmehr haben alle diese schwartze Wetter-Wolcken / welche mit grossen

Sturm

Sturm auf andere Landschafften gehagelt / angefangen sich um Oxford / deß Königs Haubtquartier und Residentz zusamm zu ziehen / welcher Ort bereit vom Fleetwood, und Ireton blocquirt gewesen / und es alle Tage darauf bestanden / denselben enger zubeschliessen.

Hier hatte die Kunst alles angewendet / diesen Ort unüberwindlich zu machen; wie er denn mit trefflicher Fortification verwahret / mit einer starcken und wolversicherten Garnison versehen / mit überflüssigem Vorrath angefüllet / und (welches alles übertrifft) einen solchen Commendanten hatte / welcher seine Tapfferkeit und Treu vormals zur Gnüge erwiesen / indeme er zwo andere Guarnisonen / (als zu Carlisle und York) aufs äusserste maintenirt.

Aber es halff da nichts / Oxford muste sich ergeben. **Und der unglückseelige König /** welcher eine Zeit hero / (gleich dem Job) von nichts anderst gehöret / **als daß ein Bot auf dem andern nichts als Unglücks=**

Zeitung hinterbrachte/ und nunmehr keine Armee im Feld / ja kaum eine Garnison gehabt / zu der er Zuflucht nehmen konnte/ fieng nunmehr an/ die Gefahr seiner Person zubedencken / und umzuschauen / wie und wo er sich in Sicherheit bringen möchte. Endlich resolvirte er sich die Gestalt eines Dieners an sich zunehmen / und vermittelst Begleitung deß Ashburnham zu der Schottischen Armee / damals vor Newark, zu fliehen.

Das Parlament / nachdem es seinen Aufenthalt daselbst erfahren / begehrten den König: Die Schotten wolten ihn nicht folgen lassen; worauf ein harter Streit zwischen beeden Nationen / weme nemlich deß Königs Person eigentlich angehöre / entstanden. Endlich erinnern sich die Schotten/ daß wegen ihrer vorigen Dienste ihnen noch 200000. ℔ Sterling bey dem Parlament ausstünde/ und dachten solche bey dieser Gelegenheit zuerschnappen. Derohalben (gleich dem Affen/ der sich der Katzen-

tzen-Fuß gebraucht / wann er den Apffel will aus dem Feuer holen) halten noch ferner mit Handlung an/ und gegen Empfang ihres Gelds lieffern sie den König aus.

Der König nun/ als nunmehr in der Englischen Hand / wurde nach Hombly in Northampton-shire, so ein Königliches Hauß/ geführet: Da wir ihn vor dißmal lassen / und kürtzlich reden wollen von andern Sachen / so sich im Parlament/ der Stadt Londen / und der Armee zugetragen.

Der Krieg wurde nicht nur fortgeführt mit Waffen und Geschütz/ sondern die Zung und Feder/ wie vor diesem vielfältig/ so sonderlich zu dieser Zeit/ muste das Jhrige auch dabey thun. Die widerwärtige Schmäh-termini, als Cavalier, und Dick-Köpf/ wurden nun verändert in diese / nemlich Presbyterianer/ und Independenten / welche nun

wollen die Oberhand haben. Die Presbyterianer bemühen sich/ das Interesse deß Bunds empor zu halten. Haben aber nicht Beyfall von der Armee/ welche denselben zu hintertreiben 11. Parlaments-Glieder (als Hollis, Stapleton, Waller, Massey, und andere) als dessen Vertheidiger angehalten/ und verursachet/ daß dieselbe sich nachmals gar wegbegeben.

Grosser Zwispalt entstunde damals in den beeden Häusern/ wegen der Person deß Königs; Etliche wolten/ er solte frey/ sicher/ und mit Ehrn nach Londen kommen/ und mit dem Parlament Unterhandlung pflegen. Andere urgirten man solte sich mit ihme weiter nicht einlassen. Die Stadt Londen aber schlug sich zu der Parthey/ welche die Widerkunfft deß Königs begehrten; waren auch hierinn so eifferig/ daß sie mit Ungestüm wolten die Militia geändert und

den König eingeholet haben. Der andere Theil hingegen/ aus Furcht deß betrohlichen Gewalts/ suchten neben dem Oratore Schutz bey der Armee/ welche/ weil sie hierdurch mehrere Macht erlangt zu haben vermeinet/ und dannenhero angefrischet wurde/ resolvirte auf Londen zu marchiren/ und diese Parlaments-Glieder in ihre Stelle und Hoheit wieder einzusetzen. Auf Ankunfft der Armee/ begehrten die Bürger (wiewol sie sich angestellt/ als wolten sie sich widersetzen/ und deßwegen etliche Völcker unter deß Massy Commando aufgebracht) einen Stillstand/ welcher ihnen auf folgende Conditiones bewilliget worden.

1. Erstlich/ daß sie sich deß damals sitzenden Parlaments/ auch der 11. angehaltenen Glieder nicht wolten annehmen.

2. Daß sie solten widerruffen ihre Declaration.

3. Daß sie sich der gegenwärtigen Militia nicht solten annehmen.

4. Daß sie die vesten Plätz mit der Towen solten einraumē.

5. Daß sie ihre Völcker solten lauffen lassen.

Nachdeme solches alles geschehen / ist die gantze Armee gantz triumphirlich durch die Stadt gezogen.

Aber wider auf den König zu kommen / ist solcher nicht lang zu Hombly geblieben / sondern durch Cornet Joyce mit einer Trouppe Pferd angenommen / und in das Hauptquartier gebracht worden.

Als die Armee Jhn in ihren Gewalt gebracht / habē sie Jhn vō einem Ort zum andern geschleppet; als nach Royston, Hatfield, Causam (dieses Hauß gehörte dem Lord Cravens zu / welcher wegen deß Adels viel ausgestanden) dahin sind deß Königs Kinder kommen / und haben mit dem König zu Mittag gessen.

Auch ist er da nicht lang geblieben / sondern hat sich nach Hamptoncourt begeben / von dar / als er durch die Ankunfft etlicher Unterhändler erschreckt wurde / er

entwei-

entweichen / und zu seinem höchsten Unglück sich dem Col. Hamond in der Insul Wight vertrauet / welcher ihn in dem Castell Carisbrook verwahret.

Dahin hatte das Parlament ihre Propositiones geschickt / aber vergeblich. Welches dann die Häuser dermassen entrüstet / daß sie beschlossen / mit dem König keine Handlung zuverstatten / sondern die Regierung auf sich selbst zunehmen: Welches durch eine Declaration von der Armee zu mehrer Behaubtung bestättiget wurde.

Diese Actiones haben dem Volck so mißfallen / daß aller Orten nichts als Ubels wünschen / und ärgere Betrohungen gehöret wurden / dahero viel Muthmasseten / es würde den nechst folgendẽ Sommer zu einem hefftigen Krieg ausschlagen. Wie dann beeder Königreich Unterthanen / welche vorhero die Waffen wider ihren König gebraucht / nunmehr angefangen seinen Zustand und Beschaffenheit

fenheit mitleidlich zubehertzigen/ und sich selbst zuverklagen/ daß sie darzu geholffen/ daß er in dieses Elend gerathen: Haben derowegen eine Bitt dem Parlament (eben mit solchen Tumult/ als sie etlich Jahr zuvor dem König gethan) überreicht; und aus Ungedult wegen verzogener Willfahrung/ starck in die beede Häuser gesetzt/ und die unverzügliche Abstellung ihrer damaligen Beschwerden begehrt; konnten aber keine andere Antwort erhalten/ als welche ihnen von deß Parlaments Guarde/und einer Trouppe Reuter von der Mews empfindlich beygebracht worden/ welche sie sowol als die Surryer abgehalten/ dergestalt mehr anzulauffen.

Diese Handlungen verursachten/ daß die jenige/welche eine Zeitlang still gesessen/ nunmmehr würcklich hervor brachen: und liesse sich ansehen/ als wolte das gantze Englische Hemispherium mit Kriegswolcken überzogen werden; welcher Auffstand die Armee aller Orten

wachsam

wachsam machte. Dann erstlich hat sich ein guter Theil der Schiff-Armada unter Capitain Batten, vormals deß Grafen von Warwik Vice-Admiral, vom Parlament gewendet / und sich unter den Gewalt deß Printzen Caroli begeben. Zunechst / grieffen die Kentische zu den Waffen / unter dem Vorwand einer Bitte; Dann machten sich Langhorne, Poyer, und Powel, an etliche veste Städte / und Castell in South-wales / und erklären sich feindlich / über dieses erreget sich in Nordischen Landen ein neuer Sturm / welcher grossen Schrecken machte: Indem der Hertzog von Hamilton (ein Mann der vielfältige Gnade von dem König erhalten / aber wenig verdient) mit einer Schottischen Armee einbrach / und mit Langdale, Glemham, und andern von deß Königs Parthey in dem Norden sich conjungirte.

Bey so beschaffenen Zustand nun / gieng das Parlament fleissig zu Rath / wie diesen Rumorgeistern zu begegnen: die Tapfferkeit ihrer Soldateßque war ihnen durch vielfaltige Proben so

wol

wol in Feldschlachten / als Belägerungen bekandt ; und deren glücklicher Succeſs machte ihnen die Zuversicht / daß sie den Sieg in der Schaiden und den flüchtigen Feind vor sich haben würden / so bald sie würden den Degen ziehen. Diese Kriegs-Unruhe nun zu stillen / wurde Fairfax in Kent: Lambert aber gegen Norden beordert / daselbst der einbrechenden Fluth der Hamiltonischen Armee / welche das Land nach Willen verheeret / wo sie nur hinkamen / nach Möglichkeit zu wehren : Gegen Wales wurde der Siegreiche Cromwell ausgeschickt: vor deme (als eine verlohrne Trouppe marchirte Col. Horton mit 3000. Mann / welcher auf den Laughhorn und dessen bey sich habende / welche in 8000 starck / loß gangen / und denselben geschlagen. Cromwell folgte bald mit 2. Regimentern zu Pferd / und 3. zu Fuß. **Und nun sehen wir ihn widerum in dem Feld grosse Sachen verrichten / mit solcher dexteritet / daß es ihme mehr eine Lust / als**

Arbeit

Arbeit zu seyn schiene. Deß Cæsaris Veni, Vidi, Vici, mag ihm wol zugeeignet werden / als welcher so bald er den Feind nur ansichtig wurde / ohne Verzug geschlagen : Wie dann in Warheit seine eylfertige Züge / ernstliche Ansätz / und sieghaffte Bezwingungen sich mit deß Cæsaris Verrichtungen wol vergleichen lassen.

Den ersten Ort / welchen er in diesem March angegriffen / war Chepston-Castel, welches er angefangen zu belägern: in dem er aber auf Pembrook zugeeilet / hat er Col. Eyre hinterlassen / diesen Dienst zu vollenden / welchen er auch in 15. Tagen verrichtet.

Cromwell kam den 20. May vor Pembrook, in welchen Poyer commendirte / welcher / weiln er sich auf die Stärcke deß Orts verlassen / von keinem Accord hören wolte. Cromwell hingegen / welcher nicht gewohnet an einiger

possi-

possibilität zuverzagen/begibt sich den Ort zu Land zu belägern. Sir George Ayscough aber legte sich mit einer Anzahl Schiff indessen in die Rehde/allē Succurs zur See zuverhindern/und das Läger/auf den Nothfall/ mit Stucken und anderer provision zuversehen. Als nun Cromwell den völligen Augenschein deß Castels eingenommen/ und dessen Stärcke beobachtet/ hat er vermitelst der Approchen ihme den Weg zu solchem eröffnet/ uñ mit dem Geschütz zur Ubergab auffgemahnet: und dieses zwar darum: Erstlich weil er sichere Kundschafft erlangt/ daß der Ort mit Proviant und Munition schlechtlich versehen/ also/ daß sie/ in deme sie bereit sehr ausgemattet/ sich nicht lang halten/ sondern bald ergeben würden: Dann weil die Uneinigkeit unter ihnen dermassen zugenommen/ daß die Soldaten angefangen wider den Commandanten zu meutiniren. Endlich (ob er wol Volcks genug hatte/ den Ort zubestürmen) wolte er doch/ in Betrachtung er deß Volcks zu fernern occasionen bedürfftig/nicht zu frey seyn dero Blut unnützlich

nützlich zu vergiessen / sondern achtete die Victorie am sichersten zu seyn / welche ohne Schwerdstreich konte erhalten werden. In dem er nun das Werck dergestalt überlegt / befahl er / in den trenchementen fleissig Wacht zu halten / daß den Belägerten alle Müglichkeit zu entrinnen möchte benommen werden. Welche Anordnung nicht lang vonnöthen gewesen / in deme der Hunger in ihren Magen eine solche breche gemacht / und zugleich ihren courage dermassen abgeworffen / daß sie zu parliren begehrt / und den Ort mit guten Willen mit dem Beding übergeben / daß die gemeine Soldaten möchten quartier erhalten; Langhorn, Poyer und Powel aber / mit andern vornehmen Officiren sich auff Gnad ergaben / davon etliche salvirt, etliche aber nachmals exequirt wurden.

So bald nun dieser hochimportirliche Ort wider zum Gehorsam gebracht / ist

ist Cromwell in möglichster Eyl gegen Norden marchirt, daselbst die schwartze dunckele Wolcken zuvertreiben/welche derẽ Orten dem Engelland einen **Schottischen Nebel** getrohet.

Als er zu Gloucester angelangt/ macht er dem Parlament die Notturfft der Armee zuwissen/ welches dann ohne Verzug die behörige Hülffsmittel verschafft und damit der Soldatesque mercklich den Muth gestärckt. In dem nun Cromwell sich conjungirt mit Lambert, welcher auff deß Hamiltons actiones ein wachendes Aug hatte/ und seinen march aufhielte/ haben sie ein Corpo von 8600. starck zusammen gebracht/ eine Macht/dem ansehen nach/viel zuschwach sich an 21000. Mann Feinds-Volck zu wagen; Gleichwol ist das courage und resolution bey ihnen so starck gewesen/ daß sie sich bastant erachtet/ das Werck auszuführen/ massen dann auch geschehen. So bald Cromwell die Gelegenheit ersehen/ die Schotten wegen ihrer ungehaltenen Rauberey zu züchtigen/ hat

er

er sich resolvirt, Sie entweder heim zujagen / oder darüber sein Leben zulassen.

Zu Preston in Lancashire thäte seine verlohrne Trouppe / bestehend in 200. Pferd / und 400. zu Fuß / den ersten Angriff / Cromwell folgte bald darauf / und formirte seine Bataglia so gut als es der Ort leiden wolte (welche daselbst eng / lettigt / und vor die Reuterey unbequem war) schlug sich auch durch einen engen Weg / daß sie gezungen wurden / sich hinter die Hecken zu salviren / welches aber nicht genug war die fury der Cromwellischen Soldaten aufzuhalten. Nach dem sie nun dergestalt bey vier Stunden chargirt, sind sie gezwungen worden sich biß in Preston zu retiriren / denen dann die siegende Verfolger auf dem Fuß biß in die Stadt nachgetrungen / daselbst sie sich so bald der vornehmsten Plätze bemächtiget.

Der Hertzog von Hamilton, als er vermerckt / daß seiner kaleen constitution der Ort wolte zu heiß werden / suchte sich über die Brucken mit so vielen zu Roß

und

und Fuß / als ihme folgen konnten / zu salviren; es wolte aber nicht angehen / und muste er zuvor seines Thuns Rechenschafft geben / ehe er den Paß konnt erlangen. Auf dieser Brucken nun ist der gröste Dienst geschehen / und hat sich zu beeden Seiten sonderbahre Tapfferkeit sehen lassen; vornemlich aber bey Cromwell und seinen Leuten / welche **nach der Alt-Englischen Manier mit dem Degen in der Hand** / unter dem dicksten Hauffen der Feinde eingetrungen / und was sie erlangen konnten / nidergemacht / wolte auch nunmehr bey dem Feind die Furcht grösser werden / als zuvor das courage war: Massen dann den Schotten / als welche dieser Art zu fechten ungewohnt waren / diese rauhe Handlung nicht gefallen wolte / machten sich derowegen auf die Füß / **in Betrachtung / daß ja nichts bessers ist / als das Leben erhalten:** Wiewol es auch nicht helffen wolte / weil Cromwel so hurtig im Verfolgen war als resolut im Fechten.

Der

Der General Lieutenant Bayly, als er in das Städtlein Warvington getrieben wurde / capitulirte endlich sich selbsten / neben 4000. auf quartier sich gefangen zugeben/welches so bald bewilliget wurde.

Hier solten deß Duc Hamiltons Thaten (wann er einige erwiesen hätte) erzehlt werden / er hat sich aber mehr gleich einem flüchtigen Hasen als einen Hertzog und Generaln sehen lassen / in dem er biß nach Uttoxeter durchgangen; daselbst er im nachsetzen von Col. Waite ertappt / und mit ungefehr 3000. Pferden gefangen worden.

Bald darauf/als er nach Londen gebracht / und daselbst vor Gericht gestellet worden / hat er zu seiner Entschuldigung anderst nichts vorgebracht : Als daß er hierzu wer invitirt worden. Wiewol er das tractament schlecht befunden: Dann nach dem er so schändlich geschlagen worden / hat er über das/neben andern/ das traurige Urtheil empfangen / daß er solte den Kopf verliehren.

Diese Bataglia war umb vieler Ursachen willen sehr considerable / nicht allein

lein wegen der Victori selbsten / in dem bey 2000. an unterschiedlichen Orten geblieben; beynahe in 1000. gefangen / und 100. Fahnen und Standarn mit Stuck und Pagage bekommen worden. Sondern daß hierdurch alle Hoffnung deß Entsatzes der dapffern Guarnison, welche die Stadt Colchester, biß daher / so mannlich defendirt, benommen worden; derer Resolution, ob sie wol die Zeit und Gelegenheit zu wider hatte / jedoch zu deß Landes Ruhm gereichte / welches so tapfere Leut auffgebracht.

Cromwell wolte nach dieser erhaltenen Victori nicht ruhen (ob er wol von dem hitzigen Treffen und Niderlag der Schotten vor Preston noch rauchte) sondern postirte fort / dem Monro (welcher dazumal mit einer considerablen Macht in Engelland ankame / den Hertzog von Hamilton zu secundiren) die Zeitung zu bringen / wie es dem Hertzogē und seiner Armee / welche so grosse Furcht bißhero gemacht / daß man sich auch schon von weiten darvor entsetzet / ergangen. Monro hingegen / Als er Cromwells Ankunfft /

und vorhero in deß grossen Gustavii Diensten in Teutschland so viel erfahren / daß es nicht rathsam gegen einen solchen Feind zu fechten / welcher dem andern an Macht überlegen / und deme bewust / daß ihme die Englische wurden zu starck sein / wolte nicht Standt halten / sondern gieng mit den Seinen wider zuruck in Schottland / da er so bald nach seiner Ankunfft / cassirt wurde.

Nach dem nun Cromwell dergestalt gantz Engelland von so grosser Furcht befreyet / und sonderlich die Nordische Gegend der Lastbaren Beschwerden / welche sie durch Raub und Plünderung der Schottischen Armee erlitten / enthebt / ist er / seine Victori aufs eusserste zuverfolgen / gar in Schottland gangen.

Unterwegs hat er Barwick und Carlisle wider unter deß Parlaments Gehorsam gebracht / in deme sich beede Städt auff Accord ergeben. Ehe er nun in Schottland kommen / hat er seine Armee bey dem Randevous zu Tweede an der Seesei-

ten/zusammen gezogen/ und vor jedem Regiment zu Roß und Fuß ausruffen lassen/daß ohne Special Ordre niemand/bey Straff Leib und Lebens/weder Vieh noch anders von dem Schottischen Landvolck im marchiren wegnehmen solte; Sondern solten sich so wol im March als in den Quartiren gegen dem Haußmann allerdings freundlich und ohne Beschwerden erweisen. So sorgfältig war dieser fürsichtige Heerführer/diejenige Disciplin in Schottland zuerhalten/derer er sich in Engelland gebraucht.

Dergestalt nun richtete er seinen March gerades Wegs auf Edinburgh zu/da er dann unterwegs von vielen Schottischen vom Adel/ und andern StandsPersonen/als von den Ständen Abgeordneten/mit ansehlicher Congratulation/wegen seiner hohen Verrichtungen/empfangen wurde; mit Bezeugung/daß seine Gegenwart viel zu der

Beruhigung deß zerrütteten Königreichs würde dienstlich seyn. Als er auch zu Edinburg ankommen / wurde er mit gleichmässiger Bezeugung grosser Freude empfangen / und in deß Grafen von Murray Haus logirt: Bald darauf besuchten ihn / deß Königreichs Lard Canzler / die Grafen von Leven Arguile, Cassil; die Lords, Burley, Wariston, und David Lesley; neben andern hohen Staats-Persohnen / unterschiedlicher Stände. Es kam auch Burgermeister und Rath / neben den vornehmsten von der Burgerschafft / ihne zu bewillkommen.

Nachdem nun alle diese Visiten abgelegt / begehrte Cromwel / man solte alle die jenige ihrer dignitäten und Aembter entsetzen / welche im geringsten zu dem jüngsten Einfall deß Hamiltons gerathen oder geholffen. Welches dann die Reichs Deputirte so bald bewilliget; und zugleich gebeten (weil sie sich zubefürchten hatten / es möchte sich nach der Armee Abzug neue Unruhe unzweiflich erregen)

der General wolte etwas an Volck hinterlassen/allen Auffstand zu wehren; mit versprechen/so bald sie zu ihrer defension würden eine eigene Macht auffgebracht haben/sie deß Parlaments Völcker wider erlassen/und nach Haus ziehen lassen wolten. Mit welchen ihnen willfahrt/und General Major Lambert/ein erfahrner Soldat hierzu mit 3. Regimentern beordert worden.

Indem nun alle Sachen dergestalt zu beederseits contento verglichen/haben die Schotten den General Cromwell und die vorderste Officier von dessen Armee auf das Schlos zu Edinburg eingeladen/wohin sie zu Kutschen gebracht und aufs herrlichste tractirt/und bey dem Abschied so wol aus grossen und kleinen Geschütz als von der Soldatesque, unterschiedliche Salven geben worden.

Und so haben ihn die Schotten beneventirt. Nun wollen wir sehen wie er ihme selbst den Willkomm derer Orten gemacht/in dem er ihme vorgenommen sie öffters zubesuchen/wiewol seine andere Ankunfft ihnen so lieb nicht gewesen.

Als nun Cromwel dieses sein Vorhaben zu End gebracht/machte er sich fertig zum Abzug. Den 16. October Anno 1648. zog er aus Edinburg, in Begleitung deß Grafen von Arguile und anderer vornehmen Schottischen Herren und Edeln/und wurde bey dem Abschied beederseits grosse Affection bezeuget und erwiesen.

Worauf Cromwel seinen March gerad auf Carlisse gerichtet / von dar er Mittagwarts auf den Col: John Morrice zugangen / ihn und seine tolle Bursch zur Ubergab deß Castels Pontefract zu bringen. Dieser Ort / ob er wol so gar groß nicht/ist doch/wegen dessen Stärcke/ von sonderbarer consideration; Wiewol die fortification / und Stein-Mauren / denselben so sehr nicht bevestigten / als (so zureden) die Bein Mauren / welche ihn durch das gantze Königreich berühmt machten. Die Garnison bestunde in 400. zu Fuß/und 130. zu Pferd/ von verwegenen losen Gesellen/wie aus etlichen ihrer actionen warzunehmen.

Eines Tages fiel eine Parthey zu

Pferd aus / und bracht ein Sir Arthur Ingram, und liessen ihn eher nicht loß / biß er 1500. Pfund Sterling zur Ranzion bezahlte. Weiters / wurde Cap. Cayton mit den meistentheil seiner Trouppen von ihnen überfallen / und gefänglich eingebracht: 200. Stuck Viehes / wie auch viel Pferd / haben sie in Angesicht Sir Henry Cholmley, welcher sie mit seinen Völckern ploquirte, weggenommen und eingebracht. Aber die vermessenste That war diese:

Einsmals gienge eine Parthey von 40. Pferden / vor Tages aus / und postirte nach Doncaster, wo Col. Rainsborough sein Quartier hatte / und deme das Haubt-Commando bey dieser Belägerung anbefohlen war: Als sie nun bey der Stadt ankommen / sind 3. von ihnen / mit hinterlassung der übrigen / keck in die Stadt gangen / und haben nach deß Col. Rainsborough Quartier gefragt / auch so bald sie es erfahren / sich dahin verfügt / mit Vorgeben / sie hätten Schreiben vom General Leutenant Cromwel zu überliefern: Der Colonell ließ ihme nicht traumen / daß sie

Voll-

Bottschaffter deß Tods wären / öffnete derowegen die Thür / und an statt deß Briefs / empfieng er von diesen verwegenen Gesellen eine tödtliche Wunden / welche ihn zu seinem Grab befürdert. Ob nun wol er mit Völckern zunechst versehen / welche ihn bewachten / sind doch diese leichtfertige Mörder bey hellem Tag wider zuruck in das Castel kommen.

Diesen Hochmuth zubrechen / kam Cromwel (nach dem er die Nordische Länder beruhiget) in das Läger; und als er alle Posten so ordinirt, daß sie eng eingeschlossen / und das ausstreunen ihnen benommen worden / hat er General Lambert / welcher daselbst aus Schottland ankommen / mit gnugsamer Macht / die Belägerung fortzusetzen / hinterlassen. Er aber verfügte sich nach London dem Parlament beyzuwohnen / welches in reiffer Erwegung seines Verhaltens in Schottland / wie weißlich er auch derer Orten die Armee guberniert, und wie sich so wol die Officier als Soldaten daselbst erwiesen / in dem sie sich mit aller Sorgfalt beflissen / so wol im March als in den Quar-

 tiern /

tiern alle Ursach zur offension zuvermei-
den. Als hat es im Nahmen deß
Hauses von der Gemeinde die-
sem ihren hochwerthen Feld-
herrn den gebührenden Danck
durch den Oratorem im vollen
Rath ablegen und offentlich
verkünden lassen: den er dann
(seinem Gebrauch nach) aufs demü-
tigste angenommen/und was er dergestalt
ausgerichtet/nicht ihme beygemes-
sen/sondern Gott/von deme der
Siegkommet/ einig und allein
zugeeignet.

In dem nun der Freuden Blick deß lie-
ben Friedens den meisten theils deß Kö-
nigreichs widerum angescheinet/ hat das
Parlament in Berahtschlagung gezogen/
wie die Urheber und Beförderer
deß neulichsten Krieges möch-
ten zubestraffen seyn: und in
dem sie auf den König/ als diß-
falls das gröste Instrument, ihr

Absé-

Absehen gerichtet / haben sie beschlossen / ihne zu schleuniger Rechtfertigung zuziehen: Zu welchem Ende wurde eine Anklag wider ihn formirt / welche in diesen Hauptpuncten bestunde: Daß er ein Beförderer der Rebellion in Irrland und ein Anstiffter deß Englischen Kriegs gewesen: und wurde ihme die Ursach alles in dem gantzen Land vergossenen Bluts zugeschrieben / daß er auch sich selbst würcklich damit befleckt / neben andern Lastern und Unthaten / deren er beschuldigt worden. Damit nun dieses angefangene hohe Werck beschleunigt wurde / hat man den hohen Justitz-Rath angeordnet / bestehend in etlichen Lords, viel Gliedern deß Hauses der Gemein / und den Kriegs-Officiern / über welche Serjant Bradshaw, als Raths President, gesetzt wurde.

Nach dem nun alles dergestalt bestellt / wurde der König von Windsore durch

eine Parthey zu Pferd nacher S. James geführt / und nachmals in Sir Robert Cattons Haus gebracht / dann ordenlich vor Gericht gestellt / welcher Process 3. Tag gewährt / endlich verurtheilt / und stracks darauf vor seinem Palast White-hall enthaubtet / Dienstags den 30. Jan. Anno 1648.

Also ist König Carolus gefallen: Ein Mann mit sonderbaren Tugenden begabet: und der sich über alle seine Vorfahren der Mässigkeit sonderlich deß Weins und der Weiber gebraucht / massen er von jenem mehr nicht zu sich genommen / als die Nothdurfft erfordert; das andere betreffend / so ist er seinem eigenen Weib getreu und beständig verblieben. So gar / daß keiner von den vorigen Königen / welche seine Jahr erreicht / (ausgenommen seinen Herrn

Vattern) ihme in diesem Stuck zuvergleichen. Er war ein guter Theologus, der nicht allein eine herrliche Wissenschafft erlangt / sondern dieselbe mit exemplarischẽ Wandel bewiese. Wie dann alle / so sich mit ihme in disputation eingelassen / sich über seine hohe Gaben verwundern müssen; auch die jenige Geistliche / welche das Parliament zu ihme in die Insul Wight abgeordnet: Unter andern auch so kunte weder der Graf von Worcester, noch M: Hendersen seine tiefsinnige Argumenta beantworten. Er war von grosser Sanfftmuth und Gedult: In Glück und Unglück war er unverändert / hatten auch bey ihme keine andere Würckung / als daß sie erwiesen / daß er seine

Zuneigungen und Affecten zu beherrschen wust. Die letzte action seines Lebens Lauff/ bewegte viel zum Mitleidē/ welche zuvor ungleiche Gedancken wegen seiner habilitet geschöpfft/ und ihn vor zu schwach angesehen/ die Last dreyer Königreich auf seinen Schultern zutragen. Mit einem Wort / Es fehlt ihme an nichtes ein glückseeliger König zu seyn/ als daß er denen/ so zunechst um ihn waren/ zu viel vertrauete/ und in ihme selbst zu verzagt war.

Nach dem nun diese Tragedi vorbey/ hatte das Parlament so balden die Regierung in ein Republic verändert / und beschlossen / daß ein König / und Oberhaus / als zu costbar/ weiter nicht anständig: daß die höchste Autorität solte/ ohne König/ und Lords, bey dem

Haus

Haus der Gemeine bestehen / zu welchem Ende wurden alle / welche einiger Freyheit wolten fähig seyn / oder sonst einen hohen und profitablen Dienst zuerlangen suchten / hierzu nicht gelassen / Sie hätten sich dann zur Einwilligung und Vorschub dieser neuen Veränderung verbundē. Diese Pilluln / ob sie wol vielen nicht schmeckten / doch schluckten sie dieselbe / weil sie mit Eigennutz übergüldet waren / ohne welchen sie dieselbe würden schwerlich zu dem Mund gebracht haben.

Am allermeisten wolte die Geistlichkeit solche nicht billichen / weil es schnurstracks wider die unlangst getroffene Verbündnus war / welcher sie auch beständig nachzusetzen gedachten.

Bey diesem Zustand der Staat-affairen / wurde das Land allenthalben mit Soldaten / welche abgedanckt worden / und sich in deß Königs Dienst verloffen / angefüllet: Diese suchten alle ihr Glück / und / in deme sie lang von ihrer profession sich abgezogen / und dannenhero den

Lust

Lust zur Arbeit verlohren/wolten sich entweder in fernern Diensten ihres Degens ernähren / oder brauchten sich desselben auf der Landstrassen.

Die neuen Regierung (als welche ohne das sehr wachsam/nicht allein alle besorgliche Ungelegenheit warzunehmen/ sondern derselben auf alle Weis und Wege vorzubauen) in reiffer Erwewegung wie dieser Unruh zusteuren / bedachte sich endlich / diß Land möchte von diesen schädlichen humoren am besten zu reinigen seyn/**wann diese Sträuner in Irrland solten geschickt werden**/daselbst sie GOtt und ihrem Vaterland könten gute Dienst wider die Rebellen leisten/welche bereit dermassen überhand genommen/daß fast kein Ort mehr übrig/ihnen Widerstand zuthun / ausser Londonderry, und Dublin, welche auch besorglich sich in die Längenit würden halten können/es sey dann / daß man ihnen eyligst von Engelland aus zu Hülff käme.

Diese Rebellion (als die grausamste / und blutdurstigste/so iemals einiger Orten

ten in der Welt außgebrochen/ und von verteuffelten Menschen angestifftet worden / welche auch innerhalb zweyer Monaten 200000. Christen ohne Ansehen deß Alters oder Geschlechts aufgerieben:) wurde zu Werck gebracht den 23. Octob. Anno 1641. und ob sie wol mit List und Gewalt fortgesetzt wurd / so hat doch die Göttliche Vorsehung die Stadt Dublin wunderlich erhalten / damit sie eine Zuflucht seyn möchte / den jenigen / welche von andern Orten / der Grausamkeit der blutdürstigen Verfolger zuentfliehen/ gezwungen wurden.

In dem nun Irrland in diesen elenden Zustand begriffen / überschwemmet mit Blut / und in den eussersten Jammer versenckt / den Feuer und Schwerdt mit sich bringt/ haben sich viel betrangte Protestanten deßwegen in Engelland begeben / in Hoffnung vor ihren verfolgenden Feind einen Auffenthalt zu finden: aber sie waren dessen wenig gebessert/ in deme sie Engelland in gleicher Zerrüstung befunden/ eben das an ihren Glau-

Glaubensgenossen zuveruben/was ihnen in Irrland begegnet.

Ob nun wol die Widerwertigkeit zwischen dem König und dem Parlament damahls mehr dañ jemahls zugenomen/ sie auch mehr ihren Vortheil / dann den Zweyspalt zuvereinigen gesucht: Sind doch / uneracht et dessen/ von dem König etliche Regimenter in Irrland commandirt worden / die Proceduren der Rebellen zuverhindern. Es halff aber so wenig/ als eine Gelte Wassers genugsam seyn kan ein grosses Feuer zuleschen.

Wenig Zeit hernach/als der König in Engelland gesehen/daß sein Macht von Tag zu Tag abgenommen/und daß das Parlament vieler Orten wider ihn das Feld erhalten / hat er nicht allein seine Völcker aus Irrland wider zuruck gefordert/sondern es seyn auch viel von denen Rebellen selbst dem König zu Hülff kommen/daß also Irrland dergestalt in ärgern Zustand gerathen/als es jemahls gewesen/in deme es gantz verlassen / denen blutdürstigen Wölffen zu ungehinderten

Raub

Raub entblösset stunde: Ob wol nun gedachter massen bey ihnen es auf die eusserste Noth kommen / so hat es doch Gott gefallen (der die Seinigen nicht verläst / sondern ihre Noth zuwenden weiß) das Parlament in Engelland zuerwecken / daß sie sich mitleidlich deß elenden Zustands ihrer Brüder annahmen.

Lange Zeit hatte es vor sie gefastet und gebeten / aber dero behülffliche Hand noch nicht gereicht; Massen auch eines ohne das ander wenig nutzet; aber wann es zugleich angewendet wird / so kan mit weniger Macht viel verrichtet werden. Und wie ein verzweiffelter Schade / ein verzweiffelte Chur erfordert / Also / nach deme der Staats Artzt in Engelland von der Monarchi, und was derselben anhängig / enthebt / und waar gemacht / was der Bishop Laud hat pflegen zu sagen: Kein Bischoff / kein König.

In dem daß nach Endschafft deß ersten (mit allen Kirchen-Ceremonien) bald hernach auch das andere gefallen; hat das Parlament eben die Medicin vor Irrland zubereit / durch welches Engelland

land geheilet worden/ und zu solchem Ende eine ansehliche Armee übergeschickt/ unter dem Commando deß großmüthigen Cromwels / von dessen Handlungen derer Orten in nechstfolgendem Theil soll berichtet werden.

Olivier Cromwels

Kriegshandlungen In Irrland.

Ein General soll diese vier Eigenschafften an sich haben / welche ihn Siegreich machen können.

1. Ein gute Sach.
2. Ein scharffe Disciplin.
3. Tapfferkeit/ und Resolution.
4. Geschwindigkeit.

Di

DJe Erste betreffend / wird solche / ausser den Papisten / niemand läugnen: Im übrigen wird sich niemand finden / der von mehrer Tapfferkeit und Resolution gewesen / in solcher auch sich kluger und verständiger erwiesen / als General Cromwel. Er hat allezeit eine scharffe disciplin gehalten / welche auch vor das Leben einer Armee zu achten / in dem er niemand verschonet / der wider die Kriegs-Articul / und andere heilsame Verordnung gehandelt: Massen dann das wolverhalten seiner Soldaten durch ihres Generals sorgfältige Anleitung offt mehr erhalten dann ihre Waffen. Wann ein Anschlag gemacht wurde / ist er gemeinlich der erste gewesen / der es seinem Feind kund gethan / und zwar mit solcher Geschwindigkeit / daß sie meistentheils an der Mauren oder in der Battaille ihne gefunden / ehe sie Zeit gehabt sich zu armiren. Und dieses verursacht den verstorbenen Kayser Ferdinand III. gegen etliche seiner Hoffleute zu sagen: Er hielte

darfür seines alten Feinds Gustavi Geist und Seele / wäre in Cromwel zufinden: weil beeder Actiones einander so gleich wären.

Irrland (von dessen Beschaffenheit und Zustand/ehe er daselbst angelangt/etwas zumelden) war fast allerdings in Ormonds, so vor diesem von der Königin zu dessen Lord-Depaty, oder Geuverneur gemacht worden/Gewalt gerathen/ welcher nach dem er seine Macht mit den Rebellen conjungirte, und Inchequeem selbst die Sache/ welche er doch vorhero so mannlich vertheidigt/verlassen/auch keine augenscheinliche Macht mehr in dem Feld obhanden / dem Feind zuwiderstehen/als hat er das gantze Königreich unter sich gebracht / ausser London-derry, welches Sir Charles Coot commendirte/ und die Haubt-Stadt Dublin, in welcher Col. Michael Jones mit geringem Volck gelegen / und welches das ärgste war/so durffte er sich auf seine Soldaten nicht verlassen/weil sie schon zum öfftern meutinirten.

Nun legte sich der Feind mit einer starcken Armee zu nechst unter die Stadt-Mauren/ forderte die Stadt mit vieler Betrohung auf/ und begehrte unverzüglich Oeffnung/ wurde aber durch Wachsamkeit deß tapfern Jones mannlich abgehalten. Gleichwol unterließ er nicht / die grosse Gefahr dem Parliament in Engelland zuerkennen zu geben / und um eylende Hülff mit Volck und provision zu bitten/ mit vermelden / daß in Verbleibung dessen/ alles würde verlohren gehen.

Das Parlament hingegen machte/ in Erwegung dieses eussersten Nothstands/ möglichste Anstalt zu schleunigster Hülffe/ und beorderten General Commissarium Ireton, Col. Scroop. Col. Horton, General Major Lambert/ mit 4. Regimentern zu Pferd; Col. Ewers, Col. Cook, Col. Huson, und Col. Dean, mit dero Infanterie, und 5. Trouppen Dragoner/ alle alte Soldaten/ von der Englischen Armee/ derer Valeur in vielen scharffen occasionen sich mit Lob erwiesen/ und nie flüchtig vor ihren Feind befunden worden/ neben andern neugeworbenen Regimen-

men.

mentern/welche dann ein solches Corpo zusamm gebracht/welches genugsam sich eines so grossen Wercks zu untersangen.

In dem nun diese Armee in Bereitschafft gestanden/auch nichts gemangelt als ein General/ das Parlament auch deß Cromwels hohe meriten und tapfere Thaten bereit vielfältig erfahren/ und gewust/ daß hierzu niemand geschickter/ als hat es ihme diese Expedition aufgetragen/ welche er auch mit allen Freuden auf sich genommen/ mit Bezeugung/ daß ihme nichts liebers/ als in diesem Werck seine Dienste zu leisten/ nicht zweifflend/ GOtt werde durch ihn die Irrländische Rebellen straffen/ und an ihnen die verdiente Rach ergehen lassen. Welches dann von dem Parlament so wol aufgenommen wordē/ daß sie ihn so balden zum Generalissimo über dero gantze Macht/ in diesem Königreich/ wie auch zum Gouverneur über alle Civil- und Kriegs-Sachen derselben Nation gesetzt und verordnet Col. Jones aber/ verordneten sie zum

General Leutenant über die Cavallerie.

Als solches geschehen/ist die gantze Armee in grosser Eil (wie sie denn über eine Nacht an keinem Ort still gelegen) zu dem Randevous bey Milford in Wales, fort marchirt, daselbst deß Lord-Deputy Cromwels zuerwarten.

Dieser/ nach dem er seine Geschäffte bey dem Parlament zu End gebracht/hat er sich zu seiner bevorstehenden Reiß fertig gemacht/und ist den 10. Julii Anno 1649. mit grosser Pomp von Londen abgezogen/ in einer Kutschen mit 6. Friesischen Pferden / in Beglaitung vieler vornehmer Parlaments-Glieder/deß hohen Staats-Raths/und der vornehmsten Officier von der Armee; Seine Leibguardi bestunde in 80. Mann/welche alle zuvor Officier gewesen/aufs beste muntirt/so wol vor sich als ihre Diener. Dergestalt kam er nach Branford, woselbst er von dieser vortrefflichen Compagnie / so ihne begleitet / den Abschied genommen/ welche ihme glücklichen succeſs zu seinem Vorhaben gewünschet / er sich hingegen mit sonderbarer

Ehrerweisung denselben recommendirt. Von dar postirte er nach Bistol, daselbst er / sowol vor die Artollerie als andere Nothdurfft / die Armee zu Schiff zu bringen / die Anstalt machte. Nach solchem nahm er den Weg gegen Wales zu / dahin er 3. Regiment / (als Col. Reinolds zu Pferd / Col. Venables, und Col. Muncks zu Fuß) voraus geschickt / diese / als die Avant-coureurs der Armee / giengen zu Schiff bey Chester, und andern daselbst gelegenen Meerhäfen / und wurden durch guten Wind bald in den Port von Dublin eingebracht / daselbst sie mit unaussprechlicher Freud und Frolocken empfangen wurden: Die Burger wendeten alle Müh und Sorgfalt an / die Seekrancken Soldaten zuerquicken / in Hoffnung / daß die Erholung ihrer Gesundheit / möchte zu Erweiterung ihrer Freyheit gedeyen / als welche damals in ihren Mauren eng eingeschlossen waren. Und fehlete ihnen diese Hoffnung nicht / wurde auch Col. Jones Muth nicht wenig durch ihre Ankunfft vermehrt / also daß er deß Feindes bravade nunmeh

nich

nicht achtete/viel mehr sich resolvirte, bey erster Gelegenheit (mit Gottes Hülff) sie fürther abzujagen/massen dann bald darauf geschehen/wie der Erfolg zuerkennen gibt.

Erichtags/den 2. Augusti 1649. zog der Feind sich gutes Muths mit 1500. zu Roß und Fuß gegen Baggotsrold, einen Ort/welcher eine viertel Meil Ostwarts von der Stadt/ an der See gelegen: von dar aus wolten sie ihre trencheen gegen der Stadt Werck zulauffen lassen/ und zugleich die Schantzen versichern, welche sie zu Verhinderung aller Anländung und Succurs aus Engelland aufzurichten im Werck waren.

So bald nun Jones, und Reinolds, neben andern Officirn der Stadt/ diese deß Feinds intention vermerckten/haben sie vor nothwendig erachtet/solches Vornehmen schleunigst zu hintertreiben/ zu welchem Ende sie mit 1200. Pferden, und 4000. zu Fuß ausgezogen / und sich deß Feindes neu aufgerichter Werck bemächtiget/ auch auf dero Reuterey mit solcher courage angesetzt / daß si: solche

auf die erste charge in confusion gebracht: der gröste Theil deß Fußvolcks wurd nachmals niedergehauen / und die übrige gefangen.

Dieser glückliche Streich hatt Col. Jones und seine Leut dermassen angefrischt/daß sie biß an Rathmines nachgesetzt/wo deß Ormonds Läger gewest / daselbst sie sich mit dessen gantzen Armee/ bestehend in 19000. Mann/ eingelassen.

Die Kundschafft von diesem verwegenen Angriff kam bald dem General Ormond zu Ohren / welcher/als ein unverzagter und sorgloser Soldat / eben über dem Bretspiel in seinem Gezelt sich befunden/ und/ als er die Zeitung vernommen/ gewünschet **die Rebellen** (wie er sie genennet) **möchten nur ankommen/er wolte ihnen Kurtzweil genug machen.** Und wie er den Anfang gewünscht/also war der Ausgang nicht nach seinem Wunsch: Dann gleich wie das Bretspiel/also war auch die Kurtzweil gantz umgekehrt/in dem dessen gantze Armee auf einmal geschlagē/uñ zerstreuet

4000. im

4000. im fechten und nachjagtn tod geblieben; 2517. mehrern theils von Qualitäten/unter andern Ormonds eigener Bruder gefangen; und Stuck/ ammunition und Paggage überkommen/ auch den Soldaten ein so reiches Feld hinterlassen worden/daß sie sich nicht allein aller Mühe/Gefahr und Ungemachs ergetzet/ sondern so reiche Beuten gemacht/ und dermassen sich darein gekleidet/daß sie/so zu reden/incognito in die Stadt gezogen/ und viel Officier ihre Soldaten nicht gekandt/weil sie so sauber gebutzt waren. Diese Victori ist mit gar wenigem Verlust erhalten worden/ wie dann über 20. nicht tod geblieben.

Die neue Zeitung dieser herrlichen Victori kam bald dem General Crommwel zu Ohren/welcher damals in Milford Hafen mit seiner gantzen Armee Segelfertig war. Den 13. Augusti fuhr er ab mit 32. Schiffen/in welchen die Avantgarde seiner Armee war. Den 15. darauf folgte General Major Ireton mit dem Corpo/bestehend in 24. Segeln. M. Hugh Peters führte die Arriere garde,

m 20. Segeln. In dem nun die Wind zu ihrem Vortheil waren/ kamen sie bald nach Dublin, woselbst sie mit unbeschreiblicher Freud empfangen wurden: Die Stuck gaben den Willkomm mit grossem Gethön/ und deß Volcks Zuruffen widerhallete in allen Gassen.

Als Cromwel (in Qualitet eines neuerwehlten Gouverneurs) in die Stadt eingezogen / und der Zulauff deß Volcks groß war/den jenigen zusehen / von welchem sie so viel gehört/hat er an einem bequemen Ort still gehalten / und mit entblösten Haubt / und andern demüthigen Geberden / folgender massen das Volck angeredet:

Daß / gleich wie GOtt ihn glücklich dahin gebracht / also zweifelte er nicht / sie würden / vermittelst Göttlicher Vorsehung / zu ihrer rechtmässigen Freyheit / und Besitzung durch ihn gebracht werden; daß auch alle **derer Hertz und Gemüther geneigt**

neigt wären/dieses grosse Werck wider die unmenschliche und blutdürstige Irrländer auch derer Confœderirte und adherenten auszuführen / zu Fortpflanzung deß Evangelli Christi / Bestättigung der Warheit und deß Friedes/und diese Nation zu ihrer vorigen Glückseeligkeit und Ruhe zu bringen / dieselbe solten so wol von dem Parlament/als von ihme selbst Gnad und Schutz zugewarten haben / dabey auch mit solchen beneficien und Freyheiten begabt werden/als sie sich ihrem Verdienst nach würdig erweisen würden.

Diese Rede ward von dem gemeinen Mann sehr wol aufgenommen / auch von vielen beantwortet worden / daß sie bey ihme leben und sterben wolten.

Nach dem nun die Armee völlig über-

gebracht worden/der General auch erwogen/daß ohne GOttes Gedeyen alle Mühe umsonst seyn würde/dannenhero (solches zuerlangen) hat er eine Proclamation publiciren lassen/ in welcher er allen und jeden unter seinem Commando auf das schärffste gebotten / **sich deß gewöhnlichen fluchens / schwörens/und Füllerey zuenthalten/** mit angehengter Betrohung/die Ubertretter/den Rechten nach/ernstlich zustraffen. Welches dann so viel gefruchtet/ daß viel sich an die Bestraffung etlich weniger gekehrt.

In dem nun die Armee sich refraichirt, der Herr Gubernator auch alle so wol Kriegs- als Civil-Sachen in der Stadt angeordnet/ hat er die Armee aus Dublin geführt und gemustert /: da sich dann ein completes Corpo von 15000. zu Roß und Fuß befunden: Auß diesen hat er 12. Regimenter gezogen / bestehend in 9. oder 10000. außerlesen Volck/welche die vorhabende expedition solte zu Werck richten.

Diese Armee nun/nach dem sie mit allerhand Kriegs-Nothdurfft so wol zu defension als Gegenwehr versehen / auch eine ansehliche Artillerie, als 4. gantz und 5. halbe Carthaunen/neben andern bequemen Feld-Stucken / nach sich gezogen / führte der Herr General zu Feld / marchirte auch sobalden mit solcher / und setzte sich unter den Wahl vor Tredagh.

Hier fande er einen muthigen Feind / welcher eher zubrechen/dañ zubiegen war. Der Commendant deß Orths war Sir Arthur Ashton (welcher vor diesem Commandant in Reading und Oxford auf deß Königs Seiten gewesen) ein braver Soldat/der sich aus seiner Guarnison nicht wolte complementiren lassen; nichts dann Gewalt konte was bey ihme ausrichten. So hatte er auch bey 3000. zu Roß und Fuß bey sich. Als nun Cromwel denselben nach Kriegs-Manier ließ aufforderen / hat er dasselbe mehr vor eine fromaliter aufgenommen / als daß er ihme hätte einbilden konnen / daß die Stadt solte deßwegen in Gefahr stehen. Weil nun der verhoffte effect

nicht folgen wollen/als hat der Herr Gubernator alle Anstalt gemacht/ die Belägerung zubeschleunigen: Deß Aiscoughs Schiff beschlossen sie zur See; Zu Land wurde der Weisse Fahne eingethan / der Rothe hingegen vor der Stadt aufgesteckt/ den Belägerten einen blutigen Ausgang/wo sie sich nicht bald ergeben würden/ anzutrohen. Welches alles bey den Belägerten keine Furcht machte / zumaln / weil sie verhofft / sie würden von dem Ormond entsetzet werden; über das so hatten sie sich einhellig resolvirt, zugleich mit der Stadt zuverderben; wie dan̄ kurtz darauf erfolgt: Dann von den Batterien bald ein Kirchenthurn nidergelegt wurde (daß die Kirche nicht mehr **ein Thurnhauß** konte eigentlich genennet werden) gegen der Mittag-Seiten der Stadt / wie auch noch ein anderer Thurn / so dabey gestanden. Deß andern Tags wurde das canoniren continuirt, und nach deme 2. in 300. Schuß hinein gethan worden/wurde der Eckthurn zwischen dem Ost- und Sud Wahl nidergeworffen/auch zwo brechen gemacht / die

dann von Col. Husons, Ewers, und Castel's Regimentern bald erstigen wurden/wie wol sie so weit nicht waren / daß die Reuterey sambt dem Fußvolck durchtringen kondte. Hier nun erzeigte sich die Tapfferkeit zu beeden Seiten / in dem sich beede Theil nur deß Degens gebrauchten; Die Belägerer streiteten die Stadt: die Belägerte hingegen das Leben zuerhalten/und wurden die brechen nicht sowol mit tapfferer resolution angefallen/als mit ernsthaffter Gegenwehr defendirt, so gar/daß mehr von dem Feind zuruck geschlagen wurden / als einkommen konten. Cromwel stunde alle diese Weile auf einer Batterie / und als er sahe / wie seine Leute zuruck getrieben wurden/ zohe aus Col. Ewers Fußvölckern eine reserve zusamm / und gieng in Person mit solcher auf die Stadt zu. Das Exempel nun ihres Generals / und die Schande/daß sie sich abschlagen lassen / ermunderte die Soldaten dermassen/ daß sie nicht ruhen konten: Sondern nachdem sie mit zusammgesetzter furie endlich den Ort erstigen/haben sie niemands ge-

schonet/sondern alles was ihnen vorkommen niedergemacht.

Ob nun wol die Stadt gewonnen / so war sie doch nicht allerdings bezwungen / dieweil deß *Asthons* Leut alle Eck der Gassen aufs eusserst disputirten / dermassen/daß die Belägerer nach und nach gewinnen musten/ was sie vermeinten allbereit erobert zuhaben.

Biß sie endlich / nach dem ihnen die Gassen und Plätze wolten zu heiß werden/sie sich endlich auf die Kirchenthürn/ und andere verwahrte Plätze reterirten: Auf S. Peters Thurn hatten sich bey hundert gemacht/welche sich resolvirt ihr Leben so zu defendiren/daß es dem Feind solte Bluts genug kosten / welche aber vom Pulver bald in die Lufft gesprengt wurden/von denen auch nicht mehr dann einer entkommen/welcher von dem Thurn herabgesprungen / und durch faveur deß Winds keinen andern Schaden bekommen/als daß er ein Bein gebrochen / deme auch die Soldaten/nach dem sie ihne aufgehebt/Quartier gegeben. An andern Plätzen wurden sie gemahnet/sich zuergeben:

ben: dessen/ weil sie sich gewaigert / wurden sie stracks umringt / daß ihnen niemand kondte zu Hülff kommen / und sie durch Hunger möchten bezwungen werden / welcher Anschlag soviel gewürckt / daß sie sich endlich auf Gnad ergeben / wiewol sie wenig Gnad erhalten: Dann alle Officier wurden neben den zehenden Soldaten sobalden nidergemacht / und die übrigen auf die Schiff nach der Barberey condemnirt. Und wurde deß Commandanten auch nicht geschonet / welcher zugleich mit seinem Commando sein Leben lassen muste.

Dieser Ort war von so grosser Consideration, als irgend einer / den Cromwel bestritten / nicht allein wegen der ernsthafften Gegenwehr / sondern daß die Gewinnung desselben konte viel zu Eroberung deß gantzen Irrlands thun: Und ob zwar dieses Vornehmen viel Bluts gekostet / indeme Cromwel befohlen keines zuverschonen / der sich in Waffen würde sehen lassen / so kan er doch keiner Grausamkeit beschuldiget werden; Dann / gleich

einem Politischen Staats-Medico, hat er dem Land an diesem Ort die Ader öffnen wollen / solches hierdurch vor einem langwürigen Krieg zuerhalten: Massen dann diese action solche Furcht dem Feind eingejagt: daß nicht allein alle darauf erfolgte Belägerungen schleuniger fortgangen / sondern auch die gantze Nation in kurtzer Zeit bemächtiget worden.

So bald die Zeitung von dieser blutigen Bestürmung nach Trim, und Bundalk (die zwo nechst angelegene Guarnisonen) kommen / hat es grossen Schrecken und Furcht verursacht / daß sie so balden die Plätz verlassen: Zu Trim war die Eyle so groß / daß sie das grobe Geschütz auf freyer Strassen hinter sich stehen lassen.

Nicht lang nach diesem Dienst / hat der Lord-Governeur, in Betrachtung / daß dieser Streich dem Feind gleichsam auf die Lungen gefallen / und daß eine unverzügliche Nachsetzung denselben bald

aus

aus dem Athem bringen würde; wolte sich der Gelegenheit gebrauchen.

In dem nun bey dessen guten Success gegen Norden seine Quartier er dermassen erweitert / und er ihme allerseits um die Stadt Dublin wolte freyen Raum machen / hat er sich mit seiner Armee Abendwerts / die Stadt Wexfort zu attaquiren / gewendet:

In seinem march wurde ein Ort genandt Killingkerick (bey 14. Meilen von Dublin) verlassen / in welchen er eine Compagnie gelegt: Wie ingleichen das Castel Arcklo, in welchem sich deß Ormonds Haußgesind aufgehalten. Neben diesen ergaben sich bey diesem march viel andere Oerter.

Den 1. Octobris / Als die Armee Wexford ins Gesicht gebracht / und dessen Commendanten begehrt / mit der Ubergab deß Orts unverzüglich zu willfahren. Auf welches er eine so zweifelhafte Antwort geben / daß seine intention leichtlich abzunehmen war / welches auch verursachet / daß unterschiedliche Schreiben zwischen ihme und Cromwel gewechselt wur-

wurden. Deß Verzugs gebrauchte er sich aber so viel Zeit zugewinnen / biß der Graf von Castel-haven mit 500. Fuß-Knechten in die Stadt kommen / und die Besatzung verstärcken möchte. Wie nun der Commandant diesen Succurs erlangt / hat er sich resolvirt, aufs eusserste zuhalten / wenig achtende die Macht / welche ihn widerstunde.

Gegen Sud-Ostwerts der Stadt lag das Schloß / dahin richtete Cromwel seine meiste Macht / in Zuversicht / es würde die Eroberung desselben die Stadt bald nach sich ziehen: Wie es sich dann waar erwiesen: Dann nach dem unterschiedliche Feuer Kugeln eingeworffen worden / haben sie deß Commendanten Magen so beschwerd / daß er sich zur Ubergab bequemet. Die Soldaten / als sie sich deß Castels impatronirt, und sich von dar aus sehen lassen / haben bey den Burgern der Stadt solche Furcht verursacht / daß sie die Mauren verlassen: welches als es deß Cromwels Soldaten wargenomen / haben sie sobald die Sturmlaitern ergriffen / und ohne grossen Widerstand die Stadt erstie-

gen.

gen. In dem sie nun dergestalt in die Stadt gekommen / haben sie keinen das Leben gelassen/der sich in Waffen befunden/und als sie sich also durch die Gassen durchgehaut/und auf den Marck komen/ hat sich der Feind aufs neue(als ob die letzte Todes Angst noch etwas Geblüt ihnen zum Hertzen gebracht hätte) gesetzt/und ein zeitlang sich tapffer gewehrt; Aber es währte nicht lang/in deme sie bald zerstreuet/und was in Waffen stund niedergemacht worden.

Die Eroberung dieses Orts war von nit geringer consequentz den Uberwindern/in deme es eine Seestadt/und deren Hafen sehr bequem gewesen/aus Engeland Hülff einzunehmen.

Von dar marchirte die Armee nach Rosse, einer vesten Stadt/an dem Fluß Barrow gelegen/auch wegen der Schifffahrt weit considerabler dann Wexford, in dem die Revier Schiff/von 7. in 800. Last/biß an die Stadtmauren getragen. Dieses Orts Commandant war General Major Taaff, und hatte eine starcke Guarnison; Auch alle Sachen desto mehr

mehr zuversichern / so haben Ormond, Castel-haven, und Lord von Ard's, in eigner Person in 1500. Mann übersetzen lassen / den Ort zuverstärcken. Welches ob es wol die Armee mit Augen gesehen / konten sie doch ihre Einkunfft nicht verhindern. So bald nun der Herr Gubernator daselbst ankommen / hat er den Commendanten folgender Gestalt aufgefordert: **Daß nach dem er in Irrland ankommen / hab er sich beflissen / so viel möglich / Blutvergiessung zuverhüten / wie er dann keinen Ort angegriffen / er habe dann zuvor solchem die Güte angeboten / damit solcher möchte erhalten werden. Solchen Weg auch ferner nachzugehen / so wolle er ihn ermahnet haben / den Ort dem Parlament in Engelland zu öffnen und zuübergeben.** Worauf nicht eher geantwortet worden / biß das grosse Geschütz / dahin gepflantzet / angefangen zu

spie-

spielen: Dann hat der Commendant/aus Furcht es möchte ihme ergehen wie andern Guarnisonen / in den Accord gewilliget / welcher in deme bestanden: **daß man die Stadt übergeben / und was darinn mit Sack und Pack ausziehen solte.**

In währenden diesem Verlauff hat Kingsale, Corke Youghal, Bandonbrigde und andere Guarnisonen/ sich vor das Parlament erklärt / und der Gehorsam sich submittirt. Nicht weniger hatte Sir Carl Coot, und Obrister Venables in dem Norden guten succeß : wie auch Lord Braughal, und Col. Huson, anderer Orten gute Dienst thaten / welche zwar absonderlich zuerzehlen wol würdig/wo nicht dißmal das Vorhaben dahin gerichtet/ deß jenigen zugedencken, welches sich bey der Haubt Armee verloffen und zugetragen.

In dem nun Roß vom Cromwel erobert, hat er eine Schifbrucke über den Fluß Barrow, und die Armee sich vor Ducannon legen lassen/welches ein vester Ort ist / in wel-

welchem Colonell Woggen, (so vormals dem König in Engelland gedienet) commendirte.

Dieser Platz ward so versehen mit aller Nothdurfft/daß nach gehaltenem Kriegs-Rath/man davor gehalten / die Zeit wäre daselbst länger nicht zuverlieren / vielmehr resolvirte man sich zum Aufbruch und marchirte mit der Armee schleunigst in die Graffschafft Kilkenny, woselbst Ormond sich mit Inchequeen conjungirte, und gewillet war zuschlagen / es möchte erfolgen was da wolte.

Seine Armee war an Reuterey und Fußvolck viel stärcker als deß Cromwels/ welche sich sehr geschwächt / durch unabläßliches strapaciren/harten march / und durch die Ruhr und andere Kranckheiten/ welche der Mangel / und das böse Wetter verursacht: auch daß sie stäts im freyem Feld quartiert. Nichts desto weniger/als Ormond vermerckt/daß sich die Armee (derer schlechter Zustand mehrers eines Hospitals/ihre schwache Kräffte zu curiren/erfordert/ als daß sie Ursach gehabt ihnen von dem Feind frische Wunden

den schlagen zulassen) herbeygenähert / hat er so wenig Stand gehalten / daß er ohne einigen Schwerdtstreich das Feld geraumet:

Worauff Col. Abbot das kleine Städtlein Enisteoge, bey fünff Meilen von Ross gelegen / eingenommen: und Col. Reynolds mit 12. Compagnien zu Pferd / und 3. Trouppen Tragonern / auf Carnick zu marchirt, und nachdem er seine Völcker getheilet / und mit einem Theil den Ort angegriffen / ist er mit dem andern Theil bey einer andern Porten angefallen / dieselbe eröffnet / und den Ort neben 100. sowol Officiern / als Soldaten wegenommen.

Kaum war diese Zeitung nach Ross gekommen / hat General Cromwel (welcher etliche Zeit daselbst kranck gelegen) seinen march so bald gegen die Stadt Waterford gerichtet / in Hoffnung diesen importierlichen Ort zugewinnen / ehe die Armee würde die Winter Quartier beziehen.

Als er davor angelangt / hat er stracks 2. Regimenter zu Pferd / und 3. Compagnien

pagnien Dragoner auf Passage-Fort commandirt/ welches sich dann bald ergeben/ in welchem sie 5. Stuck Geschütz mit vielen Waffen und ammunition gefunden.

Diese erzehlte Ort/ nach dem sie in die Hand derer gerathen/ welche sich derselben wol zugebrauchen wusten / haben zu mercklichem Vortheil gedienet / sowol Munsten, als nachfolgig gantz Irrland zu bemächtigen.

In dem nun Cromwel vor Waterford sich befunden/ und gesehen / daß die Stadt resolvirt gewesen / sich auf das eusserste zu defendiren / es auch bereit in dem December/ und das Wetter sehr naß uñ ungeschlacht/ darzu auch seine Völcker übel cõditionirt gewesen/ hat er sich zuruck in die Winter Quartier gezogen / damit er sich gegen dem Frühling in etwas erholen / und das so glücklich angefangene Werck fortsetzen möchte / und waren die Quartier zu Bandon-Brigde. Col. Ewer logirte zu Cork; Col-Thaier und Col. Cook zu Wexford; und zu Youghal war das Haubt Quartier. Wurde auch die übrige Armee in die nechst angelegene

Oerter

Oerter dergestalt ausgetheilet / daß auf den erforderten Fall sie leichtlich konte zusamm gebracht werden.

Inmittelst die Armee nun in den Quartiern ruhet / wollen wir auf etliche Handlungen das Absehen richten / welche sich anderwerts / seither dem Abzug vor Waterford begeben.

So bald die Armee von Waterford abgezogen / wurde Passage-Fort von einer Parthey aus Waterford neben einer andern aus Duncannon belägert: Welche aber von Colonell Zanckey angefallen / und zertrennet worden / davon viel nidergemacht / und 340. gefangen wurden.

Viel andere Scharmützel sind mit gleichem succeſs vorgangen: Wiewol sich derselben um so viel weniger zuerfreuen / je mehr der Verlust deß General Leutenants Jones zu betrauren war / welcher an einem hitzigen Fieber zu Dungarven den 30. December 1649. gestorben.

Er war ein aufrichtiger Cavallier / der seiner charge wol anstunde; Tapffer / und der seinen Muth mit Bescheidenheit zu regiren wuste / In Summa ein perfecter

Sol-

Soldat; nicht verwegen/ sondern der alles wolbedächtig handelte; ein grosser Verlust der gantzen Armee/ wiewol solcher bald ersetzt wurde mit Col. Wolf, und dem General Wachtmeister Roe.

Es blieb auch der Tod nicht nur bey diesem hohen Officier/ sondern haussete grausamlich unter der Armee / und wie können die gemeinen Knechte bestehen/ wann hohe Officier fallen? Wiewol das Werck im Fortgang zuerhalten/von dem Parlament aus Engelland unabläßliche Ersetzung aller Nothdurfft geschahe / also daß man keinen Abgang spührte/und ungeachtet viel dahin sturben / doch gleichwol die Anzahl nicht geringert wurde.

Es war auch Cromwel die Zeit über/ weil die Armee in Quartiern lag / nicht müssig; Er besuchte alle Guarnisonen/ welche er in Munster innen hatte / und thate aller Orten so wol in Kriegs- als Civil-Sachen Anordnung.

Als er nach Kingsale kommen/ und ihme der Major (wie anderer Orten) den Scepter und die Schlüssel præsentirte, hat er

hat er solche nicht wider zuruck gegeben / sondern bey sich behalten / und sie neben dem Amt einem andern übergeben. Dieses hatte um so vielmehr ein fremdes Ansehen / weil man dergleichen von dem Lord Gouverneur ungewohnet war: Dieweil aber der Major ein Irrländer und Papist gewesen/ist nicht vor rathsam erachtet worden / einer solchen Person das Gouvernement eines so considerablen Orts zuvertrauen.

In dem nun Cromwell betrachtet/ **daß der/welcher ihme vielfältige und grosse Geschäffte auszurichten vornimt/wachsam seyn/ und keine Gelegenheit verabsaumen müsse:** Also hatte er seine Soldatesque / welche noch nicht völlig zwey Monat in den Winter Quartiern geruhet / aus dem Haubt Quartier Youghal gezogen / und mit 3000. Mann die Quartier erweitert / auch wie er sie ins Feld gebracht/ in zwey Theil abgetheilet / davon er den einen bey sich behalten / den andern übergab er dem Ireton zu comman-

man-

mandiren / welcher damit auf Carrick marchirte, sich mit Col. Reynolds zu conjungiren. Diese solten absonderlich auf zween Wege gegen deß Feindes Quartier zu marchiren / und auf dem Randevous bey kilkenny zusammen kommen: und nach Anordnung dieses Anschlags / marchirte Cromwel mit einer Parthey über Blackwater gegen die Grafschafft Limerick, und Tipperary.

Der erste Ort / welchen er eingenommen / war das Castel, Kilkenny genandt / gelegen an den Gräntzen der Grafschafft Limerick: Nachmals hat er das Hauß Clogheen, und Roghil-castel überfallen: daselbst zog er sich / wiewol mit Mühe / über den Fluß Sewer, und gieng stracks gegen Featherd, einer besetzten Stadt / welche ein Butler commendirte.

Um zehen Uhr in der Nacht kam er in die Vorstadt / und schickte einen Trompeter / die Stadt aufzufordern; Wiewol nun anfänglich es sich zum Widerstand ansehen liesse; jedoch wie sie gesehen / daß man alles zum Sturm fertig machte / haben sie Commissarios herausgeschickt

zuhan-

zuhandeln/welche endlich auf solche Articel accordirt/daß sie die Stadt übergeben/und mit Fahnen und Waffen abziehen wolten. Die Eroberung dieser Stadt kame der Armee sehr wol zu statten/ als welche wegen üblen Wetters sehr abgemattet war.

Gleichwol hielten sie sich dieses Orts nicht lang auf/sondern begaben sich gegen Callyne, von dem Feind besetzt/ bey 6. Meilen von Kilkenny gelegen/ woselbst sie sich mit dem Ireton, Reynolds, und Zanheny conjungirten/und ein considerables Corpo formirten. Die vornehmste Stärcke der Stadt Callyne bestunde in dreyen Casteln, welche an der Stadt lagen/diese bestürmeten die Soldaten nach und nach / gewonnen sie / und machten alles nieder/was ihnen vorkam : Dieses erschreckte die jenige/ welche sich etwan einen Mußqueten Schuß von der Stadt in einem Schloß enthielten/ dermassen/ daß sie so balden die Freiheit / gegen Kilkenny abzuziehen / begehrten / so ihnen auch verwilliget wurde. Nach dem nun die Soldaten in dieser Stadt die Rantzen

mit aller Nothdurfft wol angefüllet/sind sie zuruck gegen Featherd widerum gezogen: unterwegs wurden die zwey Castel Knoctover, und Bullynard eingenommen/wie auch bald hernach ergaben sich Kiltennon, Arfennon, Coher, und Dundrum, alle considerable Ort: In Eroberung deß Letzern bekam Col. Lankey einen Schuß durch die Hand.

Der Herz Gouverneur Cromwel hatte nun alle vortheilige Plätze ihme unterthänig gemacht/ ausgenommen Limerick, Waterford, Clonmel, Galloway, und Kilkenny, diese waren sehr vest/ und erforderten viel Zeit: Wie dem allen/ so resolvirte er sich auf den letzten Ort: Aber betrachtend/daß die Macht/ welche er bey sich hatte/ würde nicht genugsam seyn/ den Anschlag zu vollführen/ als beschickte er Col. Huson, daß er mit seinen Völckern solte eylfertig zu ihm stossen; Welches er gethan; unterwegs bemächtigte er sich deß Castels Loughin; nach solchen conjungirte er sich mit deß Cromwels Armee/unsern Goram, einer volckreichen Stadt/ beveftiget von einem starcken

Ca-

Cestell, auf welchem Col. Hammond, aus Kenth gebürtig / commandirte. Zu diesem wurde eine Bottschafft / das Castell auffzugeben / abgefertiget; Welcher aber / in Ansehung der Tapfferkeit seiner unterhabenden Völcker / (welche aus deß Ormonds Leibregiment gezogen waren /) eine resolute Antwort zuruckgeschickt; Worauf das grobe Geschütz sobalden andere persuasionen eingedonnert / und zuweggebracht / daß die Trommel den Accord wiewol zu spät gerührt: dann es konten keine andere conditiones erhalten werden / als diese: **Daß die gemeine Soldaten beym Leben gelassen seyn solten / die Officier aber hätten sich auf Gnad und Ungnad zuergeben.** Nachdem nun der Accord mit diesen conditionen geschlossen worden / wurde deß andern Tags Col. Hammond und dessen Major / neben andern Befehlshabern (ausser einem) archibusirt; und der Pfaff / welcher der Catholischen bey dem Regiment Caplan war / gehengt.

Nachdem dieser Ort dergestalt erobert/hat man præparatoria gemacht/die Stadt Kilkenny zu belägern. Diese Besatzung zubezwingen / erforderte mehr dann gemeinen Gewalt: Dann neben der Ordinari-Guarnison / befanden sich in solcher alle die/welche aus denen in dieser Graffschafft mit Accord eingenommenen Städten und Vestungen sich dahin begeben hatten.

Wiewol dieses alles bey dem General Cromwel den geringsten Schrecken nicht verursachte / dessen Gemüth nichts unmüglich vorkam / und den Spott nicht dulten wolte/daß dieser Platz / wie vest er auch war / ein Aufenthalt seyn solte / den Lauff seiner Siegreichen Thaten zuhindern.

Als er nun den 22. Martii 1650. mit der Armee aufgebrochen hat er etliche Trouppen zu Pferd zu recognosciren vorausgeschickt/denen dann das Corpo stracks gefolget/eine Meil von der Stadt setzte er sich / und schickte dem Commandanten / Sir Walter Butler, und der Burgerschafft daselbst / eine Bottschafft / mit

Begehren/die Stadt zu deß Parlaments von Engelland Diensten zu übergeben. Deß andern Tages folgte eine Antwort/ aber nicht nach Belieben. Worauf die approchen biß an die Mauren gemacht/ und eine Batterie von 3. grossen Stucken an einen solchen Ort gepflantzet wurde/ aus welchem den Belägerten der gröste Abbruch geschehen/und damit eine Oeffnung zur Stadt konte gemacht werden/ unterdessen waren die in der Stadt nicht müssig/sondern wohin sie deß Cromwels gröste Macht gerichtet sahen/dahin thaten sie alle Vorsehung zur stärckesten Gegenwehr/machten auch inwendig zween Abschnitt/verwahreten solche mit starcken Pallisaden/und pflantzeten das Geschütz zu bestem Vortheil: über das so war alles mit einer so tapffern Mannschafft besetzt/ auf welche er sich zuverlassen.

Cromwel/der keinen Verzug konte leiden/wo sein Vorhaben Eyl erforderte/ ließ das Geschütz spielen/dermassen/daß kaum nach hundert Schussen eine breche geöffnet wurde. Indem solches geschahe/wurde Col. Ewers mit 1000. Mann

commandirt sich eines Orts der Stadt/ Irish Town genandt / zubemächtigen: und damit der Anschlag desto leichtern Fortgang haben möchte / gab Cromwel selbst das Zeichen/wann die Soldaten die breche anfallen solten: Welches sie schalden tentirt, wurden aber mit Verlust zuruck getrieben/ und dabey so verzagt / daß sie von dem Sturm abliessen: Gleichwol eroberte Ewers das Irish-Town mit geringen Verlust/und damit wurde der vorige affront recompensirt. Auf der andern Seiten deß Flusses hatte die Stadt ein andere kleine Vorstadt / dahin wurde gut befunden 8. Compagnien zu Fuß zu commandiren/ sich derselben zu impatronciren / massen dann ohne sonderbaren Widerstand geschehen. Als dieses gewonnen/machte es die Soldaten so beherzt/ daß sie sich unterstunden über die Brucken in die Stadt einzubrechen: aber es gerieth so übel als der erste Anfall bey der breche. Aber diese desperate attentaten verursachten den Commendanten seine Beschaffenheit zu überlegen; um so vielmehr/dieweil die Guarnison in Cant-

wel-

wel-Castel, welche er Butler zu sich gefordert/von dem Lord Cromwel Paß begehrt/ über See zu gehen/und frembden Potentaten zu dienen/mit Versicherung/ dem Parlament in Engelland nichts præjudicierliches vorzunehmen: Welches ihnen verwilliget wurde. Welches einige dem Commandanten den Muth benahm/zumalen auch/weil er nicht allein zur defension sich zu schwach erachtete/ und/ wegen entfernder Armee / keinen Succurs zu hoffen hatte / und je länger er sich aufhalten wolte/je ärger würde es mit ihme werden. In Betrachtung dieses alles/bequemte er sich zum Accord; Welcher dann bald geschlossen wurde / die Stadt und Schloß auf folgende conditiones zuübergeben:

1. Solte die Stadt und Schloß dem Lord Cromwel mit allen Waffen/Gezeug / Ammunition, und anderm gemeinem Vorrath/ eingeraumet werden.

2. Solten die Innwohner der Stadt Kilkenny an ihrer Per-

son / Haab und Gut vor Gewalt der Soldatesque geschützt werden; Es solten auch die jenige / welche sich hinweg zubegeben begehrten / 3. Monat nach diesen geschlossenen Articuln / sichere Freyheit haben.

3. Solten der Commandant / Officiers / und Soldaten mit Sack und Pack ausziehen.

4. Solte man seiner Excellentz Herrn Cromwels Armee 2000. Pfund zu Beliebung geben.

Dergestalt ward die Stadt Kilkenny (welche der Sitz war deß hohen Raths / und gleichsam das Centrum, dahin alle Linien ihrer schädlichen Anschläge sich gezogen / welcher Vollziehung dem armen Irrland so viel Unheils verursacht) Innerhalb 6. Tagen (dann die Belägerung währte nicht länger) zum Gehorsam gebracht / durch die Vorsichtigkeit / und unverdrossene Arbeit deß Lord Cromwels / welcher sich keiner harten Begegnus seiner

ner Soldaten entzoge / auch niemal von ihnen aussetzte / wann die Noth seiner Person Tapfferkeit erforderte / so gar / daß er vieler Orten die Hoheit und Würde eines grossen Generals beyseits setzte / und das verrichtete / was einem gemeinen Soldaten zustunde.

Hier nun brachte er mehrere Zeit nicht zu / dann welche zu guter Bestellung deß Stadtwesens erfordert wurde. Nach dessen Verrichtung marchirte er gegen Carrick, von dar aus fernere actiones fortzusetzen.

Ormond, Castel-haven, und der Bischoff von Coghen, zogen zu Gemüth den verzweiffelten Zustand / in welchem ihre affairen gerathen / hielten eine Zusammenkunfft zu Baltamore, in Westmeath, sich mit dem Adel derselben Graffschafft zu berathschlagen / wie die Sach in andere Wege möchte anzustellen seyn / welche sie mit so unglücklichen effect bißhero defendirt. Und wurden vornemlich nachfolgende Puncten berathschlaget,

1. Ob sie die Mittel hätten / solche Macht aufzubringen / welche genugsam were dem Cromwel den Kopff zubieten; Zumalen jetzo / da seine Armee von dem Winter / und so vielfältiger Oerter Besatzung sich geschwächt befinde.

2. Oder wann sie sich ja zum fechten zu schwach erachten solten / ob nicht rathsam / daß man mit aller Macht / die möglichst aufzubringen / den Englischen in die Quartier falle / und dieselbe mit Brand / und sonst thunliche Wege ruinire.

3. Wann diese beede Wege ja nicht practicierlich / ob alsdann ihnen allerseits nicht zuträglicher seyn würde / sich gewiesser Friedens-Vorschläge zuvergleichen / und in dergleichen Handlung

lung entweder Haubtsachlich ins gemein/oder ein jeder Stand absonderlich/seines Gefallens/ sich einzulassen.

Dieser letzte Vorschlag fande ziemlichen Beyfall: Aber die Vornehmsten unter ihnen / denen das Gewissen nichts gutes einbildete / gedachten sie wurden schwerlich gute Conditiones erlangen / wann die Noth sie dahin treiben solte / daß sie getrungen würden zu bitten; Dannenhero vor das rathsamste gehalten worden / daß man die Englische in ihren Quartieren beunruhigen solte / damit gewünne man die Zeit / mit Gelegenheit aus dem Land zuentfliehen.

Nachdem Lord Cromwel seine Armee / nach Eroberung der Stadt Kilkenny, wol refraichirt, hat er sich vor Clonmel gesetzt / welches auch eine wolbevestigte Stadt ist / darinnen 2000. zu Fuß und 120. zu Pferd gelegen.

So bald das Läger geschlagen / hat er unverzüglich den Obristen Reynolds, und Sir Theophilum Jones mit 2500. Mann zu Roß und Fuß / auch Tragonern/commandirt / dem Ormond, Castelhaven, und andern bey sich habenden/ welche die Englische Quartier anzugreiffen vor sich hatten/entgegen zu gehen. Indem nun solche von einem Ort zu dem andern wichen/und zum Stand nicht zubringen waren / hat sich Obrister Reinolds, seine Leut in action zuerhalten / mit Obristen Huson conjungirt, und mit zweyen groben Stucken/und einem Feuer-Mörsner Trim belägert. Eine andere Parthey/ von 1400. Pferd und Tragonern / und 1200. zu Fuß/unter dem Commando des Lord Borghil, wurde beordert den Bischoff von Ross, welcher im Anzug war Clonmel mit 5000. Mann zuentsetzen/ aufzuschlagen. Indem er nun den Bischoffs-Hut in einen Helm verwandelte/ bildete er ihme vor gewiß ein/ der Obriste Broghil würde sich vor einem so seltzamen Abentheuer entsetzen/ zumaln er niemals gesehen/daß ein Bischoff / welcher als ein

Hirt

Hirt seinen Schäfflein solte vorgehen/sich zum Haubt eines solchen Hauffen zusamm gerotteter Wölffe gemacht hätte: Aber so bald Lord Broghil auf sie loß gangen/ hat er sie in kurtzer Zeit in confusion gebracht/ 6. in 700. davon nidergemacht/ 20. Capitän/Leutenant/und andere Officier gefangen; und wurde im nachhauen der Bischoff selbst/ mit der Kirchen zu Münster Standart/gefangen. Nachdem nun Broghil den Bischoff dergestalt in seinen Gewalt/und vor ein Castell/welches von dessen Besatzung defendirt wurde/ gebracht/ hat er ihn daselbst gleich an den Vorwercken/in Angesicht der Guarnison/aufhengen lassen: Welches solchen Schrecken verursachet/ daß sie bald darauff das Castell mit Accord übergeben.

Dieser glückliche Fortgang/von weiten/hatte dem gantzen Läger vor Clonmel ein gutes Hertz gemacht: Als welche nunmehr im Werck begriffen/mit dieser Guarnison/ gleich als mit andeen beschehen/umzugehen. Und es wendete auch in Warheit der Herr General bey Einnehmung

nehmung dieses Orts absonderlichen Fleiß an/in Betrachtung er durch erlangte Kundschafft vergwiessert wurde / daß die Besatzung darinnen sehr einig / dabey von tapfferer resolution, wol armirt, und allenthalben zur Gegenwehr aufs beste versehen.

Benebens auch von einem unverdrossenen activen Irrländer / Hug Boy O Neal commandirt wurde/welcher alles in der Stadt zu Werck setzte / neue contrescarpen, und Abschnitt hinter den Wercken und der Stadtmauren aufzuwerffen / und was nur / zur Erhaltung deß Orts/zuerdencken war / schleunigst anzurichten/ also daß es fast unmüglich schiene den Ort mit Gewalt zu bezwingen; nichts denn Hunger konte / der Vermuthung nach solchen zu Gehorsam bringen:

Aber der freymüthigen Embsigkeit deß unverdrossenen General Cromwels wolte dieser Weg zu lang seyn/ wie dann sein Gebrauch nie gewesen / sich (gleich den Teutschen/ Frantzosen und andern Nationen) vor einen Ort lang aufzuhalten/ und damit Zeit/ Gelegenheit / und Uncosten

sten vergeblich zuverlieren. Zudem erforderte dieser Dienst / um hoch-importirlicher Ursachen willen / unverzügliche Beschleunigung; vornemlich um der Expedition in Engelland willen / um welcher willen er von dem Parlament erfordert / und zu anderweitiger Employrung begehrt werden. Dannenhero er alles zum Sturm fertig machte / zusehen / ob hierdurch deß Feindes entbranter Eiffer sich zu erwehren / entweder gedämpfft / oder in etwas möchte abgekühlet werden.

Indem nun der Commandant / nach beschehener Aufforderung / sich zuergeben / keine beliebige Antwort von sich hören lassen / wurde das grosse Geschütz gepflantzet / und so wol gebraucht / daß sich dadurch in kurtzer Zeit eine bresche geöffnet / welche nach gegebenen Zeichen tapffer angelauffen / aber von denen darinnen so mannlich defendirt wurde / daß die Stürmende keinen Weg als über ihre Todten mehr übrig hatten / wiewol deß Cromwels Fußvolck (als welches sich an die Vermuthung

muthung deß scheinbaren Ausgangs nit wolte binden lassen) ungeachtet deß Feindes so mannlichen Widerstandts/ gleichwol den Grund behaubtet/ auch bey vier Stunden denselben bestritten / mit solchen hasard, daß der Sieg / in dem er sich von einer Seiten zu der andern wendete/in nicht geringen zweifel stunde/welcher Theil denselben erhalten würde (massen dann viel Volcks zu beeden Seiten geblieben) biß endlich Lord Cromwel den Ausschlag dergestalt machte / daß dessen Gewalt der Feind länger nicht bestehen konte/ sondern gezwungen wurde / den Ort zuverlassen / und sich mit der Flucht zu salviren / in welcher ob zwar viel an der Stadt gelegene Hügel ihnen zustatten kamen / so konten sie doch der furie der nacheylenden Soldaten nicht entfliehen / welche ihnen dermassen in den Eisen waren/daß sie deß Lauffens vergassen.

Dieser Streit findet sich von einem Obristen/welcher selbst zugegen gewesen / folgender Gestalt beschrieben: **Wir haben / meldet er/in** Clonmell

einen

einen so hartneckichten Feind gefunden / als niemals unsere Armee in Irrland angetroffen: Un ist/wie ich/und andere mehr davor halten / an keinem Ort / weder in Engelland noch Irrland mit solchem Ernst und so lang gestürmet worden / als dieses Orts. Die/wiewol blutige / Eroberung dieser Stadt/hat viel andere nach sich gezogen / welche kurtz hernach / ohne einigen Widerstand/sich ergeben.

Nach solchen Verrichtungen/und angewandter Sorgfalt/wie das jenige so gewonnen/ möge auch behalten werden/ hat Lord General Cromwel die Reiß nacher Engelland fortgesetzt / nach deme er in Irrland bey zehen Monaten sich aufgehalten/nemlich von dem Mittel deß Augusti / 1649. biß in den nechstfolgenden May deß 1650. Eine geringe Zeit/in Betrachtung seiner tapffern und wichtigen expeditionen / dergleichen in zehen oder mehr Jahren vor-

hero

hero von keinem König oder Königin in Engelland nicht haben können verrichtet werden. Die Königin Elisabetha hat zwar daselbsten nach einen langwürigen und beschwerlichen Krieg endlich die Spanier ausgetrieben / welche den Rebellirenden Inwohnern zu Hülff kamen / sie konte aber die Catholische Religion nicht gänzlich außrotten.

Und ist sich im übrigen so sehr nit über die Kürtze der Zeit / als über die Wichtigkeit deß Wercks selbsten / zu verwundern / In dem man mit einem grausamen / und eusserst blutgierigen Feind / und mit einem solchen Volck zuthun hatte / welches (in Begehung solcher Mord-Geschichten / dergleichen nie erhört noch beschrieben / und derer an den Englischen verübte Tyranney noch in frischer Gedächtnus /) an der Hoffnung zu einiger Gnad / und Verschonung selbsten verzweiffelt.

Nichts war mehr übrig einzunehmen als Limerick, Waterford, und etliche andere geringe Plätze / nach welcher Eroberung / man ihme vornahm / die wilde

Irrlän-

Irrländer zujagen / welche ihre Zuflucht zu den wilden Thieren genommen.

Diese Verrichtung wurde dem Lord Ireron überlassen / dem der General Cromwel zugleich das Gubernament in Irrland aufgetragen, und nach solchem sich zu See begeben auch nach ungestümmer Uberfahrt endlich zu Pristol glücklich angeländet / woselbst er mit dreymaliger Lösung deß Geschützes / und andern Freuden-vollen Ehren-Bezeugungen eingeholet worden.

Von dar hat er sich unverzüglich mit der Post nach London begeben: und als er nahe bey Houn-Slow-Heath ankommen / hat ihn daselbst Lord General Fairfax, in Begleitung vieler Parlaments-Glieder / und Officiern von der Armee, auch grosser Menge Volcks / welche aus curiosität verlangten / den jenigen zu sehen / von welchem die Fama so viel Ruhms ausgebreitet / auf das ansehligste empfangen.

Von dannen er / nach vielen eingenommenen Complimenten / congratulationen / uñ andern Ehrenerweisungē seinen Weg

Weg fortgesetzt/und als er nahe bey Hide-parck-corner angelangt/ist er so wol von dem groben Geschütz/ als mit einer Salve von deß Obristen Barkstead's Regiment/welches zu dem Ende auf die Land-Strassen commandirt wurde / begrüsset worden.

Nach solchem Einzug / und häuffigen Zulauff deß Volcks/ist Lord Cromwel endlich gebracht worden in das Hauß/genannt Cock-pit, nahe bey S. James, welches vor ihne zugerichtet ward. Daselbst wurde er erstlich visitirt vom Lord Major/und den Altermen der Stadt Londen/ auch andern Personen von Qualitäten/ welche alle sowol ihre eigene/ als der gantzen Nation tragende hohe obligation von wegen der grossen Dienste / welche er in Irrland geleistet/ mit vielen Umständen bezeuget. Nach welchen Complimenten und etwas genommener Ruhe/hat er sich zur Abwartung seiner Parlaments-Geschäfften begeben/woselbst ihme der Orator, im Namen deß Unterhauses mit einer stattlichen Rede dancksagte; Nach dessen Vollendung Lord Cromwel seine Relation

von dem damaligen Zustand in Irrland/ und Beschaffenheit der Armee/ sowol zu Feld als in den Guarnisonen/ wohin ingleichen deroselben Vornehmen gerichtet; nicht weniger wie starck sich der Feind befände/ und was vor Plätz er annoch in seinen Händen/ abgelegt.

In dem nun das Parlament der guten Hoffnung eines glücklichen succeßs in Irrland versichert/ hat es weißlich dahin getrachtet/ **wie der Fried auch in Engelland** stabilirt, **und zu Standhaffter Versicherung möchte gebracht werden**/ zumalen deßwegen nicht geringe Gefahr obhanden/ theils wegen offenbarer Hostilität/ theils weil sich solche Freunde ins Werck zuschlagen anmasseten/ denen nicht wol zu trauen. Wie dann Portugall/ ungeachtet der aliance, gleichwol deß Printzen Ruprechts SeeFlotta in protection genommen: und Franckreich den Meister in der See spielete/ und alle Englische Schiffe/ welche er nur unter seinen Gewalt bringen konte/ preiß machte. So

wurde

wurde auch zu solcher Zeit deß Parlaments zu denen vereinigten Ständen in Niderland zu dem Ende abfertigte Agent/ damit so wol die zwischen beeden Republicen gute Verständnus vermehrt/ als auch die bißhero gepflogene freundliche correspondenz unterhalten werden möchte/ nicht lang nach seiner Ankunfft in dem Haag in seinem eigenen Logement von sechs vermumten Mördern überfallen/ und ermordet / welche dann ungestrafft entrunnen/ wiewol die Stände solchen nachzutrachten allen Fleiß angewendet zu haben vorgewandt.

In Reussen hatte dessen Hertzog/ aus Anstifftung seiner adhærenten / vom Hauß Stuart / den Englischen Kauffleuten viel Schimpffs angethan. Virginia und die Caribischen Insulen hatten sich deß Parlaments Gehorsam entzogen/ und sich sehr eyfferig vor die Monarchy/ und den Bischofflichen Gottesdienst erzeiget.

In der nähe liesse es sich auch zur Unruh an / wie dann die Insuln Scilly, Jersey, und Man revoltirt / und mit

Rau-

Rauberey die See sehr unsicher gemacht. Am allermeisten waren die Schottländer zu fürchten/welche dem Ansehen nach alle ihre Witz anlegten/wie sie Engelland in neue Unruhe einflechten; und dadurch Gelegenheit suchten/ ihr eigen Absehen zu Werck zu bringen. Zu welchem Ende sie eine Handlung zwischen dem König und ihnen versucht / in Breda, einer vornehmen Stadt in den Niderlanden/dem Printzen von Oranien zuständig. Bey welcher Handlung proponirt wurde:

1. Das Seine Majestät alle Commissiones und Declarationes, welche dieselbe gegenwertiger Verbindnus zuwider ergehen lassen/ widerruffen und abthun wolte.

2. Das Seine Majestät Ihr gegenwertiges Parlament/und dessen zwo letzte Sessiones approbiren/und die darinn beschlosse-

ne Acten bestättigen und vor genehm halten wolte.

3. Führten sie an die Motiven/ so in der eylfften Instruction enthalten: Nemlich die Tractaten, so zu Uxbrigde vorgangen.

4. Daß Seine Majestät / so bald sie in Schottland ankommen/ und ehe sie zu Königlicher Regierung gelassen würden / sie auf den National- und allgemeinen Bund schwören / auch mit Hand und Sigel bestättigen solten.

Im Fall nun ihr König darein verwilligete/ und bey seinem Königlichen Wort versprochen/ demselben nachzukommen; hatten die Commissarii Befehl/ ihme den Krönungs-Eid/ welchen er abzulegen hatte/ vorzuzeigen; und wann er auch solchen annehmen würde/ solten sie

ihn in Schottland zu kommen ersuchen und versichern / daß er daselbst mit gebührendem respect solte aufgenommen und gehalten werden.

Welches alles der König endlich nachgeben und bewilliget / theils durch Beredung deß Printzen von Oranien / (auf welches Costen diese Tractaten vom Anfang biß zum Ende gewähret) theils weil er ihme die Hoffnung gemacht / durch dieses Mittel desto füglicher einen Fuß in Engelland zusetzen.

Als nun die Schottländer mit Verlangen ihres Königs Ankunfft erwartet / hatte er / ihrem Begehren gemeß / sich in Eyl von Breda gegen dem Haag zu aufgemacht / und zu Schevlingen sich zu Schiff begeben / auch nicht lang hernach (ungeachtet vieler Orten ihme vorgewartet wurde) zu Spey / einem Hafen in Schottland / glücklich angelendet.

Das Parlament in Engelland war dieser Sachen nicht unwissend / wie sie dann aller Orten Kundschafft hatten /

welche ihnen zeitlichen Bericht von deß Feindes Vornehmen / wo und wie es auch seyn möchte/erstatteten.

Dannenhero als sie die Sach im Unter-Hauß in Berathschlagung gezogen/ wurde sehr gestritten/ **Ob der Krieg** (in dem er zwischen ihnen / und ihren wehrten Brüdern zu führen stunde) solte offensivè **oder** defensivè **geführt werden.**

Und solte man auf das letzere (nemlich defensivè **zu gehen) geneigt seyn / so hätte man sich zuerinnern der Verheerung / welche die Schotten vormals in den Nordischen Gräntzen deß Engellands angerichtet / da sie doch als vermeinte Freunde dazumal ankommen : Nun sie aber als Feinde solten eingelassen werden / hätte man nichts zuerwarten als das eusserste Verderben und Verösigung / wo sie auch hinkämen.**

Zu de

Zudeme wäre deß Hamiltons Einfall und dessen zugefügte ruin vor Augen.

Benebens hätte man zubedencken/ daß wann man ihnen so viel Raum lassen solte/ daß sie den ersten Streich führen könten/ würde man Engelland als sedem belli machen/ man würde auch den übelgeneigten Gemüthern (derer nicht wenig) Ursach und Gelegenheit geben sich zu dem Feind zuschlagen. Aus diesen und andern erheblichen Ursachen hat das Parlament beschlossen offensivè zu kriegen/ und die Schotten in ihren eigenen Land anzugreiffen. Welcher Schluß in viel weg ist vor den rathsamsten erachtet worden.
1. Weil Schottland (als deß Feindes Land) nothwendig muß erschöpfft werdẽ/ in deme es mit zweyen Armeen beschwert würde/

de / da es doch kaum genugsam eine einige zu unterhalten; Engelland hingegen würde vieler Sorg und Ungelegenheit / wegen Einquartirung der Völcker / enthebt / zu deme so sey es am besten / das Roß an deß Feindes Zaun zu binden.

2. In dem man Schottland angreiffe / mache man den Soldaten einen Muth / in Hoffnung der Beuth / so sie von ihrem Feinde zugewarten. Würde auch der Republic an Land und Leuten mehr zugehen.

3. Die Schottische Werbungen hätten noch kein Ende / die Armee wäre noch nicht complirt, also daß ein unverzüglicher Einfall sie noch unbereitet überraschen / und an mehrer Verstärckung hinderlich seyn könte.

4. Sey es nothwendig/fleissige Sorgfalt/ und ein wachendes Aug auf Schottland zu richten/dieweil kein Feind dem Engelland so schädlich seyn käme/ als (wegen seiner Angräntzung) dasselbe: Wie fertig sie auch gewesen / alle Gelegenheit zu ergreiffen / wie sie möchten den Frieden in Engelland beunruhigen/ das bezeugen die vielfältige Exempel dieser und voriger Zeiten. Und wo nicht dieses Schlupffthor wol verwahret werde/seye zu besorgen/ daß anjetzo so grosses Unheil/als jemals geschehen / dardurch einreissen werde.

Hat also/nach Anleitung der hiebevor gefassten Resolution, das Parlament alle Vorsehung zum Krieg gemacht: und ordre geben/ daß die gantze Armee gegen Norden zu marchiren / und sich an die

Schottische Gräntze legen solte. **Aber Sir Thomas Fairfax, (als damaliger General) deme/dem Ansehen nach/ der Handel nicht gefallen/ (wie dann von andern mehr geschehen) begehrte vor entschuldiget/ und dieser Commission enthebt zu seyn.** Welches vielen frembd vorkam / und allerhand ungleiche Gedancken verursachte; Auch der gemeine Pöbel (welcher von allen Sachen zu urtheilen pflegt) ihme einbildete/ **der General getrauete ihme nicht das rauhe Anwehen der Nordischen Winde zuvertragen.** Aber Weise Leut wissen wol / wie weit auf deß gemeinen Mannes Urtheil zugehen. Massen dann / was damals geredet worden / oder hat können geredet werden / Seinen hochverdienten Ruhm nicht schmälern/noch keine Zeit seinen unsterblichen Namen vergeßlich machen können.

In dem nun das Parlament seiner

Hoff-

Hoffnung der Gestalt entsetzt worden/ hat es auf einen andern General müssen bedacht seyn: Wiewol es nicht noth war/ denselben weit zu suchen / in deme es den vortrefflichen und weitberühmten Cromwel bey sich hatte / dessen Dapfferkeit und Preißwürdige Thaten es in viel wege erfahren/welcher auch/auf beschehenes Erfordern / die Charge auf sich zunehmen erbotten. Worauf die Commission ihme aufgetragen/und Gewalt gegeben wurde/die gantze Kriegs-Macht der Republic in Engelland/wie sie sich dazumal befunden/oder künfftig befinden werde/zu commandiren; mit Aufhebung aller Commissionen, welche vormals dem General Fairfax gegeben worden.

In dem nun Cromwel dergestalt mit Gewalt versehen / gieng er stracks zu Werck; und auf empfangene ordre, richtete er seine Reiß gegen die im Norden

sich befindende Armee / den 28. Junii Anno 1650. Unterwegs empfienge er ins gemein von jederman grosse Ehre. Den 4. Julii kam er zu York an / in Begleitung vieler hohen Officiers von der Armee. So bald er in die Stadt gelanget / wurde er von dem Lord Major / den Aldermen und den Scheriff's, zu einem stattlichen panquet eingeladen / mit Bezeugung der Freude / welche sie bey Ankunfft eines so hochberühmten Helden hatten. Er aber / in Erinnerung / daß er nicht um Wollebens willen / sondern zu fechten wäre ankommen / hielte sich daselbst nicht länger auf / als biß er die nothwendige Vorsehung der Armee halben gethan / und die Anstalt zu ihrem Rendez-vous gemacht hatte.

Um diese Zeit wurden die Stände in Schottland in die Waffen gebracht / wiewol mit solcher Bestürtzung / daß sie suchten / vermittelst Einbringung ihrer Beschwerden / so viel Zeit zugewinnen / damit ihre Werbungen inzwischen möchten

ten völlig zusamm gebracht werden: Zu welchem Ende sie ein Schreiben an den Oratorem durch den Obristen Grey abgefertiget / dieses Innhalts: Sie hätten mit Verwunderung vernommen / daß die Englische Armee sich ihren Gräntzen annahete/und daß viel von ihren Schiffen zur See wären von den Englischen angegriffen/ und aufgehalten worden/ welches alles der Friedens-Handlung/ und ausführlichen Vergleichung / vermittelst welcher kein Theil den andern feindlich solte überziehen / es wäre dann solches 3. Monat vorhero angekündet worden/ zuwider lieffe. Die Werbungen/welche sie vorgenommen/wären zu niemands Beleidigung / sondern zu ihrer eigenen Sicherheit angesehen: Dannenhero begehrten sie zu-

wissen/ob die Englische Macht/ welche gegen Norden im Anzug begriffen/ offensive oder defensive zu gehen gemeinet/ und ob sie ihre Gräntze zubewahren / oder Schottland zubekriegen Befehl hätten.

Dergleichen Schreiben wurden auch an den Commendanten zu Neucastel / General Major Lambert / und General Lord Cromwel abgelassen.

Das Parlament beantwortete die Schottländer vermittelst einer declaration, mit Anführung der Haubtgründe und Ursachen / auch der Billich- und Nothwendigkeit/warum sie ihre Armee dahin haben zu ziehen beordert. Nemlich/

1. Weil die Schottländer sich unterstanden das gemeine Volck der Republic in Engelland von der Affection und Gehorsam/welchen sie dem Parlament geleistet/abzuziehen/ hingegen unter dem prætext deß

allge-

allgemeinen Bunds / deß verstorbenen Königs interesse zubefürdern.

2. Weil sie Berwick und Catlisle hinweggenommen / und mit einer Guarnison besetzt / im Jahr 1648. Zu wider deß Anno 1640. getroffenen Vertrags. Und solches wäre von dem Parlament in Schottland geschehen / eben da die Englische Commissarii sich zu Edinburg befunden / und alles Fleisses gesucht / alle differentien beeder Nationen durch gütliche Unterhandlung beyzulegen / welches aber abgeschlagen worden.

Nachdem aber manche Strittigkeit / ob sie wol rechtmässig / doch dabey nicht nothwendig ist / (massen in gewiesen Fällen die injurien entweder zu übergehen / oder doch gütlich sollen beygelegt werden) als hat das Parlament in Engelland

auch die Nothwendigkeit ihrer vorgenommenen Expedition in folgenden Gründen erwiesen:

Weil nemlich die Ersetzung deß Schadens / welchen die Schottländer bey ihrem jüngsten Einfall in Engelland gethan/wie leidlich auch solche begehrt worden/von ihrem Parlament abgeschlagen/ und dahero alles erlittene Unheil gebilliget worden.

Daß sie auch Engelland weiters zuüberfallen Vorhabens/ erschiene daher/

1. Weil sie gegen die Englische/ als eine Unterhandlung wegen begehrter Satisfaction und Abtrag deß Schadens / bey jüngstem Einfall geschehen / gesucht worden / sich austrücklich vor offenbare Feinde dieser Republic erkläret.

2. Weil

2. Weil/ ob sie wol ihnen keine Macht und Herrschafft über die Englische konten zueignen/ sie gleichwol Carolum Stuartum als einen König in Engelland und Jrrland ausgeruffen; und nach solchem ihme versprochen/ wider die Englische/ Republic beyzustehen/und zuvertheidigē.

3. In dem/als alle Bereitschafft in Schottland gemacht wurde/ daß Hamilton solte Engelland überziehen; und aber das Englische Parlament ihre Commissarios abgefertiget/damit durch gütliche Handlung/die besorgte Blutstürtzung verhütet werde; daß die Schottländer besagte Unterhandlung allerdings ausgeschlagen/ und/ an dero statt/ die Armee eylfertigst in Engelland marchiren lassen.

4. In

4. In deme/daß sie das Englische Parlament/und dero Armee/vor Ketzerisch erklärt/ sie auch unter die Malignanten und Papisten gerechnet.

In dem nun diese Anmuthungen unerträglich/und keine andere Satisfaction zu hoffen/als welche durch die Waffen zuerlangen: Als habe das Parlament nothwendig einen solchen Weg ergreiffen müssen/vermittelst welches (weil kein anders expediens wolle statt finden) die Ehre der Nation vertheidiget/ auch solche vor dergleichen insolentien ins künfftig beschützet werden könte.

Diese Declaration wurde bald secundirt durch eine andere/welche Lord General Cromwel und dessen Armee an die wol-affectionirte in Schottland abgelassen/dieses Innhalts:

Nach-

Nachdem sie nunmehr zu dem Ende/ wie in deß Parlaments in Engelland Declaration vom 26. Junii enthalten/ ihren march in Schottland fortzusetzẽ gedåchten; uñ aber der praticen etlicher Unruhiger dieses Kônigreichs sich erinnerten / derer Abschen dahin gerichtet/ wie sie durch unrechtmåssige Verleumbdung / und erdichtete Beschuldigung die Armee môchten verhaßt machen / und gleichsam mehr als Bestien dann Menschen vorbilden: Dannenhero wolten sie/ zu ihrer Entschuldigung / keinen Umgang nehmen/ ihnen zu Gemůth zuführen / wie sie sich vormals / da sie in Schottland gewesen/ verhalten håtten: Ob sie jemand dazumal an Leib/ Hauß / oder Gut unrecht und Scha-

Schaden gethan: In Betrachtung dessen/ wolte man hoffen/ man würde solches ihres vorigẽ Wolverhaltens noch ingedenck seyn/ und durch ungleiche Beschreyung das Volck bey ihrer Wohnung zuverbleiben nicht abschrecken.

Zu noch mehrer Versicherung hatte der Herr General/ wie auch die Armee/ sich (aus freyem aufrichtigen Gemüth) noch ferner erklärt: Daß den jenigen von der Gemeine/ so wol in Städten als auf dem Land/ welche der march der Armee betreffen möchte/ weil sie unschuldig an der Berathschlagung/ welche zu anderweitigem Einfall in Engelland gehalten worden/ und nicht eingewilliget/ daß man sich mit ausländischen Potentaten/ wider die Republic von Engelland einlassen solte/

ce/viel weniger darzu geholffen/ daß man in offenbare hostilität ausgebrochen/und den Seeraubern verstattet/daß sie die Englische Schiff und dazu gehörige Güter beraubet: der geringste Schaden an Leib noch Gut/ wie auch der geringste Gewalt noch Widerwill soll zugefügt werden: dafern auch wider Verbot/einige Klag deßwegen würde geschehen/solte so balden die Ersetzung uñ fernere Abstellung erfolgẽ. Darum wolten sie männiglich gebeten haben/in dem ihrigen zuverbleiben/mit Versicherung/daß sie ihrer Haabe ohne Beunruhigung geniessen solten.

Kaum konten diese Schreiben ausgefertiget werden/so balden wurden hievon Copien durch Schottland ausgeschickt; Wie dann das Land-Volck/welches eben dazumal zu Berwick Jahrmarck hielte/ die

die Säck von solchen Copien anfülleten / dieselben nicht nur ihren Nachbarn zu Hauß / sondern an andern nechstgelegenen Oertern kundbar zu machen.

Was dieses Schreiben vor guten effect erhalten / wird hernacher / in Beschreibung der Armee progress, vermeldet werden.

Ob nun zwar der Lord General dieses expedient ergriffen / daß er mit den Schotten begehrte aufrichtig zuverfahren / und ihme dadurch / wie auch der gantzen Armee einen geneigten Willen zu machen. In Erwegung aber / da es damit allein nicht ausgerichtet / vielmehr **daß ihrer viel nicht durch die Feder / sondern vermittelst der Waffen zugewinnen wären**: Als begibt er sich von Yorck und beschleuniget seinen march gegen Northallerton, und von dannen deß Tages nach Darnton. Als er diesen Ort vorbey passiret, wurde er von seiner Artillery / welche daselbst das Quartier hatte / mit sieben Stucken begrüsset. Ingleichen als er nahe bey Newcastel ankom-

kommen / wurde er von dem Commendanten daselbst aufs beste entrebenirt.

Hier hielte Lord General und die Officier von der Armee einen Bet-Tag / und rufften GOtt an / daß er ihr vorhabende Expedition segnen wolte.

Nach solchem / hat er / nach emsiger Uberlegung / was der Armee affairen erfordern möchten / auf Mittel und Wege gedacht / wie von Zeiten zu Zeiten der Armee der nothwendige Unterhalt möchte verschafft und zugebracht werden.

Nach Vollendung dieses / und Bestimmung deß General Rendezvous, hat er sich von Newcastel eylfertig nacher Berwick erhebt. In dem nun alle Völcker zusamm geführt / befahl er / daß sie sich auf dem General Rendezvous bey Hagerston-Moore., vier Meil von Berwick, solten zusamm ziehen.

Den 20. Julii Anno 1650. wurde die gantze Armee zu Feld gebracht / sobald

so bald solches geschehen / begab sich der Herr General zu derselben / wurde auch mit einer Haubt-Salve und grossem Feld-Geschrey empfangen. Als er solche wol besichtiget / befahl er sowol die Reuterey / als Fußvolck in Bataglia zu stellen. Auf welches Verrichtung / erzeigte sich eine ansehliche Cavallarie / bestehend in 5415. auserlesen Volck. Die Infanterie bestunde in acht compleeten Regimentern / von 10249. Mann (sambt den Officirn) neben einer schönen Artillerie von 690. Stucken: Also daß die gantze Armee in 16354. Mann bestunde.

Welches dann ein herrliches Ansehen machte / eine Armee zubeschauen von so tapfferer Mannschafft (wol gekleidet und mit aller Nothwendigkeit versehen) und welche wegen ruhmwürdiger Erfahrung nicht zuvergleichen: Welche auch von einem solchen General commandirt

dirt wurde / dessen Heroischen Geistes und hochvernünfftiger conduite kein Exempel weder dieser noch voriger Zeiten zu finden:

Mit einem Wort: Er wurde geehrt von der Armee / diese aber war glückseelig / einen solchen General zuhaben. Nachdem nun der General die Bataglia umritten und besichtiget / hat er sie gegen ihre assignirte Quartier / an den Gräntzen Tweed, zuziehen commandirt. Daselbst wir sie dißmal überlassen / und künfftig von dero Fortgang handlen wollen.

L. Olivier Cromwels Kriegs-Handlungen in Schottland.

ES möchte allhier die Gelegenheit genommen werden/sich zu verwundern über die so lange Zeit gewährte Trennung der Königreiche Engelland und Schottland/und daß ungeachtet sie/die Inwohner/einer Insul sind / sie von so viel Jahr hero abgesonderte Königreich geblieben. Da doch anderer Königreich/ niedere Herrschafften sich bald einer Regierung untergeben. Massen dann in Hispanien unterschiedliche Königreich einem einigen incorporirt. Und bey der Englischen Nation, die Sächsische Siebenfältige Reiche / schon vor langer Zeit zur Monarchischen Regierung gebracht worden.

worden. Nur Engelland / und Schottland konten nicht unter einem Haubtcher regiert werden / biß die Englische Cron auf König Jacobi Haubt sich gewaltzet.

Viel Versuch sind von unterschiedlichen Königen in Engelland geschehen / Schottland unter ihren Gehorsam zu bringen.

Eduardus II. (ein König / dessen gröste Ehr war / eines Heroischen Vaters Sohn zu seyn / und daß er dergleichen unvergleichlichen Sohn gezeuget) hatte sich bey Bannock in Schottland in eine unglückliche Feld-Schlacht eingelassen / in welcher (wie Holinshed berichtet) der streitbare Gilbert de Clare, Graf von Gloucester, 40. Freyherrn / 700. Ritter und Edelleuth / und bey 40000. andern geblieben.

Diese Niderlag war groß / ja die gröste unter allen / welche die Englische von der Schottischen Nation erlitten. Aber in Hoffnung / dieses Schadens sich zuerholen / hatte der König noch zwo andere

Armeen aufgericht/wiewol mit nit bessern succeß: Dann die erste/aus Zagheit zu fechten/verlohren gienge; Die andere aber wegen ermangleten victualien sich zu reteriren getrungen worden/ dabey sie dann alle Ammunition verlohren.

Was konte aber anderst zugewarten seyn/ wegen der Zagheit dieses Königs/ welcher bey der ersten Schlacht der erste in der Flucht gewesen? Und wie konten bey solcher Beschaffenheit die Soldaten Stand halten/ da sie doch verbunden waren/ ihrem Herrn zu folgen.

Alle Strittigkeiten/welche zwischen diesen beeden Nationen vorgangen/ wären zu verdrüßlich zuerzehlen/ würden auch diese Beschreibung/ wider die gefaste intention, zulang machen. Gleichwol kan man alle solche Begegnussen nicht allerdings übergehen/sondern ist nothwendig einer und der andern zugedencken/ehe wir auf die Verrichtung unsers General Cromwels gelangen.

Heinricus VII. ein kluger und tapffe-

rer Printz/ wurde sehr beunruhiget von zweyen Betrügern/ nemlich Perkin Warbeck, und Lambert Simnel. Deß Warbek's Strittigkeit nahmen sich die Schottländer an/ wiewol mit schlechtem Nachdruck: Dann es wurde bald ein Fried zwischen den beeden Königen beschlossen/ dergestalt/ daß Warbeck ausgeliefert werden/ und daß Jacobus der IV. König in Schottland/ sich mit Lady Margaretha, deß Königs Heinrici Tochter/ vermählen solte. Wegen dieser Vermählung entstunde grosser Streit in dem hohen Rath: die so derselben zuwider waren/ gaben vor/ es würde Engelland/ im fall an der Königlichen posterität sich Abgang ereignen solte/ sich hierdurch dem Schottland unterwürffig machen:

Aber der König gab hierauf diese Antwort: Daß der Schwächere sich allezeit vor dem Stärckern beugē müste

ste; Weil dann Engelland an Macht überlegen / als müste Schottland sich unterwerffen. Aber dieses waren nur discursen: Dann man konte ihme damals nicht einbilden (in deme der König zween Söhne von grosser Hoffnung / nemlich Arthurum und Henricum, hatte) daß diese Margaretha würde der Königliche Stamm verbleiben / von welchem diese Edle Zweige entspringen solten / welche sich über diese beede Nationen würden erstrecken / wie dann in Jacobi VI. Zeiten erfolget.

Ungeacht nun dieser / durch besagte Vermählung / beschlossenen Alliance / haben doch die Schottländer / in den Zeiten König Henrici deß VIII. (welcher dazumal den Krieg in Franckreich geführt) Engelland überfallen / denen der Graf Surrey / bey Flodden-Feld entgegen gangen / und ob wol nach / beschehenem Angriff / der Ausgang sehr zweifflich stunde / ist

ist doch endlich der Sieg auf Englischer Seiten geblieben.

In dieser Schlacht blieb der Schottische König selbst/ neben dem Bischoff von S. Andreæ/12. Grafen/14. Freyherren/und 12000. so wol vom Adel/als gemeinen Knechten. Auf Englischer Seiten blieben mehr nicht dann 1500. Mann/ welche gegen einer so herrlichen Victorie nicht zu achten waren.

Durch diesen und andere erhaltene Streich/brachte König Heinrich viel vom Schottischen Adel in seinen Gewalt.

In Betrachtung nun / daß diese vielfältige Einfäll/seine Ausländische affairen mercklich verhinderten/ erachtete er vor nothwendig / auf Mittel und Wege zugedencken / wie zwischen diesen beeden Nationen eine beständige Freundschafft möchte zu machen seyn: Zu welchem Ende er eine Vermählung zwischen seinem Sohn Eduard und Maria der Jungen Princessin in Schottland vorgeschlagen. Welcher Versuch anfänglich so wol aufgenom-

men werden/ daß es so bald beschlossen/ und durch Ausspruch deß Parlaments/ auch über das vermittelst eines absonderlich von der Schottischen Nobilität unterzeichneten Instruments bestättiget wurde: Welche als sie durch dieses Mittel ihre Freyheit widerum erlangt/ haben sie sich bald eines andern resolvirt, und haben ihre junge Lady dem Daulphin in Franckreich vermählet. Welches dem Jungen König Edward den VI. (nach seines Herrn Vatters Henrici Tod) dermassen zu Gemüth getrungen/ daß weil er gesehen/ daß der Fuchsbalck zu seinem Vorhaben zu gering/ er sich entschlossen/ die Löwenhaut zu gebrauchen.

Zu welchem Ende er/ unter dem Commando deß Grafen von Sommerset, eine Armee in Schottland abgefertiget/ sich an dero verübten untreuen Handlungen zu rächen.

Diese Armee war nicht über 1000. Mann starck/ (dem Ansehen nach viel zu schwach/ sich wider ein gantzes Königreich einzu-

einzulassen) In dem aber die Tapfferkeit die geringe Anzahl ersetzte / haben sie sich resolvirt, die Schotten bey Musde-borough anzugreiffen, allwo sie (ungeachtet sie/die Schottländer/noch so starck an der Anzahl waren / auch benebens bey 3000. Münch / Pfaffen / und Kirchendienern/mit Wort und Schwert bewaffnet / um sich hatten) gleichwol die Schlacht und einen herrlichen Sieg erhalten. **In dem sie nun dergestalt in den Busch geschlagen / ist ihnen der Vogel in Franckreich entgangen.**

Dißmal wurden viel von dem Schottischen Adel gefangen; unter welchen einer/als er zu dem Englischen General gebracht/und gefragt wurde/ **Wie ihme die Heyrath gefiele**/ er geantwortet: **Sehr wol/aber nicht die Manier zu werben.**

Diese Schlacht / wie auch die jenige/ welche 34. Jahr zuvor im Flodden-Feld geschehen/wurden beede den 9. Septembris gefochten: Gleich wie die zu Worcester, und Dunbar nachmals

den 3. gedachten Monats vorgangen: Daß also dieses Monat den Schottländern mehr ominos ist / dann einige ander in dem Calender.

Dieser Umschweiff ist allein zu dem Ende geschehen / damit vor Augen zustellen; was Müh und Arbeit man lange Zeit hero angewendet / diese beede Königreich unter ein Haubt zu bringen: Nichts aber konte solches erreichen / biß König Jacobus durch die erbliche Succession darzu gelanget / als ein Sohn der Königin Mariæ / welche vormals dem Eduardo VI. vermählet gewesen.

Ob nun wol diese Vereinigung vor ewig / und deroselben Verbündnus vor unauflößlich gehalten worden / dahin auch das Symbolum, so König Jacobus auf seine Müntz bregen lassen / zielet / dieses lauts: Quæ Deus conjunxit, nemo separet. So hat es doch deme / der der Menschen Königreiche in seiner Hand und Regierung hat / gefallen / dieses Band plötzlich zuzerreissen / und dessen Verbünd-

bündnus/welche vor unauflößlich gehalten worden/zuzertrennen.

Wie nun die Schotten den König und Meister gespielet / ist zum theil in den vorigen erzehlet worden / Welcher Gestalt sie aber/ und durch wen sie wiederum zu der Englischen Gehorsam dieser Zeit gebracht worden / solle mit nächsten angezeigt werden.

Cromwel war demnach der Mann/welcher dieses grosse Werck verrichtet/dieser / als er vor deß Parlaments in Engelland Generalissimum erklärt worden (wie oben vermeldet) machte sich dieser Ehre dergestalt würdig / daß seinen vorigen Helden-Thaten / er diese hohe Verrichtung hinzu thäte. Was Ordnung er bey Fortsetzung dieses Wercks sich gebrauchet / wollen wir anjetzo berichten / und den Anfang machen / wo wir es zuvor gelassen haben.

Nach dem die Armee sich in ein völliges Corpus zusammen gezogen / und sich

an die Schottische Gräntze gelegt (wie zuvor angezeigt worden) ist der Lord General mit solcher den 22. Julii 1650. zu dem Rendezvous gegen Berwick fortgeruckt / und solche auf einen Hügel logirt, von dar sie das nechstangelegene Schottland / als den Schauplatz / auf welchem sie die bevorstehende Tragedie agiren solten / im Gesicht hatten. Daselbst nun that er an seine Soldatesque ein Rede / Vermahnete sie getreu und hertzhafft zu seyn / und nicht zu zweifeln an GOttes Segen / und an seiner eigenen standhafften Beysetzung: Welches mit einem lauten Feldgeschrey beantwortet wurde.

In dem sie nun sich so muthig anstelleten / war an glücklichen Fortgang um so viel weniger zuzweiflen / massen sich dann im Werck erwiesen.

Hierauf nun richtete Lord General seinen Zug mit der gantzen Armee in Schottland / und schlug das nächst Nacht-Läger in dem Feld / nahe bey Mordington, wo er durch das gantze Läger ausruffen

ließ

ließ: (gute Ordnung uñ disciplin zuerhalten) Daß niemand / bey Lebens-Straff / einigen Menschen in Schottland / der sich nicht in Waffen oder Feindseeligkeit würde finden lassen/ einiges Leid zufügen noch am Leib und Gut beschädigen solte; und daß auch kein Soldat (ohne Special-Erlaubnus) inner einer halben Meil von der Armee nicht ausschweiffen solte.

Von dannen haben sie sich nacher Copperspeith, und dann nach Dunbar movirt, wo sie sich mit provision von den Englischen Schiffen / welche dahin geschickt waren/nach Notdurfft versehen. In dem Land funden sie nichts / dann die Stände in Schottland hatten bereit zuvor die Anstalt gemacht/ daß das gantze Land / zwischen Berwick und Edinburg/alles dessen entblösset wurde/ das zu Vorschub und Auffenthalt der Englischen könte dienstlich seyn.

Aber dieses Tractament kam den Eng-

lischen nicht frembd vor/weil sie sich keines bessern versahen; vielweniger liessen sie den Muth im geringsten sincken. Sondern marchirten frisch an/gegen Hadington, 12. Meil von Edinburgh gelegen/ ohne Verspürung einiges Widerstands/ sahen auch all diese Weil keinen Feind in Waffen.

Wiewol sie sich aber nicht sehen liessen/ wurde doch von ihnen gehört/ sie wolten den Englischen bey Gladsmore unter Augen gehen.

Der General schickte sich/ihnen zubegegnen; und auf erlangte Kundschafft/ daß der Feind an der Anzahl weit überlegen wäre/ bemühete er sich vor ihme den Morast daselbst einzunehmen/damit/auf den Fall sie auf ihn anziehen würden/den Vortheil deß Grunds zugewinnen; welches sie zwar/dem Ansehen nach/nicht im Sinn hatten/in dem sie keinen Lust zu fechten verspühren liessen.

Auf welches General Major Lambert/ und Obrister Whally (beede brave Soldaten) mit 1400. Pferden zum Vorzug nach Musclehorough abgefertiget wordē/

unter

unter denen Major Hayns die verlohrne Trouppe commandirte / welcher die Schotten innerhalb einer Meil Wegs von ihren trenchementen antraff.

Deß andern Tages zoge sich der Lord General mit der gantzen Armee vor Edinborough, woselbst es etliche Scharmützel abgebē/nahe bey deß Königs Arthuri Hügel/ein Meil Wegs von der Stadt gelegen: Welchen die Englischen eingenommen / wie auch bald hernach eine Kirche/ und etliche Häuser.

Aber ungeachtet aller dieser Raitzungen/wolten doch die Schotten aus ihren trenchementen nicht gehen / sondern lagen alle diese Zeit in der lausch / und wie das Sprichwort lautet: **Ubel gehütet / übel behütet** / so ergieng es ihnen auch. Dann als der Lord General gesehen/ daß auf diese Weis nichts gutes zuschaffen/ und daß seine Armee von vielen strapeziren/ und stätigem Regenwetter sehr incommodirt und abgemattet wurde/ zoge er sich zuruck nach Musdeborough, seine Soldaten daselbst zuerfrischen / und

mit gnugsamer provision zuversehen; Dabey wolten nun die Schotten ihren Theil auch haben / zu welchem Ende sie unversehens in die letzte reserve der Arriere-Guarde einfielen / hätten auch solche ruinirt, hätte nicht General Major Lambert / und Obrister Whalley, mit ihrem Regiment sie entsetzt / und die Schotten biß an ihre trencheen heimgeschlagen.

In dieser rencontre empfieng Lambert zwo Wunden; Die andern aber kamen auch nicht Schuß-frey davon: Dann sie einen Obrist-Leutenant / einen Major / und etliche Capitainen / neben etlich wenig gemeinen Knechten / hinter sich gelassen.

Dieser Streich eröffnete den Englischen den Weg / daß sie dieselbe Nacht sicher und ungehindert marchiren konten nach Musdeborough, wiewol im nassen Wetter / und schlimmen Weg / und alle Augenblick den Feind auf dem Rucken zugewarten hatten / wie es dann endlich im Werck erfolgt / massen Obrister Straughan, und Montgomery, ihnen

von

von hinten nachgeeilet mit der Kirchen Regiment zu Pferd/ und andern Völckern/ in 1500. starck / mit Ruck- und Brust-Stuck / Pistolen / Seiten-Gewehr / und Lantzen aufs beste bewaffnet / als wolten sie die Englische auf eine neue und besondere Manier niedermachen.

Den 30. Julii/ zwischen 3. und 4. in der Nacht / thäte Srraughan einen starcken Einfall in die Englische Quartier / mit solcher Geschwindigkeit / daß ein Regimene zu Pferd in disordre gebracht wurde; Aber so bald alarme geblasen / und die Englische zu den Waffen kamen/ wurden sie nicht allein aus dem Läger verjagt/ sondern biß in ihr Quartier verfolget.

In dieser rencontre wurden bey 200. neben sieben Officieren von Qualitäten erlegt und gefangen: Straughan selbsten / weil er sein Pferd nicht besser reiten konte / muste sich biß an Edinburgh/ mit nicht geringen Spott / seiner Füß behelffen.

Bey

Bey dieser Gelegenheit ließ der Herr General/damit die Schotten sehen möchten/mit was großmüthigen Feind sie zu thun hatten / die Vornehmsten unter den Gefangenen loß/ und schickte sie auf seiner LeibGutschen nach Edinburgh:

Welches nicht allein wol ist aufgenommen worden / sondern hat auch bey vielen so viel gewürckt / daß sie viel anderst vom Lord General anfiengen zu halten/ als man ihnen/ durch ungleichen Vorwand seiner grausamen Tyranney / die Einbildung gemacht hatte.

Nach dem nun der Armee provision mercklich abgenommen/ haben sie sich widerum gegen Dunbar zuruck gezogen/ daselbsten von denen Schiffen / welche von dem Parlament der Armee zum Unterhalt geschickt worden / sich aufs neue zu proviantiren. Ist auch von gedachtem Parlament (in Erwegung / daß das Proviant vor deß Kriegs Leben/ das Geld aber vor dessen Nerven zuhalte) die

die Anstalt zu beständigen Recruiten mit aller Sorgfalt gemacht worden.

Wie sie nun sich mit gehöriger Nothdurfft versehen / und nach Wunsch erfrischt/haben sie sich widerum gegen Edinburgh gewendet/ daselbst sie die Schotten in voller Freude angetroffen/ welche eine allgemeine Dancksagung eyfferig gehalten/wegen ihrer vermeinten Erlösung ; indem sie ihnen eingebildet / die Englische Armee hätte sich nunmehr gantz abgezogen/ und wäre nur kommen / sie zubesuchen/oder zu sehen/ob Edinburgh noch an dem Ort stünde/ wo sie dasselbe neulich gelassen.

Diese unverhoffte Ankunfft vertrieb ihnen die Kurtzweil / und stimmte sie anderst an / ungeachtet sie ihren König / (welcher kurtz zuvor von St. Johnstons daselbst ankommen war) bey sich hatten.

Um diese Zeit hatte die General-Versamblung (neben dero General David Lesley) eine so genandte Declaration an den Lord General Cromwell abgehen

abgehen lassen/enthaltend mit was Beding sie sich feindlich eingelassen/und begehrten / daß solche möchte kundbar gemacht werden. Ob nun dasselbe ihrem Begehren nach geschehen/ ist unbewust/allein es verlautete solche/ wie folget:

Die General-Versamblung betrachtende/ daß rechtmässige Ursachen möchten obhanden seyn / warum Ihr Majestät angestanden zu unterschreiben die jenige Declaration, betreffend dero vorige Handlungen/und Entschliessung / wessen sie sich ins künfftig in der allgemeinen Sache GOttes / und dero Freunden und Feinden / zuverhalten gemeinet wären. Als wolten sie sich hiemit erkläret haben / daß die Kirche und dieses Königreich sich keines Malingnanten, oder dero Strittigkeit / und Interesse, begehre anzunehmen / ausser / welche

die

die vorige Haubtgründe / die Sache GOttes / und seine Kirche betreffend / begehrten zuverfechten. Dannenhero / gleichwie sie das Verbrechen / und Unrecht deß Königs und seines Hauses niemals gebillichet / also begehrten sie sich seiner / noch seines Interesse, weiter nicht anzunehmen / er widerruffe dann seine und seines Vatters Widersetzlichkeit in dem Werck GOttes / und dessen Feinde: Sie wolten auch / so bald es die Gelegenheit leiden würde / dasjenige Schreiben / welches von dem Olivier Cromwel an sie abgelassen worden / berathschlagen / wie sie die darinnen enthaltene falsche Aufflagen ableinen / und darwider sich vertheidigen mögen.

Hierauff hat Lord Cromwel folgender Gestalt geantwortet:

Daß die Armee noch der beständigen Meynung wäre / wie sie sich so

wol im Werck selbsten / auch gegen den frommen und aufrichtigen Schottländern erkläret habe / wünschende ihnen eben das / was sie ihrer eigenen Seel wünschen: Seye auch ihres Vorhabens gar nicht / sie an ihrem Gottesdienst zu hindern / so fern er ihrem Gewissen verantwortlich / uñ dem Göttlichen Wort gemäß ist: Daß sie auch wolten bereit seyn / allem deme nachzuleben / was der allgemeine Bund mit sich brächte. Daß aber unter dem falschen Vorwand der Verbündnus / ein König solte eingenommen / und den Englischen wollen aufgebürdet / und daß dieses die Sach GOttes und deß Königreichs wolle genennet werden: und dieses solte den Namen haben / als geschehe es dem Volck GOttes / beeder Nationen / ein Genügen zuleisten / sich der Malingnanten nicht theilhafftig zu machen / da doch dero

Haubt

Haubt angenommen / welcher auf diese Stund noch ein streitende Parthey in Irrland hat / und Printz Rupert zur See / als ein Malingnant, für sich; und durch sein Anstifften / die Frantzösische / und Irrländische Schiffe / die Englische Schiffe täglich anhalten und berauben: Als könne die Armee nicht glauben / in deme auf einer Seiten die Malingnanten wider sie streiten / und gefährliche Anschläge machinirn, hingegen auf der andern Seiten die Schotten sich ihrer annehmen / daß dieses der Malingnanten Interesse sich nicht theilhafftig machen / sondern nach dem vorigen Grund die alte Sache vertheidigt zu haben heissen solle. Dannenhero wann sie solcher Gestalt die Armee zubestreiten resolvirt, so möchten sie thun was ihnen gefällig / im widrigen / begehrten sie die

Zeit

Zeit nicht vergeblich zuverlieh-ren. Ihre Hoffnung aber stehe zu GOtt/ rc.

Dergestalt wurde auf Schottischer Seiten der Krieg bescheiniget/ als ob die Ursachen und Gründe/ warum die Englische in ihr Land kommen/ ihnen annoch unbekannt wären.

Nun es aber so weit kommen/ daß man die Waffen gegeneinander gebraucht/ als wird zu berichten seyn/ wie es beederseits abgeloffen.

Der Lord General/ als er gesehen/ daß der Feind auf keine Weis zum schlagen zu bringen/ ist er (nachdem er seine Soldaten zu Musde-borough mit aller Nothdurfft versehen) den 17. Augusti 1650. aufgebrochen/ und hat sein Läger an Penclands-Hügel geschlagen.

In diesem March haben die Schottische etliche Trouppen zu Pferd zusammen gezogen/ und den Englischen nachgangen/ aber mit solcher Behutsam-

keit/

keit/daß sie allezeit so weit von ihnen geblieben/als man mit einem Büchsenschuß reichen konte.

Als die Armee ihre Quartier an dem Hügel gemacht / wurden zwo Trouppen von Tragonern ausgeschickt / dem Feind das Gollington-Hauß abzunehmen.

Inzwischen wurde ein Serjant von deß Obristen Cox Regiment (neben dreyen andern seiner Mitgesellen) examinirt, wegen Plünderung eines Hauses / und daß sie einen Mantel gestolen; und als sich solches waar befunden / wurde der Serjant verurtheilet zum henken/wie dann auch solches an ihme/ ungeachtet selbiger Orten wenig Bäume zu finden / vollzogen worden. Die andern drey wurden erbetten / und erlangten Gnade. So sorgfältig war der General / die Landschafft vor Gewalt zu schützen / wie er ihnen in seiner vormals gethanen Declaration versprochen.

Damals zogen sich die Schottlände[r] an der Westseiten der Stadt Edinburgh zwischen dem Fluß Leith und der Se[e] zusammen / bey 2. m 3000. Pferd; i[n] Meynung es würde sich die Armee eine[s] Paß über den Fluß bemächtigen.

Als solches Lord General wargenom[-] men / hat er eine verlohrne Trouppe au[f] sie commandirt / solche auch selbst ange[-] führt / den Schotten zuerweisen / daß er Lust hätte mit ihnen zu fechten. In deme sie sich einander genähert / hat einer vom dem Feind / welcher den General gekant / auf denselben mit einem Carbiner / wie[-] wol verzagt / loßgebrandt; Welches als es der General gesehen / er ihme zugeruffen / Wann er von seinen Soldaten wä[-] re / wolte er ihn fortjagen lassen / da[-] rum daß er in solcher Weite Feuer geben.

Aber solche kühne Thaten von Ge[-] nerals-Personen sind von mehrer Hertzhafftigkeit / als discretion. Die Kugel halten keinen Unterschied

zwi[-]

zwischen einen gemeinẽ Knecht / und einen mächtigen Generalen. Dahero wolte das Volck den König David in Person in den Streit nicht ziehen lassen. Es war ein zu vermessene Erweisung deß Popinhams Stärcke / welche den tapffern Gustavum Adolphum, und mit ihme die Hoffnung der grossen Thaten / welche durch ihn solten vollzogen werden / nidergelegt.

Wann das Haubt der Armee (welches der General ist) abgeschlagen wird / so muß der Leib (zumalen in deß Feindes Land) nothwendig schwach werden und sincken.

Nach dem die Schotten das ihre verrichtet / welches dem Ansehen nach nichts anderst gewest / als daß sie ihre Pferd in Athem gebracht / sind sie wider in ihre Quartier gangen.

Den 19. Augusti haben etliche von den Englischen Völckern Red-Hall gestürmet/und erobert.

Dieser Ort ligt 1½. Meil von Edinburgh / und war mit 80. Mann zu Fuß besetzt. Und ungeachtet dieses in Angesicht der Schottischen Armee vorgangen/hat sich doch kein Mann gereget/denselben zuentsetzen.

Den 26. schickten die Schotten zu dem Lord General/ und begehrten eine Conferenz, zwischen etlichen von ihnen/ und etlichen Officiern / welche er darzu abordnen wolte. Welches als es bewilliget / und ein bequemer Ort darzu ernennet wurde / sind Lord Wariston, deß Staats Secretarius, Sir John Brown, Obrister Straughan, und Magister Dowglas, ein Kirchendiener/ neben andern zu solchem Ende abgefertiget/erschienen. Die meiste Verrichtung bestunde in deme / daß sie solten der Schmachrede/welche ihnen zugelegt/und bey der gantzen Armee ausgebreitet worden / als

ob sie

ob sie sich in ihren trencheen und Löchern verborgen hielten / und ihnen nicht getraueten zu fechten / widersprechen / und damit sie sich desto besser dieser Calumniæ entschütten möchten / solten sie hiemit den Englischen bedeuten / daß sie mit nechster Gelegenheit erfahren solten / daß sie Hertz gnug hätten / ihnen eine Schlacht zu liefern.

Den nechsten Morgen liessen sich die Schotten (als ob sie ihrem Versprechen wolten Krafft geben) den March schlagen / und schiene / sie wolten sich entweder gegen Sterling moviren / oder in guten Ernst (wie sie durch ihre Abgeordnete den Tag zuvor haben anzeigen lassen / damit mans wissen möchte) mit den Englischen schlagen.

So bald sie nun im Anzug begriffen / machte der Lord General stracks die Anstalt / ihnen entgegen zu gehen / in Meynung / ob sie ihn zwar schon lang vergebens

bens herum gesprengt/nun aber würde es ihnen ein Ernst seyn/ und sich zum Spiel schicken. Die Soldaten bildeten ihnen auch kein anders ein/ und waren voll Freude/daß es nunmehr zum fechten kommen solte: und auf gegebene ordre, riessen sie bald ihre Hütten nieder/ legten beyseit ihre Rantzen/ und erleichterten sich von allem/was ihnen im fechten konte hinderlich seyn.

In solcher Vorbereitung ruckten die Englische gegen der Schottischen Armee/ mit gefaster resolution, auf dieselbe zu treffen: Der Feind aber hatte dem Ansehen nach keinen Lust darzu/ vielmehr sich hinter einen gesuchten Vortheil zuverbergen (zuwider ihrer jüngst gethanen Erklärung.)

In dem nun die Englische den Feind näher anzugehen vermeinet/ fanden sie einen grossen Damm und tieffen Graben vor sich/ welcher beede Theil dermassen voneinander absonderte/ daß es unmüglich war/ihnen beyzukommen/ und sich mit ihnen einzulassen/ ausser mit solchem hazard, welcher der Zeit unnöthig

war

war zuversuchen. Dannenhero der Lord General/weil er in Person nicht kommen konte/schickte er ihnen durch das Geschütz seine donnerende Vorbotten.

Diese gantze Nacht stunden diese beede Armeen in Waffen; Deß nechsten Morgens/als den 28. Augusti/ fienge man an mit Stücken/ bey einer Stund lang/ gegeneinander zu spielen. Aber der Englische Lord General / in deme er gesehen / daß solcher Gestalt nichts auszurichten wäre/und daß es vergeblich Werck wäre / den Feind von fernen zubeschiessen; zog sich zuruck / die Sach auf einen andern Weg zu richten / und zuversuchen / ob der Feind ins freye Feld möchte zu bringen seyn / damit beede Theil mit gleichem Vortheil einander angreiffen könten.

In solcher Meinung marchirten sie gegen die vorige Quartier/gen Pencland-Hügel/ so bald sie daselbst ankommen / wurde ihnen verkundschafftet/die Schotten wären im Anzug / Musdeborough und Prestons-pans wegzunehmen / und damit den Englischen alle Victualien abzuschneiden. So bald solches erschollen /

hat sich die Armee so balden resolvirt, das Läger abzubrechen / und die Waffen zuergreiffen: Es ware auch hohe Zeit / dann ihnen zu erwehlen stunde / entweder zu fechten/oder Hungers zu sterben.

Diesen deß Feindes Anschlag vorzukommen/avancirte der Lord General dieselbe Nacht mit der gantzen Armee gegen Musdeborough, wiewol mit ungestümmen kühlen Wetter/doch ohne einige Hindernus deß Feindes. Als sie daselbst ankamen/ erholeten sie sich aller Nothdurfft von den Englischen Schiffen: Weil sie auch viel Krancke und Schwache / wegen der harten travaille, und ungestümmen Wetters/ bey sich hatten / wurden von denselben 500. Mann embarquirt, wiewol noch viel Ungesunde sich bey der Armee befanden.

Der Feind hingegen folgte den Englischen stäts auf den Fuß nach/ und lauschte auf alle Gelegenheit/die Englischen zu incommodiren.

Aber der Lord General / betrachtend den schlechten Zustand seiner Armee/ wel-

che fast gantz erkranckt war / resolvirte sich / zuruck gegen Dunbar zuziehen / solche in die Besatzung zu legen / und so lang still zu ligen / biß sie sich in etwas erholet / er auch von Berwick aus / so wol zu Roß als Fuß / mit nothwendigen recruitten möchte versehen werden.

Zu Fortsetzung dieser Resolution, ruckte die Armee den 30. Augusti gegen Hadington.

In dem nun der Vorzug der Reuterey die Quartier verlassen / sind die Schotten eylfertig in den Nachzug eingefallen / auch denselben in disordre gebracht: haben aber aus manglender Künheit / diesen Vortheil nicht behaubtet / unterdessen hat sich eine finstere Wolcken über den Mond gezogen / und damit der Englischen Reuterey Raum geben / sich nicht allein aus diesem Labirinth zu schwingen / sondern auch das gantze Corpo zu salviren.

Als sie zu Hadington angelanget / und in Gefahr gestanden / täglich von dem Feind attaquirt zu werden / hat der Lord

General starcke Wacht halten lassen / allem Unheil vorzukommen.

Es hatten auch die Schotten sattsamen Bericht / von dem schlechten Zustand der Armee / und gedachten / sie (als welche nun offensivè giengen) hätten nunmehr erwünschte Gelegenheit / den Englischen weh zuthun / nahmen ihn also vor / sie nach und nach gar außzumatten / und endlich auf einmal zu ruiniren.

Zu welchem Ende (in Betrachtung sie fast allen Vortheil in Händen hatten) sie um Mitternacht / an der West Seiten der Stadt / den Englischen in den Quartirn eingefallen. Aber ungeachtet ihrer Zuversicht / sind sie doch zuruck getrieben worden.

Deß andern Tages zog sich der Lord General / auf der Mittags Seiten / in das offene Feld / mit resolution (wie übel conditionirt auch seine Armee seyn möchte) alles auf den Ausgang einer Feldschlacht zu wagen.

Dieweil aber die Schotten keinen Lust zu dieser Kurtzweil hatten / als haben die Englische (nach dem sie 3. Stund lang/

wie-

wiewol vergeblich / auf deß Feindes Anzug gewartet) endlich ihren vorgenommenen march gegen Dunbar fortgesetzt.

Die Schotten / nachdem sie aufs neue mit dreyen Regimenten verstärckt worden / sind sie widerum den Englischen in die Arriere guarde gefallen; und als sie gesehen / daß sie sich in Dunbar logirt, haben sie sich auf den angelegenen Hügeln ausgebreitet / gleich einer dicken Wolcken / und damit den Englischen einen solchen Platschregen getrohet / welcher sie nicht allein aus ihrem Land / sondern gar aus der Welt verschwemmen solte: Und damit sie Kurtzwerck machten / (wie sie dann ihnen einbildeten / sie hätten dieselbe schon im Sack) weil sie im Land wol bekant waren / besetzten sie den Paß zu Copperspeith (ein vester Ort / in welchem 10. Mann 40. den Durchgang verwehren können) mit einer starcken Wacht / damit ihnen der Zugang von Berwick aus benommen würde / oder daß die Englische nicht durchgehen / und ihrer eingebildeten Victori entfliehen möchten. Dann (wie ein vornehmer Englischer Scribent

bey dieser Gelegenheit meldet) **die Schotten sahen von diesen hohen Hügeln/ welche diesen/ fast ohnmächtigen Rest/ umgaben/ auf die Englische/ als auf ihren vergewiserten Raub. Aber (fähret gedachter** Autor. R. H. **weiter fort) sie hätten besser gethan/ wann sie ihren Feind/ welches Tugend durch die eusserste Noth nur angereitzet wurde/ nicht Raum gelassen/ sich hinter diese Hügel zuverbergen/ welche ihnen nur mehrern Vortheil heimzukommen/ den sie sonst wegen ihren schwachen Zustand nicht gehabt/ gemacht haben.**

Und ist kein Wunder/ daß die Schotten sich auf guten Ausgang verlassen. Dann neben dem/ daß sie/ als starcke hertzhaffte Leute/ in ihrem eigenen Land/ und vortheilhafftigen Grund waren/ so waren sie auch an der Anzahl den Englischen

gedoppelt überlegen; Massen sie 6000. zu Pferd/und 16000. zu Fuß; die Englische hingegen 7500. zu Fuß/ und 3500. zu Pferd starck waren.

Ob nun wol zween gegen einem zuviel schiene/ musten sie/ die Englische/ doch entweder fechten/ oder sich ihrem trotzigen Feind schändlich zum Raub ergeben/ und weil sie dieses zu thun ungewohnet waren/ wusten sie weder aus noch an.

Gleichwol konte alles dieses Elend/ Mangel und Beschwerlichkeiten/ dem Lord General einige Zagheit nicht beybringen/ welcher/ sich gleich einem Felsen in der See/ wieder alle diese anstürmende Gefahr/ unbeweglich erzeigte; und welcher/ in Betrachtung/ daß diese gegenwertige Noth/ mehr dann einen ordinari-Muth erforderte/ und daß diese That ihme Lob/ oder den Tod bringen müste/ nachdem er den Feind alles Fleisses beobachtet/ und befunden/ daß derselbe bey zwey Drittheil deß rechten Flügels von der Reutherey/ herab zu den lin-

cken Flügel gezogen / und damit gleich-sam eine Spitze gegen der See zu formirt, hingegen das Fußvolck und Rüstzeug / zu den rechten Flügel gestossen / (welche manier nicht wol zuverstehen / es wäre dann / daß sie gedachten kurtze Arbeit zu machen / und über die Englische das Garn zuzuziehen)

Dann sahe der General / daß es nicht Zeit war viel Wort zu machen / und daß mit kurtzer Berathschlagung / sie ein grosses Werck anzugehen hatten.

Dannenhero / nach weniger Unterredung mit seinen hohen Officiern / ward beschlossen / einen solchen Weg zuergreiffen / damit dem Feind zuerweisen / daß es vergeblich sey / sie an ihrer Freyheit zuverkürtzen / sie mögen sich gleich so viel Gewalts oder List gebrauchen / als sie wollen.

Und nunmehr beginnte der Lord General den Vorzug mit 6. Regimenten zu Pferd / und 3. und einem halben Regiment zu Fuß zu machen: Die Reuterey wurde commandirt vom General Major Lambert / und General Leutenant Fleedvvood; das Fußvolck vom Gene-

ral

ral Commissario Whalley, und Obristen Moncken. Diese secundirten Obristen Prid's Brigade, auch Obristen Overtons Brigade. Den Nachzug hielten zwey Regiment zu Pferd / mit der Artollerie.

Nachdem nun alles dergestalt in Bereitschafft/verlangten die Soldaten nicht mehr / dann die Zeit deß Angriffs möchte vorhanden seyn / ihre Tapfferkeit zuerweisen.

Den 3. September/mit anbrechendem Tag / ward beschlossen/ den Angrieff zuthun: Wurde aber / wegen einfallender Verhindernus/biß um 6. Uhr verzogen. Dann thäten General Major Lambert/General Leutenant Fleedvvood, General Commissari Whalley, Obrister Twisleton einen furiosen Anfall auf die Schottische Armee/welchen sie Mannlich bestunden/ und mit der Seitenwehr das Werck tapffer disputirten / Indessen gab das Englische Fußvolck auf das Schottische tapffer Feuer/wiewol mit bessern courage dann success.

Dann in deme sie sich übermannet befunden/sind sie gezwungen worden sich zu reteriren/ wiewol mit zimlicher disordre: Nichts desto weniger erholeten ... wider den Grund / nachdem sie von deß Lord Generals eigenem Regiment wider angetrieben wurden.

Nunmehr gieng es zu beeden Seiten heiß daher. Die Englische Reuterey flohe herum / wie die furien/und chargirten mit höchster Verwunderung/also daß das Feld bald zum Blutacker gemacht wurde. Das Fußvolck thäte nicht weniger / und hielte mit den Piquen den Anlauf deß Feindes männlich auf/die Mußqueten aber schienen/als wolten sie durch unabläßliches anfeuren die Zonam frigidam, in Torridam verwandeln. So starck nun die Englische der Schotten Pulver rochen/eben so starck empfanden die Schotten (sonderlich Lawyers Regiment von Hochländern) der Englischen Kugel. Biß endlich die Reuterey der Schotten weichen / und/ gantz zerstreuet / das Feld raumen musten/.

sten / mit Verlassung deß Fußvolcks in höchster Gefahr. Welches auch / nachdem es keine Rettung mehr vor sich gesehen / endlich sich zu salviren suchten / so gut sie konten / wurffen das Gewehr hinweg / und vertraueten sich ihren Füssen: Ein schlechter Beholff; in dem es besser ist einen gantzen Tag fechten / dann eine Stund lauffen.

Kurtz / die Englische brachtens endlich so weit / daß die gantze Armee geschlagen / und zertrennet wurde / und also den Sieg erhielten / welchen ihme der Feind so gewiß bereit zu haben eingebildet.

Dieses geschah in wenig Zeit / wiewol es damit noch nicht gethan war / dann màn die Flüchtigen auf 8. Meil Weges von der Wahlstatt an verfolgte. Auf deß Feindes Seiten blieben bey 3000. Tode / und wurden neben vielen vornehmen Officirn 10000. Soldaten gefangen / und 15000. Waffen / wie auch die gantze Artollerie erobert: Wurden auch 200. Fahnen und Standarn dem Parlament

nach

nach Londen geschickt/ welche solche/ als Sieges-Zeichen/ in Westminster-Hall aufhencken lassen/ daselbst sie noch biß auf diesen Tag verbleiben.

Gleichwie aber das See-krancke Volck/ wann sie aus der ungestümmen See in den verlangten sichern Port eingelauffen/ gleichsam einen neuen Geist und Leben überkommen: Also die Englische Armee/ welche in diesem frembden Land hin und her getrieben worden/ und bey ausgestandener harten travaille, auch ungewohnter beschwerlichen Lands-Art/ und dessen Ungewitter/ fast zu Grund gangen/ empfiengen nunmehr/ nach dieser wundersamen Victori, ein neues Leben.

Und nach dem der Lord General ihren noch entbrandten Muth gesehen/ wolte er solchen im müssiger Ablassung nicht erkalten lassen; Dannenhero (diesen erhaltenen Sieg fortzusetzen/ und zu versichern/ was er gewonnen) fertigte er General Major Lambert mit sechs Regi-

menten zu Roß/ und neun Regimenten zu Fuß ab / die Haubt-Stadt Edinburgh anzugreiffen / und sich Leith zuversichern / damit die Englische Schiff daselbst sicher anlangen/und der Armee nothwendige Vorsehung verschaffen möchten.

Der Lord General blieb länger nicht zu Dunbar, als biß er der Gefangenen halben ordinanz ertheilet / und in allen Sachen / wie es die Zeit und Gelegenheit erforderte/behörige Anstalt gemacht hatte.

Weil auch der Gefangenen eine so grosse Anzahl war / daß es fast so mühsam schiene/dieselbe zu behalten / als solche zu überkommen / Als hat der General bey 5000. derselben (meinst Krancke und Verwundte) wider lauffen ; die übrige (bestehende in gleicher Anzahl) durch Obrist Hackers Trouppen zu Pferd biß nach Bervvick convoyren lassen.

In dem nun die Zeitung gebracht wurde/so wol von den Gefangenen / als Flüchtigen/ unter diesen dann der General

ral selbst gewesen/ als welcher am wenigsten wolte dahinten bleiben / massen er dann bereit um 10. Uhr/ desselben Morgens/ an welchem das Treffen geschehen/ zu Edinburgh ankommen / und also die Sporn fleissiger gebraucht/ als sein Obrister Leutenant/ welcher erst nach ihme um den Mittag eingelauffen.

Aber im fall sie gleich später ankommen / wären sie nichts desto willkommer gewesen/ wegen der schlechten Zeitung/ so sie mitgebracht / wie dann die Besatzung und gantze Stadt sehr darob bestürtzt worden/ nicht weniger die Benachbarte Landschafft Leith in grosse Furcht gerathen / dermassen/ daß Edinburg so bald von ihrer Besatzung verlassen wurde / Leith auch/ weil keine Anstalt/ noch Mittel zum Widerstand vorhanden / sich resolvirte, die Victorisirende Armee einzunehmen.

Ob nun wol die Englische in die Stadt Edinburgh ohne Widerstand eingelassen / hat sich doch das Castell gehalten/ in Hoffnung/ weil dasselbe vor unüberwindlich zu achten/ und dabey die Stadt commandirte, sie wolten den Englischen das

neuge-

neugenommene Quartier, so heiß machen, daß sie getrungen würden / dasselbe bald zuverlassen: Um so viel mehr / weil besagtes Castell (neben dero natürlichen Bevestigung) mit anugsamer Mannschafft / einer considerablen Artollerie auf den Wählen / und aller Nothdurfft aufs beste versehen gewest / auch Obristen William Dundahn zum Commandanten hatte.

Aber wie dem allen / so bald die Schotten die Stadt Edinburgh verlassen / haben sich so balden die Englische / unter Lamberts Commando, derselben wie auch der Stadt und deß Landes Leith impatronirt, und beeder Orten eine gute Anzahl vom Geschütz / viel Waffen / und grossen Vorrath an anderer provision gefunden / welchen die Schotten / als zu schwer / in der Eyl nicht fortbringen können.

Welcher Gestalt aber die Besatzung in dem Castell mit ihren neuen Nachbarn zurecht kommen / wird im nachfolgenden Bericht zuvernehmen seyn.

Als hierauf der Lord General mit der übrigen Armee ankommen / befürchteten die

die Schotten/sie möchten auch hier keinen sichern Auffenthalt haben; namen dannenhero nacher Sterling ihre Zuflucht; dahin auch alle die zu Dunbar entrunnen/geflohen waren/in Meinung/die zertrennte Armee in etwas zu recolligirn, und damit zuversuchen/ob sie mit anderweitiger action ihren verlohrnen Credit wider erholen möchten.

Zu welchem Ende von der Staats-Commission, aller Orten/welche noch in ihren Gewalt waren / bestmöglichste recruiten gemacht wurden: Es wurden auch ihre Officier reformirt, Neue angenommen/und Alte abgeschafft / wie es die Gelegenheit erforderte / dergleichen geschah auch unter den hohen Officirn; dann der alte Leven wurde cassirt, David Lesley hingegen blieb an seiner Stelle.

Aber dieses Wechseln / zusamm rottiren/und recruitiren gab wenig zubedeuten: Dann / (als ob sie besessen wären mit eben dem Geist der thörichten Juden zu Jerusalem / als ihre Stadt von den Römern hart umbringt war) ungeach-

ungeachtet deß harten Streichs/ welchen ihnen die Englische bey Dunbar gegeben/ und daß sie so gar von ihrer HaubtStadt getrieben waren/ auch die Englische alle Vortheil/welche sie nunmehr in Handen / mit aller Sorgfalt beobachteten; gleichwol haben sie/ die Schotten/ anstatt sie solten mit einmüthigen Hertzen/ und zusamm gesetzter Hand/ ihr Land vor einen so übermächtigen Feind vertheidiget haben/ sich in so vielerley factiones zersplittert/ daß es schwer gewesen/ solche zu unterscheiden: Die Vornehmste waren diese: Straughan und Car gegen den Westen/ welche sich wider den König erklärten/ und wurden genennet Remonstranten: Eine andere Parthey war vor den König/

König / und die Kirche / als David Lesley, und General Major Holborn, und diese waren in Fife: Die dritte Parthey war einig und allein vor den König/und diese enthielten sich unter dem Middleton in den hohen-Landen.

Dieses Königreich hatte das Ansehen/ daß es/bey solcher Uneinigkeit/nicht lang bestehen könte: Dann indeme die Verbitterung unter ihnen selbst mehr und mehr zunahme/ wurde desto weniger gesorget/wie den Englischen/ welche nunmehr ihres Gefallens in dem Lande hauseten/einiger Abbruch möchte zuthun seyn.

Der Lord General / welcher sein Haubt-Quartier in Edinburgh hatte/ und auf der Schotten actiones sein wachendes Aug richtete/ wolte nicht ruhen/ sondern nachdem er seine Soldatesque wieder erfrischet/ruckte er den 14. Sept. mit den grössesten Theil seiner Armee vor Sterling/in Angesicht deß Castels/ hatte auch im willen solches zubestürmen:

Nachdem er aber befunden/daß das Fuß-
volck von der Reutherey nicht konte fe-
cundirt werden/hat er es vor dasselbemal
unterlassen/und sich wider zuruck zu sei-
nem Haubt Quartier gezogen.

Als er daselbst ankommen/hat er ordre
geben/alle Both/so sich in der Frith be-
finden/nach Leith zubringen/ damit zu-
verhindern / daß die Schotten nicht in
Fife übersetzen / und mit dem Feind sich
conjungiren konten.

Unterdessen/damit seine Völcker nicht
feyreten/und sie in stäter action zuerhal-
ten/daß sie auch deß Landes besser gewoh-
nen möchten / hat der Lord General (des-
sen Handlung vor dem Edinburgischen
Castell guten Fortgang hatte / wie an sei-
nem Ort soll gemeldet werden) sich mit
6. Regimentern zu Fuß/und neun Regi-
mentern Pferd und Dragonern gegen
Glasgovv movirt, welche eine schöne
Stadt an einem Fluß gelegen/ auf wel-
chen man mit kleinen Bothen fahren
kan/ welche gemeinlich von Patricks-
tovvn (10. Meil davon gelegen) die Gü-

ter von denen daselbst ausgeladenen Last-schiffen heraufbringen.

In Glasgow sind die Häuser und Gassen viel schöner und säuberer / als in der Stadt Edinburgh; daselbst auch eine von den vornehmsten Universitäten in Schottland ist.

Auf dem Weg nach Linlithgovv fertigte der Lord General ein Schreiben ab an die Staats-Commission, noch eines zuversuchen/ob gütliche Handlung möchte zuerhalten seyn: Dergleichen Copy wurde zur selben Zeit/ und zu ebenmässigen Ende an den Obristen Car und Straughan abgeschickt.

Bey dieser Expedition wurde nichts namhafftes ausgericht / ausser daß eine geringe Besatzung aufgeschlagen wurde/ nicht weit von Kelsith, welcher Ort vornemlich berühmt ist / wegen der von dem kühnen Montross daselbst begangenen grossen Thaten / welche den Grund der Kirchen erschüttert; wäre auch solche gantz zerstöret worden/wo nicht

die

die Englische Hülfeben zu rechter Zeit solche erhalten hätte. Dieser tapffere Held / ungachtet er mit geringer Macht so grosse Thaten ausgewürckt / (wie er dann mehrmal / nur mit einer Handvoll Volcks / sich unter eine gantze Armee gewagt / dermassen daß keiner von seinen Leuten vom stätigem fechten befreyet gewesen) konte gleichwol dem widerwertigen Glück nicht entgehen; in welchem / ob schon sein Leib gefangen wurde / bliebe doch sein Geist in Freyheit / welcher ihn bey eusserster Verschimpffung seiner Feinde empor hielte / welche ihn mit höchstem Spott / den die Boßheit erdencken kan / belegten; Erstlich / in dem sie ihn zu einem schmähligen Tod verdammten; Dann / daß sie seinen todten Cörper zerstümmleten / und dessen Viertheil an unterschiedlichen Orten / zum Spectackel aufhengen liessen. Wie dann an der Zollstätte zu Glasgow einer von seinen Schenckeln hienge / welchen die Englische (in Betrachtung wer er gewesen) abgenommen / und heimlich begraben haben.

Nunmehr zog sich der Lord General zuruck nach Edinburgh/ weil die Zeit keine sonderbare action mehr zuliesse/ ausser was die Noth erforderte.

Unter denen ein nothwendiges Werck war/welches sie musten vornehmen/eine Compagnie zusammen gerotteter Landstreuner/welche man die Mos-Troopers, oder Daschenklopffer nennte/ aufzuschlagen/und zuvertreiben/welche täglich mit grossem Hochmuth viel Ubels stiffteten/ und (durch Verrähterey und Vorschub deß Landvolcks) viel Englische auslauffende Soldaten ermordeten: Ja so verwegen waren sie/ daß sie auch etliche zur Armee gehörige pagage-Pferd stahlen. Deßwegen eine Proclamation, aus Befehl deß Lord Generals/ verruffen worden/dieses lauts:

Nachdem viel von der Armee nicht allein beraubet/ und geplündert/ sondern auch unterschiedliche übel beschädiget/un ermordet worden/von einer solchen zusammgeschlagenen Rott/welch

Keine

keiner Kriegs-disciplin unterworffen; sich auch befindet / daß die Gelindigkeit / der man sich im Lande gebraucht / nichts anderst gewürcket / als daß man solchem Gesindlein Vorschub gethan und sie geheget: Dannenhero / in Betrachtung daß es in der Landschafft Mächten stehet / solche zuentdecken / und zu offenbaren; Weil auch kundbar / daß sie von dem Landvolck hergezähmet / und angewiesen werden. Als füge man ihnen zu wissen / daß an welchem Ort dergleichen Ungebühr ins künfftig verübet werde / daß das Leben mit dem Leben gebüsset / auch die Erstattung deß abgeraubten Guts / an den Orten und Enden solle gefordert werden / wo die That geschehen / es

wäre dann / daß sie die Thäter offenbaren.

Als bald nach Publicirung dieser Proclamation wurd Obrister Monck mit einer Anzahl commandirter Völcker zu Fuß/ 4. Stuck Geschütz/ und einem Feuermörser abgefertiget / diese Bestien zu jagen. Auch/ auf erlangte Kundschafft/ daß Derlton-house, nahe bey Handington, eines von ihren Nestern wäre / hat Monck und Lambert ihre force dahin gerichtet/ und als sie an einem Abend daselbst ankommen / haben sie in der Nacht eine Batterie gepflantzet / daraus sie deß andern Tages mit dem Geschütz starck auf das Hauß spieleten / dabey auch den Feuermörser nicht feyren liessen: Aber es thäte schlechten effect, biß endlich ein Granat recht in das Hauß gefallen/ auch diese eiserne Verwahrung deß innern Thors zerschlagen / das Thor aufgesprengt/ die Schlagbrucken in den Morast geworffen; und unter andern der Moss-troopers Leutenant tod geschlagen. Diese rauhe Handlung / machte sie um

Quar-

Quartier zu ruffen / mit dem Erbieten / das Hauß zu quittiren/so fern sie das Leben salviren könten. Als aber diesen Bettelbuben nicht frey gelassen worden / zu erwehlen / haben sie sich endlich auf Gnad ergeben. An der Anzahl waren ihrer dreyssig / und ihr Capitain nennete sich Waite, welcher (neben andern zweyen von den verwegensten) stracks wurde nidergeschossen/ und die übrige gefangen.

Nach Eroberung dieses Platzes/nahm Monck 600. zu Fuß zu sich / und ruckte damit vor das Castell Koslane, welches sich eine Zeitlang wehrte/ doch / nach bessern Besinnen/ sich auf Gnad ergeben.

Von diesen geringen Verrichtungen / begaben sich die Englische zu Grössern: Dann ihr entbrandter Muth / machete (so zureden) deß kalten sie unempfindlich; Also daß sie/an statt deß stillsitzens in Winter-Quartiren/(welche auch in wärmern Ländern um diese Zeit gebräuchlich) hinauszogen/ihren Feind zu suchen. Massen sie sich nunmehr der jenigen starcken Parthey/ gegen Westen/ in Schottland genähert/welche vormals von Car, und

Straughan commandirt wurde/die sich so wol von dem Gehorsam deß Königs/als auch der Kirchen und deß Staats entzogen/und eine Declaration heraus gegeben/begreiffend die Ursachen ihres Thuns/ dieses ungefähren Inhalts:

Daß das jenige/ welches unter allen Sünden deß Landes am meisten kund- und offenbar/ seye die jüngstgepflogene Handlung mit dem König: Dannenhero sie einen Unterschied machen wolten zwischen ihrer Gebühr/ und ihrer Sünde: Ihre Gebühr wäre / alle rechtmässige Mittel zuergreiffen/dem König zu widerruffen; Dann/ sich seines Interesse so weit anzunehmen/als er sich der Sache (deß Bundes) angenommen: Ihre und deß Königreichs Sünde sey es/daß der König gewandelt in den Wegen seines Vatters

Wider-

Widersetzlichkeit in dem Werck der Reformation; und daß sie solchen gleichwol angenommen/ungeachtet er mit den Irrländern Friede gemacht/un̄ dem James Graham (meinende den Montross) commission ertheilet/ in Schottland einzufallen; und über diß alles / ihn durch ihre Commissarien der Königlichen Macht und Regierung zuversichern/auf sein blosses Versprechen/daß er sich der allgemeinen Sache/und deß Bundes/wolle annehmen / ohne fernern Beweiß seiner Buß / und augenscheinliche Bezeugung der Aufrichtigkeit seines Vorgebens. Daß die Unterhandlung mit ihme fortgesetzt worden/nach dem seine procedurn in würcklicher Eintringung in

das Königreich/ bereit entdeckt gewesen. Daß der König selbst sich ståts zu der Malingnanten Parthey geschlagen/ ihnen angehangen/ und ihres Raths sich gebraucht: Und dieses hätte er nicht allein Schottland gethan/ sondern auch auswendig/ in Unterhaltung der Correspondentz mit dem Lord von Ormond, und dem Grafen von Newcastel. Daß er sich gewaigert die Declaration zu unterzeichnen / welche ihn von der Staats-Commission, und General-Versamblung übergeben worden/ biß er darzu getrieben/ und gezwungen wurde / solche aus Noth anzunehmen. Daß er nach der Unterhandlung/ eben diese Consilia fortführe/ als zuvor: In Bearbeitung/

wie er die Malingnanten dieses Königreichs zu Gewalt und Aembter nerheben möge/ massen erhellet aus seiner vielfältigen Gemeinschafft und Correspondentz mit ihnen/ ungeachtet sie durch Parlaments-Act, deß Hofs verwiesen worden. Aus welchem klar und offenbar erscheine/ daß der König nicht befürdere die Sache GOttes/ sondern vielmehr sich GOttes Werck/ und dem Bund widersetzet. Dannenhero nach Anleitung der Kirchen und deß Staats Declaration vom 13. Augusti Anno 1650. Sie aller Sünd und Schuld deß Königs und seines Hauses/ beedes der Alten und Neuen widersprechen/ mit der Erklärung/ daß sie weder Seiner noch Seines

nes Interesse sich könten anneh-
men/ in dem Stand / und nach
Beschaffenheit des Streits/
zwischen ihme/ und den Feinden/
wider welche sie entschlossen ihr
Leben zu wagen.

Diese Remonstrance wurde der Staats - Commission, sich damals zu Sterling befindend / zugeschickt/ den 25. November Anno 1650. daselbst sie grosse Uneinigkeit und Zwispalt unter ihnen erweckte. Grosser Streit war / was dißfalls zu thun seyn möchte: Dann solte mans billichen / würde es zu mehrer Trennung/ bey dero vorhin zertheilten Staat/ Ursach geben / und alles desperat machen: Hingegen solte mans so stracks verwerffen/ dürffte es den Remonstranten Ursach geben/ auf ihre Sicherheit bedacht zu seyn / und damit sie nicht unter den Gewalt der Stände / bey denen sie schwere Bestraffung zugewarten/ gerathen möchten/ sich zu den Englischen zu schlagen. Endlich wurde beschlossen/ eine Declaration zubegreiffen/

und

und solche an die Commissarios der Kirchen abgehen zulassen/dieses Inhalts:

Daß die gedacht Remonstrance, wie sie dem Parlament / und Civil-Gerichten vorgetragen worden / der Person seiner Mayestät sehr schimpfflich und verkleinerlich / dero Hoheit ingleichen sehr nachtheilig wäre: Daß auch solche allerhand Veranlassung zur Trennung in sich hielte / auch von gefährlicher Consequenz, zugleich auch dem gantzen Königreich verkleinerlich wäre/sonderlich in deme/daß sie gereichte zu Aufhebung der Unterhandlung mit Ihrer Königl. Majestät zu Breda geschlossen/ und von dem Parlament / und General-Versamblung angenommen / und bestättiget: Daß solche zu Bestärckung deß Feindes nicht wenig

dienete/in dem er damit Beyfall erlangte / seinen unrechtmässigen Einfall zu justificirn, und vieler getreuer Patrioten Hände hierdurch geschwächt würden. Endlich daß / vermittelst dieser listigen Bescheinigung / viel Gewissenhaffte vom Adel / Ambtleuten und Dienern / eingeflochten und eingeführet worden.

Dieses erlangte Beyfall bey der Kirchen Versamblung / welche ihr Mißfallen an dieser Remonstrance neben den Ständen bezeugten: Daß gleichwol solcher Gestalt/daß (wo müglich) Car, und sein Anhang/durch gütliche Mittel möchten herbeygebracht werden: Zu welchem Ende viel Schreiben hin und wider geschickt wurden; auch aller Fleiß angewendet/diese Strittigkeit in der Güte beyzulegen.

Der Englische Lord General / beobachtend / daß die Westländische strittige Par-

Parthey/in vielen Umständen mit ihme überein treffen/versuchte sie durch unterschiedliche Bottschafft / zu ihm zustossen. Sie aber (aus stoltz / daß man aller Orten ihnen dermassen lavirte) trugen den Kopff so hoch / daß sie ihnen einbildeten / sie wären genugsam/ihr eigene Sache wider männiglich / vor sich allein zu defendirn.

Aber / als ob die Uneinigkeit diese Nation noch nicht genugsam getrennet / so hat auch diese Parthey / welche unlängst einen so grossen Riß verursacht / sich selbsten voneinander geschieden ; In deme Straughan sich selbst abgezogen/ und nach kurtzer Zeit zu den Englischen gestossen. Car hingegen das Commando allein geführt/wie er sich nun verhalten / wird ferner berichtet.

Auf diese Parthey hatte der Lord General sein fleissiges Absehen / in deme solche sich in die nähe einquartirten / und zu besorgen stunde/ daß wofern sie nicht zur Freundschafft könten gebracht werden / sie gefährliche Nachbarn seyn würden.

Endlich/nach vielen vergeblichen Ver-

suchen/ sie zu ihme zu ziehen / resolvirte er sich (ungeachtet deß beschwerlichen marches zur selben Zeit deß Jahrs / als in dem December) sie entweder mit Gewalt darzu zubringen / oder übel ärger zu machen. Welches wunderlich zu weg gebracht wurde/ und in kurtzer Zeit:

Dann zu End deß Novembris / wurde General Major Lambert / und General Commissarius Whalley mit fünff Regimenten zu Pferd commandirt, von Peebles gegen Hamilton an die Mittag-Seiten bey Cloid zu marchiren;

Der Lord General hingegen marchirte von Edinburgh an die Nord-Seiten/ daselbst er fast einen gantzen Tag verzoge: Aber nachdem er gute Kundschafft erlanget/ wo sich Lambert mit seinen Völckern befände/ und das Wetter ihm entgegen war/ wendete er sich hinwiederum zuruck.

Indem nun Obrister Car solches erfahren / wie auch daß Lambert seine Quartier zu Hamilton hätte aufgehoben/ gedachte er nunmehr gute Gelegenheit zu haben/ mit Lambert fertig zu werden/

den/ zumaln er von der Armee abgesondert war/ und (seiner Meynung nach) sich keines Feindes versahe.

In solcher eingebildeten persuasion, nahme ihme Car in der Nacht mit 1500. Pferden einen eylfertigen march vor; und ehe der Tag anbrach (mit mehrer Eyl/dann Fortgang) fiel er dem Lambert in die Quartier; und als er im ersten Ansatz keinen Widerstand gefunden/ wurde er so keck/ daß er sich mitten in die Stadt begeben/da dann ein Rittmeister/nach gemachten alarm, mit 40. Mann sich præsentirte.

Diese (durch Favor eines Baums/ so überzwerg in der Gassen lag) hielten sie in ihrer Carrere so lang auf/biß die gantze Besatzung zu den Waffen kam.

Dieser gählinge Uberfall bestürtzte etlicher massen die Englische: Doch nachdem sie sich bald erholet/geriethen sie in ihre angewohnte Kühnheit/ zu welcher sie durch ihrer Officier Exempel mercklich angefrischt wurden.

Und damit sie recht zu Werck giengen/ behielten sie nur einen Theil Völ-

cker in der Stadt / so viel zum Widerstand deß Feindes / und zu Versicherung deß Hinterhalts noth war; Die übrigen fielen aus / daß / wo müglich / sie den Feind völlig umringen möchten. Welcher es zeitlich gemerckt / den Rucken gewendet / und durchgangen.

Ob nun wol diese rencontre nicht lang gewähret / wurden doch der Schotten bey 100. erschlagen / und etliche wenige / wie wol von considerablen qualitäten / gefangen / unter **welchen dann** Car **selbsten** / sein Obrister Leutenant / und ein Capitain-Leutenant gewesen.

Diese Victori wurde nicht nur wol erhalten / sondern auch rühmlich verfolgt; in deme sie den Flüchtigen biß nach Ayre nachgesetzt / daselbst sie noch ein andere Parthey von 150. aufgeschlagen / welches der vornehmste Rest von den Remonstranten gewesen.

Dieser glückliche Succeß ereignete sich eben zu rechter Zeit / und war um so viel considerabler, je schwerer er / ausser demselben / gewesen wäre / sich mit ihnen wider

ihren

ihren Willen einzulassen: In dem sie deß Landes kündig/und weil sie das Landvolck auf ihrer Seiten hatten/ frey marchiren konten/wohin sie wolten.

Hingegen die Englische/ wann sie ihnen folgen wolten/starck ausziehen musten/ dieweil Lesley, welcher mit der Schottischen Armee bey Sterling gelegen/ihnen auf dem Hals war/ und alle Gelegenheit wol in acht nahme/ sich derselben zu seinem Vortheil zugebrauchen.

Gleich darauf erfolgte die Ubergaab deß Castels in Edinburg (der stärckste und considerableste Ort in gantz Schottland) Es ligt auf einem hohen jähen Felsen/übersihet und commandiret alle herum angelegene Ort; Wie dann zu unterschiedlichen malen/ die Englische in ihren Quartiern/ zu Edinburgh von dem Geschütz sind beschädiget worden.

Wie der Lord General das erstemal davor gekommen/welches gleich nach der Niderlaag vor Dunbar geschehen/ schickte er an desselben Commendanten/Obri-

sten William Dundass, und ließ es auffordern; Es wolte aber nicht erfolgen: Dann schickte er unterschiedliche Schreiben an die Bediente/ und ermahnet sie/ sie solten sich zu Abwartung ihrer Aemter heraus begeben; Dieweil aber auch diese höfliche invitation nicht verfangen wolte/ hielte der Lord General mit seinen hohen Officirn Rath/ wie der Ort mit Gewalt zuerobern seyn möchte: Weil ihme bewust/ **daß/ so lang derselbe in der Schotten Hand bleiben würde/ hätte er seiner Sachen keinen schleunigen Fortgang zu hoffen.** Als hierauf der Ort besichtiget/ konte man nicht sehen/ wie demselben mit Sturm beyzukommen.

Wie aber nicht nur ein Weg ist/ einen Ort zugewinnen; also wurden alle Wege/ welche vor practicierlich sich ansehen liessen/ fleissigst überlegt.

Endlich/ wurde resolvirt, in Ansehung/ dieser unüberwindliche Ort mit Gewalt nicht zu bezwingen/ **man solte denselben in die Lufft sprengen.**

Zu

Zu welchem Ende die Schottische und Englische Minirer erfordert worden/ solches ins Werck zu richten.

Zu Folg nun dieses Anschlags/wurden zu Ende deß Septembris/in der Nacht/ die Gallerien zu machen angefangen; Welches/so bald es im Castell war genommen worden/ gaben sie so wol mit 5. grossen Stucken/ als aus Mußqueten continuirlich Feuer auf sie; Welches die Englische sich nicht hindern liessen/ mit derer unermüdeten Stärcke/ die Erde zu durchgraben/ biß sie an den Felsen kommen/welchen sie so weich nicht gefunden/ als sie verhofft.

Gleichwol verzagten sie noch nicht/ sondern fuhren in ihrer gefasten resolution, welche durch keine Beschwerlichkeit zu hintertreiben/ fort/ und weil Hauen und Schauffel nicht erklecken wolten/ suchten durch andere Mittel in den Felsen Löcher zu machen/ welche sie mit Pulver anfülleten und zersprengten.

Nachdem aber der Lord General gesehen/wie langsam und beschwerlich es mit dem miniren hergienge/und zweiflich wäre/ob

re/ob er etwas damit auszurichten; Darum / zu mehrer Beförderung deß Wercks / gab er ordre, nicht weit von dem Castell/auf einen erhabenen Grund/ einen Berg aufzuführen / darauf eine Batterie zu pflantzen / damit also sowol über als unter der Erden zugleich möchte gearbeitet werden.

Dieser Augenschein bestürtzt den Commandanten Dundaß nicht wenig/welcher dabey abgenommen / daß es vergeblich Werck seye/der Englischen Embsigkeit zu widerstehen.

Doch damit er gleichwol in deme/was ihme von seinen Obern anvertrauet gewesen / seiner Schuldigkeit nach sich erwieß/und zugleich seinen Landsleuten gute Hoffnung machte/welch alle ihr Absehen auf ihn richteten/ thäte er sein eusserstes / sie in ihrer Zuversicht zu stärcken / welche hoffeten/es würde an diesem harten Bein Cromwel die Zahn ausbeissen; Wiewol sie sich betrogen fanden: Dann ihme nur der appetit dadurch vermehret wurde/ und neben dem Verlangen eines so

vesten

vesten Orts sich zu bemächtigen: **Weil die hohen Gemüther durch Widersetzlichkeit nicht geschwächt / vielmehr zu mehrerm Eiffer entzündet werden.**

Nach dem nun die Batterie (ungeachtet aller Hindernussen) durch unverdrossene Arbeit der Soldaten / zu genugsamer Höhe aufgebracht / und alles nach Nothdurfft zubereitet war / wurden 6. grosse Stuck / neben vier Feuer-Mörsern / von Leith gebracht / und geschwind gegen das Castell gerichtet; Manglete also nichts als nur das Loß / solche abgehen zulassen.

Welches der Lord General nicht wolte ergehen lassen / biß er noch einmal zu dem Commandanten geschickt / und ihn ermahnen lassen / in der Güte sich zu bequemen / und es zu keinem Ernst kommen zulassen. Diese Aufforderung geschahe den 11. Decembris / und lautete folgender Gestalt:

Es wäre nunmehr entschlossen / mit GOttes Beystand / sich

derer

derer Mittel zugebrauchen/ welche er in Händen hätte/ das Castel unter seinen Gewalt zu bringen. Dannenhero begehrt er/ zu Verhütung fernerer extremitäten/ den Ort mit ehrlichen conditionen zu übergeben.

Der Commandant gab/ nach dem Empfang/ diese Antwort:

Daß von den Ständen in Schottland ihme dieser Ort wäre anvertrauet worden/ solchen aufs äusserste zuerhalten/ daß er auch ohne derselben Erlaubnus solchen niemand übergeben könte. Begehrte demnach zehen Tag Zeit/ zu denselben zu schicken/ nach welcher Antwort er sich gegen dem General unverzüglich resolviren wolte.

Der General aber/ wol wissend/ daß alle Aufzüge gefährlich/ und die Zeit vergeblich

vergeblich nicht zu verlieren wäre / fertigte diese eylfertige Antwort ab:

Daß ihne nicht angienge zu wissen / wie hoch er denen obligirt wäre / welche ihme diesen Ort anvertrauet: Sondern daß er ehrlichen Accord für sich selbst / und die bey sich habende / nicht wolte ausschlagen; Er könte auch nicht zulassen / daß er sich erst mit der Staats-Commission darüber solte berathschlagen / in Betrachtung / dem Bericht nach / die jenige unter ihnen / welche es auffrichtig meinten / übel zu frieden wären / die übrige aber sich nunmehr offentlich vermercken liessen / daß sie mit andern Anschlägen umgiengen / als sie vormals vorgewendet. Und wann er hiervon mehrern Bericht begehrte / könte er denselben

selben näher / als von S. Johnstons haben.

Dieses Parliren solte währen biß 10. Uhr Vormittag den 13. Decembris / unterdessen / nach Mitternacht / fieng man an vom Castel herab mit dem Geschütz zu spielen. Deßwegen ordre gegeben wurde / bey anbrechenden Morgen / die Feuer-Mörsner gehen zulassen / die 3. mit Granaten / und den vierdten mit Steinen.

Welches bey dem Commandanten / auf deß Lord Generals letzt abgelassenes Schreiben / folgende Antwort auswürckte:

Er ermahne ihn / in der Furcht und Namen deß Lebendigen GOttes (welchen er angeruffen / wie er diese hohe Charge angenommen) daß ihme möchte frey gelassen werden / an die Staats-Commission abzuschicken; Und daß er sich dann gantz willig wolte informirn lassen von seinen Landsleuten /

denen

denen er sich sicherlich vertrauen könte. Deß Lord General kurtze Antwort war: Daß / wen er zu sich wolte kommen lassen / dem solte eine Stund erlaubt seyn: Aber an die Staats-Commission zu schicken / könte er nicht zugeben. Auf welches der Commandant still schwiege / biß die Feuer-Mörser / und die Stuck auf das Castell zuspieleten / welches zwar nicht lang / doch mit grossem Ernst gewähret.

Dises bewegte den Dundass, einen Trommelschläger herab zu schicken / und zu begehren / mit dem Probst zu Aberdeen, und noch einen in Edinburgh / sich zu unterreden. Welches der Lord General willig geschehen liesse.

Diese aber / weil sie sahen / daß es eine wichtige Sach wäre / daran viel gelegen / wolten durchaus nichts damit zu schaffen haben / und stelleten dem Commandanten anheim / seines Gefallens hierinn zuverfahren.

In dem nun der Trommelschläger mit

dieser Antwort wider zuruck kam in das Castell/alterirte solche den Commandanten mächtig/ in Erwegung deß üblen Zustandes/in welchem er sich befande/ in dem er so wol inn- als auswendig grosse Gefahr vor sich sahe: Dann solte er sich ergeben / würde es ihme beynahe das Leben kosten/ er möchte sich gleich bey denen/so ihme den Ort anvertrauet / verantworten/ so gut als er vermochte: Dann der Verlust dieses so vesten Orts würde sie über die massen schmertzen/ auch ihre Gemüther mit Zorn und Rach dermassen anfüllen / daß er sich vergeblich bemühen würde / seine Entschuldigung bey ihnen einzuwenden. Solte er aber sich halten/ und das Castel defendiren / möchte vielleicht ein Entsatz kommen / und damit könte er seine Ehre retten/ und sich zu hohen Aufnehmen bringen / welches einem rechtschaffenen Soldaten so angelegen seyn solle / als die Erhaltung seines eigenen Lebens.

Diese Betrachtung nun machte/daß er

alle

alle andere Gedancken aus dem Sinn schluge / und gäntzlich resolvirte, sich Mannlich zu halten / erwogen / daß er starck genug / auch die Nation keine bessere Besatzung haben konte / den Ort zuerhalten / dann diese / zugeschweigen daß der Ort von Natur so bevestiget / daß man demselben nicht beykommen konte.

So bald er sich dergestalt resolvirte, gab er stracks seine intention den Englischen zu vernehmen / beedes durch einen zu oberst auf dem Castel **ausgehängten rothen Fahnen** / und daß von den Pasteyen herab donnerende Geschütz: Welche Music in deß Lord Generals Ohren nicht unangenehm war; Welcher diesem rothen Fahnen **seine rothe Röck** (welche erschröcklicher waren) entgegen setzte / auch gegen ihrem Geschütz / ihnen solche Balen zuspielete / welche der stärckste Arm in dem Castel nicht wider zuruck schlagen konte. Dann nun / gedachte er / lege ihme ob / seine äusserste Stärcke ihnen sehen zulassen / weil sie so hartnäckigt sich erwiesen / daß sie bey

3. Monaten seiner Macht widerstanden/ da doch eine mächtige Armee vor Dunbar selbige kaum 3. Stund bestehen konte.

Dannenhero er/den 17. Decembris/ mit grausamen Schiessen auf das Castel continuirte, und die Granaten flogen in der Lufft/als entsetzliche Cometen/ die den Belägerten das äusserste Verderben androheten/welche mit tapfferer Gegenwehr das Castel gleich macheten dem Berg Æthna, in dem sie unaufhörlich Feuer und Dampff von sich wurffen; Aber alles vergeblich: Dann der Lord General mit solcher furie auf sie zuhagelte/ daß sie eben an fernerem Widerstand verzagten.

Wie nun der Commandant das gesehen/und seiner Meinung nach das seinige gethan hatte/ ließ er den Accord schlagen/und erbot sich zur Ubergab/ wann ihme (stäts rührend diese Säiten) erlaubet würde/zur Staats-Commission zu schicken/und zuversuchen/ob es ihre Gelegenheit leiden möchte/den Ort zuentsetzen.

Nachdem es aber weiters abgeschlagen wurde /. gedachten Dundass und seine

Soldaten nicht rathsam zu seyn / sich ferner auf diese feurige Prob setzen zu lassen; Accordirte demnach / alles zu übergeben / auf folgende Articul:

1. Solte das Castel Edinburgh / mit Geschütz / Waffen / Ammunition, Magazin, sambt aller Kriegs-Zugehör / dem Lord General Cromwel übergeben und eingeraumet werden.

2. Daß den Schotten die Freyheit gelassen würde / ihre Acta publica, und andere dem publico zuständige mobilien / wie auch ihre privat-documenten und Scripturen mit sich in Fife, oder Sterling zu verführen.

3. Daß alles geflehnete Gut im dem Castel / seinem Herrn / wer der auch seyn möge / ohne entgelt zugestellt / auch offentlich solches verruffen werde / daß

mit sich ein jeder darnach zu richten wüste.

4. Daß der Commandant/ mit allen Kriegs Officirn und Soldaten / möge ungehindert ausziehen/mit ihren Ober- und Unterwehr/ und Bagage; und mit Trommelschlag / und fliegenden Fahnen / biß zu der Brunt-Insel/in Fife: Uber das/ daß die kranke und verwundte Soldaten / so lang in Edinburgh verbleiben solten / biß sie geheilet / und gesund würden/ dann solten sie diesen Articuln gemäß / gleich wie ihre Cameraden/abgefertiget werden.

Nachdem nun/auf erwehnte Articul/ dieses starcke Castel übergeben den 24. Decembris / wurde es so balden von etlichen Englischen Compagnien in Besitz genommen/welche in demselben/(zu ihrer höchsten Verwunderung) 53. Stuck Geschütz/

schütz/darunter 15. von Eisen / die übrigen von Metall gewesen. 8000. Waffen, 80. Thonnen Pulver/mit aller Zugehör gefunden.

Diese Articul wurden aufs genäuste beobachtet/ wie dann Lord General/aus sonderbarer Sorgfalt/ (Vermög deß Accords) eine Proclamation publiciren liesse/ daß alle und jede Personen frey und sicher nach Edinburgh kommen/und was ihnen erweißlich zugehörte/ungehindert zu sich nehmen solten: Mit Versprechen / daß sie im geringsten nicht beschädiget/ noch ihnen einiges Leid und Beschwerung/ weder in ihrer Ankunfft noch Abzug/solte zugefüget werden: Befahl auch den Soldaten/dieser Proclamation in allem gehorsamlich nachzukommen/bey Leib und Lebens Straff.

Damit es auch männiglich kundbar gemacht würde / und sich niemand der

Unwissenheit zu behelffen / als ist es bey offenem Trommelschlag / und Trompetenschall / so wol in Edinburgh als in Leith verruffen worden.

Dieser Ort war den Englischen von mehrer importance, als einiger glückli- cher Streich / von der Zeit an / als sie das erstemal den Schottischen Grund betretten.

Die Victori vor Dunbar war ihnen ein grosser Vortheil / und die Erlegung deß Obristen Car, dienete zu mercklichem Abbruch deß Feindes: Aber alles dieses beschnitte nur der Kirchen und den Ständen die Nägel / welche wider hernach wachsen konten; oder es verletzte ihnen nur ein Schinbein / und machte sie ein wenig hincken / welches leichtlich durch ein Hoch-ländisches Pflaster konte geheilet werden.

Aber der Verlust deß Edinburgischen Castels / war unersetzlich: Dergleichen veste Plätze wachsen nicht wider: Dieser Verlust brach den Schotten das Hertz / und machte sie ausschreyen: Der

Crom-

Cromwel hätte im fechten sich mehr dann natürlicher Mittel gebraucht/und andere Ladung geführt dann Bley/ausser deme wäre es unmüglich gewesen/diesen Ort zu bezwingen / welcher von jedermann vor unüberwindlich gehalten worden.

Das waren aber lautere Einbildungen: Dann selten geschihet es / daß der Theil/ so verlieret/ bekenne / man sey mit ihme recht umgangen.

Deme war aber dißfalls nicht also: Dann Dundass, der Commandant/ thäte was er konte/ und verhielte sich als ein Cavallier/ nichts desto weniger kam er um die Helffte seines Leibs: dann sein Weib wurde von einem Granaten in dem Castel erschlagen; und die Soldaten wurden dermassen verzagt / in dem sie unaufhörlich verwundet wurden/ daß sie endlich ihrer Schuldigkeit vergassen / und commandirten ihren Commandan-

ten/ nöthigten ihne auch das zu thun/ was er gethan.

Aber diese ungehaltene Gesellen/ nachdem sie (dem Accord gemeß) in Fife convoyrt worden/ haben erfahren/ daß sie aus der Bratpfann in das Feuer gesprungen/ dann bey 70. von denselben / wurden in die Eisen geschlagen / zur Verantwortung wegen ihres übel verhaltens. In welchen sie eine Zeitlang gelegen / biß die Kirch und die Stände Zeit gehabt / sie zur Rechenschafft zu ziehen.

Die Crönung ihres Königs war nun die vornehmste Verrichtung / damit sie beschäfftiget waren: Diese wurde lang verzogen von der Kirchen / und den Ständen/ und damit gaben sie ihme Zeit und Raum/ [illegible] Vatters Sünde/ und Seine eigene U[illegible]ettungen zubereuen; Welches als er es [illegible]lich abschluge/ wäre es leicht geschehen/ daß er sich neben den Sattel hingesetzt hätte: Massen dann diese Widersetzlichkeit die Kirche furchtsam gemacht / seinen Händen die Regierung anzuvertrauen:

Dannenhero nahmen sie ihnen gäntzlich vor / ihme zu weisen / wie er ihme selbst absterben / und eine neue Creatur werden solte; Und gaben ihme zugleich zuverstehen / wie unmüglich es sey / eine Cron zuerlangen / es wäre dann / daß er sein Creutz auf sich n hme / und ihnen nachfolge.

Aber die muthige Fortsetzung der Englischen desseins, trieb sie an / dieses Vorhaben (in welchem sie sich unwillig genug erzeigten) zu befürdern.

Sie sahen / daß ein Haubt nothwendig war / diese Uneinigkeit zu stillen / welche unter ihnen eingerissen / und daß diese familien in den Hohen-Ländern (welche gut Königisch waren) wider eingebracht wurden / damit sie mit Zuziehung derselben / der Ubermacht deß allgemeinen Feindes (so nenneten sie die Englische Armee) steuren und wehren könten.

Dann nunmehr war es beschlossen / sich aller Personen zum Krieg / in dieser Noth / zugebrauchen; Zuwider der Demonstranten Meinung / welche niemand

wolten zulassen bey der Armee zu dienen/ als solche / welche ihres Göttlichen Leben und Wandels ein gutes Gezeugnus hatten; So/daß ihrem Urtheil nach niemand solte angenommen werden / (der Nothfall möge beschaffen seyn / wie er wolle) er könne dann obsiegen im Geist: Wann ein Hauß im Brand stunde/oder wol gar ein Königreich / so durfft man sich keines Wassers gebrauchen / als welches rein ist; ehe muste alles im Grund abbrennen/ehe ein Tropff unreines Wasser solte darein gegossen werden. Die Einbildungen machte solche Trennungen unter der Schottländischen Clerisey/daß solche auf den heutigen Tage nicht kan ausgereutet werden. Aber wider zu unserm Vorhaben/wo wir geblieben.

Der erste Januarii war der angesetzte Tag/an welchem der König solte gekrönet werden: Grosse Vorbereitungen wurden gemacht/Jhn zu Scone in Seiner Königlichen Macht zu investiren: Es wurde vollzogen mit solchem Pracht und Herrligkeit/ als es müglich war bey

der Nation damaligen Zustand zu Werck zu richten; Der Adel dienete in Staats-Kleidern; und der Marggraf von Argile, als Orator deß Parlaments/führte die Rede: Nach Vollendung dessen/fieng der Kirchendiener an eine Vermahnung zu thun/wie sich der König der Macht zugebrauchen hätte/ welche sie nun Vorhabens weren/ihme in die Hand zu geben. Dann wurde der Bund ihme vorgehalten/ welchen er so balden unterschrieben. Indem Argile auf sein Haubt setzte die Cron/(zu schwer vor einen zu tragen) ließ das Volck grosse Bezeugung ihrer Freude sehen/ in deme sie einmüthig geruffen: **GOtt bewahr König Carl den Andern.**

Diese Zeitung breitet sich bald aus unter den Guarnisonen in Fife, wo gleichmässige Vergnügung sich hervor thate/ in dem ein Ort dem andern dieses Neue vermittelst deß Geschützes/zudonnerte/ und aller Orten Freuden-Feuer angezündet wurden.

Nach Vollbringung dieser Solennitäten

sen bestunde der vornehmste Rathschlag in deme / **Wie eine solche Armee auf die Bein zu richten / durch welche nicht nur zu versichern seyn möchte / was sie noch im Besitz hätten / sondern welche** bastant, **die Englische aus dem Land zutreiben.**

Dieses Werckstellig zumachen / wurden Comissionen / zu Roß und Fuß zu werben / ertheilt: Auch wurden neue Officier ins Land gebracht, Mittleton wurde zum General Leutenant über die Reuterey gemacht.

Der Lord General ward diese Zeit über kein müssiger Zuseher / sondern nahm alle Sachen so in acht / daß sie ihme dienen musten / seinen eigenen Vortheil zu befürdern / zeigte ihnen auch im Werck / daß ein weit grössere Macht / dann sie im Vermögen hätten aufzubringen / nicht erkleckte / ihme das zuentziehen / was er in den Händen / vielweniger Ihne zu zwingen / daß er eines Fusses breit zuruck weichen solte.

Dann-

Dannenhero sicher Werck zu machen/ und alle diese Besatzungen der Schotten/ welche an der Mittag-Seiten in Frith gelegen/in seine Hand zu bringen; commandirte er Obristen Fenwick mit seinem Leib-Regiment/ wie auch den Obristen Sylers, das Castel einzunehmen/ und unter seinen Gehorsam zu bringen. Deß Commandanten daselbsten Nam war Cockburn, ein Phantastischer humor, wie zusehen seyn wird. Fenwick, so bald er die Ordre empfangen/ begibt er sich stracks zu Werck; und/ nach dem er seine Völcker daselbst zusamm gezogen/ überschickte er dem Commandanten folgende Aufforderung:

Seine Excellenz, der Lord General Cromwel/ hat mich beordert/ dieses Castel/ welches ihr innen haltet/ unter seinen Gehorsam zu bringen; Wofern ihr solches in meine Hand liefert/ zu seinen Diensten/ sollet ihr guten Accord für euch/ und die

die ihr bey euch habt / zu gewarten haben: Auf den widrigen Fall / hoffe ich in kurtzer Zeit / mit GOttes Beystand / zu erhalten / was ich suche. Ich erwarte eurer Antwort Morgen um 7. Uhr / und verbleibe

Euer Diener

George Fenwick.

Der Commandant gab hierauf diese seltzame Antwort:

Hoch-Ehrnhaffter /

Ich habe einen Trompeter empfangen / der (wie er sagt) euch solle zugehören / ohne Paß / welcher will / daß ich dem Lord General Cromwel das Castel Hume solle übergeben. Verzeiht mir / ich kenne euren General nicht.

Belanº

Belangend Hum-Castel/dasselbe auf einen Felsen steht:
Geben zu Hum-Castel/eh der Zeiger auf Siebne geht.
Also verbleibe ich/wiewol ohne præjuditz meiner Nation/
Euer unterthäniger Diener
Th: Cockburn.

Hieraus ist zu ersehen / wie unwissend dieser Commandant von deß Cromwels Verrichtungen gewesen. Welche Unwissenheit er zweifels ohne mit Fleiß vorgewendt; Dann es nicht hat seyn können/daß er eben allein nicht solte erfahren haben/was nunmehr in der gantzen Welt kundbar worden: Aber er gedachte/ daß ein Theil von seinen Völckern/ausser seiner Gegenwart/ nicht könte das jenige ausrichten/ als wann er zugegen wäre. Dannenhero er sich nicht gescheuet/ nach zuruck schickung seiner Antwort / den Obristen Fenwick folgender Gestalt zu begrüssen:

Ich William von der Wastel
Bin nun in meinem Castel /
Die Stadt-Hund thu ich jagen /
Du solst mich nicht rauß schlagen.

Hier scheinet Mars mit dem Mercurio vermengt zu seyn. Wann die Uberflüssigkeit seiner Federn genung gewesen wäre / zwey Regiment zu schrecken / was würde sein Degen gethan haben?

Aber Obrister Fenwick, nachdem eine Batterie gepflantzet gegen das Castel / beantwortete seine Reimen mit Heroischen Versen: Dann das grobe Geschütz machte bald die Federn fliegen / sonderlich ein Granat / so mitten in das Castel gefallen / thäte grossen Schaden. Noch gleichwol hielten sie sich / biß eine breche geöffnet wurde / und die Englische fertig waren / solche zubesteigen / da ließ dann der Commandant einen Accord schlagen. Fenwick aber wolt von keinem andern Accord hören / **als daß man deß Lebens verschonen wolte:** Welches auch angenommen wurde; Der gestalt zog der Commandant

dant mit 78. Officirn und Soldaten aus dem Castel / welches so balden vom Capitain Collinson und seiner Compagnie eingenommen wurde.

Nun war es eine zimliche Zeit / daß der Lord General in Person sich im Feld nicht hat sehen lassen; Dann wiewol die action am meisten sich mit seiner Natur vereinigte; So behielte ihn doch die rauhe und unverträgliche Jahrszeit / eine Zeitlang in den Winter-Quartieren.

Inzwischen wurden die Partheyen ausgeschickt / die Quartier zuerweitern, und die Strassen zwischen Edinburgh und England rein zuerhalten.

Timptallon-Castel war ein Ort / welches den Raisenden sehr gefährlich war, und das Land / mit stätigen auslauffen, sehr beunruhigte: Zu welches Eroberung wurde Obrister Monck (ein tapfferer Held) mit 3. Regimenten zu Roß und Fuß / abgefertiget. Als er darvor angelangt / und die Schotten sehr halsstarrig befunden / ließ er die Feuer-Mörser

ser bey 48. Stunden lang spielen: Welches jedoch wenig ausrichtete: Biß 6. grobe Stuck gepflantzet wurden / welche so guten effect gehabt / daß sich der Commandant (weil ein mehrers nicht zu erhalten gewesen) sambt denen bey sich habenden / auf Gnad ergeben.

Nachdem nun der König / in Schottland eine zimliche Macht in seine Hand gebracht / hat er sich äusserst angelegen seyn lassen / **bey seinen Unterthanen ihme ein Ansehen zu machen /** zu welchem Ende er alle Guarnisonen in Fife besichtiget / und sie in eine postur gebracht / den Englischen / an Seiten der Frith, das anländen zuverwehren; Indem aber deß Lord Generals courage ihme bekant / und wol gewust / daß diese Ort zu schwach seyn würden / sich seiner Macht (im Fall er dieselbe angreiffen würde) zuwidersetzen: Dannenhero zohe er alle Reuterey und Fußvolck / derer man entberen kunte / von Sterling dahin / conjungirte mit solchen die neugeworbene Völcker / und logirte sie / zu mehrer Si-

cherheit

cherheit/ nach der Länge an dem Wasser herab.

Nach Verrichtung dessen/ begab er sich in die Hoch-Landen/ dieselbe zu vereinigen/ (wie dann auch derer Orten allerhand Mißhelligkeiten obhanden) auch diese ungeschlachte Gesellen zubereden/ daß sie zu Vertheidigung ihrer rauhen Wohnung einhellig solten zusamm setzen.

So bald dieses geschehen / nahm das Schottische Parlament zu S. Johnstons seinen Anfang / da dann vornemlich in consideration genommen wurde/ wie der Armee nothwendige recruiten / und fernere Unterhaltung an Mannschafft und anderer Nothdurfft möchte verschafft werden. Es wurde auch bey dieser Versamblung ein Act, Ordinance, oder Schreck-Schuß abgelassen / die jenige damit abzuschrecken/ welche ohne Erlaubnus deß Capitains von ihren Fahnen/ oder Standarn

darn sich wegbegeben würden/ wurde auch solches von der Clerisey (zuerweisen wie fertig sie wären/dieses Vorhaben zu befürdern) eifferig secundirt, vermittelst einer Ermahnungs-Schrifft/welche mit hefftigen Anzügen wider die Englische Nation angefüllet in Fife, und die Hoch-Landen abgefertiget/ und damit alles zu allgemeinen Aufstand/auf begebenden Nothfall/animirt worden.

Es hatte aber schlechten Fortgang: Dann das gemeine Vock durfft sich nicht regen/es wurde dann von ihrer Herrschafft die Trummel geruhret. Diese Herren aber schnarchten einander/wegen deß Vorzugs bey der Armee/hefftig an; Ein jeder wolte der vorderste im Commando

seyn;

seyn; und wann einer befürdert wurde / dem trat der nechste nach ihme immerzu auf den Mantel/damit er ihme hinderlich seyn möchte. Damit giengen viel wichtige Rathschläge auf Schottischer Seiten zuruck.

Aber wider auf die Englische Geschäffte zukommen: Befinden wir die Armee in- und um Edinburgh unter einer Trauer-Wolcken / beklagend / daß das jenige Liecht/welches unlangst in dero Bezirck so hell geschienen/ und dessen influentz offtmals die Wärene Flügel seiner hochgetragenen Feinde zerschmeltzet / nunmehr verdunckelt wäre; In deme (wie alle Menschen dergleichen Zufällen unterworffen) auch ihr grosser General/wegen obliegender Schwachheit / sich in seinem Zimmer halten/und dißmal der Armee in Person nicht beystehen konte/im Fall sie in ihrem Winter Quartier aufs neue solten beunruhiget werden.

Die.

Dieses hatte die Gemüther der Englischen Soldatesque (als welche mit Wehmuth behertzigten den unaussprechlichen Verlust / im Fall Lord Cromwel / ihr glückseeliger Heerführer / nun in ihrer besten Hoffnung solte von ihnen genommen werden) so sehr nidergeschlagen / als es die Schotten hingegen aufgerichtet / welche sich sehr ermuntert in der Einbildung seines Todes / und allen Bericht hiervon vor Warheit gehalten / weil er ihrem Verlangen gemäß war: Macheten ihnen auch die Gedancken einer gewiesen Victori, und welcher Gestalt sie sich rächen wolten / wann der Tod den würde erlegt haben / welcher ihnen die Stärcke seines Schwerdts zuvor vielmals hatte fühlen und empfinden lassen.

Dieser Wahn war in ihrer Einbildung so tieff gegründet / daß kein widriger Bericht konte bey ihnen hafften: Es muste so seyn / dann sie woltens so haben: **Wie dann alle Menschen geneigt sind / einem jeden Geschrey Glauben zuzustellen / welches ihrem**

ihrem Absehen gemäß/nach dem Sprichwort: Quod volumus, facilè credimus.

Aber diese Chimæra verschwande bald zu nichts: Dann ein Schottischer Trompeter/ welcher aus Fife nach Edinburgh geschickt wurde/ wegen Erstattung eines geladenen Schiffs/welches die Englische Fregaten/so von der Insul Brunt nach Fife gesegelt / hinweggenommen / nachdem er seine Werbung abgelegt / wolte er die Soldaten vor gewiß bereden / ihr General wäre tod / und sie thäten wol/ daß sie solches verbergeten; Aber die gantze Welt solte ihne kein anders glauben machen. Dieser Bericht ursachte grosse Verwunderung/desto mehr/ dieweil der Anzeiger solchen mit übermässiger Künheit vorbrachte/sich auch sehr bemühete/männiglich zu überreden/seiner Pfeiffen nachzusingen. Er konte aber in seiner Meinung nicht lang bestehen; Dann indem diese Zeitung von Hand zu Hand herum getragen wurde/ kam sie endlich zu den Ohren deß Lord Generals / welcher

sich sehr verwunderte / daß dergleichen solte vorgehen / ihme unwissend: Derowegen dem Trompeter diesen Wahn zu benehmen / befahl er / man solte denselben für ihne bringen; Welcher / auf Erscheinen gesehen / daß / ob zwar die Kranckheit eine zeithero diesen edlen General übel zugerichtet / daß es doch mit seiner Besserung so weit kommen / und daß die Natur seine Schwachheit so weit überwogen / daß er dem Ansehen nach / in kurtzer Zeit sich deß freyen Luffts gebrauchen / und seine Nachbarn zu Sterling / wo nicht in Fife, würde besuchen können.

Wurde also auf Zurückkunfft dieses Trompeters bey denen / so ihn gesandt / dieser falsche Bericht mit gewieser Anzeig dessen Falschheit bald weggeblasen / welcher bey der Schottischen Armee ausgesprengt / und vor gewiß gehalten worden.

Das Parlament in Engelland / welches allezeit ein wachendes Aug auf die affairn in Schottland hatte / trachtete mit sonderbarer Fürsichtigkeit / wie die Armee mit Mannschafft / Geld / und Mund-

provi-

provision, vor Roß und Mann / versehen / und ihnen unablässig zugesendet werden möge; Also / daß wol kan gesagt werden: **Daß niemals einige Armee mit aller Nothdurfft so wol versorget gewesen als diese; auch keine Soldaten dergleichen Erfrischung mehr würdig gewesen / als diese.**

Um diese Zeit ländete an zu Leith der Admiral Dean, einer von den Englischen Generaln zur See / mit überflüssiger provision, von London. Unter andern Nothwendigkeiten brachte er 27. grosse und weite Both / mit flachem Boden / welche die Armee in Fife überbringen solten / damit dieses Werck / welches bereit so weit gebracht worden / hierdurch zu schleunigern Ende möchte befürdert werden.

Aber die innstehende Jahrszeit / wolte noch keine dergleichen Verrichtung zulassen: Dann ob es wol in dem April war / so waren doch die Stralen der Sonnen noch nicht von solcher Krafft / daß sie die kalte Wolcken durchdringen /

 und

und das grüne Graß aus dem Boden herfür bringen konte; Konte also die Reuterey nicht marchiren/ sie führten dann die Fütterung mit sich.

Aber was die Englische hinderte/ das fürderte die Schotten/ und gab ihnen Zeit/ so viel Mannschafft zusamm zu klauben/ als müglich war.

Aus den Hoch-Landen marchirte Mittleton mit einer considerablen Armee zu Roß und Fuß: und die Stadt Dundee, aus sonderbarem respect gegen ihrem König/ und zuerweisen/ wie eifferig sie wären/ die Sach zu befürdern/ richteten zu solchem Dienst ein schönes Regiment zu Pferd aus eigenem Seckel auf/ und schickten solches neben einem stattlichen Gezelt/ und sechs Metallenen Stucken/ ihrem König zum present nach Sterling; woselbsten/ nach dem alles zusamm gebracht/ ihre Armee in 20000. Mann bestanden/ meistens rauhe und undisciplinirte Völcker / welche keinen Krieg ausser ihrem Land gesehen / und in dem sie ihres Feldes besser dann deß Feindes gewohnet / kon-

ten besser mit dem Pflug / dann mit der Lantzen umgehen.

Ob nun wol viel derselben / sonderlich die Neugeworbene/dergestalt beschaffen waren/so warens doch nicht alle: Dann Schottland/als ein volckreiches Land/jederzeit ihre benachbarte Länder mit Völckern versehen / also daß viel Regimenter von den Jhrigen in Schwedischen/Frantzösischen/Deutschen/und anderer Nationen Diensten gewesen. Nun aber/als das Geschrey von dem Schottländischen Krieg auswendig erschollen / haben sie sich guten Theils wieder eingefunden/ihrer Nation/zu dieser Zeit/wider die Englische zu dienen.

Die Schottische Armee / welche bereit sehr zugenommen / vermehrte sich noch ferner/durch neugeworbene Völcker / an allen Orten der Nation / wo der König und die Stände das Commando hatten.

Noch wurde mehrere Verstärckung gesucht: Zu welchem Ende der Graf von Eglington (ein hohe Person) in den Westen/neben andern Officirn/geschickt wurde/neue Werbungen anzustellen:

Diese / als sie zu Dunbarton ankommen / fiengen an ihre Commission werckstellig zu machen; Aber Obrister Lilburn, als er solches erfahren / commandirte so balden eine Parthey zu Roß auf sie / welche geschwind den Grafen selbst erschnapt / wie auch seinen Sohn / Obristen James Mountgomery, Obrist Leutenant Colborn, und andere / welche sie gefänglich zu Edinburgh eingebracht.

Der Lord General Cromwel hatte nunmehr die Kräffte erlangt auszugehen / ungeachtet es nach seiner ausgestandenen Kranckheit / wider mit ihme umgeschlagen; und wer er nicht von einer sehr starcken constitution gewesen / hätte es leichtlich geschehen können / daß das Fieber / welches auf die letzt ihn überfallen / ihn in das Grab abgeschüttelt hätte.

Aber das Parlament in Engelland / nachdem es gesehen / daß ihr General mit so vielfäleigen und gefährlichen Zufällen behaffeet / und achtende / die Schottische Lufft möchte dessen Ursach seyn / als hat der Staats-Rath vor allen Dingen zween berühmte Medicos, nehmlich D. Wright,

D. Wright, und D. Bates, zu ihme geschickt/ allen Fleiß anzuwenden/ damit er zu beständiger Gesundheit wider gebracht werde. Ließ auch zugleich eine Ordre in Schottland mit abgehen/ **in welcher ihme Freyheit ertheilet wurde / der Armee Geschäffte zuverlassen/ und sich/ biß er sich seiner Gesundheit und völligen Kräffte erholet / zuruck in Engelland sich zubegeben.** Nach Empfang dieses/ ließ er ein Danckschreiben an den Lord Præsidenten deß hohen Raths abgehen/ dieses Innhalts:

Mein Herr/

Nach dem ich das Eurige vom 27. May empfangen / neben einer Ordre von dem Parlament / welche mir die Freyheit gegeben/ mich wider in Engelland zu begeben / daselbst den Lufft zu ändern/ und damit desto füglicher meine Gesundheit

zuerlangen; Welches alles mir zukommen / in dem D. Wright, und D. Bates, (welche euer Lordship herab gesendet) bey mir gewesen. Ich halte vor unnöthig / die Beschwerlichkeit meiner letzten Kranckheit zuwiderholen / sie hat mich in Warheit mit solchem Gewalt überfallen / daß meine Natur kaum gnugsam gewesen / solche zuübertragen; GOtt aber hat es gefallen / mich / wider vermuthen / zu erretten / also daß ich Ursach habe zusagen: er habe mich aus dem Grab gezogen. Mein Herr / die Milde deß Parlaments / welche es bey Ertheilung ihrer ordre verspühren lassen / ist eine hohe und unverdiente Gunst; Wie ich schuldig bin / solche in danckbaren Angedencken zubehalten / also wäre

es eine

es eine grosse Vermessenheit in mir / wann ich unterlassen solte / meine absonderliche Erkandtnus gebührend an Tag zu geben. Bitte demnach / mir die Bemühung zuverzeihen / und meinen unterthänigen Danck dem Rath zu hinterbringen / daß sie so würdige Personen einen so fernen Wege / mich heimzusuchen / geschickt / von welchen ich gute Vertröstung / auch ersprießlichen Rath / zu wider Erlangung meiner Gesundheit und Kräfften habe eingenommen; Welche ich auch (durch die Gnade GOttes) in solchem Zunehmen befinde / daß ich (nach dessen Göttlichen Willen) mir getraue fortzukommen / nach meinem geringen Vermögen die Charge zubedienen / welche sie mir anvertrauet.

Ich wünsche/daß deß Staats-affairen dieser Orten mögen in beständigerm Aufnehmen verbleiben / dann daß solche (zum wenigsten) an einem so geringen dependiren solten / als ich bin. Wie sie dann auch nicht thun/ noch dergleichen Instrument vonnöthen haben. Die Sach ist GOttes/und darum muß sie gedeyen. Ach daß alle/ die eine Hand hierinnen haben / in Erwegung dessen/ die Lenden deß Gemüths wolten umgürten / und sich befleissigen / würdig dem Herren zu wandeln. So wünschet/

Mein Herr/

Euer demüthigster Knecht

Edinburgh
den 3. Junii.

O. Cromwel.

Wie-

Wiewol die Kranckheit eine lange Zeit den Leib dieses Noblen Generals liegend gehalten/ war doch sein Muth hierdurch im wenigsten nicht geschwächt: Dann so bald er wider konte von seinem Gemach bleiben / berathschlagte er in höchster Begierde / mit den hohen Officirn von der Armee/ wie der Krieg fortzusetzen sey. Und wurde beschlossen/ die Armee zuverstärcken / mit Zuziehung der kleinen Guarnisonen/ welche nur als verlohren verlegt gewesen / auf deß Feindes Thun achtung zu geben.

Gegen Hamilton marchirte General Commissarius Whalley, mit acht Regimenten zu Roß/ und brachte ein eine Compagnie Tragoner / und 50. Fußknecht / welche daselbst hinein gelegt waren/ nach welchem unterschiedliche Ort von ihrer Besatzung verlassen wurden.

In dem die Armee dergestalt in ein Corpo zusamm gezogen / wurden ihr von Barwick aus 33. Wägen und Karren/ die bagage und den Troß fortzubringen/

gen zugeschickt; So kam auch fast zur selbigen Zeit der See-Capitain Butler mit dem Starcken/und vormals von den Französischen eroberten Schiff / Success genannt/ an/ welches eine reiche Ladung von 80000. Pfund Sterling in Leith einbrachte/die Soldaten zu bezahlen. Dieses Geld wurde so bald unter die Reuterey und Fußvolck ausgetheilet; und wurden damit zur bevorstehenden Expedition trefflich lustig gemacht.

Nachdem nunmehr alles zu bevorstehender Champagne in Bereitschafft / gab der Lord General Cromwel ordre, die Armee solte sich gegen Red-hall moviren/welches mit Freuden geschehen den 24. Junij 1651.

An diesem Ort sind sie nur so lang geblieben/biß die Soldaten völlig aus ihren Quartiern dahin sich gezogen/dann marchirten sie zu Benclands-Hügeln/welcher Ort den Englischen/von der Armee ersten Ankunfft in Schottland/wolbekandt war/ und daselbst sie die Zuversichte faßten/von dar aus bald die Stadt Edinburgh ins Gesicht zubekommen: Nun aber nachdem

dem sie in besserm Zustand sich befanden dann zuvor / in dem sie sich durch die meiste Beschwerlichkeit deß Kriegs durchgeschlagen/und ihr Blutrothes Creutz (der Stadt London Wappen) auf die Thurnspitzen der meistens vor unüberwindlich gehaltenen Plätze aufgesteckt / welche sich ihrer unbezwinglichen Macht zu widersetzen unterstanden ; Und nach dem sie das Früestuck an der Mittagseiten deß Schottlands eingenommen / gedencken sie die Mittag-Malzeit in dem Norden zu halten.

Dahero schleunig zuverfahren/ weil der appetit groß war / befahl Lord General Cromwel / die gantze Armee solte ein Feldläger an Pencklands-Hügel schlagen / in so schöner Ordnung / und verwunderlicher Gestalt / daß Julius Cæsar selbsten (hätte er den Tod mit dem Schwerdt abhalten/und damit sein Leben biß zu dieser Armee fristen können) wäre zum Scholaren worden / und hätte die Rudimenta der heutigen Kriegs-disciplin, von dem Exempel dieses vortrefflichen Heerführers zu lernen gehabt.

Wie prächtig waren anzusehen die gethurnte Zelte der hohen Officier/welche in mancherley Figuren/ und unterschiedlichen Farben/ über die kleine Hütten der gemeinen Soldaten hervor gesehen/ gleich den Thürnen und hohen Pallästen einer wolerbauten Stadt/ welche unter den niedrigen Häusern hervor raichen/ und dem raisenden Wanderer raitzen/ solche mit Verwunderung zu beschauen. Hier war die Kriegs-disciplin einem wolbestelltem Stadt-Regiment ähnlich; in dem ein jeder seine Gebühr wuste/ auch solche beobachtete. Lord General Cromwel selbst/ als das Haubt/ hatte in fleissiger Obacht alles Thun eines jeden Gliedes an diesem grossen Leib / die eine

Hand

Hand streckte er aus / die Bescheidene/ und Hertzhaffte zubelohnen; Die andere / die Verzagten und Lasterhafften zu straffen. Hier war es nicht beschaffen / wie es gemeinlich bey Ausländischen Armeen im Gebrauch war/ sonderlich bey der/ welche der Hertzog aus Lothringen führete / da die erste Frag an einē neugeworbenen Knecht gewesen: kanst du plündern? oder bey andern / da der Vorzug mit rauben und stehlen dem Nachzug alle Lebens-Mittel benommen.

In dem nun die Armee dergestalt im Läger beschlossen; tractirte der Lord General seine hohe Officier/ und etliche von ihrem Frauen-Zimmer / als die Lady Lambert /und deß General Major Deans Lady , neben unterschiedlichen andern Domoisellen/welche von Leith ankamen/

das

das Läger zu beschauen/ und sich dann wider zuruck begaben.

Die Armee hielte sich nit lang in dieser postur: Dann nach dem General Cromwel gesehen/ daß das Wetter bequem/ auch weil man wegen einkommener Kundschafft/ daß die Schotten zu Falkirk sich befänden/ nicht lang aufzuhalten hatte/ deßwegen zoge er mit der Armee fort/denselben zubegegnen.

Nun wollen wir sie in ihrem march mustern/und anzeigen die Nahmen eines jeden Obristen/und dessen Regiment/ zu Roß und zu Fuß/ welche bey dieser Expedition würcklich gebraucht worden/ damit die Gedächtnus dieser hochverdienten Befelchshaber möge erhalten werden.

Die Reginenter waren diese:

Zu Pferd.

1. Deß Lord Generals.
2. Deß General Major Lambert.
3. Deß General Leuten. Fleetwood's.

4. Deß

4. Deß General Commissarij Whalies.
5. Deß Obristen Tomlinson's.
6. Deß Obristen Twistleton's.
7. Deß Obristen Hacker's.
8. Deß Obristen Okey's.
9. Deß Obristen Lideot's.
10. Deß Obristen Berry's.
11. Deß Obristen Grosvenor's.
12. Deß Obristen Alured's.
13. Deß Obristen Lilburn's.
14. 6. Trouppen unter dem Major Husband.

Zu Fuß.

1. Deß Lord Generals.
2. Deß General Major Lamberts'.
3. Deß General Major Dean's.
4. Deß General Lieutenant Monck's.
5. Deß Obristen Fairfax's.
6. Deß Obristen Prid's.
7. Deß Obristen Goff's.
8. Deß Obristen West's.
9. Deß Obristen Cooper's.
10. Deß Obristen Ashfield's.
11. Deß Obristen Daniel's.
12. Deß Obristen Read's.

Re-

Neben 6. Compagnien von Tragonern/und sechzehen Stuck Geschütz.

Diese brave Cavallerie / und gallante Infanterie/in Fortsetzung gegenwertigen vorhabens/marchirte erstlich nach Newbridge, von dar nach Lithgow.

Als nun die zwo Armeen nit weit voneinander stunden / hatte es das Ansehen/ es würde sich bald zum Treffen schicken/ in dem General Cromwels courage, denselben antrieb/seinen Feind zu suchen; Hingegen / die überlegene Anzahl der Schottischen Armee/ schiene einen Lust zum schlagen zu machen.

Wiewol es sich ansehen ließ/ als hätten sie nichts weniger im Sinn; Dann nach dem der König seine Fußvölcker in Torwood zusamm gezogen / ließ er ein Läger schlagen/und beschloß sie mit Regular-Aussenwercken; Die Reuterey aber lag in grossen Trouppen vor ihnen/ sie zu defendiren. Und diese wurden auch gesichert/von einem Fluß un̄ aufgeworffenen Graben / daß es also eine Unmüglichkeit war/sie aus dem Vortheil / in welchem sie sich so vest gesetzt/herauszutreiben.

Aber

Aber wie dem allen / der Lord General wolte versuchen / ob er sie auf einen oder den andern Weg in das freye Feld herauslocken möge. Zoge demnach die die Armee in voller Battaglia so nahe an ihr Läger / daß sie deß Feindes Gezelt vollkommlich sehen konten; in welcher postur sie von 12. um Mittag / biß um 8. Uhren in der Nacht geblieben / und der Schotten Ankunfft erwartet: Sie suchten aber mehr die Zeit zugewinnen / dann alles auf einen ungewiesen Streich zuwagen / Wolten sich also nicht einlassen.

Damit aber nicht gesagt würde / als wären die Englische umsonst kommen / so empfiengen die Schotten die Englische mit ihrem groben Geschütz dermassen / daß der Lord General zwar sich mit der Armee etwas zuruck gezogen / jedoch nicht mit der resolution, gar abzulassen / sondern er wolte nur etlich wenig Schritt hintersich gehen / damit er mit desto stärckern Anlauff wider auf sie ankommen möchte; oder damit er der Schotten Quar-

Quartier an einem andern Ort angreiffen / und dem Feind Anlaß zu geben / sich wegen ihrer Befreunden um Schutz zubewerben.

In solcher resolution zog sich der Lord General ab nach Glasgovv; und nach weniger Erfrischung seiner abgematteten Armee / marchirte er wider hinweg / recht an die Ostseiten der Stadt / dann continuirte er in guter Ordnung fünffin sechs Meil Weges gegen Hamilton diesen march (die Schotten in Ruh aufzuhalten/und sie damit sicher zu machen:) Ehe man sich es aber versahe/(in Hoffnung er wolte den Schotten / welche sich mit ihrem Läger nach Kelsith movirt, den Vortheil abrennen) wendete er sich/ und machte eylend seine Quartier im Monkes-land, vier Meil von der Schottischen Armee.

Ob sie nun immerzu alle Gelegenheit zu schlagen ableineten/und sich weiter mit den Englischen nicht einzulassen begehrten/ dann mit geringen Partheyen / welche sie zuweilen ausfliegen liessen / wann sie vermeinten einen Vortheil dabey zu-

gewin-

gewinnen / aber diesen Landstreunern wurde offt begegnet / und wol gebleuet wider heimgeschickt.

Diese Verzögerung der Zeit / erhitzte den Lord General Cromwel dermassen / daß er sich resolvirt, auf etliche von ihren Völckern loß zugehen / welche Kalendar-house defendiren solten.

Solchem nach ließ er den 15. Julii zwo Carthaunen gegen das Schloß pflantzen / diese fiengen um 11. Uhr desselbigen Tages an zuspielen. Und um 7. Nachmittag haben sie bereit so viel ausgerichtet / daß die Mauren / welche ihren Gewalt länger nicht ausstehen konte / an vielen Orten eingefallen; Gleichwol hielte der Commandant tapffer aus / in Meinung / die Schottische Armee / seine Freunde / welche er vor Augen hatte / würden ihn nicht hülffloß lassen / dannenhero er sich resolvirt, den Ort aufs eusserste zu maintenieren.

Als der Lord General gesehen / daß seine Aufforderung wenig gefruchtet / den Ort zuerhalten / commandirte er aus jedwedern Regiment 10. Files oder Glieder / die

die Besatzung mit Gewalt auszutreiben/ weil sie sich nicht wolten schrecken lassen: Diese starcke Bursch beluden sich neben ihrem Gewehr mit Büschbeln/ fülleten damit deß Feindes Graben/ sprangen über in des Feindes breche, machten alles/ was ihnen begegnete/nieder/ und bemächtigten sich in einer halben Stund deß Orts/ den Commandanten selbst spedirten sie in eine andere Welt/ weil er in dieser (da er doch wol konte) zu leben sich waigerte.

All dißweil regte sich die Schottische Armee im geringsten nicht/ sondern als leidende Zuseher/schaueten sie diese Tragœdi an/begehrten auch ihren nothleidenden Freunden nicht einen Mann zu Hülff zu schicken/als ob sie die Sach nichts angienge.

Der Lord General/in dem er gesehen wie verzagt die Schotten waren/ in dem sie geschehen liessen/ daß man vor ihrer Nasen ihnen die Besatzung wegnahm/ resolvirte, ihnen näher aufs Hembd zusitzen/und richtet sich also gegen Fife, hiemit ihnen alle provisions-Mittel abzuschnei-

101
101
DC DC

schneiden/welche sie gestärckt die Zeit zu gewinnen/ und den Krieg zuverlängern.

Dieser Anschlag wurd offt berathschlaget von dem Lord General mit seinem Kriegsrath / aber niemal wolte sich eine so bequeme Gelegenheit eraignen / als dißmal.

Dannenhero Obrister Daniel's Regiment zu Fuß/dem noch vier Compagnien und vier Trouppen zu Pferd adjungirt wurden/alle unter dem Commando deß braven Soldaten/ Obristen Overton, wurden bestellet diesen Dienst zuthun.

Wie diese zu Leith gelegen / gab man aus / sie würden zur See in Engelland gehen ; Aber unversehens/wie alles zum Ausbruch fertig / auch die Boths / und Pinaces zubereitet / marchirte Obrister Overton mit seinen Völckern aus von Leith/ gegen Queens-Ferry ; Als er daselbst seine Völcker eingeschiffet/ gienge er Donnerstages den 17. Julii zu Abends mit dieser Brigade zu Segel ; Deß andern Tages sehr frühe (weil er Wind / Segel und Ruder zu seinem favor hatte) kam er mit dieser kleinen Flotta über die

Ftith

Frith in Fife an/und lendete an der North-Ferry, ungehindert deß unaufhörlichen Schiessens/so wol mit Stucken als Mußqueten/als sie sich dem Land genähert: Massen dann Obrister Overton durch die seinige/von den Bothen aus/mit gleicher Müntz ungespart bezahlen lassen: Welches mit wunderbarer Tapfferkeit dermassen abgangen daß die Schotten (ungeachtet sie den Vortheil deß vesten Landes vor sich hatten/die Englische hingegen auf schlüpfferigen Grund sich behelffen musten) von der Gegenwehr ablassen/und sich auf die Füsse machen musten/mit Hinterlassung theils ihrer Waffen und Artiglerie.

Overton, nachdem er dergestalt zu Land kommen/setzte daselbst vesten Grund/in dem er seine Soldaten anschaffte/sich mit einem trenchement zu versichern/biß eine mehrere Macht ihnen zu Hülff würde ankommen/dann wolten sie mit gesamter Hand in das Land ziehen / und vor keinen Widerstand sich fürchten.

Zu diesem Ende / wurden unterschiedliche Courier zum Lord General

abge-

abgefertiget/ demselben von ihrem guten Success, und dem gegenwertigen Zustand ihrer affairen relation zuthun; Welcher hierauf sobalden einen succurs, von zweyen Regimenten zu Pferd und zweyen zu Fuß/ unter dem Commando deß General Major Lamberts abgefertiget/ sich mit aller provision eylfertigst dahin zu begeben.

Die Zeitung dieses Verlauffs/ als sie in das Schottische Läger kommen/ gab einen so hitzigen alarm, daß General Major Brown mit 4. Regimenten zu Roß/ und General Major Holborn mit so vielen zu Fuß/ in höchster Eyl abgefertiget wurden/ die Englische widerum aus Fife zu schlagen. Aber sie richteten nichts aus: Dann Lambert übereylete sie/ und kam dem Overton zu Hülff/ ehe sie konten so nahe kommen/ ihme Abbruch zuthun.

Als sich nun die Englische dergestalt cōjügirt, stellete sie Lambert in Battaglia aufs zierlichste/ in folgender Ordnung: Sein eigen Regiment zu Roß/ mit deß Obristen Okey, und Obristen Morgan Tragonern/

M gonern/

gonern / machten den rechten Flügel; Obristen Lidcot's drey Trouppen zu Roß / mit etlichen Tragonern machten den Lincken: Das Corpo bestunde von deß General Major Lamberts / Obristen Westen / und Obristen Daniel's Regimenten zu Fuß / mit noch etlichen Compagnien / welche an die Eck gestellet wurden / so gut als es sich schicken wolte.

In dem die Schottische die Englische in dieser Postur antraffen / liessen sie sich gantz keiner Furcht vermercken; Vielmehr stelleten sie mit behertztern Muth / als sie vormals gewohnet waren / ihre Völcker in Schlacht-Ordnung / und sahen ihrem Feind frisch unter Augen.

Als beede Partheyen bey anderhalb Stunden einander ansahen / thäte endlich Lambert mit seinem rechten Flügel auf den Feind einen ernsthafften Anfall / und traff auf den Schottischen lincken Flügel; welcher mannlich bestunde (nicht weichend eines Fusses breit) sondern versetzte gleich mit gleichem.

Dieses / als es eine Weil gewähret / und die Waagschale deß Ausgangs gleich

innge-

inngestanden / auch beede Theil die Pistoln aufeinander gelöst / ist endlich die Furi dieser Widerstreitenden zu solchem Ernst gerathen / daß sie diese unmannliche Waffen von sich geworffen, beederseits die Seitenwehr gezogen / und mit der Spitz deß Degens einander durch den Leib chargirt.

Dabey es dann so heiß hergieng / daß es in die läng nicht währen konte ; Dann die Englische / welche in dieser Manier zu fechten sehr hurtig und geschickt waren / zertrenneten bald deß Feindes lincken Flügel / und brachten denselben in die Flucht / daß sie das Feld raumen musten. Die übrige Völcker zu beeden Seiten / waren auch nicht müssige Zuschauer / sondern thäten das ihrige in unterschiedlichen Stellen.

Das Fußvolck / welches auf Englischer Seiten das Corpo formirte, hielte sich mit traversirung deß Grundes in solcher Ordnung / daß sie / in deme sie eine Salve auf die ander gaben / schienen ein Erdbieden zu machen.

Aber nach dem die Schottische Reute-

rey gäntzlich zerstreuet war / konte dero Fußvolck nicht lang bestehen; welche nunmehr deß Feindes Gnade erwarten musten / welche sie aber / bey so erhitztem Geblüt / nicht funden / sondern mehrern theils / sonderlich die Hoch-Länder / nidergemacht wurden.

Mit einem Wort / die Englische waren dermassen rasend / daß sie geschwind die Wahlstatt mit 2000. Schotten beleget / welche alle todt geblieben.

So waren auch die Gefangene nicht gering zuhalten / so wol wegen ihrer Qualitäten / als wegen der Anzahl. Unter andern / war General Major Brown, welcher das obriste commando hatte; ein Obrister; ein Obrister Leutenant; ein Major; 13. Capitains / 17. Leutenants / 29. Fendrich / 5. Quartier-Meister / 26. Sergeanten / 25. Corporals / und 1226. gemeine Knecht / sambt 42. Standarn / und Fahnen.

Brow, nachdem er diese Niderlag erlitten (welche nicht nur bestunde in dem Verlust so vieler nahmhaffter Völcker / sondern weil dadurch seine Ehr und Reputation

putation, welche bey einem großmüthigen Hertzen dem Leben weit vorgezogen wird) und gesehen / daß er nunmehr in den Zustand eines Gefangenen gerathen / lebte nicht mehr lang; sondern starb (wie vermuthlich) aus Kümmernus / wegen dieses unglücklichen Streichs.

Die Englische aber triumphirten in ihrem Sieg / und suchten immfort denselben / durch mehrere Thaten / grösser zu machen.

Nun hatte sich der Schrecken dieses Streichs in alle Schottische Guarnisonen ausgebreitet; Dannenhero forderte Lambert vor allen Dingen / die vor unüberwindlich gehaltene Vestung Innesgarvey auf / in einer Insul / in der Frith zwischen Queens-Ferry, und dem Paß in Fife, gelegen.

Hier war die Besatzung mit einer solchen Forcht umgeben / daß auf beschehene Aufforderung / sie willig / nur mit ihrer Seitenwehr (zum Anzeigen ihrer profession) abgezogen / und die Vestung / mit allen Waffen / Ammunition, und

Vorrath/neben 16. Stuck Geschütz den Englischen überlassen.

Als dem König in Schottland die Zeitung von dieser grossen Niderlag in Torwood, wo er noch starck eingeschantzet gelegen/gebracht worden/ hat es so grosse alteration bey ihme verursacht/daß er sich in eyl von dar erhebt / und in Sterling-Park sich logirt.

Sie konten sich aber so geschwind nicht wider zuruck ziehen / daß nicht Cromwel (welcher sie stäts beobachtete) ihnen so bald auf den Rucken wär; Welcher ob er wol seine Armee mercklich geschwächt/indem er so viel Völcker in Fife geschickt/ gleichwol scheuete er sich nicht mit deß Feindes Armee sich zu engagirn, Indem er ihnen nun durch ihr gehabtes Läger nachgefolgt / hat er befunden/was grosse Furcht sie überfallen/in deme sie alle ihre krancke Soldaten/eine Tonnen Pulvers/ 3. Tonnen Kugeln / viel Zündstrick und Mußqueten / neben 3. Vaß mit Hand-Granaten verlassen.

All dieweil nun der Lord General ihnen in den Eisen war / gab er ihnen alle

Anlaß

Anlaß zum schlagen / biß zwo Meil Weges von Sterling; aber alles vergeblich: Dann sie wolten weder bellen noch beissen / sondern eileten sich zu salvirn.

Der Lord General / weil er gesehen / daß er sich hier vergeblich würde aufhalten / zoge sich den 22. Julii mit seiner Armee ab nach Lithgo, von dannen er den grösten Theil derselben / sambt der Artillerie / in Fife übergehen lassen / den Krieg auf der andern Seiten deß Wassers fortzusetzen. Blieben also mehr nicht zuruck als 4. Regiment zu Roß und 4. zu Fuß / mit diesen vertheidigte er / was er gewonnen / und gab zugleich achtung auf der Schotten Vornehmen.

Der Lord General begab sich in aigener Person nach Leith / daselbst Anstalt zu seiner Soldatesque Unterhalt zuverschaffen. In dem er sich allda aufgehalten / kombt ihme die glückliche Zeitung wegen Ubergab der Insul Brunt zu Ohren: Wie dann General Major Lambert / in Fortsetzung seines guten progress, seine Armee vor besagte Insul gebracht / hoffende / das Ansehen seiner rothen Röcke / wür-

würde ihnen die Ubergab abschrecken. Befande sich auch hierinnen nicht betrogen: Dann so balden er daselbsten ankommen / begehrten die Schotten mit Fried auszuziehen: Welches Lambert (wiewol ein Kriegsmann) stracks bewilliget: Wurde also der Ort mit folgenden conditionen übergeben:

1. Daß die Soldaten in der Besatzung (derer bey fünffhundert gewesen) solten mit fliegenden Fahnen abziehen.

2. Daß das Stadt-Volck solte was ihnen angehörig behalten.

3. Daß aller Kriegs-Vorrath / mit allem Geschütz / und Schiff-zeug / solte übergeben werden zu Dienst der Republic von Engelland.

Dieser Ort war von grosser Angelegenheit / dann neben der Bevestigung desselben / so war er auch ein bequemer Port / und / um vieler Ursachen willen / besser dann Leith / als von welchem die Armee / in Fort-

in Fortsetzung ihrer Waffen / beständige Ersetzung aller Nothwendigkeiten haben konte.

Nachdem der Lord General seine vorhabende Geschäffte in Leith verrichtet / wolt er sich länger nicht aufhalten/sondern passirte unverzüglich die Frith, zu seiner Armee / allwo er alle Sachen vom Lamberr weißlich und wol ordinirt befande: Die Soldaten lustig und frisch; Den General Commissari Whalley mit einer starcken Parthey zu Roß aussen/die Seeseiten an der Fife rein zu halten/deme etliche Kriegs-Schiff zur See aufwarteten.

Die Unverdrossenheit dieses vortrefflichen Generaln/thäte sich dermassen hervor/daß er in kurtzer Zeit viel angelegene Schantzen mit Stucken / und befindlichen Schiffen/und Schiff-Gezeug/ überkam und sicher machte.

Als er seine Affairen nunmehr in erwünschten Zustand gebracht / legte der Lord General deß Obristen Wests Regiment in die Insul Brunt, und mit der übrigen Armee/und der Artillerie/ marchirte er den 30. Julii 1651. fort / St.

Johnstons zubelägern / und damit den Hoch-Ländern zuverwehren / der Stadt Sterling mit Volck oder provision zu succuriren.

Dieser march wurde so eylfertig fortgesetzt / daß in zweyen Tagen die Englische Armee diese Stadt ins Gesicht bekommen: So bald sie auch solcher ansichtig worden / wurde der Lord General durch Kundschafft berichtet / was schlechten Widerstand er daselbsten finden würde. Welche Zeitung sehr angenehm war zu vernehmen: Dann nunmehr hoffte man / solche mit Worten / und nicht mit den Waffen / zugewinnen; Die Aufforderung lautete also:

Nach dem er in Erfahrung gebracht / daß die Stadt keine Besatzung hätte / ausser den Burgern / und etlich wenig Landvolck / hätte er vor nothwendig erachtet / zu ihnen zuschicken / mit begehren / dieselbe ihme unverzüglich zu übergeben;

geben; Verspreche damit/ ihre Person vor Gewalt/ und ihre Güter vor Raub zu schutzen.

Diese Bottschafft wurde abgefertiget/ vermittelst eines Trompeters / welcher (wie er ihme einbildete) die Thor aufgeblasen/ und damit der Armee Weg zum Einzug machen wolte. Aber es erfolgte anderst: Dann als dieser Friedens-Bot einem Thor sich nähern wolte / wurde er abgewiesen / und von den Burgern mit dieser kurtzen Antwort zuruckgeschickt: Sie hätten keinen Befehl einigen Brief anzunehmen. Diese stumpffe Abweisung hätte sie bald aller Gnade benommen / hätte nicht der Magistrat deß Orts / eine eylende Entschuldigung/ den Fehler zu corrigiren / nach geschickt/ dieses Innhalts:

Daß die Königliche Mayestat eine so starcke Parthey abgefertigt / die Stadt zuerhalten/ und sie mit einem Commandanten beleget. Dieweil sie sich

aber allezeit beflissen / seiner Lordship mit Höflichkeit zubegegnen / als hätten sie von dem Commandanten erlangt / ihre Entschuldigung einzuwenden / und zubezeugen, daß es in ihren Mächten nicht stünde / sich in Tractaten einzulassen.

Dieses war frembd zuvernehmen / aber so frembd nicht / als es auch in Warheit sich befande: Dann deß Tages zuvor kam Lord Dafferes mit 1300. Mann in die Stadt; Dannenhero wolt der Lord General die Krafft seiner Feder noch eins versuchen / in Sendung an diesen Commandanten eine anderweitige Aufforderung / ehe er Gewalt zugebrauchen gedachte. Dieses war aber vergebens: Dann Dafferes wolte darauf nicht eine Zeil oder Wort zur Antwort zuruck schicken.

Dieses unhöfliche stillschweigen verursachte / daß der Lord General so balden ordre gab / das Wasser rings um die Stadt abzugraben / dann avancirten

3. Regiment zu Fuß / als deß Obristen Prides, deß Obristen Reads, und Malivereers, und pflantzten 4. grosse Stuck / welche starck in die Stadt spielten: Dieses continuirte die gantze Nacht; Indem aber der Commandant deß Morgens befande/daß er sich irrte / wolte er in solchen Irrthum länger nicht beharren / aus Furcht es möchte mit ihme zur Reue kommen; Deßwegen schickte er aus / einen Accord zubegehren / welcher bewilliget / und dabey beschlossen worden / dem Lord General die Stadt aufzugeben.

Dergestalt hatte die Englische Armee einen guten Succeß nach dem andern / in Bemächtigung aller Oerter / die ihrer force entgegen seyn wolten / zu ihrem Gehorsam/und Commando; Und solches alles / ohne die geringste Widersetzung der sehr starcken Schottischen Armee/welche lange Zeit inn- und um Sterling verschantzt gelegen/als wann ihre intention nur gewesen wäre/sich zu defendiren/ aus Furcht (wie dafür gehalten worden)

ihren Feind zu offendiren/dannen-
hero sie ihren Stand dergestalt zu keinem
andern Ende continuirt, als daß sie in
deß Lord Cromwels Triumphen den
Nachzug behalten möchten. Aber es gien-
ge anderst daher.

Dann nachdem die Englische Armee sich
Nordwerts biß nach S. Johnstons gezogẽ/
gedachte der König ihme diese
Gelegenheit zu nutz zu machen/
in Ansehung seine Sachen in
Schottland zu gefährlichem
Ausgang sich anliessen/ und be-
förchtend/das Unglück/welches
ob der Nation schwebte/ würde
unvermeidlich auf seinen eige-
nen Kopff fallen/wofern er sol-
chem nicht durch extra-ordinari-
Mittel würde zuvorkommen:
Derohalben/ in Betrachtung/
daß eine verzweiffelte Kranck-
heit auch eine verzweiffelte
Chur erforderte/ und daß er in
einem

einem solchen Hauß sich auf-hielte / welches augenblicklich einfallen wolte / gedachte er das beste zu seyn / vermittelst eylfertigen Abzugs / sich zu salviren / und in sichern Stand zusetzen / welche resolution er auch alsbald zu Werck richtete.

Zu welchem Ende er vor allen Dingen seine Macht überlegte / und befande / daß er in die 16000. Mann bey sich hatte: Mit diesen / und anderwerts / von seinen Freunden / verhoffter Hülff / resolvirte er sich in Engelland zu gehen / nicht zweiffelend / wann sein intent guten Fortgang würde gewinnen / würden sie sich alsdann so wol Schottland / als Irrland leichtlich bequemen.

Zu Befürderung dieser Resolution trieb er die Armee an / ihme in diesem Anschlag zu folgen.

Donnerstages als den 31. Julii 1651. nachdem alles zum Aufbruch fertig / fieng die Schottische Armee von Sterling zu

mar-

marchiren / und den 6. Tag hernacher langten sie / über Carlisle, in Engelland an.

Das Geschrey dieses Einfalls/machte einen erschröcklichen Widerhall durch die gantze Nation/ sonderlich in den Ohren deß Parlaments zu Westmünster, welche sich sehr entsetzten über diese unvermuthete Action.

Aber (gleich wachsamen Statisten) beförchtende/es möchte dergleichen sich zutragen/ **hatte vorher bereit Vorsehung gethan/dergleichen neu ankommende Gäste zuempfahen:** Vor allen Dingen / nach dem General Major Harrison, mit seinen bey sich habenden 3000. Reutern und Tragonern/sich mit Obristen Rich, und andern hohen Officirn conjungirt, marchirte er der Schottischen Armee entgegen/ sie bey ihrer Ankunfft in Engelland zubegrüssen.

Dann wurde ein Act publicirt, und an alle Graffschafften der Nation außgefertigt/ **daß sie alles in Waffen**

auf-

aufbringen / und zu gegenwärtiger defension fertig halten solten ; Benebens wurde / zu mehrer Versicherung / ein anderer Act ausgefertigt / worinnen alle correspondentz mit Charles Stuart, oder seiner Parthey / verbotten ; folgenden Innhalts :

Daß niemand / wer der auch seyn möge / sich unterstehe / mit besagtem Charles Stuart, oder seiner Parthey / oder sonst mit jemand / die ihme angehören / einige correspondentz habe / oder einige Unterweisung thue / ihnen auch weder heimlich noch öffentlich favorisire, anhange / noch Beystand leiste / auch weder mit Willen vor sich / noch durch andere / ihnen mit Victualien, Provision, Ammunition, Waffen / Rossen / Silbergeschmeid / Geld / Volck / noch anderen

deren Mitteln / wie sie mögen Namen haben / einigen Vorschub thue / noch aushelffe / bey Straff hoher Verrächerey. Und daß alle und jede sich eusserst bemühen sollen / ihren March zu hindern und aufzuhalten.

Ungeachtet dessen allen / giengen die Schotten fort / ihr gegenwärtiges Vornehmen auszuführen / und richteten ihren Lauff / vermittelst eines geschwinden march, gegen der Westseiten deß Engellands / wo wir sie in ihrem mehr übereilten / denn guten Fortgang / lassen wollen / und wenden uns wider zuruck zu unserm Lord General Cromwel.

Nachdem er zu St. Johnstons vernommen / daß die Schottische Armee wäre aufgebrochen / neue Quartier in Engelland zu suchen / thäte er so balden die Schottische affairen in solche postur setzen / welche genugsam war / das jenige zuerhalten / was bereit gewonnen worden; Und nach dem er 6000. zu Roß

und Fuß dem General Leutenant Monck überlassen/ was noch übrig/ folgend in Gehorsam zu bringen/ liesse er den General Major Lambert mit fünff Regimenten zu Roß und Tragonern/ in aller Eyl/ sich auffmachen/ denen Schotten von hinten einzufallen/ in deme Harrison ihnen in der Front begegnete/ und damit ihren march so lang aufzuhalten/ biß er zu ihnen stossen möchte.

Als solches geschehen/ ist mit der hinterstelligen Armee/ bestehend in acht Regimenten zu Fuß/ zwey zu Roß/ und acht grossen Stucken/ dieser siegreiche General nachgezogen/ verlassende Schottland/ (aber nicht das Angedencken seines Auffenthalts daselbst) und den 12. Augusti gieng er mit der Armee über die Tine.

In dem er nun in diesem eylfertigen march sich sehr ausgemattet/ hat er seine Armee bey Ryson-Haugh ein Läger an dem Ufer der Tine schlagen lassen/ er selbst hatte unterdessen sein Quartier im Stelly-House zu nächst bey seinen Soldaten genommen.

Der Major in New-Castle, nachdem

dem er in Erfahrung gebracht / daß die Armee so nahe der Stadt wäre/hat sich so bald/neben dem übrigen Magistrat desselben Orts/ auf den Weg gemacht / dem Lord General/wegen seiner Ankunfft in Engelland / zu gratuliren : Und damit sie sich auch bey den Soldaten möchten willkomm machen / brachten sie allerley mit sich / die Armee zu erfrischen / als Brod/ Keeß/ Biscuit und Bier : Diese Provision kam trefflich zu statten / und gab den Soldaten neue Stärck / den vorhabenden march fortzusetzen.

Indessen marchirte die Schottische Armee mit ihrem König gegen Warrington-Brucken/allda General Major Harrison resolvirte sich ihnen zuwidersetzen / und wo müglich ihnen das Ubergehen zuverwehren : Aber ehe sie konten die Brucken abwerffen / kamen die Schotten von Charley geschwind herauf: und nachdem sie nothwendig engagirt, hielten sie sich dapffer wider die/ so sie aufzuhalten gedachten : Ob sie nun wol in etwas allhier Schaden lidten / konten sie doch solchen darum vertragen / weil sie

gleich-

gleichwol so viel dabey erhalten / daß sie über die Brucken passirt.

Nun war die vornehmste Frag / wohin sie ihren Lauff richten wolten? Und wurde ins gemein dafür gehalten / nach London / als die Haubt-Stadt der Englischen Nation / sehr Volckreich / und versehen mit einem grossen Magazin, an Mannschafft und Geld; Unter denen jene vor das Rad; dieses aber vor das Oel zuhalten / welches hurtig herum lauffen machet.

Aber es schiene / die Schotten hielten diese Wagnus vor zu mißlich: oder wolten vielleicht nur einen Streiff durch das Land thun / und damit wider heimziehen.

Wie dem allen / so richteten sie ihren March gegen den Westen / erwiesen sich auch aller Orten / wo sie durchzogen / freundlich gegen dem Volck; Wurden auch in so scharffer disciplin gehalten / daß als ihre Armee durch Shropshire marchirte, und ein Soldat sich unterstunde in einen Baum-Garten einzubrechen / wurde

wurde er so bald von seinem Officier nidergeschossen.

Dieses rauhe tractament machte diese ungeschlachte Naturen so thätig / daß wann die Noth einen gemeinen Knecht antriebe/vor der Thür etwas zubegehren/ hörte man keine andere Wort/ als/ Ein wenig Wasser.

Nunmehr endet sich ihre Reiß zu Worcester: Dann als sie daselbst angegelangt/müd und matt/ von stätigen travaillen/und harter Arbeit / **in dem sie viel gehofft/aber wenig gefunden** / entschlossen sie sich / daselbst ihre Quartier zu machen/in Hoffnung / es würden deß Massey's vorige Dienste/welche er in Cloucestershire, und derer Orten/geleistet / nicht allerdings vergessen seyn.

Aber sie haben es dißfalls anderst befunden: Dann ob sie wol seiner Person vielleicht nicht ungeneigt gewesen / jedoch weil er sich in solchen Sachen gebrauchen ließ/die wider den Lauff damaliger Zeiten gewesen / als hat es die affection derer / welche

welche ihme sonsten wolgewolt/allerdings von ihme abgewendet.

Nachdem der König mit der Schottischen Armee Freytag den 23. Augusti/16 51. gedachter massen in Worcester eingezogen/hat er bey sich beschlossen (weil er weiter nicht gekont) daselbst zuverbleiben/ und deß Streichs zuerwarten: Dannenhero/weil er nichts unterlassen wolte/ was zu Erhaltung seiner Person/und der Armee/möchte dienlich scheinen/ließ er/zu mehrer Sicherheit / etlich Aussenwerck aufwerffen.

Dann sande er ein Befelchs-Schreiben an den Commandanten zu Shrewsbury/ und ein anders an Sir Thomas Middleton, sie damit zu persuadirn, daß sie etliche Völcker vor ihne aufbrächten: Aber es fruchtete nichts: Also daß er gleichsam eingeschlossen / nicht wuste/wie der Sach mehr zu helffen.

Und nunmehr zogen sich die schwartze und schwere Wolcken/welche einen hefftigen Sturm betroheden / wie dann bald darauf erfolgt / um Worcester zusammen.

Dann

Dann der sieghaffte Cromwel (welcher durch Verzug/der annahenden Gefahr nicht wolte Raum geben) nachdem er seine Völcker um Nevv-Castle erfrischet/setzte seinen Zug in aller Eyl unablässig fort/biß er ankommen / sich mit den übrigen Parlaments-Völckern zu conjungiren/ welche Völcker commandirte der General Leutenant Fleetvvood, General Major Desborough, der Lord Gray von Groby, der General Major Lambert/der General Major Harrison; Neben diesen wurde der Ausschuß aus allen Graffschafften zusamm geführt/ die arme Leut in Worcester einzuschliessen/und damit das Werck desto mehr zu beschleunigen.

Niemals war es zuvor in Engelland geschehen / daß eine so grosse Macht / in so kurtzer Zeit / wäre zusamm gebracht worden. Dann die würckliche Armee/ neben den andern Völckern / welche aus Befehl deß Parlaments bey diesen

Geld

Gelegenheit aufgebracht worden / beliefen sich auf achtzig tausend Mann.

Als nun der Lord General Cromwell angelangt / und in acht genommen / in was postur sich die Schotten befanden / begunte er das Werck mit einem Versuch auf die Brucken zu Upton; in Meinung / daß wo es müglich / seine Armee daselbst überzusetzen.

Dieser Anschlag wurde dem General Major Fleetwood werckstellig zu machen aufgetragen / welcher sobalden eine kleine Parthey zu Roß / und Tragonern commandirte, zu recognosciren / wie es möchte anzugreiffen seyn.

Diese Parthey / ob sie wol an der Anzahl gering / unterfieng sich doch einer verwegenen That: Dann als sie gesehen / daß die Brucken abgeworffen / und nichts übrig fanden / dann nur ein Zimmerholtz / welches so lang / daß es von einem Joch zu dem andern reichte (welches aus Unachtsamkeit der Schotten ist ligend geblieben) haben diese verwegene Bursch sich von ihren Pferden begeben / auf diesem Holtz ritlings über das Wasser sich

begeben / auch so bald sie an das ander Ufer gelanget sich in eine nechst dabey gelegene Kirchen / um mehrer Sicherheit willen/retirirt.

General Major Massey, welcher damals in Upton gelegen mit 60. Tragonern/und 200. Pferden / war indessen sicher / und besorgte sich keines Feindes / bildete ihm auch nicht ein / daß es müglich wäre / daß bey solcher Beschaffenheit / jemand von dem Feind zu ihme kommen könte.

Allein wie er unvermuthet dieser Begebenheit wurde berichtet / ergrieff er eylend die Waffen / und / wiewol in grosser confusion, thäte er mit seinen bey sich habenden/einen Ansatz auf die Kirchen.

Inzwischen kam der tapffere Lambert (welcher seiner Leut gute Verrichtung hochschätzte) mit neuem Succurs zu Roß/ den Seinigen zu Hülff.

Massey hingegen / in dem er sich weit übermannet gesehen / und für eine Thorheit erachtet/sich vergeblich zu widersetzen/ gedachte das beste Mittel zu seyn/durch eine zeitliche retirade seine Leut zu salviren;

welches

welches er auch in solcher Manier verrichtet/daß er sich zuzeiten gewendet/und den Feind chargirt, auch damit so lang continuirt, biß er seine meiste Völcker in Sicherheit gebracht. Er auch vor seine Person hielte sich so lang/ und mit Verachtung seiner Gefahr und deß Feindes Macht wolte er seinen Stand nicht verlassen / biß er endlich einen Schuß in die Hand bekommen / und kaum mehr entrinnen konte.

Wie nun die Brucken dergestalt gewonnen/ wurde allermöglichste Fleiß angewandt/dieselbe wider zu repariren, wurde auch in kurtzer Zeit so weit verfertiget/ daß General Lieutenant Fleetwood's Armee über marchiren konte ; Welche auch so weit avancirte , daß sie eine Schiffbrucken über den Fluß Theame gelegt (an der Westseiten der Severne, welcher sich eine Meil unterhalb Worcester in dieselbe ergeusst.)

General Cromwel ließ unterdessen auf seiner Seiten eine andere Brucken über die Severne schlagen / den Feind damit desto enger einzuhalten.

Als nun in der Schottischen Armee alarme gemacht wurde / ist solche von ihrem Läger bey St. Jones aufgebrochen / und marchirte mit dem grössern Theil der Reuterey und Fußvolck / deß General Lieutenants passage zuverwehren.

Jn dem Lord General Cromwel solches vermercket / resolvirte er sich / den Feind entweder abzuziehen / und damit seinen Anschlag zuverhindern; oder ihn zu obligiren / mit höchster Ungelegenheit zu schlagen.

Dannenhero er in eigener Person (an der Seiten der Stadt Worcester, welche er zu attaquiren vorhatte) 2. Regiment zu Fuß / wie auch Obristen Hookers zu Roß / und seine aigene Leibguarde über die Riviere führte.

Jnzwischen marchirte Fleetwood, mit Beystand deß Obristen Goffs, General Major Deans Regimenten zu Fuß / zu einem Hecken-Gefecht: Dann die Schotten / in dem sie allda am sichersten zu seyn vermeinten / hatten sie die Hecken dick mit Mußquetierern besetzt; Also

daß

daß man die Büsche vor schlagen muste / ehe man die Vögel fangen konte.

Damit brachte man nicht viel Zeit zu: Dann nachdem die Englische angefallen / haben sie von einer Hecken zu der andern tapffer Feuer geben: Die Schotten hingegen bemüheten sich / so viel müglich / zuhalten / und defendirten ihren Grund so lang / biß deß Obristen Blake, Gibbons, und Marshes Regimenter darzu kamen / und ihnen mehr Bley auf den Leib legten; Dann wichen sie gegen der Pavvick-Brucken / woselbst sie wider mit Obristen Hayns, Obristen Cobbets, und Obristen Matthevv's Regimenten sich aufs neue in ein hartes Gefecht einlassen musten:

Endlich / da sie sahen / daß sie nichts konten ausrichten / entflohen sie in die Stadt Worcester.

In dem die Verzweiflung ihren Muth erhitzte / und sie nunmehr gesehen / daß wo sie in der Pfütze bleiben würden / sie übel würden zugerichtet werden / dannenhero nach dem sie ihr Glück mit dem General Leutenant Fleetvvood versucht /

und ihnen dabey eingebildet / die gröste Macht bestünde unter seinem Commando, auch gehofft einen glücklichern Ausfall wider den General Cromwel zu thun/ thäten sie auf denselben einē unversehenen Ausfall mit so viel Reuterey und Fußvolck/als sie konten aufbringen; aber (wie dann erfolgt) mit leidigen Ausgang: Dann ob sie wol anfänglich sich tapffer gehalten / also daß deß General Cromwels Volck in etwas zuruck weichen müssen / in dem sie aber stätigs von frischem Volck secundirt wurden/ hat es die Wagschale dermassen überwogen / daß die Schottische gäntzlich zertrennet wurden/und in höchster confusion sich mit der Flucht salvirt.

Die Reuterey flohe gerades Weges zuruck gegen den Norden: Das Fußvolck aber salvirte sich in Worcester, und hatten den Feind so nahe auf dem Rucken / daß etliche derselben mit in die Stadt kamen.

Indessen berennte der General Cromwel (sicher Werck zumachen) mit fünff Regimenten zu Fuß / das Königliche

Fort;

Fort; Doch / ehe er solches bestürmen liesse/ wagte er sich in eigner Person/ unter unablässigem schiessen/zu dem Wahl/ mit Erbieten/den Schotten Quartier zu geben / wann sie sich alsbalden ergeben würden.

Aber sie waren in ihrem unsinnigen Eiffer dermassen erhitzt/daß sie dieses Anerbieten abschlugen / welches bey ihnen / wiewol zu spate Reue nach sich zoge. Dann nachdem der Lord General angelauffen/ hätt er diese Schantz bald erstiegen / und solche neben der gantzen Artillerie eingenommen.

Auf welches / als die Stadt zugleich mit übergangen / brachen die Soldaten mit grossem Ungestüm durch alle Gassen/ uñ thäten solche execution, daß eine geraume Zeit man nichts sehen konte als würgen und morden/biß endlich mit Beraubung der Stadt und Plünderung der Gefangenen sie ihre Blutdürstigkeit und Rachgier gestillet/dann haben sie die Gefangene in gewahrsam genommen/deret/so wol im Treffen als in der Flucht/bey 10000.

 über-

überkommen worden / der Erschlagenen waren bey 3000.

Also daß fast alles verlohren gieng / ausser etlich weniger von der Reuterey / welche in der Schlacht durchgangen / aber dieselbe befanden / daß ihnen die Flucht wenig genutzt ; Dann General Major Harrison verfolgte sie mit einer frischen Parthey von hinten / und das Landvolck kam denselben von fornen und auf den Seiten aller Orten unter den Weg / gleich den kleinen Hündlein / welche / wann sie sehen / daß ein grosser Hund geschlagen wird / denselben nachbellen / und verfolgen / den sie doch sonsten nicht kecklich anzuschauen sich unterstehen dürffen.

Mit dieser Niderlag endigte sich zugleich alles gute Glück / welches zuvor das Hauß derer von Stuart gehabt hat. Anders Theils bekrönte es deß Lord General Cromwels hohe Verrichtungen / mit beständiger Versicherung aller seiner Eroberung und Sieges / **welches in Schottland** (obwol in Engelland geschehen) **grosse Würckung hatte.**

In deme diese Nation / weil ihr vornehmster Adel / Landvolck / und seine Soldatesque dergestalt auf einmal zu Grund gangen / das Haupt länger nicht empor tragen konte / sondern muste bald sich unter den Gehorsam der Republic in Engelland ergeben: Wie dann kürtzlich erfolgt.

Das Parlament zu London / als ihme dieser glückliche Succeß schleunig hinterbracht wurde / hatte solchen mit Danck-genehmen Gefallen angenommen. Aber / welches ihren Sieg in etwas verringerte / war / daß sich der König weder unter den Gefangenen / noch Erschlagenen finden wolte / sondern ihnen auf die Seiten entgangen war: Dann als er gesehen / daß deß Feindes Absehen vornemlich auf seine Person gerichtet gewesen / und daß sie so sehr nicht wider Groß noch Kleine / als wider deß Königs von Schottland Person gefochten; auch befunden / daß es auf seiner Seiten hart hergienge / hat er abge-

lassen/vor andere zusorgen/ sondern sich selbst beobachtet; In deme ihme wol bewust/ daß/ im Fall er solte dem Feind in die Hände kommen/daß seine Verurtheilung die Viertheilung seyn würde/ und daß/ohne die Astrologen/ihme leichtlich das prognosticon könte gemacht werden/welches Todes er sterben würde.

Dannenhero verließ er sich mehr auf Roß/dann auf Menschen/ und in dem die Furcht ihme Flügel zu seiner Flucht machte/eylete er so geschwind er möchte/in Lancashire.

Aber unterweges (in Zweifel / ob viel Gesellschafft ihme dienlich/und ob er durch solche nicht desto eher möchte entdeckt und außgekundschafftet werden) verließ er die gemeine Strassen / und wanderte eine Zeitlang auf und nieder in Engelland / biß er endlich eine bequeme Gelegenhei[t]

angetro[ffen]

angetroffen/mit welcher er wider zuruck in Franckreich gegangen.

Dergestalt hat dieses grosse Exempel weltlicher Veränderung/nachdem er alles versuchet und gewaget/mehr nicht erhalten/und davon gebracht/als die Last seiner Unglückseeligkeit; In dem ihme/gleich dem Tantalo, der guldene Apfel der versüssten Souverainete zwar gezeiget/aber nicht zugelassen worden/sich mit desselben Geniessung zu vergnügen:

Dann als er in Schottland ankommen / wurde ihme die Regierung so gestümmelt vorgetragen / wie es der Kirchen und den Ständen deß Königreichs gefallen; Und gleich wie gedachtem Tantalo die Speisen zwar vorgetragen/aber solche zu kosten nicht zugelassen

worden / weil es seiner Gesund-heit nicht zuträglich seyn möchte / sondern ihn viel lieber verschmachten lassen:

Also haben diese Staats-Doctores, mit diesen Printzen eine besondere diæt gehalten / indem sie denselben eine Zeitlang mit Hoffnung und Verlangen vergeblich abgespeist / endlich ihme mehrers nicht gegeben / dann eine Nuß ohne Kern / eine Kron ohne Königreich: Dergestalt / daß seine Befehl mit stärckerer Macht vernichtigt / und endlich durch deß General Cromwels Schwerdt gantz unkräfftig worden / welcher ihn von einem Ort zu dem andern getrieben / biß er endlich seine Zuflucht in Flandern zu nehmen gezwungen worden.

Nach-

Nachdem der Lord General Cromwel diesen tödtlichē Streich den 3. Sept 1651. zu Worcester gethan / welcher alle Hoffnung der Schottländer zunicht gemacht / dabey aber seines Theils alles / was er vorhero erobert / zu beständiger Versicherung gebracht / wolte er daselbst sich nicht länger aufhalten / als biß er die Mauren und Wähle derselben niderreissen und einebnen / auch die Gräben mit Erden ausfüllen lassen / daß also den disaffectionirten Inwohnern damit ein Zaum möchte angelegt / und sie damit abgehalten werden / ins künfftig dem Feind keinen sichern Auffenthalt mehr zuverstatten. Und eylete also / nach Verlassung dieser Schedelstätte / seine siegreiche Palmen zu deß Parlaments Füssen niderzulegen.

Zu welchem Ende / als er sich den 12. Septembris der Stadt London genähert / haben ihn der Orator, sambt deß Parlaments-Gliedern / und der Lord President deß Staats-Raths / mit dem

Major Aldermen, und etlich hundert Personen/unterschiedlicher Qualitäten/ mit Bezeugung ihrer sonderbaren affection, und congratulation, wegen so noblen Verrichtungen / und hochschätzbaren Thaten / bewillkommet und empfangen.

Hier wurde gerühmt seine Tapfferkeit/und seine herrliche Sieg hoch gepriesen: Desto mehr/ weil er sie in so wenig Zeit verrichtet/und das jenige in 15. Monathen zu weg gebracht/ welches vor ein Werck von vielen Jahren erachtet worden: In deme er diesen Nebel/welcher von den Stralen Königlicher Hoheit aufgezogen/und von dem Parlament so sehr befürchtet worden / vertrieben / und einsten die Klarheit deß Friedens in dem Englischen Hemispherio wider scheinend gemacht.

Der-

Dergestalt wurde der Lord General mit Triumph angenommen / und mit Voranschickung seiner Siegszeichen / der Schottischen Gefangenen / mit grossem zuruffen / biß an sein Hauß / unfern vom Whitehall, begleitet.

Welcher nach wenig genommener Ruhe / neben seinem tapffern General Lieutenant / ihre Stell in dem Parlament wider eingenommen. Woselbst der Orator, in einer Glückwünschungs-Rede / die Obligation deß Staats / für dero unermüdete Sorgfalt und Fleiß / bey ihnen abgelegt.

Desselben Tages (damit die Freude vollkommen gemacht / und ihme von der Stadt wegen die Danckbarkeit erwiesen würde) festirte ihn der Lord Major zu London mit allen seinen hohen Officirn. Nach welches Vollendung / und gegeneinander bezeugten Danck / hat der Lord General seinen Abschied genommen / sich zuruck gezogen / und in Bedencken genommen / was noch ferner zu thun / die Nation mit Bestand zu stabiliren.

Die-

Dieses ist im folgenden Theil begriffen/ in welchem soll angezeiget werden / was er zu Vollziehung seines Vorhabens vor Ordnung und Anstalt gemacht.

O. CROMWELS Staats-Handlungen in seinem Protectorat.

NAchdem die Englische Nation durch innerlichen Krieg die Monarchische Regierung (vermittelst ihres Exit Tirannus) ausgetrieben/ hat solche so balden die Oligarchiam eingeführt / welche gleich dem Hercule in der Wiegen / allen denen Schlangen den Kopf abgerissen/ welche wider deroselben Autorität zu hissen sich unterstanden; Welche auch mit solchem Gewalt ihr Vorhaben fortgesetzt/daß beedes Irrland und Schottland gezwungen worden / ihren Befehl Gehorsam zu leisten.

In dem nun die autorität ihrer Macht sich dergestalt / mit jedermans Verwunderung/ausgebreitet/hat sie endlich bey den Benachbarten nicht geringen Schrecken verursacht/sonderlich den Nider-Teutschen/welche unter allen auf das Wachsthum der Englischen Republic Macht ihr Absehen gerichtet : als welchen wol bewust/ daß zween benachbarte Stände/von gleicher Hoheit/nicht lang in Einigkeit verbleiben können / als welcher actiones beederseits ungleich aufgenommen werden ; welche jalousie dann allerhand Mißverständnussen verursachen/welche endlich in offenbare Feindschafft ausbrechen.

Der Exempel dißfalls gibt es viel : Rom und Carthago stritten so lang / biß diese zu Grund gangen. Erstlich wurden sie uneinig wegen der Insul Sicilia / und hat dieser Streit so weit um sich gegriffen / daß beeder Theil Herrschafften damit

damit eingeflochten wurden. Endlich ist zwar ein Fried gemacht worden / welcher aber nicht länger gewärt / als biß zu dem andern Punischen Krieg / in welchem Carthago überwunden / und den Römern dienstbar worden.

Ein anders Exempel haben wir an der vortrefflichen Republic der Stadt Venedig / derer erste Fundatores, als sie von den Hunnen aus Italia vertrieben wurden / haben sich in etliche unbewohnte Insuln deß Adriatischen Meers begeben; in welchem die Noth ihren Verstand dermassen geschärfft / daß sie ein so herrliches Gebäu zu führen angefangen / welches / nach dem es seithero in so Majestätisches Ansehen erwachsen / wegen prächtiger Palatien / vieler Brucken / vortrefflichen Arsenals, billich der Welt Wunder mag genennet werden.

Am allermeisten / übertrifft dieses Staats Policey alle andere Regierungen / und mag wol allen Völckern in der Welt hierinnen zur direction und Nachfolg dienen.

Diese Stadt Venedig / in dem sie nach

und

und nach zu solcher Hoheit erwachsen / wurd endlich so groß / daß sie sich deß gantzen um sich gelegenenen wässerigen Elements bemächtiget; auch nicht unbillich / weil sie in solches gesetzt/und damit gleichsam deß Neptuni Creatur worden.

Dieweil sie nun auf einer Seiten Italiam; auf der andern Genoa/an dem Apenninischen Gebürg / zu Nachbarn hatte / und darzu eine Republic war / welche sehr mächtig worden / wurde sie mit Neid so fern belegt / daß diese zwo Republicen in Feindschafft gerathen.

Die erste Ursach ihrer Entzweyung ereignete sich wegen einer Kirchen/welche ihnen beeden bewilliget worden / zu Ubung ihres Gottesdiensts/in Ptolemais, sonsten genannt Acoe in Syria: Weil nun diese Kirche zu klein war / beederley Volck/von so hohen Geist/einzunehmen / geriethe es zu einem hitzigem Streit/ weß die Kirche seyn solte; erfolgte auch kein anderer Entscheid / als daß sie dem verbleiben solte/welcher sich derselben bemächtigen würde;

Worauff die Genoeser dieselbe eingenommen/

nommen / und solche zu maintenirn, haben sie eine fortification darum gelegt / (wiewol nicht zum Exempel künfftiger Zeiten) auch solche völlig zu ihrem eignen Gebrauch behalten;

Damit hat die Strittigkeit ihren Anfang genommen / welche / zumaln zur See / viel Jahr gewährt / biß endlich die Genoeser zwischen Wind und Wasser solchen Schaden erlitten / daß sie / aus Noth gezwungen / sich ergeben müssen; Massen sie dann / von der Zeit an / gegen Venedig ihre Segel streichen lassen / sie damit vor ihre Oberherren zuerkennen.

Eben solche Beschaffenheit hatte es zwischen den beeden Republicen / Engelland und denen vereinigten Niderlanden.

Die Nider-Teutsche befürchtende / der Lauff der Trafficen / welchen sie so lang erhalten / würde nunmehr gehemmet werden / wegen Engellands innerlichen und äusserlichen Kriegs.

Unterdessen / weil sie Fried mit allen Nationen (ausser Portugal) hatten / wordurch sie ihre Handlung vermehrten / vermittelst unablässigen Fischens

in der

in der Britannischen See / auch aus unersättlicher Begierde alles / mit Recht oder Unrecht / an sich zogen; Liessen sich endlich grosser Vermögenheit beduncken / so wol in Klugheit / als Macht.

Ihre Klugheit liessen sie sehen / in deme sie den Feinden deß Englischen Parlaments assistirten, da doch inzwischen ihre Abgesandte dem Staats-Rath und Parlament viel vorbrachten / zuglauben / wie grosse affection ihre Herren zu denselben trügen / und nichts mehr wünschten / als ihre Wolfahrt.

Aber diese verdeckte Handlungen / weil man dieselbe zum Theil besorget / wurden nicht lang hernach offenbar / und entdeckt: Welches verursachte / daß die Nider-Teutsche ihren Trump aufforderten / und befahlen ihme / eine considerable Flotta auszurüsten / den Anschlag wegen der Insel Scilly (welche damals deß Schottischen Königs Völcker innen hatten) ins Werck zu setzen.

Der Staats-Rath in Engelland hingegen / als er dieses Vorhaben zeitlich erfahren / fertigte ihren noblen General zur See /

See / Blake, ab mit einer Flotte von Kriegs-Schiffen / welche nachdem sie sich mit Sir George Aseue conjungirt, sind sie den Teutschen vorkommen / und die Insul unter ihren Gehorsam gebracht.

In dem nun das Parlament embsig betrachtet die unrichtige Handlungen ihrer nahen Nachbarn / wie widerspenstig sie sich / bey freundlicher Unterhandlung / bezeugten / massen zusehen / in deme sie die ihnen überschickte propositiones abgeschlagen / und wie sie die jenige hochansehliche Personen / welche solche übergebracht / in dem Hag / durch leichtfertiges Gesind / so übel tractiren lassen / daß das Parlament bewegt worden / damit ihre Abgesandte nicht weiters (wie dem Dorislao geschehen) beschimpfft würden / sie reinfecta wider abzuholen:

Stracks hierauf wurden sie gezwungen sich zu resolviren / das Recht ihrer Jurisdiction auf der Britannischen See Handzuhaben.

Zu welchem Ende sie einen Act ergehen liessen / die Schiffahrt beedes zu animirn und zuverstärcken.

Dieses

Dieses machte die Englische See-Leuth sehr munter/ und gab ihnen Hoffnung/ sich an den Nider-Teutschen zu rächen / weil sie ihnē das Brod eine lange Zeit hero aus ihrem Mund entzogen / in dem sie alle Wahren in wolfeilern Preiß in Engelland gebracht / als man sie von dar aus hat herholen können.

Weil sie mit den meisten Nationen im Fried gestanden/ und dahero zu Aussendung ihrer Schiff nicht mehrere Mannschafft bedurfften / als sie zu den Segeln vonnöthen hatten ; Da hingegen die Englische (welche mit ihren meisten Benachbarten Krieg führten) doppelten Uncosten musten aufwenden / in dem sie ihre Kauffmann-Schiff / sowol mit Kriegs- als See-Volck zuversehen hatten / wolten sie anderst solche sicher heimbringen.

Aber fortzufahren. Wie dieser rühmliche Act in Holland überbracht worden/ hat er die constitution dieses Volcks mercklich verändert/ und ihren Phlegmatischen humor in ein gantz-Sanguinische Complexion verkehret:

Dann

Dann nunmehr sahen sie / daß es Zeit wäre sich umzuschauen / weil es das Ansehen gewann/das ihnen der Gewinn/den sie zuvor genossen/entgehen wolte:

Dieses reitzet sie auch an/auf alle Weis zuversuchen / wie den Englischen ihr unzweiflich:s Recht / zur Herrschafft / über die Britannische See/möchte benommen werden.

Erstlich / wurde durch ein und ander Kriegs-Schiff versucht / ob sie die alte Ceremoni/den Ober-Segel streichen zu lassen/ wolten lassen fahren: Aber dieses Falls sind sie übel angefahren / also daß mancher / wider vermuthen / zu Grund gehen müssen/der mit willigem Vorsatz/ diesem alten Gebrauch zuwider gethan.

In dem nun nach und nach aus einem Streit ein anderer entstanden / hat sich das Feuer unter dem Dampff länger nicht verbergen lassen / sondern ist in eine erschröckliche Brunst hervor gebrochen / dermassen / daß alle vorige Zeiten / von Anfang der Erschaffung / keine so grausame See-Gefecht / erfahren / welche doch alle auf Holländischer Seiten

übel

übel ausgeschlagen/und sie damit gelehret/ daß/ob schon Holland ein älterer Staat wäre/ wäre es doch unmüglich/ daß sie Engelland zum jüngern Bruder machen solten.

Aber mitten in allen diesen hohen impresen/als der Lord General vermerckt/ das deß Parlaments intention zu stäter Fortsetzung ihrer Sessionen gerichtet/ wie aus der verzogenen Abfassung der Bill (oder Schlusses) betreffend die folgende Repræsentativam, abzunehmen.

Dannenhero/ in Betrachtung/ daß gleich wie stehende Wasser um sich fressen/und einen Eckel erwecken/wo sie nicht zuweilen verändert werden; Also auch die stätswärende Parlamenta/ denen Privilegien deß Volcks nachtheilig/ und nur dann gefällig wären/ wann sie je zu Zeiten gehalten würden.

Als hat er/in reiffer Erwegung aller Umstände/ die Sach mit seinem Kriegs-Rath wolbedächtig

O über-

überlegt/ und beschlossen / dem Parlament mit einem Erlaß-Schreiben aufzuwarten / und ihnen die Meinung deß Exit zuverstehen zu geben.

Nachdem diese resolution bestättiget / ist der Lord General Cromwel / in Begleitung etlicher von den hohen Officiern/ in das Hauß gangen / wo er gewisse Ursachen angezeigt/ warum das Parlament/ vor dasselbige mal/aufzuheben.

So bald solches vernommen worden/ haben alle Glieder gehorsamlich ihre Stelle verlassen/und ein jeder sich zu seiner Wohnung begeben.

Dergestalt ward dieses mächtige Parlament dissolvirt, welches am allerersten durch das ungestümme Volck zusamm gefordert/und vermittelst eyfferiger Handhabung der Stadt London/ erhalten worden/derer Burger / aus übermässiger affection, gedachtem Parlament allen freyen Willen gelassen/ mit

Erbie-

Erbieten/alles/was in ihrem Vermögen/ beyzutragen/damit das grosse Werck / in Ausreutung deß Pabstums / Stürtzung deß Antichrists / und Vertilgung deß Aberglaubens befürdert/und aus solchem ein gewieser Grund/zu Aufrichtung heil-samer Reformation, gelegt werde.

Dieser Meinung zu folg / machte **der Rath den Anfang mit deß Königs bösen Rath-geben** / nach welcher Wegraumung / so grosse actiones vor die Hand genommen wor-den/daß es die Nachkommen kaum glau-ben/sondern solche vor erdichtete Roma-nen, und nicht vor warhafftige Geschich-ten/halten solten.

Nun aber ihre Zeit vorhanden/sind sie/ nachdeme sie zwölff Jahr gesessen/ aufge-hebt / und ihre Macht in andere Hände übergeben worden.

Gleich nach diesem publicirte der Lord General Cromwel/und dessen Kriegs-Rath/ eine Declaration, enthaltend die Ursachen dieses aufgehebten Parla-ments/folgendes lauts:

Nach dem es GOtt gefallen/ seinem Volck wunderbarlich zu erscheinen/ in dem er Irrland/ und Schottland zu sicherem Fried gebracht: und Engelland in vollkommene Ruhe gesetzt; Dabey das Parlament Gelegenheit erlangt/dem Volck/wegen Darsetzung ihrer Arbeit/ Guts und Blutes/ erfreuliche Ergetzlichkeit zu thun/und dasselbe/ so wol in Geistlichen als Civil-Sachen / in gebührliche Freyheit zusetzen/worzu es auch verbunden/die Schuldigkeit/so wol in Ansehung ihrer Person/ als ihres Ambts / wie nicht weniger die so grosse und wundersame Wercke/welche GOtt ihnen zum besten ausgerichtet. Worinnen sie aber so saumselig verfahren/daß es Ursach geben/

dem

dem Landvolck sich darüber hefftig zubeklagen; Welche sich deßwegen zur Armee gewendet/ durch ihre Vermittlung einige Verbesserung zuerhaltẽ/ welche (wie ungern sie auch darankommen sich in Civil-Sachen einzumengen) endlich geschehen lassen/ daß solche Officier/ welche zugleich Glieder deß Parlaments waren/ einige Erinnerung thun möchten/ schleuniger zuverfahren/beedes in Reformirung der Mißbräuche deß gemeinen Wesens/als in Bevestigung derselben/auf dem Grund deß Rechtens/ und der Gerechtigkeit: In Hoffnung/es würde von dem Parlament wol aufgenommen/ und zu Werck gerichtet werden.

In dememan aber das Wi-

drige befunden / haben besagte Deputirte nicht unterlassen / in dem Augusto / Anno 1652. vermittelst einer demüthigen Bittschrifft / ihr Begehren zu widerholen / welches aber wenig ausgerichtet / wurde auch hierauf dergestalt nicht verfahren / daß einige intention, dieser Bitte statt zu geben / wäre zuverspüren gewest; Vielmehr ware ihre Widersetzlichkeit im Werck selbsten abzunehmen / welche sie in verbitterter Feindschafft gegen das Volck GOttes / und dessen Geist / so in ihnen gewürcket / haben sehen lassen: So gar / daß die Gott-fürchtende Mitglieder deß Parlaments zu nichts gebraucht wurden / dann daß sie der schädlichen Parthey solten behülfflich seyn / ihr Verlangen /

langen/ sich in der Ober-Herr-schafft unausgesetzt zuerhalten/ hinauszuführen.

Diesem Ubel zubegegnen/ haben die Officier von der Armee unterschiedliche Zusamenkunff-ten/ mit etlichen von dem Par-lament gehalten/ und berath-schlaget/ durch was Mittel al-lem Unheil möchte vorgebauet werden; Dieweil aber alle Be-mühung umsonst geschehen/ er-hellete hieraus/ daß dieses Par-lament/ von wegen eines theils Verführung / und Mißtrauen der andern / auch Abwesenheit so vieler / nimmermehr würde dahin zubewegen seyn / dieses Ende/ und Absehen zu beobach-ten/ welches GOtt/ sein Volck/ und die gantze Nation von ih-nen erwartete; Sondern daß

diese Sache/welche Gott so hoch gesegnet / unter ihren Händen nothwendig sincken / und nach und nach zu Grund gehen müste; Damit würde zugleich das Leben/Freyheit/und Wolfahrt deß Volcks / dem Feind in die Hand gespielet.

Welches alles / nach reiffer und embsiger Uberlegung / so wol von dem ehrlichen und getreuen Volck dieser Nation/ als auch der gantzen Armee/ vor ein höchst nothwendige Angelegenheit erachtet worden/nachdem sie GOttes Macht und dessen Gegenwart/in viel Wege erfahren/auf erspießliche Mittel zugedencken/ wordurch Gerechtigkeit und Friede bey dieser Nation fortgepflantzet und erhalten werden möchte.

Ist demnach/nach vielfältiger Berathung / als nothwendig beschlossen worden / daß die Obriste Regierung / vermittelst deß Parlaments / auf solche bekante Personen transferirt werde/ welche GOtt fürchten / und aufrichtiges Wandels seyn / und zwar auf eine gewiesse Zeit; welches sie dann vor den sichersten Weg erachtet/das Volck Gottes zu schutzen / die Gesetze und Statuten zuverbessern / und das Justiz-wesen unpartheyisch zu administrirn: Hoffende/ dabey möchte das Volck der Monarchi vergessen / und das Interesse in Erwehlung der nachfolgenden Parlamenten verstehen lernen; Dergestalt würde die Regierung auf einen vesten Grund gesezt / ohne Nachtheil

der Haubt-Sach / oder Nothwendigkeit / eine Armee zu dero Vertheidigung zu unterhalten.

Und wie allezeit die Meinung gewest / alle müglichste Mittel anzuwenden / unordenliche Wege zuvermeiden / also haben wir soviel erhalten / daß bey 20. von den Parlaments-Gliedern sich in eine Conferentz mit uns eingelassen / welchen wir die Nothwendigkeit / und Billichkeit unsers Vorschlags / genugsam remonstrirt: So aber nicht wolte angenommen / sondern an statt dessen dafür gehalten werden / daß kein ander Mittel noch Weg obhanden / als dieses Parlament dergestalt fort und fort zu continuiren / dieweil es also beschaffen / daß alles gute von solchem unzweiflich zugewarten wäre.

In-

Indem man nun auf dieſem unwidertreiblich beſtanden/ hat es uns in unſern gefaſten Gedancken mercklich geſtärcket/ daß nemlich keine Zuneigung zur Repræſentativæ zu hoffen/ ſondern daß in dem Act, welchen ſie noch Dato berathſchlagten/ kein ander Abſehen zuverſpühren/ als wie ſie ſich annoch erhalten/und die Regierung auf ewig an ſich bringen möchten.

Damit nun deſſen Vollziehung verhindert/und alle leidige und böſe conſequenz abgewendet werden möge/welche aus angeführten Gründen zubeſorgen/wobey auch auf einmal das Intereſſe aller ehrlichen Patrioten/und dieſer allgemeinen glorwürdigen Sache/welche in Gefahr/ unterſchlagen / und dieſe

Nation in neue Mißhelligkeiten gestürtzet werde / und zwar zu solcher Zeit / da unsere Feinde alle Gelegenheit zu unserm Schaden beobachten / auch theils würcklich sich in Krieg wider uns eingelassen. Als sind wir gezwungen worden / (wiewol mit unserm höchsten Unwillen) diesem Parlament ein Ende zu machen.

Nachdem diese Declaration in alle Herrschafften der Republic ausgesendet worden / wurde solche von den meisten Officiern / zu Land und zur See / angenommen.

Damit aber der Oberherrlichen Macht dieser Nation mehrere Satisfaction geschehe / auch alles Mißverständnus abgewendet / und daß ein jeder (ungeachtet dieser geschwinden Veränderung) in seiner Gebühr erhalten würde / als ist auf die vorige Declaration noch diese anderweitige erfolget / also lautend :

Nach-

Nach dem das Parlament aufgehebt und erlassen worden / als wäre es an deme/ daß getreue und ehrliche Personen / (nach Anweisung der Jüngsten Declaration vom 22. Aprilis nechst verwichen) von unterschiedlichen Orten dieser Republic, zu dieser Hoheit beruffen würden; Und ob man wol sich bearbeitet/ diesen Act zuvollziehen; dieweil jedoch hierzu eine bequeme Zeit/ zur Versamlung dieser Personen/erfordert wird/ als ist vor nothwendig erachtet worden/ allem Unheil und inconvenientien/ welche inzwischen in Staats-Sachen sich ereignen möchten/ vorzukommen/ daß ein Staats-Rath erwehlet werde / welcher alle Sorgfalt auf sich nehme/ und zu Erhaltung gemeiner

Ruh und Friedes / die Regierung der Affairn deß gemeinen Wesens zur hand nehme.

Wann dann solches dergestalt bestellet / und angeordnet worden / als wird solches hiemit kund gethan / und jederman zu seiner Nachricht publicirt, auf daß männiglich hiervon Wissenschafft erlange / und dabey in seinem Stand und Ambt sich friedlich erweise / und den Gesetzen deß Landes Gehorsam leiste / wie vor diesem. Und wie in exercirung und administration dieser Anordnung aller Fleiß soll angewendet werden / daß niemand kein Leid noch Unrecht zugefüget werde; Also wird eine schwere Verantwortung von den jenigen erfordert werden / welche sich unterstehen / den allgemei-

gemeinen Fried und Ruhe zu turbiren/ unter was Schein das geschehen möge.

30. Aprilis/
1653.

O. Cromwel.

Diese wunderliche Veränderungen/ stärckten die Holländer mächtig in ihrem Vornehmen/ als welche gantz eingenommen waren von allerhand Chimæris, welche sie selbst erfunden/ und bildeten ihnen ein/ es würde alles leichtlich können zu Werck gerichtet werden/ im fall die Englische unter sich selbsten würden zerfallen.

Aber GOtt ordinirte es durch seine Vorsehung/ daß die Nation im friedlichen Stand verbliebe/ und keiner sich vermercken liesse/ seiner Obern Befehl im geringsten widerspenstig zu seyn.

Dergleichen ereignete sich auch unter der Schiff-Armada zur See/ welche sich so freymüthig erzeigten/ als jemals/ beedes Officier und Seevolck/ neben den Soldaten

daten/hatten nichts anders im Sinn/ dann wie sie ihrem Vatterland möchten Ehre erlangen/vermittels Abtreibung aller Widersetzlichkeit ihrer Feinde/welche einig trachteten/Engelland ihres Rechtens zu berauben.

Als nun der Lord General auf sich selbst genommen/ **beedes das Schwerdt und den Scepter zu führen**/hat sich diese erste denckwürdige Begegnus zwischen ihme und den Holländern/zur See/zugetragen.

Die Holländer hatten in ihren Häfen eine sehr grosse Flotte/von Kauffmanns-Schiffen/welche in Franckreich/Spanien/und andere Häfen zu gehen gesinnet/in dem nun alles in Bereitschafft/ und abzufahren fertig war/gaben ihnen diese Hoch-mögende Staaten neuntzig Kriegs-Schiff zu/sie vor den Englischen zubeschützen.

Diese Flotta setzte sich endlich unter die Segel/und richteten ihren Lauff gegen Norden/auf Schottland zu; und wie es schiene/wolten sie lieber eine weite/doch

sichere

sichere Reiß/dergestalt vornehmen/dann daß sie den nechsten Weg durch die gefährliche Strassen S. Georgen nehmen solten/ welche ihrer Flotte vielmal unglücklich gewesen/ungeachtet sich ihre Befehlhabere aufs beste defendirt.

Nachdem nun der Trump/ zu Folg habender Commission, seine Ladung so weit gebracht/daß sie nichts gefürchtet/ dann Wind und Wasser/wendete er sich stracks gegen dem Sund/ von dar er eine grosse Flotte von Kauffmanns-Schiffen aus der Ost-See/als Reussen/ Dennemärckern/Dantzigern und andern/ aufbrachte; Zu welchen sich eine Frantzösische Flotte geschlagen/ welche Wein/ Saltz/ und andere Commoditäten desselben Landes geladen: Wie er diese alle sicher nach Hauß gebracht/gebrauchte er sich in den Holländischen und Seeländischen Häfen solcher bravade, und Großsprechens/daß die/welchen die Bewandtnus unbewust/solten gedacht haben/er ziehe den Englischen General an dem Stern seines Schiffes im Triumph nach sich.

Als auf diesen glücklichen Fortgang die

die Zeitung eingelangt / daß die Englische Flotte/unter dem Commando deß General Monks und Deans, gegen den Norden ausgelauffen/macht es dem Minhere Martin Harper so viel Muths / daß er so balden/mit allen seinen Kriegs-Schiffen/ die Segel gegen die Downs richtete / in Meinung/das jenige in Abwesenheit der Englischen auszurichten / welches in dero Gegenwart/ er zu thun ihme nicht getrauete.

Als den 25. May die Holländische Flotte/bestehend in 180. Schiffen/in den Downs eingelauffen/ setzte sie sich vor Dover, allda sie einen guten theil ihres geringen courage sehen lassen/ in dem sie mit vielem schiessen gleichwol einen Rauch-Schlot in der Stadt eingeworffen ; Und mit solcher resolution und Muth / hatte sie diese sonderbare That vollbracht / daß nicht eines von dero Schiffen / diese gantze Zeit über/gedachte durchzugehen.

Diese deß Trumps action wurd bey männiglich mehr vor hochmüthig / dann tapffer geurtheilet : Dann ein rechtschaffe-

schaffener Soldat schämet sich / einen solchen anzugreiffen / welcher zum Widerstand ohnmächtig ist / vielmehr wisset er mit seinem Feind das Gewehr / ehe er begehrt zu fechten; Es bringt auch einem General wenig Ehre/wann er sich an deme vergnügt / daß er in einem geringen Städtlein etliche Ziegel von den Häusern wirfft / und wie es ihme schlechten credit bringt/also thut es dem Feind wenig Schaden.

Wir werden aber sehen / daß der Van Trumpe seines gleichen gefunden / welcher ihme genugsame Gelegenheit an die Hand gegeben/das eusserste seiner Tapfferkeit vorzuwenden: Dann beede Generaln/Monk und Dean,kehrten von den Norden bald zuruck in die Yarmouth-Reede/woselbst sie sich mit der Vormaur ihres Vatterlands/dem General Blake, welcher 18. Schiff bey sich hatte / conjungirten:

Diese legten sich vor Ancker den 30. Junii Anno 1653. zwo Meil von der Mittag-Seiten deß Haupts Gober.

Früh Morgens liessen sich zwo Holländische

ländische Gallioten sehen / welche bald von etlchen Englischeu Frigaten so weit gejagt wurden / daß sie der gantzen Holländischen Flotte ins Gesicht kamen.

Auf welcher Entdeckung gaben die Frigaten die gewöhnliche Zeichen / als solche von der Flotte wargenommen / wurden die Ancker so balden gehebt / die Englische aber brauchten die Segel so viel sie konten: Dieweil nun der Wind schwach wehete/war es um 12. Uhr deß Mittags/ ehe diese mächtige Armaden konten zusammen kommen.

Deß ersten Tages gieng es bey drey Stunden zu beeden Theilen heiß daher; in welchem Streit die Englische den General Dean verlohren / welcher von einem groben Stuck unglücklich gefället wurde. Hingegen wurden den Holländern 3. Schiff im Grund geschossen / und eines in die Lufft gesprengt.

Deß nechsten Tages / bemüheten sich beede Flotten einen andern Streich zuwagen/in dem aber weder Wind / noch Wein sich regen wolte / ausser Brandwein / welcher in der Holländer Flotte

frisch

frisch herum gieng/wurde es desselben Tages etwas spat/ehe die Englische aufkommen konten/ ihnen Schieß-Pulver zum Trunck zu geben.

Dieses andern Tages Gefecht wurde mit sonderbarer Tapfferkeit verrichtet/ in dem beede Flotten frisch aufeinander chargirten.

Der Van Trump, seine Wissenschafft im See-Gefecht sehen zulassen / brachte zum ersten seine Schiff in guter Ordnung herauf/ in dem er den wiewol geringen Wind zum Vortheil hatte (dann die See mit glattem Angesicht diese mächtige Feinde anschauete.)

Aber die Englische Generaln/ Blake und Monk, welche sich nicht saumeten einige Gelegenheit ihnen zu nutz zu machen/ in dem sie befanden / daß sich der Wind jähling gegen dem Westen gewendet/ trieben mitten unter die Feinde/ mit solcher fury, daß die Holländer/aus Furcht/ sie möchten denen zur Speiß werden/ von welchen sie sich so lange Zeit genehrt / sich gewendet / und mit allen Segeln so geschwind / als es müglich gewest/

gewest / ihren Lauff gegen ihren eigenen Custen gerichtet.

Die Englische / ob sie wol ihre Feinde dergestalt vor ihnen fliehen sahen / dachten doch nit sicher zu seyn / denselben nachzusetzen / wegen vieler Sandbänck und weil ihre grosse Schiffe viel Wassers eingenommen. Dahero haben sie nur etliche kleine Frigaten nachgeschickt / deß Feindes Lauff zu beobachten / die übrige Flotte legte sich in guter Ordnung vor Ancker / sich zu berechnen / und zu sehen / was sie bey dieser Begebenheit gewonnen / oder verlohren; Im Ende befand sich der Uberschlag / wie folgt:

Von den erschlagenen Holländern konte man keine gewiesse Rechnung machen.

Der Gefangenen waren	1350
Der Schiff-Capitain	6
Abgenommene Kriegs-Schiff	11
Derer so zu Grund gangen	6

Auf Englischer Seiten.

Tod geblieben	120
Capitain	1
Verwundte	236

Kein Schiff wurde weder gefangen noch untüchtig gemacht.

Die-

Dieser geringe Verlust/ auf Englischer Seiten/ welcher von den Holländern mit so grossen erlittenen Schaden ersetzt worden/verursachte/daß die beede Generaln (Welche von dem Streit keineswegs sich ermüdet befanden) sich in der See hielten/und resolvirt waren/ diesen erhaltenen Vortheil aufs beste zu prosequiren;

Dannenhero/nachdem sie ihre Schiff wider nach Nothdurfft gebessert/rüsteten sie sich aufs eylfertigst/ die Holländer in ihren eignen Häfen anzugreiffen: Wolten also dem Tromp sehen lassen/daß seine gebrauchte bravaden von den Downs, sich vor seine eigne Thür gewendet/ und daß die jenige Flotte/welche er kurtz zuvor zuverfolgen gedachte/ nun kommen wären/ihn auf seinen eignen Mist heimzusuchen.

In dem sich nun die Englische zur See vor den Texel, Wielings, und andere Holländische Häfen gelegt/ haben sie weggenommen/was sie nur gewolt.

Unterdessen machte General Cromwel Vorbereitung zu einem neuen Par-

lament

sament/ in welches Hand die Macht/ der Nation Gesetz zugeben/ solte übergeben werden. Zu welchem Ende/ als gewiesse Personen von ihme selbst erwehlet wurden/ der Anzahl nach bey 144. alle aus den dreyen Nationen / Engelland/ Schottland/ und Irrland/ erschienen sie zu Westmünster den 4. Julii Anno 1653. (als den in ihrer Citation bestimten Tag) in der Raths-Kammer/ im White-hall, allwo Lord General Cromwel sich gegenwärtig befande / deme viel hohe Officier von der Armee aufgewartet / welcher nach einem kurtzen Vortrag/ vermittelst einer Schrifft/ mit seiner Hand und Sigel bekräfftiget / ihnen Gewalt gab / **Die hohe Herrschafft und Regierung in Engelland / Schottland und Irrland / und allen darzugehörigen Ländern / auf sich zunehmen : Und daß** 40. **von demselben solten ein** Quorum (**das ist einen Ausschuß**) **machen / welche Macht ha**[...]

solten/

solten/ alle Sachen zuverhan-
deln/Gesetz zu machen/ und an-
ders nach ihrem gutbefinden zu
disponiren; Jedoch mit dieser
limitation, daß ihr sitzen länger
nicht/ dann biß 3. November
1654. währen solte: Daß sie
auch 3. Monath vor ihrer Er-
lassung/ andere Personen er-
wehlen wolten/denen von ihnen
dieser Gewalt solte übergeben
werden.

Nachdem er nun dieses Instrument
den Gliedern deß Parlaments überreicht/
hat er sie mit Segen (seiner Gewonheit
nach) von sich gelassen/ und gewünscht/
daß GOtt ihnen beystehen/ und zu ihren
Rathschlägen das Gedeyen geben wolle.

Gleich darauf begaben sich die Glieder
zu dem alten Parlament-Hauß/ alldar
als sie M. Rouse zum Oratore erwehlet
hatten/erhub sich unter ihnen ein grosser
Streit/wie sie sich nennen wolten/
ein Parlament/oder etwas an-

ders: **Endlich wurde die Affirmativa erhalten/ daß sie solten ein Parlament heissen;** Unter welchem Namen bey ihnen alles Anbringen geschehen muste.

Wie sie nun dergestalt bestättiget/ fiengen sie an (da ihnen doch kaum die Federn gewachsen) hoch zufliegen/ und wolten in dem ersten Eiffer/ **beedes Gesetz und Evangelium anfechten.**

In dem aber diese Sachen debattirt wurden/ tratt herfür John Lilburn/ (dessen unruhiger Geist/ in Zeiten deß langen Parlaments/ so viel verursachet/ daß man ihn aus dem Land verschafft) und suchte wider bey der Nation eingelassen zu werden/ zu welchem Ende er ungescheuet zu dem Lord General sich begeben/ und bey ihme um Schutz angehalten.

Dieweil aber Lord Cromwel wol wust/ weß Geistes dieser John war/ wolte er ihn nicht groß achten/ sondern lieferte ihn der Justiz, von welcher er zu schwerer Verantwortung gezogen wurde/ hätte auch einen harten Stand zugewarten gehabt/

wo er nicht aus Gunst deß Richters wäre loß gesprochen worden.

Dieser Mann war jederzeit eines hochgetragenen Gemüths / hengte sich stets an das gemeine Volck / und dahero redete er allezeit übel von den Obern. Anfänglich wider die Bischoffe; dann wider den König; nachmals wider das Parlament; in übrigen wider alle die ihme im Weg stunden. Ingleichen war er so scrupulos in seinem Kopff / daß / indem er von einer Meinung zu der andern gewancket / er endlich in der Quaker Schwarm gerathen / in welchem er gestorben / und wie dergleichen Gesindlein begraben worden / in deme er / durch zusammgelauffene Quakers und aufrührische Gesellen / durch die Strassen und vor die Stadt hinaus geschlept wurde. Wir wenden uns aber wider zur See.

Nachdem die Englische Flotte die Holländer aus-getrumpt / und gemacht / daß ihr Neptunus sich aus dem Land reterirt, machten sie diesen Vortheil aufs beste zu nutz / in deme sie die Port / sowol in Holland als Seeland / dermassen blo-

quirt, daß kein Schiff weder ein- noch aussfahren durffte/ oder es wurde Preiß gemacht.

Unter denen/ welche dergestalt abgenommen worden/ waren zwey mit grossen Stucken geladen/ deren das eine 162. das ander 191. auf sich gehabt.

Dieser tägliche Verlust machte das Volck toll und unsinnig/ dieweil sie sahen/ daß hierdurch ihnen alle Handlung/ durch welche sie sich vornehmlich unterhielten/ entzogen wurde; Wann auch diese solte länger gehemmet bleiben/ würde nichts als eusserstes Verderben in kürtze erfolgẽ.

Dahero die General Staten/ sitzende an dem Helm/ und in Zuvorsehung deß leidigen Ausgangs dieses gegenwätigen Kriegs/ berathschlagten mit allem Fleiß/ auf welche Weis und Wege sie der gegenwärtigen Gefahr/ welche über ihrem Haupt schwebte/ entgehen möchten,

Zu Erlangung dieses Intents, wurden zween Weg vorgeschlagen; **Entweder Gewalt mit Gewalt abzutreiben/ oder vermittelst gütli-**

chen

cher Unterhandlung den Fried zuerhalten. Beedes nun ins Werck zusetzen/wurden eines theils 4. Commissarii unverzüglich nach London abgefertigt/eine Vereinigung zu versuchen: Anders theils wurden inzwischen alle ausdenckliche præparatoria gemacht / den Krieg fortzusetzen/ oder doch den Fried mit desto bessern conditionen zuerhalten.

In dem sie nun möglichste Vorsehung thäten/die Sach noch einsten auf eines Streichs Wagnus zu setzen / konte es nicht fehlen / daß beederseits ein hartes Treffen zuerwarten stunde.

Ein alter Philosophus lachte von Hertzen über die Thorheit der jenigen / welche, um Gewinns willen / so vermessen seyn, daß sie sich in die See begeben / da doch zwischen ihnen und dem Tod kein mehrerer Unterscheid/als ein Bret zweyer oder dreyer Finger dick / seye. Wann dann das blosse fahren auf einem Schiff verlachens werth ist/vor was grössere Thorheit, oder vielmehr Unsinnigkeit / ist zu achten zur See zu fechten/ weil alle Elementen

sich alsdann vereinigen / mit dem Streitenden ein Ende zu machen.

Dann das Zimmerholtz / als die Materi / davon die Schiff gebauet werden / ist vor die Erde zu halten / aus welcher dasselbe erwachsen / diese machet Raum der unpartheyischen Kugel durchzudringen / welche dann selten ohne Verletzung auf die Höhle anschlägt / in dem sie die Plancken zersplittert / und solche zu Instrumenten deß Todtes macht / welche zuvor vor eine Brustwehr / und Versicherung wider das Feindliche Schiessen / gehalten worden.

Das unendliche abgehen deß grossen Geschütz / welches nichts dann Feuer und Dampff von sich stösst / also daß die ebne deß Wassers / das Ansehen macht / als wolte es sich mit seinem widrigen Element vereinigen; Unterdessen wird die Lufft mit Rauch-Wolcken verdunckelt. In deme gehen die miteinander Streitende / weil dißfalls alle Rettung vergeblich / zu Grunde:

Bald sihet man ein Schiff im Feuer stehen / und dessen Volck / aus Furcht deß Brandts /

Brandts / sich freyes Willens in eine kühlere Art deß Todtes stürtzen.

An einem andern Ort findet sich ein Schiff von seinen Innhabern verlassen / ohne Mast / Sailer / Segel / und anderer Nothdurfft / solches zu regieren; und dergestalt schwimmt es hin und her in eusserster Gefahr.

Bald finden sich Leut ohne Schiff / bald Schiff ohne Leut. Und wird allda auf nichts mehrers gedacht / als wie die natürliche Grüne deß Wassers / in Blut gefärbten Purpur / von den Erschlagenen / möchte verwandelt werden.

Dergestalt reitet die Confusion im Triumph; und erscheinet der Tod in mancherley Gestalt: Ein verwarloster Lund / oder ungefehrer Funck / wann er zum Pulver kompt / kan in einem Augenblick die Uberwinder überwinden / und diejenigen fliegen machen / welche zuvor andere gejagt.

Das Wasser / wie es die Last trägt / also will es seinen Theil bey der Zerstreuung auch haben: Dann in dem das Schiessen mit grossem donnern und krachen sich

hören läst/tantzen indessen die vom Wind aufgeschwellte Wellen einen Courante zu dieser Traur-Music/ und erwarten mit Verlangen die zwischen Wind und Wasser zerscheitterte Schiff zuverschlingen.

Aber dieses gehöret zu der Theori deß See-Wesens. Nun wollen wir die Praxin beschauen/ wie solche zwischen diesen mächtigen Antagonisten zu Werck gerichtet worden.

Die zween Generals / Blake und Monk, hatten nun bey zweyen Monaten-lang/in Erwarwartung ihres Feindes/ vor der Holländer Thür auf- und ab getantzet ; Welche Zeit über der Van Trump sich bearbeitet/vermittelst eifferiger Vorsehung der General-Staaden/ die müglichste Macht aufzubringen/ massen sie eine neue Flotte zusamm gebracht/ welche in 120. Kriegs-Schiffen bestunde.

Von diesen lag der meiste Theil bey Wielings, die übrigen in dem Texel.

Damit nun dem Seevolck ein gutes Hertz gemacht/ und sie zu standhaffter resolution, dieses hohe und schwere Werck auszu-

auszuführen/ angefrischet würden/ wurde durch eine Proclamation versichert/ daß alle Kriegs-Schiff/ welche sie würden den Englischen abnehmen/ solten ihnen eigenthümlich verbleiben; mit Versprechung etlicher tausend Gulden/ dem jenigen/ welcher den Englischen Admiral: und einer andern ansehlichen Sum̃/ welcher den Vice-Admiral/ oder dessen Flagen würde bemeistern: Diese Verheissungen/ mit dem Zusatz deß Brandweins/ machten die Holländer sehr großsprechend.

Der Van Trump, nachdeme er alles in Bereitschafft hatte/ ließ die Segel fliegen/ in Hoffnung/ mit Sieg wider heimzukommen/ und damit den Schandflecken auszutilgen/ der seiner reputation so grossen Abbruch gethan.

Den 29. Julii Anno 1653. ersahe die Englische Vorwacht 95. Kriegs-Schiff von Wielings aus lustig an Segeln=

Welche / so bald sie gesehen/daß es Feind war / das Loß gaben / damit die Flotte (welche 3. Meil in die See abgelegen) sich fertig halten möchte: Aber der Wind wehete den Englischen ins Gesicht / also daß sie sich nicht konten einlassen / biß gegen 6. Uhr Nachmittag; Da dann bey 30. hurtige Fregaten den Angriff gethan/ auch damit so lang angehalten / biß die Nacht sie voneinander gescheiden.

Dieses kurtze Tages-Gefecht reitzete nur ihre Begierd/ zu deß andern Tages Mord-Schlacht; Hingegen schliechen die Holländer diese Nacht über allgemählich hinweg gegen dem Texel zu / daselbst sie sich mit 25. grosser Kriegs-Schiff conjungirten: Dieses waren die vornehmste Schiff unter der gantzen Flotte/ auf welche sie sich am meisten verlassen.

Indeme nun ihre Flotte dergestalt verstärckt worden/bemühete Van Trump sich so balden in eine Schlachtordnung zustellen/ und deß nechsten Tages den Feind anzugehen:

In der Nacht ereignete sich übel Wetter/ und der Wind trohete den armen

Engel-

Engelländern den Untergang / entweder an den Sand-Bäncken / oder an steinigten Grund.

Diesem Unglück vorzukommen / setzte sich General Monk unter Segel / und vertrauete sich der See: Dieses machte bey den Holländern die Vermuthung / als ob die Englische entfliehen wolten / so gar / daß einer von ihren Capitänen begehrte / der Van Trump solte ihnen nachjagen: **Dann** (sagte er) **diese Schelmen getrauen sich nicht eine Seite von Euer** Excellentz **auszustehen; Schauet wie sie gerades Weges heimlauffen / darum / mein Herr / versaumet nicht diese Gelegenheit.**

Es war aber nicht das erstemal / daß der Van Trump die Englische zur See gesehen / darum gab er dem Capitän diese kurtze Antwort: **Herr / nehmet eure Sachen in acht / dann hätte der Feind nur zwainzig Segel / würde er sich doch nicht scheuen / mit**

uns zu schlagen. Massen dann auch geschehen: Dann nach dem das Wetter sich ausgehellet/und still worden/ zohen die Englische ihre Flotte zusamm/ und mit dem gantzen Corpo wendeten sie sich umher/auf den Feind loß zugehen.

So stellete sich auch der Van Trump nicht säumig/seinem muthigen Widersacher zubegegnen; Wie er dann mit so grosser Geschwindigkeit als Sorgfalt seine Flotte in solche Form brachte/ welche seine vortreffliche Wissenschafft/ in Bestellung der See-affairen/genugsam zuerkennen gab.

Der Morgen dieses Unglücks-Tages war etwas trüb/also daß es das Ansehen hatte/als ob die Sonne ein Abscheu hatte/diesem würgen zuzusehen.

Um 5. Uhr deß Morgens/ haben die Holländer/ nachdem sie das Wetter zu ihrem Vortheil hatten/von weitem angefangen zu fechten; es währete aber nicht lang/so geriethen beede Flotten aufs hefftigste aneinander/ und kamen Bordt an Bordt.

Niemals ist einige See-Schlacht mit

mehrer

mehrer Geschicklichkeit und Ernst ange-
ordnet und verrichtet worden.

Das Schiff/genannt Andreas, (wel-
ches wegen guter Dienst billich das heilige
Schiff heissen solte) hängte sich an deß
Trumps eigenes Schiff / wurde aber bald
abgezogen von einem Brand-Schiff/ wel-
ches gleich einem Pflaster demselben an-
klebte/ also daß in einem Augenblick die
Sailer branten wie eine Fackel / wäre
auch ohne Zweiffel verbrandt / wo nicht
die Embsigkeit etlicher weniger Schiff-
leut solches errettet hätte.

Dergleichen Unfall geriethe auch über
das Schiff Triumph / ein anders vor-
trefflliches Schiff / welches mannichmal
sich unter vielen gewehret / und allezeit
mit Sieg davon kommen / biß es endlich
durch ein Flemisch Schiff in Brand gera-
then / und mit grossen Jammer deß
Volcks/welches dem Feuer zuentgehen/
sich in die Flut gestürtzet / elendiglich ver-
dorben und zu Grund gangen.

Das Exempel dieser wenigen / so ihr
Leben in dieser verzweifelten condition
verlohren/ dienete den übrigen zur War-

nung/beedes sich und das Schiff zuver-theidigen/und zuerhalten.

Massen dann im Ende erfolget/in dem sie dergestalt sich ineinander vermengt/ daß beedes Schiffleut und Soldaten beederseits ohne Furcht sich tapffer an Port verhengt/ und Mann vor Mann gestritten.

Der Regenbogen / ein Englisches Schiff/in dem es lang gestritten / ein ander Schiff zuberauben / wäre leicht selbst zum Raub worden / wo nicht das Schiff Oak, (Aichen) in Ansehung der Gefahr/ in welcher sein Mitgesell gestanden/ ihme zu Hülff kommen wäre.

Aber dieses Freundstuck bekam dem Schiff Oak (oder Aichen) gar übel/ indem es von einem Brandschiff angefeuret und verbrandt worden.

Nichts desto weniger haben die Englische (als unerschrocken) dieses Gefecht mit solcher standhaffter Tapfferkeit fortgesetzt/daß die Holländer/ so groß sie auch von resolution waren / so kleinmüthig wurden/einige Hoffnung deß Sieges halben ihnen weiter zumachen. Hatten auch

dessen gute Ursach: Dann was konte anders zugewarten seyn / bey denen / welche aus Furcht vor der Straff gefochten / wie von vielen dißfalls geschehen / welche ihr Absehen so sehr nicht gerichtet auf die Erhaltung deß Streits / als auf die Aufsicht der jenigen / welche mit einem Jacht-Schiff abgefertigt worden / zu beobachten / wie sich ein- und ander Schiff-Capitain verhalten würde.

Dieses blutige Treffen währete / mit höchstem Eiffer / (wiewol mit so grosser Ungewißheit) von 5. Uhren Vormittag an / biß um zehen / um welche Zeit der Van Trump, mitten unter der Englischen Flotte streitend / ein Paßport in die andere Welt empfangen / indem er mit einer Mußqueten-Kugel auf die lincke Brust / ahe zum Hertzen / geschossen wurde.

Was kan nun leben / wann das Hertz todt ist: Trump ward bey dieser Action das Leben,

ben/durch dessen Exempel alles geleitet und regieret wurde: So bald sich nun sein Leben geendet/hat es zugleich aller seiner Völcker Hertz gebrochen: und ist die gantze Flotte in eine durchgehende Bestürtzung gerathen/also daß das Seevolck mehr gesinnet war heimwarts zu wenden/und die leidige Zeitung ihres weltberühmten Generals Todtesfalls überzubringen/dann an den Englischen/welche denselben gefället/Rach zusuchen.

Dieser unglückliche Fall/bewegte die Holländer/(weil ihr Haupt nunmehr verlohren) zu Erhaltung der übrigen Glieder deß Leibs/erstlich von dem Streit sich abzuziehen/und nur defensivè zu fechten/dann liessen sie um 3 Uhr Nachmittag alle Segel aufziehen/und eileten/so gut sie konten/wider in ihre Häfen.

Wäre

Wäre auch gut gewesen / wann alle sich mit der Flucht hätten salviren können; Dieses wurde aber von den Englischen verwehrt / welche bey 27. Kriegs-Schiff verbrandt/und zu Grund geschossen/machten auch über Wasser auf 2000. Mann nieder / und fiengen bey 1000. neben 6. Schiff-Capitänen. **Aber der Verlust alles Verlustes war der General** Van Trump; **Welchen allein zubezwingen / wäre ein** Victori **eines Triumphs wol würdig:**

Hierdurch wurden die Holländische Staten eines so vortrefflichen See-Manns beraubet / als jemals das grosse Meer besegelt:

Er war ein Mann von reiffer Sorgfalt und Berathschlagung; Wann er aber sich einmal resolvirt, **so war er von embsiger und tapfferer** action; **Welches sich genugsam erwiesen/in dem vortrefflichen Dienst/ wel-**

welchen er seinem Vatterland zu Schutz und Ehren geleistet / wider Don Antonio d' Oquendo, im Jahr 1639, da er mit einer geringen Flotte die Spanier in den Downs bestritten / und ohne sonderbare Mühe dieselbe ganze Armada zunicht gemacht / welche / ohne die Schiffleut / bey 23000. Soldaten auf sich hatte. Welches er mit solcher Generositåt verrichtet / daß / als der Spanische General unter der protection deß Dover-Castels / sich / aus Mangel deß Pulvers / nicht durffte in die See wagen / hat sich Trump erbotten / ihme Pulver zuverschaffen / und dann mit ihme zu fechten. Er war jederzeit beobachtet / daß er ein eiferiger Vertheidiger deß Orangischen Interesse gewesen / so wol

daheim /

daheim / als in der Frembde; und machte ihn desto erhitzter/ den Krieg zwischen Engelland und Holland anzustifften und zu-poussirn, dieweil deß König Caroli (deß Printzen von Orange Schwehrvatter) posterität von der Regierung ausgeschlossen worden. Er wurde auch von besagtem König unterschiedlichmal begnadigt / indem er nicht nur zu Dover Anno 1641. von ihme zum Ritter geschlagen / sondern zugleich mit so ansehlichen præsenten abgefertiget worden / daß gnugsam zuerkennen war / in was grossen Gnaden er gestanden.

Gewieß ist es/ daß der Fall dieses grossen Mannes/ sehr viel bey nachgefolgter Friedes-Hand-

Handlung zwischen beeden Republicen gewürcket habe.

So geschahe auch deß Trumps Todes-Fall nicht ohne Verlust auf Englischer Seiten: Dann neben 6. Schiff-Capitainen/in 400. Soldaten und Seevolck nahmen ihren Abschied/und begleiteten ihn in die andere Welt: Uber diese waren 6. Capitain/ und bey 700. Knechte/tödtlich verwundet: An Schiffen aber/war der Verlust so gering/ daß sich darob zuverwundern: Dann/ausser dem Schiff Oak; (oder Aichen) welches 30. Stuck auf sich hatte / und einem geringen BrandSchiff/ wurde keines verlohren: Wiewol die übrige Flotte dermassen zugerichtet war / daß sie Noth hatten/heimzugehen und die Hosen zu flicken / auch sich zu anderweitiger expedition zu recruittiren. Dergestalt hat der Englische Rüde / den Holländischen Löwen gehetzt / daß er sich brüllend zuruck nach Hauß hat begeben müssen.

In dem dieses ausser Landes sich verlossen/

lossen/ wütete das Mißtrauen zu Hauß unter den sonst Sittsamsten unter dem Volck / aus Ursach der unrichtigen Handlungen deß Parlaments/welches in 6. Monaten/ die sie gesessen/ wenig mehr zum Schluß gebracht / als den Act der Verehligung / (Actus Matrimonii) welcher aber mehr geriehte zu Vexirung der Geistlichen/dann zu Gefallen dem gemeinen Mann.

Dieses war nur ein Ast / damit man die Kirchendiener wolte handhaben / den Stamm aber / nemlich die Zehenden / bearbeitete man sich mit aller Macht / auf den Grund abzuhauen: Es erfolgte aber im Ausgang viel anderst;

Dann nach dem ein Commission absonderlich verordnet worden/dieses schwere Werck zu deliberiren / und ihr Meinung dem Hauß zu hinterbringen; wurde dessen Gerechtsame / beedes aus Göttlichen und Menschlichen Gesetz/ so weitläufftig und lauter erwiesen / daß nach Abhörung desselben / und reiffer Uberlegung der Haubt-Sache/ der Commission-Bedencken affirmativè bestätti-

bestättiget wurde: Ungeachtet dessen/ haben etliche Parlaments-Glieder/ aus Begierde Unruh zuerwecken/ **sich sehr wider den Kirchen-Dienst gesetzt/ als welcher nicht besser dann antichristisch / und dem gemeinen Volck beschwerlich wäre.**

Dieses humors waren nicht weniger dann 60. Glieder/ hingegen vertheidigten das Ministerium 84.

Welche letzere/ als der gröste Theil/ (aus Furcht die andern möchten allerhand Unterbauung thun / in dem sie nichts unterliessen / ihr Vorhaben durchzutrucken) **beschlosse weißlich/ ihre Verwaltung aufzugeben**/ welche Anregung/ nach dem sie von einem Glied/ Montag den 12. Decembris/ vorgetragen worden/ erlangt es so balden Beyfall/ also daß der Orator sich nach dem White-Hall verfügte/ und den übergebenen Gewalt dem General Cromwel wider einantwortete.

Gleich wie die Grösse deß Herculis Leib abgezeichnet wurde durch die Ermessung seines

seines Fusses; so kan die Klugheit deß Cromwels/aus der Verhandlung dieses zusammgepackten Parlaments/abgenommen werden: Massen zu ersehen in vernünfftiger Erörterung folgender Fragen:

1. Ob das Parlament nicht den Weg gemacht zu deß Cromwels künfftiger Hoheit/ in dem sie die Annehmung (sc. der neuen Policey) aufgehaben/ unter dem Vorwand der Freyheit zarter Gewissen/ welche solche anzunehmen Bedenckens hätten?

2. Als Cromwel von unterschiedlichen Gliedern dieses Parlaments inständig begehrt/ der Zehenden/und der Universitäten ingedenck zu seyn/ ob er die Erhaltung/oder Abthuung derselben damit gemeint gewesen?

3. Ob etlicher Parlaments-Glie-

Glieder gewaltsame Unternehmung / das Gesetz in dessen Ubung/und das Evangelium im Predigen einzugleichen/nicht ein Anschlag deß Cromwels gewesen / die Glieder bey dem gemeinen Mann verhaßt zu machen/damit hingegen seine eigene Regierung dem Volck desto angenehmer würde.

4. Ob dieses vor einen Act der Gnaden / oder Danckbarkeit deß Parlaments zu achten/daß sie den Cromwel zu einem Glied dessen erwehlet/welches er zu einem Leib gemacht.

5. Ob die Versamblung dieses Parlaments mehr zu gemeiner Wolfahrt/als zu Ausführung eigner respecten angesehẽ.

Nachdem der Lord General nunmehr allen Gewalt/so wol in Civilibus als Militaribus, vermittelst gedachter Resignation

tion deß Parlaments in seine Hand gebracht/ gebrauchte er sich desselben zu seinem besten Vortheil.

Zu vörderst/ berufte er einen Kriegs-Rath; Denen er noch andere beyzurathen adjungirte, diese (nicht ohne vielfältige Ersuchung GOttes/ und Beredung von unterschiedlichen Orten der Schrifft/ welche sie aus Antrieb deß Geistes vor Augen hatten) beschlossen endlich/ eine Republic **unter einer Person zu haben/ welche Person seyn solte** Lord **General Cromwel/ unter dem Titul und Hoheit eines** Lord Protectors **in Engelland / Schottland und Jrrland / auch allen Herrschafften und Gebiet/ hierzu gehörig.**

Ihme wurde beygeordnet ein Rath/ bestehend in 21. Personen/ welche ihme in der Regierung solten beystehen.

Wie aber kein Ober-Gebäu ohne Grund bestehen kan / also wurde eine

Capitulation abgefasst / als ein Grund dieser bevorstehenden Regierung / bestehende in folgenden Haubtpuncten:

1. Solte der Protector alle drey Jahr ein Parlament erfordern.

2. Solt das Erste den 3. Septembris 1654. sich versamblen.

3. Daß er das Parlament nit solte erlassen / biß es fünff Monat gesessen.

4. Daß solche Bill's (Verläß) welche sie ihme übergeben würden / im fall er solche innerhalb 20. Tagen nicht würde ratificiren / ohne seine Einwilligung / solten gültig seyn.

5. Solte er einen geheimen Rath / nicht über 21. Personen / auch nicht darunter haben.

6. Daß gleich nach seinem Tod / dieser Rath nicht solte aufste-

aufstehen/ sie hätten dann einen andern Protector erwehlet.

7. Daß kein Protector nach ihme solte General über die Armee seyn.

8. Daß der Protector Macht haben solte Krieg und Fried zu machen.

9. Daß/ in Verbleibung der Parlamenten/ er und sein Rath Macht haben solle/ Gesetz zugeben/ zu welchem die Unterthanen verbunden seyn solten. &c.

Damit nun diese Puncten dem Gewissen dieses hohen Gewalthabers möchten verbindlich gemacht werden; Als ist er den 16. Decembris 1653. in grossem Staat von White-Hall nach Westmünster gangen/ daselbst er in Curia Cancellariæ (Cantzley-Hoff) vor den Richtern/ dem Lord Major / und Aldermen der Stadt London / neben den vornehmsten Officirn der Nation offentlich den Eid abgelegt: Daß er wolte

 die

die Regierung auf sich nehmen / auch vor GOttes Angesicht versprochen / alles was in der Capitulation begriffen / nicht zu-schwächen noch zu brechen / viel-mehr solches vor sein Person zubeobachten / un̄ daran zu seyn / daß es von andern beobachtet werde; und in allen Dingen / nach seinem besten Verständ-nus / die Nationen zu regieren / wie es die Gesetz / Statuten, und Gewonheiten erfordern; den Fried zuerhalten / und die Justiz und das Recht gleich durchge-hend zu administriren.

Nach abgelegten diesen Eid / würde diese Ceremoni / mit grosser Zuruf-fung von theils Soldaten / be-schlossen. Gleich darnach / wurde von dem Rath diese Proclamation, durch gantz Engelland / Schottland / und Irr-land publicirt:

Nach-

Nachdem das letzte Parlament sich selbst abgefordert/und ihren Gewalt und Hoheit übergeben/als ist die Regierung der Republic in Engelland/Schottland/und Irrland/vermittelst eines Protectoris, und alle 3. Jahr erfolgendem Parlaments/bestättiget: Demnach auch Olivier Cromwel/Obrister Feldherr über alle Kriegs-Macht dieser Republic zum Lord Protector gedachter Nationen erkläret worden/er auch solches auf sich genommen: Als haben wir vor eine Nothdurfft erachtet/(massen wir es hiemit thun) diese Verordnung euch kund zu machen; ernstlich befehlende allen und jeden Personen/weß Standts und Wesens dieselbe unter besagten Nationen

tionen seyn/ dieses wol zubeobachten/und der Regierung/wie sie nunmehr bestättiget/ sich gemeß verhalten / und gehorsam zu seyn. Es sollen auch alle Land-Richter/Vögte / und Hauptleute/ rc. diese Proclamation aller Orten publiciren/ damit niemand Ursach nehmen möge/ einige Unwissenheit hierinnen vorzuwenden.

Nichts konte deß Cæsaris Ehrgeitz stillen/als die immerwährende Hoheit eines Dictatoris; noch des grossen Alexandri, als daß mehr Welt wären/ solche zuüberwinden: Und warum solte unser Cromwel/welcher von gleicher aspiration war/ mit wenigerm sich vergnügen / als der Ehre eines stätsbeharrlichen Protectoris?

Ehrsucht ist von solcher Art: Daß mancher lieber der Vörderste in einem Dorff seyn will/als in einer Stadt die andere Stelle haben; Aber solche Ehrsüchtige

tige Begierde zuersättigen/ist unmüglich/ es wäre dann/es schwingte sich jemand so hoch/daß niemand fragen dürffte/wie er zu solcher Höhe gelangt.

Von solcher Hoheit nun haben wir zu reden/in dem nemlich Cromwel seine Gedancken höher nicht schwingen konte/ **als wie er mit Fried erhalten möchte/was er mit List überkommen.**

Die Stadt London (wie dann keine grosse Veränderung ohne Beyfall geschehen kan) invitirte bald darauf den Protector zu einem grossen panquet in Grocers-Hall, wo das tractament so herrlich angestellet worden/**daß es sich besser zu der Stadt vorigen Flor/als zu deroselben jetzigen Zustand geschickt hätte.**

Kurtz hernach kamen aus dem Land etliche Papier von Privat-Personen nach Hoff geflogen/enthaltend sonderbare Bezeugungen/beedes glücklicher Anwünschung/als getreuen Gehorsams: Diese hatten vor sich den Titul einer

Addresse von allem wolmeinenden Volck in der Nation; Da doch genugsam bekandt war/daß die jenige/ welche ihre Freyheit von der Regierung eines einigen Oberhaubts/ mit Darsetzung ihres Blutes/loß gewürcket/ sich nicht einem andern zu Sclaven unterschreiben würden.

Der Protector fieng seine Regierung an mit zimlichen Schein/ also daß ihrer viel ihnen dabey Halcyonische Zeiten einbildeten; Zumaln weil er einen Gottliebenden Eiffer verspühren ließ: Seine Zung brachte bey aller begebenden Gelegenheit nichts mehrers hervor/ als mitleidliches Beklagen/wegen so häuffig vergossenen Christen-Bluts/ und pflegte auch gemeinlich sich zu betrüben über die Halßstarrigkeit unter dem Volck/ von wegen so vielerley religionen:

Gleichwol wann bey ihme die Anregung gethan wurde / welcher Gestalt die Religion zur gleichförmigen Einigkeit möchte zu bringen seyn / wolte er seinen Gewalt bey der Nation nicht weiter sehen lassen / dann ein Constable, dessen Ambt ist / beeden Theilen Ruhe und Friede zu gebieten. Dergestalt erzeigte er sich in Geistlichen Sachen.

Unter seinen Staats-Handlungen war die Erste und Gröste / daß er mit den Holländern Fried machte. Dieser Krieg wurde von dem langen Parlament tapffer fortgesetzt / also daß sie in unterschiedlichen Schlachten / die Englische Häfen mit Beuthen angefüllet / welches die vereinigte Niderlanden sehr geschwächt; Hingegen dienete es zu mercklicher Aufmunterung / und Vermehrung der Tapfferkejt bey dem Englischen Seevolck / also daß in kurtzer Zeit

die Furcht dieses Feindes/ sich in desselben Verachtung verkehrte.

Ich will der Würdigkeit dieses so mächtigen Feindes nichts im wenigsten benehmen: Massen in allen ihren Angriffen/ sie sich wol gehalten/ wäre auch zu Zeiten ein mehrers ausgerichtetet worden/ wann man der Mässigkeit unter dem Seevolck sich besser beflissen hätte: Aber es fichtet sich übel/ wo gegen dem Feind die Stuck mit Brandwein geladen werden. Und damit haben sie gemeiniglich sich selbst geschlagen/ und zu ihrem Verderben Ursach geben. Aber die Undanckbarkeit dieses Volcks in etwas zu erkennen zugeben/ wird nicht ausser wege seyn/ mit wenigen beyzubringen/ was Engelland an ihnen gethan.

Es war die Zeit/ als die Hochmögende Staaten von Holland nicht mächtig genug waren/ ihnen selbst zu helffen/ daß sie (in ihrem armseeligen und verlassenen Zustand) die Königin Elisabeth um Hülff anruffeten. Sie bewilligte solche sobalden/ und überschickte ihnen eine wolbestellte Armee/ unter dem Commando

deß

deß Grafen von Leicester. Dieser folg- ten noch andere considerable Armeen/ unter der Conduite der tapffern Helden/ Norris, Vere, Sidney, und anderer mehr/derer Blut den Grund zu derselben Republic gelegt: Diese waren es / wel- che das Spanische Joch von ihren Hälsen abgestrickt/wolten auch den Degen nicht eher einstecken / biß die Holländer ihre völlige Freyheit erlangt hätten.

Aber ô der Undanckbarkeit! So bald dieses gethan/so bald wurde der That ver- gessen: Dann zu Zeiten Königs Jacobs wurde den Englischen von ihnen viel heimlich abgezwackt: Unter denen/der andern zugeschweigen/sonderlich zugeden- cken ist/was sich wegē Amboyna zugetra- gen/ welches genugsam bezeuget/ daß es an ihrem Willen nicht/ sondern an der Macht ihnen gemangelt / Schaden zu- thun.

Nachmals / als König Carolus ver- merckt / wie sie sich einzutringen suchten / hat er eine ansehliche Flotte zugerüstet/ (wiewol ihme dieselbe mehr dann dem Feind geschadet; Dann es einen so groß-

sen Widerwillen bey seinen Unterthanen erreget / wegen deß aufgelegten Schiff-Geldts / welcher nicht konte gestillet werden / biß ihme das Haubt von den Schultern abgesondert wurde) In dem nun solche in den Downes unter Dover-Castel gelegen / eine Spanische Armada / welche nach Flandern gehen wolte / zubeschutzen / ungeachtet dessen / sind die Holländer auf die Spanier vermessentlich angefallen / und haben dieselbe geschlagen und zerstreuet. Wäre diese kühne That der Holländer in Zeiten eines Rachgierigen Königs verübet worden man würde es so stillschweigend nicht haben dahin gehen lassen. Dieweil aber dergleichen Schimpff der Gebühr nach nicht geanthet worden / sind sie zu mehrer Vermessenheit angefrischt worden: Dann nach dem die Englische Nation unversehens in einen innerlichen Krieg eingeflochten wurde / bedienten sie sich solcher Gelegenheit / und Fischten ungescheuet an den Englischen Custen; solches trieben sie so lang fort / biß sie aus der mißbrauchten Gewonheit / ein erlangtes Recht zubehaupten sich unterstan-

terstanden; Nemlich/dieweil sie solches einmal gethan/als wäre ihnen zugelassen/ es stäts zu thun: Gedachten dabey die Englische Häfen zu den Gräntzen ihrer Souveraineté zu machen. Zu welchem Vornehmen sie nicht allein ihr grosser Reichthum/ sondern starcke Schiff-Macht veranlasste; Um so viel mehr/ weil Engelland durch den Krieg verderbet/ und unter sich selbst uneinig war: Nun/gedachten sie/wäre es Zeit/ihr Vorhaben auszuführen/ bildeten ihnen auch gewiesse und unfehlbare Erhaltung ihres intents ein/ ungeachtet was Vortheil Engelland wider sie zur See hatte: Dann erstlich konte kein Schiff die Enge zwischen Dover und Calais, ohne Gefahr weggenommen zu werden/ durchlauffen/es würde dann solches von einer starcken Kriegs-Flotte begleitet. Zum andern würden offt die Holländische Schiff in sturmigen Wetter durch die Winde gezwungen/ ihre Zuflucht zu den Englischen Häfen zu nehmen.

In welchen beeden Fällen es nothwendig zu mercklichen Nachtheil gereiche/

wann Holland mit Engelland in Feindschafft gerathe.

Ihre Trafficen betreffend / so können sie solche nicht in Franckreich / Spanien / Portugal / Türckey / Ost- und West-Indien / es geschehe dann um Schottland gegen den Norden / und mit Vorbeygehung Irrlands / treiben / da dann die Kauffleut / deß Feindes halben / gedoppelter Gefahr unterworffen / zugeschweigen der grossen Ungewitter in der Nordischen See / welche / als unvermeidlich / ihnen diesen Weg schädlich und unbequem machen.

Aber es scheinet / dergleichen Betrachtung kame den Staaten dazumal nicht zu Sinn; Sie bekümmerten sich einig / wie sie den Raub austheilen / und wie sie der Welt wolten zur See Gesetz vorschreiben. Dergleichen hocheingebildete Macht / hinderte vielmals die Zulassung vernünfftiger Rathschläge.

In solcher Verblendung der Holländer / muste Van Trump, als Urheber dieses feindlichen Unternehmens / wider die Englische Republic das Spiel selbst anfahen / und zwar zu solcher Zeit / da ih-

re Abgesandten in tractaten zu London begriffen waren.

In dem nun das Parlament in Engelland sich erinnerte / ihrer neulichsten unmanierlichen action, in den Downs, entschlosse es sich/die Sache dergestalt zu vermitteln/daß Engelland solte Ehr davon haben; Dahero es sich / von wegen der Nation Gerechtsame in dieser See / in einen harten Streit eingelassen.

In dem nun die Beschliessung der See in Engellands Mächten stehet / als ist zu ersehen/ daß die Herrschafft über die enge See/ nechst Göttlicher providentz, Engellands einige Schutzwehr ist/ wider das Anlauffen frembder Feind/welche wann sie solte benommen werden/ würden außländische Nationen sich leichtlich deß Landes nach Willen bemächtigen können.

Wie sorgfältig nun der Rath und Gemeine in Engelland dißfalls seyn / ist genugsam abzunehmen / beedes aus der embsigen Beratschlagung eines, und tapfferer Widersetzung deß andern Theils; Also daß/innerhalb wenig Monaten/die Holländer / durch halßstarrigs Unter-

Unternehmen mehr verlohren/ als sie im Spanischen Krieg in etlich Jahren nicht gethan.

Nachdem das Parlament in Engelland bißhero defensivè den Krieg geführt/ haben sie nunmehr die Scenam verändert/ und sind offensivè verfahren/ haben es auch mit wundersamer dexterität und Klugheit zu Werck gebracht.

Es hat sich aber bald General Cromwel in das Werck geschlagen/ und **mit Benehmung deß Parlaments-Gewalt/ vor seine Person sich unterfangen/ diesem Krieg ein Ende zumachen.**

Er stritte wider die Holländer zweymal glücklich/ und brachte damit zuweg/ daß 4. Extraordinari-Ambassadeurs in Engelland übergeschickt wurden/ Friede zu beachren: Diese/ **in deme sie sich der Geld**-persuasionen **gebrauchten/ brachten bey dem** Protectore so viel zuwege/ **daß er den gemeinen Nutzen/ mit seinem eigenen** balan-

balancirte, und dannenhero ihr Begehren bewilligte.

Als der Fried dergestalt beschlossen / und publicirt worden / hat man das Volck in Engelland zu einer allgemeinen Dancksagung aufgemahnet / vermittelst einer Declaration, welche zum Theil aus den 9. Versen deß 107. Psalms zusammen gezogen worden.

Aber viel von Engellands Nutzbarkeit hierbey zu melden / achtet man unnöthig; und wird den Kauffleuten heimgestellt / ob sie Ursach haben / sich desselben zuerfreuen.

Die Staats-actiones sind gleich den See-Wellen; ein Anschlag treibet den andern / nachdem sie von der Potentaten Wind getrieben werden.

So bald der Fried auswendig verruffen / stracks erregten sich gefährliche pratiquen zu Hauß: Die vornehmste Anstiffter waren zween Gerrards, Gebrüdere / einer genannt Jones, ein Apothecker / Teuder, Fow, und Vowel, unter

unter denen etliche (aus Gnaden) davon kommen/ Vowel und Gerrard aber wurden/ andern zum Exempel/ hingerichtet.

Zu dieser Zeit ereignete sich eine hochmüthige That/ welcher sich Don Pantaleon Sa, deß Portugesischen Ambassadeurs Bruder unterstanden: Dieser kam auf einen Abend/ mit einer leichtfertigen Bursch begleitet/ auf die neue Pürsch/ und hatten bey sich Degen/ Pistoln/ und Handgranaten: Was sie anfänglich darzu veranlasset/ ist ungewieß: Wie dem allen/ so kam einer in Leder bekleidet/ (ein frecher Gesell) deme der Malteser Ritter Laqueyen gefolget/ die stiegen hinauf in die obere Pürsch/ daselbst löste er sein Pistol/ und fällete damit einen Edelmann/ welcher da herum spatzierte.

Es begab sich aber/ daß um selbige Zeit/ der obgenannte Gerrard daselbst sich befande/ welcher als er gesehen/ daß ihre Gestalt so schröcklich nicht/ als abscheulich ihre That gewesen/ zohe sein Rapir/ und mit großmüthigem Geist/ jagte er dieselbe vor ihme her die Stiegen hinab.

Als

Als der Lord Protector diesen Portugesischen tumult erfahren / entschlosse er sich/nach eingezogener Erkundigung/ohne Ansehen der Person zuverfahren / und den vornehmsten Urheber exemplarisch abzustraffen ; Als sich befunden / daß solcher deß Abgesandten Bruder gewesen / wurde er / um dieses leichtfertigen tumults willen/ vor Gericht gestellt und verurtheilet / auch auf dem Tower-hill (oder Platz vor der Tower) auf einer Bühne / neben dem Gerrard hingerichtet.

Der Zuschauer Augen sahen nie so unterschiedliche Gemüther in zweyen Menschen. Gerrard erzeigte sich weder im Gesicht noch Geberden verzagt / sondern gleich einem rechtschaffenen Englisch-Mann/ bravirte den Tod / auch auf dem Bloch.

Nachdem sein Leichnam aus dem Gesicht geraumet worden / da tratt herauf Don Pantaleon Sa, der Portugeß / so schwermüthig/daß ihn die Füß kaum tragen konten / und dessen Angesicht genugsam bezeugte / daß die Angst seines Hertzens ihme alle Empfindlichkeit benommen/

men / deß Nachrichters Axt zufühlen; Also daß viel Gegenwärtige geglaubet / daß sein Haubt zwar / dem Recht und Urtheil zu folg / sich von seinem Leib gesondert / sein Leben aber wär aus Furcht bereit vorher aus dem Leib gewichen.

Es brach auch unversehens / unter den Hochländern in Schottland / ein Aufstand aus. **Diese Bergleut / welche nichts zu verliehren als ihr Leben / haben sich allezeit bearbeitet / das Englische Joch von ihrem Halß abzuwerffen.**

Der vornehmste Aufwiegler / welcher diese elende Leut zu ihrem eignen Verderben anreitzte / war der Graf von Glencarne; ein Mann welcher jederzeit mit gefährlichen Anschlägen wider Engelland schwanger gieng:

Als er nun eine zimliche Macht zusammgebracht / hat er dieselbe beredet / wie eine grosse Macht aus den Niderlanden würde überbracht werden / durch welches Mittel es leichtlich geschehen könte (wann sie anderst einig) daß sie ihre Freyheit

und damit einen unsterblichen Namen erlangen könten / wann sie ihr Vatterland solcher Gestalt von gegenwärtiger Dienstbarkeit erretten würden.

Dieses wurde mit grossem Beyfall angehört / und freudig fortgesetzt / zumaln / weil Middleton mit der versprochenen Kriegsrüstung nimmehr ankommen war.

Dieser Middleton brachte / unter andern / diese Special-ordre mit sich / **daß er als General über alle / welche damals in Waffen begriffen / commandirn, und nechst nach ihme der Monro General Lieutenant seyn solte.**

Dieses verderbte alles: Dann Glencarne wolte nicht den Namen haben / **daß er zu anderer** Commando **wolte eine Armee aufrichten;** Und ob er wol der Sach favorisirte, wolte er doch dabey nicht verschimpfft seyn / auch nicht andern aufhelffen / zu seiner Untertruckung / noch bey anderer Gewinn verlieren.

Nein /

Nein/er konte dieses nicht vertragen/ weil er gesehen/daß es seiner Ehr nachtheilig/welche er so hoch schätzte/ als sein Leben selbst.

Anders theils war Middleton viel zu halßstarrig/daß er solte nachgeben; Er behaupete alles Ernsts/daß Monro der nechste nach ihm im Commando seyn solte.

Die Erwegung/was gefährliche Nachfolg dieser Zwispalt nach sich ziehen werde/ verursachte den Adel/es zur Vereinigung zuvermittlen: Welche interposition so viel gewürcket/ daß eine Vergleichung zwischen dem Middleton, und dem von Glencarne getroffen wurde/ dergestalt/ daß Glencarne solte zum General-Leutenant gemacht werden. Welches aber deß Monro hoher Geist in keine wege zulassen wolte.

In dem sie sich nun eine geraume Zeit miteinander dergestalt widersetzt/forderte Glencarne den Monro in einen duell, welches als es angenommen worden/ schlugen sie sich deß Morgens miteinander/ mit guten succeß auf Seiten deß

Glen-

Glencarnes, welcher seinen Gegentheil verwundete/ und wehrloß machte / nachmals aber sich so bald mit 500. Edelleuten von der Armee hinweg / und nach Dunbarton begabe / daselbst sie sich mit dem Commandanten vereinigten / daß sie zu Hauß ruhig bleiben wolten/ Middleton möchte seines theils anfangen was er wolte.

Weil nun die Uneinigkeit unter diesen hohen Officirn den Fahnen führte/ folgte gleich im Nachzug das Verderben: Dann General Monck / mit der Englischen Armee/ denen nicht unbewust gewesen/ was unter den Hochländern vorgangen/ und mit Fleiß verzogen/ wider dieselbe zugehen/ biß er den Ausgang ihrer Uneinigkeit erwartet / auch die Gelegenheit beobachtet / ihnen beyzukommen.

Nachdem er erfahren/ daß sie sich movirt, ist er fortgeruckt/ ihnen zubegegnen; Hat alsdann auf den Middleton und Loughgerry getroffen / und nach wenigem fechten / die Schotten gäntzlich ruinirt, und den Middleton gezwungen / daß er zuruck in Holland geflohen.

Der

Der Lord Protector, in Ansehung auf was mißlichen Grund seine Hoheit bestanden/ (dann ob er wol die Regierung an sich gebracht/ war doch solche von dem Volck noch nicht bestättiget) erforderte/ nach Anleitung seiner Capitulation, ein Parlament / welches den 3. September 1654. in Westminster sich versamblen solte/ daselbst dann eine grosse Anzahl hochverständiger Personen erschienen/ denen deß Volcks Freyheiten gnugsam bekandt/ und welche zuvor mehr wider den Riß gestanden/ solche wider unzimliche Anmasser zuvertheidigen.

Den Tag vor ihrem nidersitzen / begab sich der Lord Protector von dem White-hall zu der gemahlten Kammer/ dahin beschickte er die Glieder; Welche er nach ihrem Erscheinen ersuchte / neben ihme / deß nechsten Tages in der Abtey-Kirchen eine Predigt anzuhören / nach solcher wolte er ihnen seine Meinung entdecken.

Deß andern Morgens / um neun Uhr / verfügte sich seine Hoheit (ohne sonderbaren Pracht) zu Kutschen in die

Kirch-

Kirch: Bey ihme saß sein Sohn Heinrich / und der Lord Lambert: Seine Hoff Junckern giengen voraus / reichlich bekleidet / mit entblöstem Haubt / nach solchen / gleich vor der Kutschen / giengen die page; Auf der einen Seiten der Kutschen gienge zu Fuß M. Strickland, geheimer Rath / und Capitain von der Leib-guarde, neben dem Ceremonien-Meister; Auf der andern Seiten gieng gleicher gestalt M. Howard, Capitain von der Leib-guarde.

Nach solchen folgten zu Kutschen / die Herrn Commissarii deß grossen Insigels / der Schatz-Kammer / und deß Raths; endlich die ordinari-guardi deß Lord Protectors beschloß diesen Aufzug / und giengen also zu der Abbtey.

Wie er in die Kirch kam / wurden ihme vier Scepter / der Beutel / und ein Schwerdt / (so der Lord Lambert mit blossem Haupt getragen) vorgetragen.

Nachdem D. Goodwin seine Predigt geendet / verfügte sich der Lord Protector und das Parlament in die gemahlte Kammer / allda er den Gliedern einen

mündlichen Vortrag/dieses ungefehren Innhalts/gethan:

Daß das Parlament zugegen/wäre eine so ansehliche Versamlung/dergleichen Engelland zuvor niemals gesehen/wäre auch eine würdige Materi/ihnen zuerzehlen/was GOttes Providentz diese gantze Zeit über gewürcket; Weil aber dasselbe den meisten vorhin bekandt/als wolle er fortfahren/ihnen zuerkennen zu geben/in was Zustand diese Nation gewesen/ehe diese Regierung ihren Anfang genommen. Eines jeden Hertz war damals wider deß andern/und lebte ein jeder nach seinem humor und Gefallen/und wurde alles willkürlich verhandelt.

Nechst deme/was erschröckliche Verachtung GOttes und Chri-

Christi gieng im schwang; Die Gnad GOttes wurde in Muthwillen gezogen / und sein Geist wurde zu Bemäntlung aller bösen Pratiquen mißgebraucht: Gleichwol sagten ihrer viel / die Religions-Sachen stünden nicht der Obrigkeit zu / sie hätte nur den äusserlichen Menschen zu richten / der innerliche gienge sie nichts an. Ja dieser Greuel stieg so hoch / daß die Axt an die Wurtzel deß Ministerii, als Babilonisch / und Antichristisch / gelegt wurde.

Indem wir mitten in solcher Wüsteney eingeflochten / und die Nation zerrissen / und voneinander getrennet / ein Geschlecht wider das ander / und nichts in der Menschen Sinn

und Gedancken war / als Zerrüttung / Zerrüttung / Zerrüttung!

Eben zur selben Zeit da schwärmete es von übergelauffenen Jesuiten / welche auswendig ihre Consistoria gehalten / in welchen sie alle Staats-Händel in Engelland / und was denenselben anhängig / dirigirten. Benebens / so war die Nation starck eingeflochten in dem Krieg mit Portugal / Holland und Franckreich.

In so überhäuffter Verwirrung steckte diese Nation / daß deroselben in aller Eil muste geholffen werden / wie dann auch geschehen.

Diese Regierung (man mag davon sagen was man will) ist zu deß Volcks Wolfahrt angesehen.

sehen. Er/ seines theils/ könne in Demut vor GOtt/ und Bescheidenheit vor ihnen/ mit Warheit davon sagen/ daß solche 1. sich bearbeitet/ die Gesetz zuverbessern; Habe auch aufrichtige/ und hochbegabte Leute auf den Richterstul gesetzt: und angeordnet/ wie man die Kirchendiener erwehlen solle/ das Evangelium zu predigen. Neben deme/ so habe sie ein freyes Parlament erfordert (GOtt sey gedancket) wie wir dann diesen Tag ein freyes Parlament sehen.

Was das Kriegs-Wesen betrifft/ so ist mit Schweden/ Dennemarck/ Holland/ und Portugal Fried gemacht: Uber das ist die Handlung mit Franckreich noch im Werck. Diese

Sachen sind nur ein Eingang und Thür künfftiger Hoffnung.

Nun aber zweiffle er nicht/ er werde sie dermassen bevestigen/ daß sie den Schlußstein auf dieses Werck legen können.

Diese Maximam wolle er ihrer Beobachtung recommendirt haben/ daß dem Fried/ ob derselbe schon gemacht ist/ weiter nicht zutrauen/ als es das Interesse zuläst. Das grosse Werck/ welches gegenwärtigen Parlament oblige/ seye/ daß die Regierung in Irrland mit Ehren bestättiget werde/ sie auch ihres theils alle affairen weißlich tractiren/ damit nicht ausländische Stände die Hoffnung fassen/ bey ihrer Verwirrung ihren Vortheil zubefürdern.

Vor seine Person sage er dieses nicht / als wolte er sich zum Herrn über sie machen / sondern als einer der geneigt ist / in allen schweren Sachen / ihnen mit Beystand zu dienen.

Schließlichen sey sein Begehren / sie wolten sich zu ihrem Hauß begeben / und daselbst die Freyheit gebrauchen / einen Redner zu erwehlen.

Nachdem der Lord Protector seine Rede geendet / haben sich die Glieder so balden in das Parlament-Hauß verfügt / daselbst sie William Lenthal, Master of the Rolls, zum Oratorn erwehlt.

Dann begaben sie sich / die Capitulation anderst anzustimmen. Die erste Frag war: Ob die Macht / Gesetz zugeben / solte in einer einigen Person / und dem Parlament / bestehen? Dieser Balln wurde eine Zeitlang hin und her gespielet. Die Protectoristen haben mit aller Macht sich bemühet / den

Schluß dahin zu leiten/ daß diese Frag/ als unnöthig/ hieher nicht gehöre / vielmehr die affirmativa schon vor beschlossen zu halten seye.

Diesem widersetzten sich auf das hefftigste der grössere Theil deß Hauses: Unter welchen ein vornehmer vom Adel aufstunde / und eine treffliche Rede ablegte / in welcher er zeigte die Fallstrick / welche gelegt waren/ deß Volcks Privilegien zu hemmen.

Er vor seine Person erklärte sich dahin / daß nach dem ihn GOTT zum Werckzeug gebraucht / die Tyranney in einer einigen Person abzuhauen / er nicht geschehen lassen könne/ daß die Freyheiten der Nation von einem andern geschwächt würden/ dessen Recht zu der Regierung durch kein ander Mittel konte ermessen werden / als durch die Länge seines Degens; Dieser war es / welcher ihn so ver-

vermessen machte/seinen Obern zubefehlen.

Auf dergleichen Schlag wurden mehrere Reden gehört / welche alle wider die Regierung einer einigen Person lieffen.

Dergestalt hatte das Parlament gantzer acht Tag über deß Protoctoris Capitulation gestritten/ welches einen so üblen Klang verursacht/daß es unmüglich war einen solchen Thon zuerzwingen/ welcher dem Hoff / darnach zu tantzen / hätte annehmlich seyn können.

Es entrüstete sich auch seine Hoheit dermassen / daß er sich resolvirte, wo müglich / das Parlament in einen andern Model zu giessen:

Zu welchem Ende er sich aufmachte / und zu Wasser nach der gemahlten Kammer verfügte/dahin er alle Parlaments-Glieder beschetdete / alsobalden vor ihme zuerscheinen: Welchen er vermeldete:

Es wäre ihme hertzlich leid / daß er dieselbe in Zwispalt und Uneinigkeit gerathen sehe: Er stelle zu ihrer Betrachtung/daß

 eben

eben die Regierung / welche sie zum Parlament gemacht / die habe auch ihn zum Protector gemacht; und wie ihnen ihre gewisse Verrichtung anvertrauet wäre / so wären auch ihme die Seinige aufgetragen. Es wäre auch die Regierung mit solchen fundamental-Gesetzen bestättiget / welche sich nicht ändern liessen / als

1. Daß die Regierung in einer Person / und einem Parlament bestehen solle.

2. Daß das Parlament nicht beharrlich wären / noch stätig sitzen solle.

3. Daß die Militia nicht einer Hand oder Gewalt solle anvertrauet werden / sondern dergestalt eingerichtet seyn / daß hierinnen das Parlament sein Absehen

sehen auf den Protector, und der Protector sein Absehen auf das Parlament habe.

4. Daß in Religions-Sachen/ dem Gewissen seine Freyheit gelassen/ und die Verfolgung verhütet werde.

Im übrigen was andere Sachen/ die Regierung betreffend/ anlangen/ dieselbe möchten wol examinirt und geändert werden/ wie es die Gelegenheit deß Staats erfordert.

Was seine Person betrifft/ könte er ihnen nicht bergen/ daß sein Hertz mit Betrübnus eben gantz eingenommen sey/ zusehen daß etliche unter ihnen damit umgehen/ wie sie das jenige umstossen/ welches einmal bestättiget/ zuwider der Treu/ welche ihme das Volck geleistet; wel-

ches nichts als grosses Unheil nach sich ziehen könne.

Dergestalt beredete er sie/ seinem Vorhaben einmüthig beyzustimmen: Aber/ aus Furcht/ man würde auf seine Wort so bloß nicht gehen/ schrieb er einen Eid für/ mit welchen die Parlaments-Glieder solten belegt werden. Folgender Gestalt:

Ich verspreche hiemit/ und gelobe/ dem Lord Protector getreu und gewehr zu seyn/ wie auch der Republic von Engelland/ Schottland/ und Irrland; daß ich auch (vermög der Vollmacht/ Krafft welcher ich wieder erschienen/ dem Parlament zudienen) nichts vorbringen/ noch bewilligen woll/ welches zu Veränderung der Regierung/ wie sie nunmehr in einer Person und dem Parlament bestättiget ist/ gereichen möge.

Diese Pillulen trieben etliche aus dem Hauß; andere aber schluckten solche ein/ ohne

ohne Widerwillen; also daß/ungeachtet dessen/das Parlament (wiewol mercklich geläutert) 5. Monat hernach gesessen / in welcher Zeit **alle ihre Geschäffte in keiner Verrichtung bestanden.**

In dem der Lord Protector gesehen / wie sehr man seiner Hoffnung im Weg stunde / wolte er diesem Verzug länger nicht zusehen / sondern weil er gesehen / **daß sie ihn nicht wolten vest setzen/trachtete er/ wie sie möchten aufstehen:**

Nam also die nechste Gelegenheit / welche seine Capitulation wolte zulassen / an die Hand/und hebte das Parlament auf.

Stracks nach dieser Veränderung / wurde der Hoff beunruhiget mit der Zeitung eines grossen Auffstands/in Shropshire, Montgomery-shire, Wiltshire, Nottinghamshire, Northumberland, und Yorkshire.

Es ist unnöthig zubeschreiben dieser Malcontenten Auffstand / und wie solche zugenommen: Ihre Thorheit und Untergang gibt gnugsam zuerkennen /

daß eine verborgene Quelle das Rad ihres Vornehmens umgetrieben.

Wie dem allen/ der Protector war immerzu victorios, und triumphirte über seine Feinde.

Die Welt sahe lange Zeit deß Protectoris grosse Zurüstung mit Bestürtzung an/ mit Bewunderung/ zu was Intent solche geschehen/ oder was aus solcher werden wolte,

Das Absehen war zu tieff/ daß es konte ergründet werden/ als welches in solcher geheim gehalten wurde/ daß auch die vornehmste Officier/ beedes zu Land und zur See/ welche doch hierzu musten gebraucht werden/ anfangs nicht wusten/ was sie zu thun hätten; dieses allein waren sie versichert/ **daß es die Ehr GOttes/ und die Wolfahrt deß Vatterlands** concernirte, **und zu ihrem eigenen Nutz und Ehre angesehen wäre.**

In dem nun die Zeit/ durch grosse Mühe und Unkosten/ zwo mächtiger Flot-

Flotten hervor gebracht / deren eine von dem General Blake commandirt wurde / welcher (einig geschickt zur See) abgesegelt gegen die Enge ; Bey zwey Monat hernach lieff die andere Flotte in die See / unter dem Commando deß General Pen's. Welcher eine Land-Armee bey sich hatte / unter dem Commando deß General Venables.

Dieser Völcker waren bey 3000. und wurden in fünff Regimenter abgetheilet / auch unter gewiesen Befehlhabern auf die Flotte verlegt / welche in 30. zwar guten Schiffen bestanden / so aber weder mit tauglicher noch vor eine so lange Reiß gnugsamer Nothdurfft versehen waren.

Den 19. Decembris 1654. gieng diese Flotte unter Segel / aus Portsmouth, gegen Barbados, als den bestimbten Rendezvous. Sie hatten durch Göttliche Hülff guten Fortgang / also daß sie den 29. Januarii ins gesambt in Carlisle Baya eingelauffen / daselbst sie das Volck an Land gesetzt.

Ob nun

Ob nun wol indessen der König in Spanien nicht versichert gewesen / daß diese Macht auf ihn nicht angesehen war/ dieweil er aber aus vielen Umständen kein anders abnehmen konte / als sendete er ein Mandat an den Marggrafen de Leda, Commandanten in Dunkirchen/er solte in qualität eines Extraordinari-Ambassadors in Engelland gehen / sich der Gewißheit dißfalls zuerkundigen.

Dieser tapffere Commandant kam bald hernach zu London solcher Gestalt an: Aber als er eine Zeitlang verblieben/und wenig Satisfaction in seiner Audientz empfangen/ hat er sich wider zuruck begeben / seinem Herrn relation zuerstatten.

Aber wider auf die Flotte zu kommen: In dem dieselbe sich bey Barbados aufgehalten / sind so wol die Generaln / Obristen/als andere Officier/ ein jeder an seinem Ort/nicht müssig gewesen.

General Pen ließ eines jeden Schiffs Zimmerleut die Shaluppen, welche sie Stuckweis aus Engelland mitgebracht/

auf-

aufsetzen / und die Büttner musten die Wasser-Geschirr bessern.

Benebens schickte er zwo Fregaten nach St Christoff und Mevis, etliche Voluntaires daselbst aufzubringen.

Unterdessen formirte der General Venables ein neu Regiment vom Seevolck / sich derselben auf den Nothfall zu Land zugebrauchen; Diese wurden der conduite deß Vice-Admiral Goodson untergeben;

Es wurden auch die übrige Regimenter / welche aus Engelland mitkommen / zu völliger Anzahl gebracht / auch über das eine ansehliche Trouppe zu Pferd / von den Einwohnern der Inseln / auf ihren eigenen Kosten aufgerichtet / welche nachmals in dem Magen der Soldaten / aus Mangel anderer Speiß / ihren Stand bekommen.

Uber dieses alles haben der jenigen leibeigene Knechte / welche die Insuln gebauet / als sie verstanden / daß / wann sie der Republic dienen würden / ihre Zeit einen als den andern weg forgehen solte / und endlich / ungehindert ihrer Herren / ihre

Frey-

Freyheit sowol erlangen würden / als wann sie ihre Dienst-Jahr erstanden hätten; Welches ihrer viel angereitzet daß sie auf gut Glück Soldaten worden / welche man bey unterschiedlichen Regimenten stracks untergestossen.

Die Flotte verstärckte sich auch mit 20. Holländischen Schiffen / welche sie hinwegnahmen / dieweil sie verbottene Wahren / zuwider denen Friedens-Articuln zwischen beeden Nationen / auf sich hatten.

In dem nun die Land-Armee völlig zusamm gebracht worden / hat sich dieselbe an der Anzahl so starck befunden / daß alle Schiff mit Soldaten angefüllet wurden.

Den 31. Martij gieng man zu Segel von Barbados, und kam innerhalb 6. Tagen an den Strand unterhalb St. Christoph.

Hier schlugen sich zu ihnen bey 1300. Mann / von unterschiedlichen Insuln / in Hoffnung / sie wären da wol aufgehebt.

Von dannen richteten sie ihren Lauff gegen Hispaniola. Den 13. Aprilis kam die gantze Flotte nahe bey der Insel an / daß

daß sie die Stadt Sancta Domingo ins Gesicht bekamen:

Darauf wurde alsbalden Rath gehalten / zu welchen auch die Stierleut gezogen wurden: und wurde beschlossen / General Venables solte ans Land.

Solchem nach bestieg er deß nechsten Tages das Land / auf der Westseiten der Stadt / mit 7000. zu Fuß / und einer Trouppe zu Pferd / versahe sich auch mit Victualien auf 3. Tag.

So bald sie zu Land ankommen / redete man nichts als von Gold: man hatte keine andere Gedancken / als von Silber und Kleinodien Beute zu machen / nichts geringes konten sie ihnen einbilden: Teppich / Haußrath und dergleichen war ihnen zu schlecht zu tragen / wolten solche liegen lassen.

In dem die Soldaten mit dieser eingebildeten Freude sich kützelten / da geschahe unversehens eine Proclamatinn von dem General / mit Befehl / es solte niemand / der in die Stadt Sancta Domingo kommen würde / sich

unterstehen/weder Geld/Silber/noch Kleinodien zu plündern/noch kein zahmes Vieh zu tödten.

Dieses verursachte/ daß die Armee/ auf ihre süsse Einbildung/ein saures Gesicht machte: Ihre guldene Hertzen verwandelten sich in bleyerne Füsse/also daß es ihnen gleich galte/ob sie fort gehen/ oder still stehen solten.

Nichts desto weniger marchirten sie fort durch unglaublich dicke Wälder, und hatten keine Anfechtung/ als von der grausamen Sonnen-Hitze/welche bey ihnen einen unerträglichen Durst erweckte/ welcher sie sehr plagte/ in dem sie in viel Meil Weges keinen Tropffen Wassers fanden/ ausser was sie in ihren Bläsen mit sich trugen/so gar/daß ihr eigner Urin ihnen an statt deß Weins dienen muste.

General Pen hatte/nach Anländung gedachter Völcker/noch andere 3. Regimenter/unter dem Commando deß Obri-

sten

sten Bullards in einem Hafen/in welchem sich ein Fluß mit süssem Wasser ergoß / ausgesetzt; Dieser Ort lag zwey Meil Wegs von der Stadt / und war zum Rendevous bestimmet vor die gantze Armee.

Daselbst war nicht lang zuvor der General/nachdem er ohne Widerstand das dicke Gehültz durchpassirt, der ordre gemeß ankommen / und sich mit deß Bullards Brigade conjungirt. Allhier hat sich in der Musterung befunden / daß die Armee in 9700. (aber wenig Fechtenden) bestanden,

Von dieser Revier eilete die Armee/ sich der Stadt zu bemächtigen / welche sie ihrer Meinung nach schon in Händen hatten.

Voraus marchirte eine verlohrne Trouppe von 500. Mann; Denen folgte die gantze Armee.

In dieser Ordnung marchirten sie 4. Meil abwegs von der Stadt / alsdann kam unversehens eine Spanische Parthey / stieß auf die verlohrne Trouppe / schlug

schlug dieselbe / und jagte sie durch das nechste Regiment/welches sie gleichfalls zertrennet.

Wie nun die Haupt Armee ihnen zu Hülff ankame/machte sie zwar / daß sich der Feind in eine nechst- angelegene Schantz reterirt, jedoch mit geringen Schaden der Spanischen : Hingegen blieben auf Englischer Seiten Capitain Cox, der vornehmste Wegweiser dieser Orten/ und viel andere.

In dem nun der General gesehen / wie schwach seine Leut worden / aus Mangel deß Wassers und anderer Nothdurfft; Ließ er solche zuruck gehen an die Rivier, von welcher sie kommen waren / sie in etwas zuerfrischen ehe sie den vorhabenden Anschlag zu Werck richteten.

Zu welches Vollziehung wurden Sturmlaitern gemacht / auch neben 2. halben Carthaunen / noch etliche Mörser und Pöller zu den Granaten von der Flotte abgeholet / und solten an einen bequemen Ort/nahe bey der Stadt/zu Land gebracht werden. .

Als nun alles bereit und fertig war / brach

brach die Armee wider auf / und geschahe von den Wegweisern das Versprechen / sie wolten solche durch das dicke Holtz / ohne Hindernuß der herumgelegenẽ Schantzen / biß an die Stadt S. Domingo bringen.

Ob nun wol dergleichen Weg zufinden war / geriethen doch diese unachtsame Führer auf einen andern / und brachten die Armee eben an denselben Ort / wo sie zuvor mit Schanden abgetrieben worden.

Die Spanische hingegen hatten inzwischen von den Nigritten und Molattorn gute Kundschafft von der Englischen march erlangt / machten sich auch fertig / dieselbe abzuhalten.

Den 25. Aprilis 1655. kam die gantze Armee nahe an eine Schantz / welche die Spanier im Holtz von Bachsteinen / in Triangularischer Form / ohne flanquen aufgebauet: in derselben waren 9. gute Stuck Geschützes / neben 300. behertzter Mannschafft / solche zu defendirn.

In dem die Englische Armee ein wenig vor Mittag bey der Schantz ankamen / wurde dieselbe von einer Spanischen

Parthey / welche sich verborgen hinter den Bäumen verhalten / urplötzlich an-gerennt;

Diese tapffere Spanier / nicht über 70. an der Zahl/gaben erstlich eine frische Salve auf die verlohrne Trouppe / dann setzten sie gantz unsinnig mit ihren scharf-fen Lantzen in die Englische/ (welche we-gen unerträglichen Durstes / so ausge-mattet waren / daß sie schwerlich stehen / zugeschweigen fechten konten) also daß deß Generals Regiment fast mit der hal-ben Armee zuruck gewichen / und einen solchen Schrecken bey dem Hinterhalt verursachet,/ daß jederman sich zu salvirn trachtete.

Unterdessen verfolgten die Spanier ih-ren Sieg mit niedermachen/so viel sie kon-ten; Sie fanden auch keinen Widerstand (ausser was von deß hochgepriesenen und Edlen General-Major Haines eigener Person geschehen konte/ welcher keinen Tritt zuruck gewichen/ sondern sein Leben mitten unter seinen Feinden / nicht un-gerochen gelassen) dahero mordeten sie ihres gefallens unter diesen armseeligen

Tropf-

Tropffen / biß sie endlich vom würgen ermüdet / abgelassen / und mit 7. Englischen Fahnen / als offenbahren Siegszeichen / sich wider zuruck gezogen.

Dieser Abzug deß Feindes / gab den Lebenden Gelegenheit / die Todten zu zehlen: und hat sich im Nachsehen befunden / daß 600. rein todt geblieben / 200. verwundet / (meistens auf dem Rucken) auch 200. sich in die Büsche verkrochen / und zuentlauffen vermeint / welche aber nachmals von den Nigriten und Molattoes alle erschlagen worden.

Auf diesen unglücklichen Streich / zoge sich noch selbige Nacht die Armee nahe bey der Spanischen Schantz zusamm / als ob sie grosse Sachen ausrichten wolten / und / nach dem sie einen Feuermörser auf einen bequemen flachen Grund gepflantzet / und alles zum stürmen fertig war / ergieng unversehens die ordre, das Volck solte abziehen; Daß also die Armee sich / ohne Verrichtung einiges Dinges / wider zuruck zu ihrer vorigen Wasser-Tränck in den Hafen begeben / zu was intent, oder was damit gemeinet / übergehe ich

mit stillschweigen/ und will andere davon urtheilen lassen.

Nachdem die Armee in dem Hafen angelangt / hatte sie den Unterhalt an Victualien / von den Schiffen aus nicht mehr/ wie zuvor/ sondern wurde gezwungen/ sich Hauffenweiß in die Wälder zu begeben/ das Vieh zu fangen / welches sie offt theuer genug ankam; dann die Schwartzen ihnen vielmal das Spiel verderbten/ und an statt der Küh/ jagten sie dieselbe wider in ihre Quartier.

Dieses brachte die Armee in solche Noth / daß (aus Furcht sie würden sich in der weite um ihre Nahrung schlagen müssen) sie sich zu Hauß an die Dienst Pferd/ ihrer Armee gehörig / richteten: Welches sie etliche Tage continuirten/ biß die resolution gefast wurde / sie zu Schiff zu bringen/ und in aller Eil nach Jamaica überzufahren.

Den 3. May/ nach dem die übrige Armee eingeschiffet worden/ sind sie/ ohne einige Hindernuß der Spanischen/ zu Segel gangen / um gedachte Insul zuerreichen.

Den 10. desselben Monats / hat die gantze Flotte vor Jamaica in dem Hafen die Ancker fallen lassen/und kurtz hernach sich der Haubt-Stadt derselben Insul/ Oristano, bemächtiget: Nachdem nun die Armee an diesem Ort sich nidergelassen / haben sie angefangen das Land zu bauen / werden auch/ so wol jetzt als ins künfftig / den beyliegenden Spanischen Insulen böse Nachbarn seyn.

Nach diesem ist General Pen bald wider zuruck in Engelland gangen / deme General Venables kurtz hernach gefolget/ dem Hof ihre Verantwortung zu thun / wegen der guten Dienst/ welche sie ihrem Vatterland zu Ehren geleistet / welche dem Protector so gefallen / daß er sie beede in die Tower zu London gefangen setzen lassen.

Diese Unglückliche Reiß nach Hispaniola kan man annoch nicht vorbey lassen / ehe und zuvor man beobachtet / was die Ursach ihres üblen Ausgangs gewesen.

Wo sich Mangel an Pro-

viant/ und gnugsamer Ausrüstung bey einer Armee ereignet/ die muß dann nothwendig ihrem Feind zum Raub werden: In beeden Stucken ist anfänglich nicht solche Vorsehung beschehen/ wie es wol hätte seyn sollen. Allezeit haben die Einnehmer frembder Länder die Policey gebraucht/ daß sie dieselbe zuvor in ihrē Besitz gebracht/ dann erst solche zu bauen getrachtet: Aber hier in dieser expedition haben Weib und Kinder ihnen die Nutzung und Genieß so gewieß eingebildet/ daß sie nicht gesorget/ wie sie dazu gelangen.

Alexander, wie er sich wider Persien in Krieg eingelassen/ hatte 35000. Mann bey sich/ welche ein so grosses Werck ausrich-

richten konten. Hieraus ist zu-
sehen/daß 200. Hahnen im sech-
ten mehr ausrichten können/
dann 10000. Capaunen. Vor
allem aber/wann die Quell nicht
rein ist/so kan der Fluß nicht
klar seyn. Wo der Geitz an der
Wurtzel ist/da müssen die
Zweig guter Vorschläg noth-
wendig verwelcken: Dergestalt
hatte Achan keinen Gewinn/
von seinem übel-erarnten Gold.
Ein General/der den Soldaten
in deß Feindes Land zu plün-
dern verbieten will/der muß al-
lein Dienst thun: Dann weil er
allein gewinnen will/so mag ers
allein erobern.

Sich länger mit dieser armseeligen
elenden Histori aufzuhalten/kan keinen
Nutzen bringen/ man erinnere sich dann
dabey deß Sprichworts: Der Mensch
bedenckts/Gott aber lenckts.

Damit nun die Bitterkeit deß Americanischen Streichs versüsset werde: Als soll von den tapffern succeſs deß Blaks, in Africa, Meldung geschehen.

Nicht lang zuvor / ehe General Pen nach den unglücklichen Insulen gesegelt / hat sich General Blak mit einer ansehlichen Flotte aufgemacht/die Enge deß Mittel-Meers von den See-Raubern zu reinigen / welche den aus der Ost-See ankommenden Englischen Kauffleuten/in ihrer Fahrt/grossen Schaden angethan.

Erstlich bestrich er die Spanische Custen/ in Hoffnung/er würde sie umstreiffend antreffen ; Als es ihme aber gefehlet/fasste er so balden die resolution, ihr Nest anzuzünden/und ihre Schiff in ihren eigenen Häfen zuverbrennen.

Dieses zu effectuiren/als den 18. Aprilis 1655. die Flotte nahe bey Tunis ankommen/ sendete General Blake zu dem Dye, mit Begehren / ihme satisfaction wegen abgenommener Schiffe zuthun / und damit solten die arme Engelländer / welche in solchen gefangen worden / unverzüglich loß gelassen werden.

Auf

Auf diese Abfertigung / erfolgte von dem hochmütigen Türcken / eine so rauhe Antwort/welche das Englische Seevolck sehr entrüstete; So gar / daß/nach weniger Berathschlagung/beschlossen wurde / sich an neun Schiffen / welche in Porto Ferino gelegen/zu rächen:

Weil nun der Wind zu solcher Zeit zu favor wehete / machte es einen sonderbaren Muth/den vorgesetzten Anschlag ins Werck zu setzen: Welches solcher Gestalt geschehen;

Erstlich giengen die Both von jedwedern Schiff / mit behertzten See-Volck besetzt/in den Hafen; Denen folgte General Blake mit dem Admiral Schiff / dem Vice Admiral, und Hinter-Admiral: Diese als sie einen Mußqueten-Schuß von dem Schloß und Vestungen deß Feindes gelegen/spieleten auf dieselbe unaufhörlich/mit vollen breiten Seiten / biß die Both die Türckische Kriegs Schiff in Brand gebracht/ welche in 4. Stund gantz zu Aschen worden/ dabey dann der Englischen mehr nicht dann 25. geblieben/und 48. verwundet worden.

Welche That nun den Schandflecken/welcher Engellands reputation anderwerts in voriger expedition befleckt/ mercklich ersetzt.

Zu dieser Zeit hatte Lord Protector ihme vorgenommen/ sich ausser Landes mächtig zu machen/ zu welchem Ende er sich mit Schweden in eine alliance eingelassen/ welche Verbündnus an vielen Orten Europæ man wol empfunden.

Dann gleich hernach erwehlte er gewiese General-Majors/ unter welche er Engelland in 11. Theil vertheilte. Die Namen dieser Vice-Regenten/ und derer anvertraute Grafschafften/ waren folgende:

Obrister Kelsey

Uber Kent, und Surry.

Obrister Goff.

Uber Sussex, Hampshire, und Barkshire.

General Desbrow.

Uber Glocestershire, Wilts, Dorset, Sommerset, Devon, und Cornwal.

General Leutenant Fleetwood.

Uber Oxfordshire, Bucks, Hartford, Cam-

Cambridge, Insul Ely, Essex, Norfolk und Suffolk.

General Major Skippon.

Uber die Stadt London.

General Commissarius Whaley.

Uber Lincolnshire, Nottingham, Derby, Warvvick und Leicestershire.

Major Butler.

Uber Northampton, Bedford, Rutland und Huntington.

Obrister Berry.

Uber Worcester, Hereford, Salop, und North-Wales.

Obrister Wortley.

Uber Chesshire, Lancashire, und Stafford-shire.

Lord Lambert.

Uber Yorkshire, Durham, Cumberland, Westmer-land, und Northumberland.

Obrister Barkstead.

Uber Westminster, und Middesex.

Diese General Stadthalter/in gedachten unterschiedlichen Provincien / thäten dem Protectori nicht geringe Dienst /

indem sie die Delinquenten zwangen/den Zehenden. von ihrem Vermögen zu raichen/ welcher ihnen von dem Hoff auffgelegt wurde/von wegen der Sünde ihrer Jugend / und weil es gut ist einem Potentaten/daß er seinen Unterthanen die Haar nicht zulang wachsen lasse.

Gleichwol wolte dieser modus dem Protectori selbst zu beschwerlich vorkommen/ aus Furcht/(wann er continuirt würde) es möcht dadurch Anlaß genommen werden/auf die Ringerung seiner Hoheit zugedencken / dannenhero ließ er diese Auflag fallen / wolte sie aber auf eine andere Weis nutzen.

Dieser andere Vorschlag (welcher der Art nach dem ersten zwar ungleich / jedoch beede auf ein End zieleten) wurde um diese Zeit von dem Protector zu Werck gerichtet/nemlich/ die Wider-

Ein-

Einlassung der Juden in das Land.

Dieses Volck war vor Zeiten GOttes eigenthumliches Volck/welchen die Kindschafft/ die Herrlichkeit / der Bund / und das Gesetz / und GOttes Dienst/auch die Verheissungen angehörte: So gar/daß Moses sich gegen ihnen dergestalt vernehmen ließ: Wo ist ein Volck/ zu welchem sich GOtt also genahet/als der HErr unser GOtt ist / in allen Dingen / die wir von ihm bitten?

Uber das hat sie GOtt so hoch geehret/ daß von ihnen/ dem Fleisch nach/ Christus auf die Welt kommen: Ob nun wol GOtt denselben unter ihnen offenbahret / durch Zeichen und Wunder/sie damit zu über-

weisen: haben sie doch ihn gecreutziget/ und gewünscht / sein Blut solle über sie und ihre Kinder kommen.

Welches ihnen GOtt auch also widerfahren lassen: Dann (zugeschweigen daß / etlicher Meinung nach / von selbiger Zeit an/ blutige Nachkommen aus ihnen erblich entsprossen) so ist nicht lang hernach (wie Christus ihnen geweissaget) ihre Stadt zerstöret / und bey ihrem Tempel kein Stein auf dem andern gelassen worden; Sie selbsten haben aufgehört ein gewiese Nation zu seyn/ sondern sind (wie Cain) flüchtig und unstät auf der Erden herum gezogen/ und haben nach der Prophezeiung Hoseæ viel Tage/ ja viel Jahr keinen König/ keinen

Für-

Fürsten/ kein Bild / kein Ephod noch teraphim gehabt. Sondern sind unter allen Völckern zerstreuet / und von jederman verhasst geblieben; Gleichwol sind sie in so grosser Halsstarrigkeit verhärtet gewesen / daß sie in Engelland (als sie daselbst herum gewandert) etliche Kinder / dem gecreutzigten Christo zu Hohn und Spott / gecreutziget.

Für welche und andere begangene abscheuliche Unthaten/ sie von dem König Eduardo I. im Jahr Christi 1291. aus dem Land verjagt worden.

Es war auch die Nation zur selben Zeit so erfreuet / daß sie dieses heillosen Gesindes ledig worden / daß die Gemein im Parlament / um dieses Acts willen / dem König ein Fünffzehenden bewilliget.

Dergestalt wurden sie vertrieben / sind auch über 364. Jahr nicht eingelassen worden / also daß in gantz Engelland

nicht einige von ihren Synagogen zu finden ist.

Der Protector aber/welcher ein weites (ich will nicht sagen Gewissen/sondern) Hertz hat / und von grosser Erbarmung ist/hatte seine Zuneigung so fern erzeiget/ **daß er um die Wider-Einlassung dieser Gäste angehalten:** Zu welchem Ende er es unterschiedlichen vornehmen Kirchen-Dienern zu ihrem Gutachten vorgetragen / anziehend/ **weil die Verheissung wegen ihrer Bekehrung obhanden / als müste man auf die Mittel zu solchem Ende bedacht seyn/ welche in der Predigt deß Evangelii bestünden; solten sie nun solche ergreiffen / so müsten sie an solchen Orten zuwohnen geduldet werden/ wo das Evangelium geprediget wird.**

Nechst deme/so war (dazumal/ wie annoch) das Volck in Engelland so voll widriger opinion, und dermassen leicht-

sinnig

sinnig in Religions-Sachen / daß vermuthlich die Anzahl der Verführten wäre grösser worden / als der jenigen / welche man zubekehren vermeinet.

Uber dieses alles / so hatte es das Ansehen / als ob deß Protectors Lieb / dem Sprichwort nach / an sich selbst angefangen: **Dann die Juden hatten ihme 200000. Pfund Sterling versprochen / im fall er ihre toleration erhalten würde /** welchen süssen Anbiß er bereit im Mund hatte / als er ihnen dergestalt das Wort redete / **wiewol sein Begehren dißfalls / mit Entgegen-haltung unwidertreiblicher argumenten / abgeleinet worden.**

Nachdem der Krieg mit Spanien / mit erhitztern Eyffer / nicht nur unter der Zonâ torrida, sondern auch gegen dem Nordischen tropico angetrieben wurde: **Gedachte der** Protector **das beste zu seyn / diesem Feind so viel müglich aller Orten zu schaffen**

zu ge-

zu geben; welches nicht wol geschehen konte/ er machte dann Fried mit Franckreich / wann dann solcher erhalten/hätten hie Englische Hoffnung /einen vesten Fuß in Flandern zu setzen.

Die Frantzosen verlangten selbsten dazumal mit Engelland Fried zu haben: dann dero hoher Staats-Minister Mazarini befande bey jeder Champaigne, wie præjudicirlich es seinen Affairen in Flandern gewesen/ (sonderlich, wann er eine See-stadt belägert) ohne Correspondenz mit Engelland zu seyn.

Dieses gab dem Protector die Gelegenheit/ die lang gewärte Feindschafft/ welche zwischen beeden Nationen gewesen/aufzuheben / und zwar mit solchem Vortheil / daß der König in Franckreich kein Bedencken getragen/zu Schmälerung seiner selbst / seine nahe Anverwandten vom Hauß Stuard aus dem Land zuschaffen; Welches Freundstück

stuck der Protector mit dem vergolten/ daß er 6000. zu Fuß dem König zu Dienst übersendet/ und damit ward die alliance beschlossen.

Dieweil nun alle Hindernussen/ welche dem Fried mit Franckreich in dem Weg gelegen/ zu deß Protectors sonderbarer Vergnügung/ hingeraumet/ und beygelegt worden/ hat er alle Sorgfalt allein dahin gewendet/ wie er den Krieg mit Spanien eusserst fortsetzen möchte.

Zu welchem End die zween Generalen/ Blake und Montagne, mit einer starcken Schiff-Armada den Port zu Cadiz eine geraume Zeit belägert/ und mit vielen Anreitzungen sich bemühet/ den Feind in die See zulocken:

Aber der steiffe Spanier wolte nicht einen Tritt hervor thun/ die Englische von seinen Custen abzutreiben/ sondern erwartete lieber/ daß entweder der Mangel deß Proviants/ oder das Ungewitter/ an statt ihrer/ das Werck verrichten/

und

und damit das Leben und die Glieder vieler redlichen Catholischen / welche in Bestreittung der Englischen den Kürtzern ziehen dürfften/erhalten würde.

Gleichwol wolte dieses nicht angehen: Dann wann die Flotte Mangel an Wasser/und anderer Nothdurfft hatte / fanden die Generalen den Weg / solchen im Hafen zu Wyers in Portugal zuersetzen/ von dar aus sie recruitirt wurden/ unterdessen liessen sie Capitain Stainer mit einer Squadron von 7. Schiffen zuruck/ein Aug auf Cadiz wachend zu halten.

Nun begab es sich/daß in Abwesenheit der Generalen/ ein starcker Sturmwind den Stainer in die See trieb / welcher ihn so weit brachte/ daß er ein vortreffliche Begegnus zu Gesicht brachte;

Es war deß Königs von Spanien Silber-Flotte/ reichlich beladen/ mit Gold/Silber / Perlen/ und andern commoditäten / welche sie neulich aus Indien gebracht.

Die Spanier / wie sie anfänglich die Engli-

Englische Frigaten gesehen / hielten solche für Fischers Boths; dergleichen sie auch / in gewiesem Verstand / waren; **Dann Capitain** Stainers **Vorhaben war / Gold zufischen**; und als er eine schöne Anzahl daher schwimmen sahe / gedachte er / er wolte gewieß auch einen guten Theil derselben überkommen / oder das Leben darüber lassen:

Derowegen er mit denen 3. Frigaten, genannt der Speaker, Bridg-vvater, und Plymouth, (dann die übrigen von der Squadron, wurden dem Land zugetrieben) an die grosse Spanische Galleonen setzte / derer sieben gewesen / und durchlöchert sie dermassen mit schiessen / daß in wenig Stunden die Flotte ruinirt wurde: Ein Schiff wurde versenckt / das andere verbrandt / zwey giengen zu Grund / eines entflohe / und zwey blieben den Uberwindern in den Händen / welche glücklich in Engelland eingebracht und von dem Protector mit so grossen Freuden eingenommen worden / **daß er einen gemeinen Bet-Tag ansetzte / Gott**

te/Gott vor diese glückliche Verrichtung zu dancken.

Indeme nun der Protector am Geld sehr benöthiget/und zugleich ungedultig war/länger zu warten/daß er von dem Volck in seiner Hoheit bestättiget würde; ungeachtet er von dem vorigen Parlament solches nicht erhalten konte/so hoffte er doch/es möchte bey einem andern zuerlangē seyn/dieses bewegte ihn/noch eines/vermittelst deß neuen Corporis Representativi, die Sache zuversuchen: Nach solcher gefassten resolution, ließ er durch alle Nationen Schreiben ausgehen/hierzu die ihrigen abzuordnen. Dieweil er sich aber erinnerte der Reden/die von etlichen im vorigen Parlament geführet worden: Wurde unter der Hand gewiessen Personen/in unterschiedlichen Grafschafften/in geheim intimirt, die Wahl zu dieser Versamblung/so viel müglich/zu hintertreiben; Nichts desto weniger

wolte

wolte das Volck ins gemein/aus gewiesen Ursachen/sich nicht abwendig machen lassen/sondern wehlete solche Personen/welche sie vor tüchtig erachteten/und zu welchen das Vertrauen stunde/daß sie die Wolfahrt deß gemeinen Wesens würden beobachten.

Den 17. Septembris 1656. als den bestimbten Tag zu dieser allgemeinen Versamlung in Westminster, erschienen die Glieder in dem Parlaments Hauß/allda sie befanden/daß (wider die alte Freyheiten deß Parlaments) **kein Glied wurde in das Hauß gelassen/sie versprachen dann austrücklich/daß sie nichts verhandlen wolten/das gegenwärtiger Regierung zuwider wäre.**

Viel Glieder wolten nicht anbeissen/sondern kehreten lieber um nach Hauß/weil sie mit guten Gewissen nicht konten dabey sitzen.

Die andern aber/welche solcher gestalt in das Hauß giengen/nachdem sie Sir Thomas Widdrington zu ihren Redner erweh-

erwehlet / fiengen an alle Sachen zu verhandlen/wie es dem Protector gefällig war / davon wir an seinem Ort ein mehrers melden wollen:

Unterdessen fahren wir fort / deß General Blaks vortreffliche Thaten wider Spanien zuerzehlen.

Unter allen eusserst-gefährlichen Vornehmen/welche jemals in der Welt / wider einen Feind zur See / verübet worden / ist nicht die geringste / derer sich der Edle Blake unterstanden:

Dann als er an den Spanischen Custen gelegen / und Kundschafft erlangt / daß die West-Indianische Flotte in Canarischen Insulen wäre angelangt / und sich in den Hafen Sancta Cruz an der Insul Tenarift gelegt hatte: Hat er den 13. Aprilis Anno 1657. die Ancker heben lassen/und ist den 20. desselben Monaths in der Offing vor Sancta Cruz angelangt/daselbst sie gesehen / wie herrlich diese Spanische Schiff (16. an der Zahl) in diesem Hafen/in der Form eines halben Zirckels/versichert gelegen.

Nahe

Nahe bey dem Mund dieses Hafens stunde eine Vestung / mit grossen Stucken versehen / welche denen den Untergang antrohete / welche ohne Erlaubnus in den Hafen einzulauffen sich unterstehen würden: Beneben / waren daselbst 7. andere Schantzen / rings um den Hafen herum / welche zu 3. 4. in 6. grosse Stuck auf sich hatten / und so gepflantzt waren/daß eine auf die andere flanquiren konte / alle mit braven Mußquetierern besetzt.

Zu mehrer Sicherheit / machte Don Diego Diagnes, General über die Spanische Flotte/alles zu müglichster defension seiner Armada fertig: Er ließ alle kleine Schiff in den Schlam̃ zu nechst an das Land ziehen/und 6. grosse Galleonen lagen etwas fürter ab vor Ancker / mit ihren breiten Seiten/gegen der See zu.

Es begab sich/daß zur selbigen Zeit ein Holländisches Kauffmann-Schiff daselbst in dem Hafen war/dessen Patron/ in dem er gesehen/daß die Englische hinein wolten / und daß es zum Streit kommen würde / und befürchte/er dürfft unter den

Stöß

Stössen auch seinen Theil bekommen; gieng zu Don Diego, und begehrte mit seiner Erlaubnus aus dem Hafen zu gehen: dann/(sagte er) **ich bin gewieß/ daß** Blak **bald bey euch seyn werde.** Auf welches der tapffere Don keine andere Antwort gab/als: **Gehet hin/ wann ihr wolt/ und** Blak **mag ankommen/wann er darff.**

Die/welchen Blaks courage bekant ist/ haben nicht Noth/ihn zum fechten viel zu veranlassen; Er hat allezeit vor sich selbst Lust genug darzu/sonderlich wann die Ehre seiner Nation es erforderte: und wie Er ist/so sind auch seine See-Leute/welche niemals sein Commando disputirten/ sondern sind bereit/auch in gefährlichsten occasionen anzulauffen: Auß welchem zu ersehen/ **daß die Muthigkeit eines Befehlhabers/ auch seine Soldaten anfrischet**; massen auch dißfalls es sich folgender Gestalt erwiesen:

Dann so bald General Blake seinen Feind ansichtig wurde / ließ er so bald

seinen Kriegs-Rath zusamm kommen / und berathschlagen / welcher Gestalt dieses grosse Werck aufs füglichste anzugehen seyn möchte? **In welchen Rath die Ehre aller Gefahr vorgezogen wurde / also daß man sich mit weitläufftiger Unterredung nicht aufhielte / sondern auf die Vollziehung bedacht war / und aller Beschwerlichkeit dabey vergaß.**

In dem nun alles zum fechten fertig / wurde eine Squadron aus der Flotte gezogen / welche den ersten Anfall thun solte: Diese wurden commandirt von dem Stainer, Capitain in der Frigat, genannt Speaker; welcher stracks nach empfangener ordre mit seinen zwilchen Flügeln in den Hafen eingeflogen / und um 8. Uhr deß Morgens sich unter die Spanische Flotte eingemengt / ohngeachtet der herum gelegenen Vestung und Schantzen / welche unablässig auf ihn schossen.

So bald nun diese in den Hafen einge-

loffen/ist ihnen Blake gleich darauf gefolget/ und hat etliche Schiff commandirt, daß sie von ihren breiten Seiten auf das Castel und Forten zu spielen solten; welche sie so wol verrichtet/ daß den Spaniern zu heiß wurde/sich in denselben länger zubehalten.

Unterdessen laufft General Blake ein/ und secundirte den Stainer, die Spanische Schiffe zubestreiten/welche dann an der Anzahl nicht viel weniger dann die Englische / aber an Volck viel stärcker waren.

Hier war zu sehen / **daß eine resolute bravade offt den Sieg erhält / und macht / daß die Anzahl sich todt an dem Ufer sehen lasse:** Massen dann dißfalls sich erwiesen: **Dann um 2. Uhr Nachmittag die Englische alle ihre Feind aus den Schiffen geschlagen hatten.**

In dem nun Blake gesehen / daß es unmüglich war/ diese grosse Schiff

fortzu-

fortzubringen / befahl er seinen Leuten / **sie mit Feuer anzustecken** / welches dergestalt vollzogen worden / daß die gantze Spanische Flotte zu Aschen gerichtet wurde / ausser zweyen Schiffen / welche zu Grund gesuncken / daß man von denenselben nichts übriges gesehen / dann ein wenigs von ihren Masten / welche aus dem Wasser hervor gereichet.

Nachdem die Englische diese vollkommene Victori erhalten / sind sie mit anderweitiger Gefahr umgeben worden / indem der Wind so starck in den Hafen gewehet / daß viel an dem Ausgang verzweiffleten.

Aber GOttes Vorsehung ließ sich augenscheinlich mercken / in dem unversehens der Wind sich etwas gegen Sudwest wendete / (welches in viel Jahren vorher nicht geschehen) und also den Blake mit seiner Flotte unversehrt wider in die See brachte / ungeachtet die Spanier von dem Castel aus continuirlich / in ihrem durchpassiren / auf sie Feuer gaben.

Dieser Wind / wie er den Englischen

favorisirte, als er denselben fortgeholf-
fen/also bliebe er beständig/biß sie ihren
vorigen Stand vor Cadiz erreichten.
Wann wir den geringen Verlust auf
Englischer Seiten halten solten / gegen
der Künheit dieser That / möchte solcher
dem Leser vielleicht unglaublich vorkom-
men. Wiewol solcher mit stillschweigen
nicht zu übergehen ist.

Alle Mannschafft / welche auf Seiten
deß General Blakes, in diesem Gefecht/
welches von acht Uhren vor Mittag biß
7. nach Mittag gewähret / tod geblieben /
sind mehr nicht dann 48. und 120. Ver-
wundte. Auf Spanischer Seiten war
alles verlohren/was nur konte verlohren
werden/in dem ihr gantze Flotte zu nichte
gemacht worden. **Und trugen die
Englische keinen Gewinn da-
von/ als die Ehre / welche alle-
zeit auf General** Blaks-**Thaten
folgte.**

Für diesen guten Dienst / sandte der
Protector auf Begehren deß Parla-
ments/diesem preißwürdigen Comman-
danten

danten **einen Ring von** 500. **Pfund Sterling** / und kam nicht lang hernach Capitain Stainer in Engelland / damit sein Schiff wider gebessert / und vor die See tüchtig gemacht wurde / welches dem Protector die Gelegenheit gab / **dieses Mannes Schultern mit dem Ritterstand zubelegen** / und das war die recompens vor alle geleistete tapffere Dienste.

Der Protector, vermög der absonderlichen Vereinigung mit Franckreich/richtete eine Brigade zu Fuß auf/sich mit der Französischen Armee / welche Mareshall Touraine commandirte, zu conjungiren/damit sie also mit gesambter Hand/ dem König in Spanien / in Flandern einfallen möchten.

Die Englischen Völcker / zu diesem Dienst gehörig / waren 6000. viel von denselben alte Soldaten/die meisten aber neugeworben; über welche Sir John Reynolds zum General gesetzt wurde / dessen General Major Obrister Morgan gewesen (welcher hernacher von dem Lord

Richard Cromwel / wegen seiner guten Dienst / zum Ritter geschlagen worden.)

Diese / nach dem sie mit aller Nothdurfft zum march ausgerüstet worden / wurden auf den Rendez-vous nach Black-Heath geführet / daselbst sie eingeschifft / und nach Boullion in der Picardy überbracht worden.

Wie sie angeländet / hat man neue rothe Röck unter sie alle ausgetheilet / welches ein so treffliches Ansehen machte / daß der König in Franckreich sich vernehmen lassen / **er hätte dergleichen vormals nie gesehen.**

Zu End deß Octobris Anno 1657. wurden die Englische an die Spanische Gräntzen verlegt. Und nach dem sie sich mit dem Tourraine conjungirt, hat sich die gantze Armee vor Mardik gelegt / zwo Meil von Dunkirchen gelegen.

Dieser Ort war von grosser importance gehalten / und daß solcher zu Gewinnung Dunkirchen sehr dienstlich wär / (wie dann erfolgt.)

Als die Französische und Englisch

dieser

diesen vesten Ort belägert / haben sie in wenig Zeit denselben mit Accord erhalten/welcher nachmals den Englischen zu völliger Besitzung übergeben worden.

Aber nicht lang hernach (wie sich die Franzosen in die Winter-Quartier gezogen) ist eine starcke Parthey von Spaniern auf diese Vestung angefallen / in Meinung/den Englischen in ihrem neu-eroberten Platz schlechte Freud zu machen: Aber es erfolgte viel anderst / indem diese hitzige Anläuffer wacker abgeschlagen und verjagt / ihnen auch unterschiedliche brave Officier niedergemacht wurden.

Gleichwie deß Protectors ausländische affairen in solchem Zustand begriffen / wie er verlangte/so waren auch seine Anschläg zu Hauß/eben zu der Zeit/ in gleichmässig erwünschten Fortgang: **Sintemal das Parlament / welches bey nahe 9. Monatlang gesessen / hatte in solcher Zeit viel** Acten **beschlossen / welches deß** Protectors **Hoffnung so völlig**

bekrönet/ daß nicht wol ein mehrers von ihme begehrt/ noch von demselben bewilliget konte werden: Dann erstlich in tieffer Behertzigung seines Verlusts (wie der unverschämte Syndercomb vorgeschlagen) wurde sonderbare Vorsehung wegen Sicherheit seiner hohen Person gethan/ und sententionirt, daß es vor hohe Verrätherey zu halten/ so jemand sich unterstehen würde/ deß Protectoris Tod zugedencken/ oder zu tentiren.

Dieser Act, als er den Cholenischen Gemüthern die Nägel beschnitten/ wurde/ über vorige an andern dreyen Orten mehr/ der Titul deß Königs Caroli Stuarti abgethan. Benebens auch (damit sie bezeugten/ warum sie erfordert worden) wurden grosse Summen Geldes bewilliget/ den Spanischen Krieg fortzuführen/ (un-

angesehen was grosse Summen seine Hoheit aus den Indien eingebracht) daß also der Protector desto leichter die Baine dieses hochgestelzten Feindes unterschlagen könte. Die Acten, welche zu dem Ende verfasst worden / sind folgende:

1. Ein Act einer Auflag	℔. St.
in Engelland / auf 3. Monat / für	60000
In Schottland für 3. Monaten	5000
In Irrland für 3. Monat	5000

Und solte Engelland / Schottland und Irrland in 3. Jahren / über voriges / erlegen ℔.

Engelland	35000
Schottland	6000
Irrland	9000

2. Ein Act, den Tonnen- und Pfund Tax zu continuiren.

3. Ein Act, betreffend die Einstellung der vielfältigen Gebäu in- und um die Vorstädt der Stadt London/ und innerhalb 10. Meil ausser derselben: Daß auch von allen Häusern/ welche seithero 1620. neu erbauet worden/ sie werden gleich bewohnet oder verliehen / eine völlige Jahrs-Nutzung sobald erleget werde.

4. Ein Act, wegen eines Aufschlags auf alle frembde Kauffmannschafften / welche in das Reich gebracht werden; das geringste/ als Steckenpferd/ Kinder-Schlötterlein / alte Hembder / etc. nicht ausgenommen.

4. Als nun dieses / neben vielen andern/ auf einmal dem Protectori um seinen consens vorgetragen worden/ **hat er alles** ratificirt. Auch zugleich gegen deß Parla-

Parlaments-Oratorem sich dergestalt vernehmen lassen:

Ich sehe wol/ daß unter so vielen Acten, welche das Parlament abgehandelt/dasselbe eine sonderbare Sorgfalt getragen/ wegen billicher und nothwendiger Unterhaltung der Republic, in deme sie unterschiedliche Bills (Verlåß) ergehen lassen / Geld aufzubringen/welche ich hiemit annehme/und beståttige:

Nachdem ich auch verstehe / daß es herkommen/bey den vordersten Regenten / daß sie der Gemeine / wegen getragener Mühe und Sorgfalt vor das gemeine Wesen / gebůhrlichen Danck gesagt / als erkenne ich auch meines theils ihre dißfalls erwiesene Freundschafft mit dancknehmigen Gemůth.

Deß Protectoris abgelegter Danck /

konte nicht weniger außrichten/ dann daß er das Parlament stärckte / das grosse Werck / welches zu der Nation Bestättigung unter Handen war/ auszuführen.

Diese Sache wurde täglich getrieben/ und fast zu End gebracht / inzwischen wurde durch einen vornehmen Burger der Stadt London eine Bittschrifft in das Hauß gebracht/ **in welcher begehrt wurde/ ihrer Hoheit Titul weiter zuerhöhen.**

Worauf diese Machina der Englischen Regierung / unter dem Namen einer Bittschrifft oder Erinnerung / dem Protectori eylfertig hinterbracht worden/ mit Bitt/ **daß seine Hoheit ihme wolte gefallen lassen/ sich selbsten mit dem Titul eines Königs groß zumachen.**

Ach! was konte doch seiner Natur mehr zuwider ihme vorgetragen werden/ als eben dieses? Es war ihme/ dem Ansehen nach/ nicht zu thun / um die hohe Stelle zubesitzen / als er der Regierung sich unterzogen / sondern vielmehr/ daß er

sich

sich hierdurch seinem Vatterland zum Knecht machte: Er wuste/daß der Armee die Monarchie so zu entgegen war / als (nach dem Sprichwort) die Vergleichung unter dem Volck; Dahero hatte dieses bey ihme kein anders Ansehen/ als wolte man ihn damit versuchen und probiren / wie starck sich seine Entschliessung deme widersetzen werde / welches vorhero die Freyheit deß Volcks leichtlich hätte umstossen können; Welches (wie er sagte) unzweifflich erfolgt wäre/ wofern er nicht sich in die Blut-See gewaget / und vermittelst seiner unüberwindlichen Waffen / deß Staats-Schiff/ von den Rauberischen Eintringern / welche bereit waren/ dasselbe zu übersteigen / erhalten hätte.

Damit er aber nichts hierinnen möchte unbedachtsamlich / und ohne reiffe Uberlegung vornehmen / als nam seine

Hoheit eine geraume Zeit / dem Parlament (ihrem Verlangen nach) eine gewiesse Antwort zu geben / welche er mit grosser moderation, in der gemahlten Kammer / dergestalt ablegte: **Daß er die Regierung unter dem Titul eines Königs nicht könte annehmen. Auf welches das Parlament beschloß / daß der Protector solte deß höchsten Oberhaupts Titul seyn.**

In dem nun alles / was in gedachter Bittschrifft und Erinnerungs-Schrifft enthalten / seine Richtigkeit erlanget / und nichts zu Vollziehung dieses Statuts ermanglete / als einig deß Protectoris Einwilligung; Wurde eine Commission abgefertiget / bey seiner Hoheit um eine Unterredung anzusuchen; welche auch bewilliget / und hierzu der 25. May deß 1657. Jahrs in der gemahlten Kammer angesetzt wurde / an welchem seine Hoheit / in Begleitung seiner hohen Officier / daselbst erschienen / deme der Orator Sir Thomas Widdrington deß Parlaments

ments Bittschrifft und Erinnerung überreichte/ dieses Haubtsachlichen Inhalts:

1. Daß seine Hoheit/ unter dem Titul deß Lord Protectoris, wolte geruhen/ das Ambt der hohen Obrigkeit in Engelland/ 2c. zu führen/ und alles nach Inhalt dieser Bittschrifft und Erinnerung zuregieren: Dergestalt/ daß bey seinen Lebenszeiten er die jenige Person benennen wolte/ welche nach seinem Tod ihme solte in der Regierung succedirn.

2. Daß er alle drey Jahr solche Parlament wolte beruffen/ welche in zweyen Häusern bestehen würden.

3. Daß die jenige Personen/ welche von dem gemeinen Volck rechtmässig erwehlet worden/ dem Parlament beyzuwohnen/ nicht mögen von Leistung ihrer Gebühr ausgeschlossen oder abgehalten werden/ es geschehe dann mit Bewilligung desselben Hauses/ dessen Glieder sie seyn.

4. In

4. In dem Vierdten Punct wurde angezeiget / wie die Parlaments-Glieder solten beschaffen seyn.

5. In dem Fünfften / in was deß andern Hauses Macht bestehen solte.

6. Daß die Gesetz und Statuten deß Landes solten in acht genommen / und gehalten; auch kein Gesetz geändert / beyseit gesetzt / abgethan / widerruffen / oder ein neues gemacht werden / es geschehe dann vermittelst eines Acts vom Parlament.

7. Solten jährlich zehenmal-hundert tausend Pfund Sterling eingebracht werden / die Schiff-Flotte / und die Armee zu unterhalten: Auch andere dreymal-hundert-tausend Pfund / zu Fortsetzung der Regierung: Benebens anderer Beyhülff / welche die Gemeine im Parlament / nach Beschaffenheit deß Landes / wird nohtwendig befinden.

8. Daß die Anzahl von deß Protectors

tectors geheimen Raht nicht über 21. seyn solte / unter denen die Quorum (bey denen der Ausspruch bestehet) 7. und nicht darunter seyn sollen.

9. Solten die hohen Staats-Officier / als Cantzler / und Verwahrer deß grossen Insigels / ꝛc. von dem Parlament bestättiget werden.

10. Daß seine Hoheit das würdige Ministerium dieser Nation wolte handhaben / und alle die demselben in dem Gottesdienst beschwerlich oder hinderlich seyn / den Rechten nach / abstraffen: Wo auch deßwegen keine genugsame Verordnung vorhanden / neue Statuten hierinnen zu machen.

11. Daß die protestirende Christliche Religion / wie sie in dem Alten und Neuen Testament begriffen / bey diesen Nationen beständig angenommen / und bekennet werde / und kein andere; Daß man sich auch einer gewissen Glaubensbekänntnuß

ver-

vergleichen / und dem Volck dieser Nation einverleiben solle; daß auch niemand verstattet werde / solche Glaubensbekanntnuß mit Worten oder Schrifften anzufechten / noch in Zweifel zuziehen.

Dieses ist die Summ der vornemsten Puncten / begriffen in deß Parlaments übergebenen Erinnerungs-Schrifft; welche dann dem Protectori wol beliebet / auch gewillet war / derselben nachzukomen: Gleichwol mit vorgewandter Reluctanz bey sich selbst / in Betrachtung deß grossen Lastes / welche er auf seine Schultern aufzunehmen hatte / den er lieber gesehen / daß ein anderer ausser ihme zu tragen wäre obhanden gewesen: Nachdem es aber dem Parlament gefallen / daß er vor seine Person / und kein anderer / solte der Schild seyn / Engellands Freyheiten zu vertheidigen / als gab er solcher Bitt statt / und erklärte sich gegen die Versammlung / wie folget: Er

Er wäre diesen Tag erschienen / nicht als zu einem Triumph / sondern mit so schweren Gedancken/als er jemals gehabt/weil er lebte/in deme es an deme wäre/daß er eine so grosse Last auf sich nehmen solte/ als jemals einigen Menschen zu tragen aufgelegt worden; Also ohne Beystand und Auffenthalt deß Allmächtigen / er unter dieser Bürde zu Grund sincken müste / zu höchstem Schaden und Nachtheil dieser Nationen.

Bey solcher Beschaffenheit / ersuchte er die Hülffe so wol deß Parlaments / als aller der jenigen / welche GOtt fürchten / daß durch ihr zusammgesetztes Gebet / er GOttes Beystand erlangen möge/weil ausser diesem nichts wäre / welches ihn zu Ausrichtung dieses ihme hoch-anvertrauten Ambts könne tüchtig machen.

Indem er auch sehe/ daß dieses eine

ne blosse introduction und Einlei-
tung zur Regierung dieser Nationen
sey / und daß benebens viel Sachen/
welche ohne Beystand deß Parla-
ments nicht können verrichtet wer-
den/als begehre er dessen Hülff in der-
gleichen Fällen/ und setze darum in
dasselbe keinen Zweiffel / weil eben
der Geist/welcher das Parlament zu
diesem geleitet/werde demselben ein-
geben/solches leichtlich fortzusetzen.
Seines theils / würde ihn niemand
darzu gebracht haben / diese uner-
trägliche Last seinem Fleisch und
Blut aufzulegen / wo er nicht bey
dem Parlament wargenommen hät-
te die eyfferige Sorgfalt / in solchen
Sachen/ welche zu Erreichung deß
Ziels/zu welchem sie so hoch verbun-
den / dienen / und durch welche die
Freyheit dieser Nationen gehandha-
bet / auch die Wolfahrt aller derer /
welche Gott auf unterschiedliche Art

ehren und fürchtē/gesucht werde. Wofern auch diese Nationen dem Parlament/für diese Sorgfalt/sich nicht danckbar erweisen wird/so soll es/als eine schwere Sünde / auf ihren Kopff fallen.

Gleichwol wäre noch unterschiedliche Erinnerung zuthun/ welche zu nothwendiger reformation, zu Steurung der Laster / und zu Bestättigung der Tugend/diente: Welches er zwar darum nicht gedächte / als zweifelte er an ihrer selbst eyfferigen remedirung : Sondern sein hertzliches Verlangen dißfalls zubezeugen/ damit GOtt ihr Vorhaben segnen/und zu seiner Zeit/ wann sie es am bequemsten erachten werden / in solchen Sachen die behörige Vorsehung geschehen möge.

Nach Vollendung dieser Rede/haben sich die Glieder wider zu dem Hauß verfüget: Und hat wenig Tag hernach der

Orator

Orator ein Schreiben von dem Protectore empfangen/in welchem er begehrt/das Parlament solte ihre Sessiones eine Zeitlang einstellen.

Worauff die unverzügliche inauguration seiner Hoheit beschlossen wurde. Solcher massen/als den 26. Junii 1657. alles zu dieser grossen Solennität in dem Westminster-Saal angestellet worden.

Ist der Protector, um 2. Uhr Nachmittag/zu Wasser nach dem Oberhauß gefahren; und nach dem er sich in einem Gemach/nahe bey der gemahlten Kammer/etwas aufgehalten/hat er sich in Begleitung seiner hohen Hoffbedienten herauß begeben; Welche/nachdem sie in ihre gebührende Stelle locirt worden/mit seiner Hoheit zu den bestimbten Ort in Westminster-Saal sich verfüget: Daselbst/als der Protector seinen Stand unter einem Himmel genommen/hat der Orator (Sir Thomas Widdrington) im Namen deß Parlamentes/ihme einen Thalar von Purpurfarben Sammet/mit Ermelin gefüttert/sambt der Bibel/einem

Schwerdt

Schwerdt und Scepter überreichet/ (als schätzbare Zeichen deß Parlaments hoher Zuneigung) bey welcher Uberreichung der Orator die Bedeutung derselben dem Protectori vortruge/ in folgenden Worten:

1. Der Purpurfarbe Thalar, ist eine Vorbildung der hohen Obrigkeit / und hat die Bedeutung deß Rechts und der Gerechtigkeit: Wann ihr dieses Kleid werdet anziehen/ mag ich euch billich einen togatum nennen. Wie nun dieser Rock von gemengter Farb ist / so soll auch die Gerechtigkeit mit Gnad gemässiget werden. Und solle die Obrigkeit billich zwo Hände haben / Plectentem, & Amplectentem.

2. Die Bibel ist das Buch/ welches die Heilige Schrifft in sich hält / in welchem ihr / zu eurer Seelen Heil / wol erfahren seyd. Dieses Buch deß Lebens begreifft in sich/ die zwey Testament/ das Alte/ und das Neue; in

dem

dem ersten Christum Velatum, in dem andern Christum revelatum. Es ist ein Buch über alle Bücher / in welchem beedes gewiesse Regeln/und herrliche Exempel guter Regierung zu finden.

3. Hier ist ein Scepter / nicht ungleich einem Staab: Dann ihr sollet ein Staab seyn / beedes den Schwachen und den Armen: und ist von alten Zeiten hero solcher gestalt gebraucht worden. In der Schrifft stehet: Daß das Scepter von Juda nicht soll entwendet werden. War also das Scepter in andern Königreichen auch gebräuchlich. Homerus, der Griechische Poet/nennet die Könige und Fürsten Scepter-Trager.

4. Das Letzte ist das Schwerdt / nicht ein Kriegs- sondern ein Burgerliches Schwerdt; Es ist ein Schwerdt zur Vertheidigung/nicht

zur

zur Beleidigung; nicht nur zum Schutz eurer Person / sondern auch anderer. Wann ich mich unterstehen dürffte / demselben ein Beywort anzufügen / solte es dieses seyn: Ego sum Domini Protectoris adprotegendum populum meum.

Nach Vollendung dieser Rede / nahme der Orator die Bibel / und hielte dem Protectori den Eid für: Nachmals thäte M. Manton das Gebet / in welchem er den Protector, das Parlament / den Raht / die Macht zu Land und Wasser / die Regierung / und das Volck in den dreyen Nationen / der Göttlichen Obhut anbefohle. Nach Endigung desselben / verrufften die Herolden mit Trompetenschall seine Hoheit / als Protectorem in Engelland / Schottland und Irland / auch andern Herrschafften dazu gehörig / ermahnende männiglich / ihme gehorsam und gewehr zu seyn. Letzlich kehrete der Protector (mit Freuden / wie vermuthlich) in Begleitung der gesammten Procession wider nach dem White-Hall, und

die Glieder zu dem Parlament-Hauß / all, wo sie ihre Session biß auf den nechsten Januarium verschoben.

Gleich wie aber keine menschliche Freude von mit / einvermischtem Leid befreyet ist; Ja manchmal sich begibt / daß es (wo nicht grösser) doch eben so groß ist / als zuvor die Freude: So ereignete es sich ebener massen bey diesem Fall.

Dann obwol der Protector sich billich zuerfreuen hatte / daß er zu dem Seeter gelanget / so hatte hingegen **der Todesfall deß General** Blake nicht allein bey demselben ein schmertzliches Betrauren erweckt / sondern den gantzen Hoff in unüberwindliches Leid gebracht.

Dieser Edle Blake, erzeigte gleich im Anfang der Englischen Unruhe seinen tapffern Helden-Geist / indem er beedes Lime und Taunton, wider die Furie deß Printz Moritzen und Lord Gorings Armeen / mit Verwunderung defendirte.

Nachmals als dieses hohen Offi-

ciers unschätzbare Würdigkeit von dem Parlament wargenommen wurde / wurde beschlossen / ihn nicht lang zu Hauß im Verborgen zu lassen / sondern zuverschaffen / daß er der Welt bekandt gemacht würde: Dannenhero sie denselben zum Generalat zur See befürderten.

Bey Antrettung dieses Dienstes / machte er sich an den Printz Rupert / sich damals befindend in dem vornemsten Hafen in Portugal / und jagte denselben von einer See in die andere / biß er die jenige Schiff wider zu sich gebracht / welche von dem Parlament vormals abtrünnig worden.

Dieses war gering zu achten / gegen dem / was er nachmals verrichtet: Dann sobald der Zwispalt zwischen den beeden Republiquen, Engelland / und denen vereinigten Niederlanden / sich angesponnen / war Blake der erste / welcher dieser Hochmuth in den Down's niedergelegt; auch stetigs hernach ein Siegreicher Beschützer seines Vatterlands / und dessen Freyheiten / wider das Anlauffen dero feindseligen Nachbarn / geblieben.

Die letzte Action, welche er in blutiger See ausgeübet / war die jenige in Sancta Cruz wider die Spanier: daselbst bestritte er mit 25. Segeln (gleichsam in einem Ring) 7. Schantzen / ein Castel / und 16. Schiff / unter welchen etliche viel grösser waren / als die jenige / welche Blake wider solche gebrauchte: Ja zum Trutz allem Widerstand / brachte er in kurtzer Zeit den Feind unter seine Füsse / und bracht̃e seine Flotte wider zuruck / reichlich mit Ehr und Ruhm beladen.

Er konnte aber deß Todes Gewalt nicht widerstehen. **Dieser Würger überwind die Uberwinder / und macht keinen Unterscheid zwischen der Hoheit eines mächtigsten Monarchen / und einen geringen Capitain: seiner Macht ist nicht zu widerstehen; alles muß vor ihme fallen:**

So muste auch Blake seinen Ober-Segel vor ihme streichen / sich ergeben / und seinen fetten Leib ihme zum Raub lassen. Massen er länger nicht austau-

ren konte / sondern als er zu Pleymouth eingeloffen/ seinen Geist aufgeben.

Er war ein Mann zu seines Vatterlandes Diensten gantz ergeben; resolut im Unternehmen / und getreu im Vollziehen: Bey ihme hatte die Tapfferkeit allezeit seine Belohnung / die Zagheit aber ihre Straff. Wann ihme die Zeitung der Veränderung in Staats-Sachen zu Hauß vorkam: sprach er seinem See-Volck zu/ sie solten desto wachsamer zur See seyn: Dann (sagte er) es ist nicht unsers Thuns / auf die Staats-affairen zugedencken / sondern zuverhüten / daß uns die Ausländer nicht bey den Ohren kriegen.

In allen seinen Expeditionibus war ihme der Wind selten zuwider/ sondern erzeigte sich meistens zu seinem Favor; sonderlich in seiner letzten Verrichtung bey den Canarischen Insulen. Biß an sein Ende

blieb er ledigs Standes/ und verlobte sich niemand/ ausser zu seines Vatterlands Kriegs-Diensten. Wie er tapffer gelebt/ so ist er auch ehrlich gestorben/ und in König Heinrich deß VII. Capell begraben worden/ daselbst er noch zur Zeit kein ander Monument hat/ als welches ihme sein Heldenmuht aufgerichtet / und keine Zeit austilgen wird.

Als nunmehr der Lord Protector seine Hoheit zur Gnüge versichert/ gedachte er seine **Kinder mit Ehren-Tituln zuversehen;** Zu solchem Ende schickte er seinen Sohn Heinrich in Irrland / mit dem Titul deß Lord Gubernators (Deputy.)

Dieser junge Herr hatte mit so grosser Bescheidenheit alles regieret / daß in kurtzer Zeit / er diese undisciplinirte Nation in solchen Zustand gebracht/ daß grosse Hoffnung zu schöpffen war / es würde solche zu einem glückseeligen Stand gebracht werden.

Aber

Aber nachdem eine mächtige Aende-rung / wegen Cromwels Regierung / sich nachmals ereignete / ist auch seine Gewalt zu deß nechstfolgenden Parlaments Händen wider gebracht worden.

Indem sich der Termin deß verschobenen Parlaments geendigt / erschienen die Glieder wiederum in Westminster den 20. Januarii 1657. Nahmen auch mit sich in das Hauß dero Mitglieder / welche der Protector von der Beysitzung deß jüngstgehaltenen Parlaments ausgeschlossen. Und solches thaten sie / vermög deß vierdten Articuls ihrer übergebenen Bitt-Schrifft und Erinnerung / welche will / daß kein Glied / so rechtmässiger Weiß erwehlet worden / solte von Leistung seiner Gebühr abgehalten werden / es geschehe dann mit Einwilligung deß Parlaments.

Bey diesem veränderten Sitzen deß Parlaments sonderte der Protector seine Grandes ab / und besetz-

te mit solchen das Ober-Hauß/ welche sobald daselbst ihre Stelle einnahmen/ wiewol mit grossem Unwillen deß Hauses von der Gemeine/ (derer Gemüth sich gantz von deme/ was vorhergangen/ gewendet) daß sie sich zu deme/ was sie zuvor gemacht hatten/ weiter nicht verstehen wolten/ sondern achteten dasselbe für eiteles Wesen/ und ungefähre Meinung/ ja für ein Bastard-Parlament/ welches ihnen zum Spott wäre gesetzt worden.

In diesem verwirrten Humor ließ sie der Protector nahe bey 14. Tagen anlauffen. Biß sie endlich seiner Hoheit wolten zum Hertzen greiffen/ in dem sie von seiner Königlichen Prærogatio zu fragen anfiengen/ welches er nicht vertragen konnte/ sondern machte sich eilend auf/ und kam in das Haus

der

der Herren/ beschickte alsdann die Gemeine vor sich zu kommen/ und zeigte ihnen an: daß sowol seiner Person/ als der allgemeinen Ruhe und Fried angelegen wäre/ dieses Parlament aufzuheben/ deme er dann hiemit ein Ende wolte gemacht haben/ und solten sie ferner nicht mehr sitzen. Mit diesem Wort bließ er sie alle auf einmal hinweg.

Aber nun kam dieser gefährliche Anschlag mit in das Spiel; London solte mit Feuer angesteckt werden/ und wann alles über und über gangen/ solte die Tower eingenommen/ die Müntz beraubet/ und das Kriegsvolck um die Stadt von den Tobenden erschlagen werden.

Der Protector, welcher dieser Machinationen wol gewohnt war/ wuste wol wie er solchen Basilißken noch im Ey

tödten solte: Dannenhero beschickte er sobalden den Lord Major, die Aldermen und den gemeinen Raht der Stadt London/und verwarnte sie vor instehender Gefahr/mit der Erinnerung/sie solten ihre Militiam in acht nehmen/auch soviel Macht auf die Bein richten/damit die Stadt London gesichert/und durch ihre Wachsamkeit diesen Rebellen möchte gesteuret werden.

Hierauf wurden viel Personen eingezogen/auch der hohe Justiz-Raht angerichtet/vor welchem Sir Henry Slingsby, D. Hevvys, M. Mordant, und andere/von geringern Sorten/als beschuldigte Urheber dieses Auffstands/gerechtfertiget worden.

Sir Henry Slingsby, und der Doctor Hevvys, wurden verurtheilet/daß ihnen das Haubt auf dem Tovver-hill solte abgeschlagen/die übrigen aber geschleifft/gehängt/und geviertheilt werden. Unter welchen nur 3. dieses Urtheil ausgestanden:

standen: Einer in Tovver-street, der ander in Cheapside, der dritte vor der Exchange in London.

Man bemühete sich sehr / deß Sir Henry Slingsby, und D. Hewyts Perdon zuerlangen: und sonderlich baten die Geistliche bey dem Protector vor D. Hevvyt, und viel vornehme Herren vor den Ritter: Der Protector aber wolte keine Vorbitt dißfalls lassen statt finden / also daß sie beede das Leben lassen musten.

Gleichwie sich die Wunderzeichen in der Natur selten sehen lassen / also / wo sich dieselbe ereignen / sind sie gewiese Anzeigungen und Vorbotten grosser Veränderung in solchen Orten / wo sie erscheinen.

Nun kam zu dieser Zeit / nemlich den 2. Junii 1658. ein grosser Wallfisch in den Fluß Thames (nicht seiner Hoheit zu huldigen / wie es von einem und andern wolte ausgelegt werden) sondern vielmehr ihn seines Endes (welches nicht lang hernach erfolget) zuerinnern.

Dieser Fisch / gienge zuwider seiner Natur / welche mit sich bringt / daß so bald dergleichen Fisch das süsse Wasser spühren / wider zuruck gegen der See sich wenden / gegen den Ablauff deß Wassers / die Rievier herauf biß an Greenwich, daselbst er gefangen / und 58. Werckschuch in der Länge befunden worden.

Flandern war nunmehr der Schauplatz deß Kriegs / auf welchem die vereinigte Macht / der Königreiche Engelland und Franckreich / bey dieser Campagne grosse Sachen auszurichten gedachten.

Zu Anfang deß May suchte der Französische Marschall d' Aumont, durch Unterhandlung / Ostende auf seine Seiten zu bringen.

Geld / wie es sonsten alle Ding verkehret / also wurde es auch dißfalls gebraucht / das edle Geblüt dieser Besatzung zu corrumpiren / damit sie treuloß an

deme würden/welches ihnen anvertrauet war.

Im Ausgang aber wird sich erweisen/ um wieviel die Redlichkeit die Untreu übertreffe.

Der vornehmste Händler in diesem Werck war Obrister Spindler: Als solcher dem Commandanten zu Calais zuwissen machte/wie Ostende mit Geld zu erkauffen wäre/wässerte denselben gleich das Maul dermassen/daß er nach Hoff berichtete/was gute Gelegenheit sich hervor thäte/das Geld diß Orts wol anzulegen.

Die Französische Grandes wolten gleich anbeissen/und scheueten nicht den Angel/welcher mit diesem Vorwand überzogen war/daß nemlich der Commandant/der Magistrat und Burgerschafft der Stadt Ostende/wegen grosser Beschwerden/die sie hatten/in deme die Englische ihre Custen mit Schiffen überlegten/und daß sie/dieses Uberlastes sich zuerledigen/lieber wolten Franckreich unterworffen seyn/dann länger in solchem Zustand zu continuiren.

Auf welches Anbieten / der Handel dergestalt beschlossen wurde / daß Mareshal D'Aumont, gegen Erlegung einer grossen Summa Geldes / den Ort zu einer bestimbten Zeit in Besitz einnehmen solte.

Als er nun zu solcher Verrichtung auf das beste versehen war / schliech er heimlich von Calais hinweg / mit 3. Schiffen / welche mit Soldaten wol beladen waren / und kam bald darauf unter eine Squadron von Englischen Schiffen / welche von dem Vice-Admiral Goodson commandirt wurde / nicht weit von Ostende gelegen.

Der Englische Commandant / als er gesehen / wie eyfferig dieses sich deß Protectoris confœderirte in diesem vorhaben, den Anschlag erzeigten / bewilligte / daß von seinem See-Volck ihnen aller Vorschub zu desto bequemerer Anländung geschehe.

In dem nun D'Aumont sich bereit machte / in die Stadt / der Abrede gemäß / zukommen / waren auch die Spanier darinn (wie sie dann eine höfliche Nation seyn / gegen denen / welchen sie affectionirt

ctionirt seyn) sehr geschäfftig / die Anstalt zumachen / ihre Französische Gäste zu empfahen: Zu welchem Ende befahl der Commandant / es solten sich alle Inwohner zu Hauß halten / und nicht eher hervor kommen / biß sie die Glocke im dem Stadt-Thurn würden läuten hören; Dann wurde die Stadt-Kirche / wie auch das Capuciner-Closter / und andere verborgene Plätze / mit Soldaten angefüllet / diese solten den Franzosen bey ihrer Anländung eine Spanische Feigen weisen.

Wie nun alles beederseits in Bereitschafft / kamen etliche Frantzosen / (welche zuvor in die Stadt eingelassen worden) den 4. May früh Morgens / hervor / ihre Landsleute einzuholen.

D'Aumont, als er gesehen / daß auf den Wählen weisse Fahnen aufgesteckt waren (als Friedes-Zeichen) hatte nicht das geringste Mißtrauen / sondern hielte alles gleissende vor Gold.

Worauff / als die Marée ihnen beguntezu dienen / um 10. Uhr vor Mittag / segleten vier Französische Schiff / und eines von Dover, neben 6. oder 7. Bothen / von

von den Englischen Schiffen in den Hafen; So bald auch die Französische an das Land gestiegen/præsentirten sie sich in einer Battalia. Hierauf kamen etliche von den Spanischen Officirn/und fragten/ob das Geld vorhanden/so ihnen versprochen worden: Welchen die Frantzosen antworteten/daß es in einem ihrer Schiff in Bereitschafft wäre.

Wie die Officier das vernommen/sind sie wider zuruck in die Stadt gekehret/und haben so balden den Franzosen ein à la mode-Sprung gewiesen/in dem sie mit 20. grossen Stucken/von zweyen Basteyen/unter das Französische Fußvolck gespielet: Und damit sie recht empfangen würden/die vorgemeldte Glocken leuten lassen/da ihnen dann so wol Burger als die Soldaten in die Haar kommen.

Die Franzosen als sie (wiewol zu spat) bedacht/was übeln Handel sie dißfalls getroffen/stelleten sich zwar anfänglich zur Gegenwehr/wie sie aber befanden/daß es vergeblich Werck war zu widerstehen/legten sie das Gewehr von sich/und ergaben

sich

sich auf Quartier. Und so viel von Einnehmung Ostende.

Der listige Spanier / nach dem er seinem Feind diese Nasen getrehet / erweckte bey den Franzosen eine unleidenliche Begierde solches zurächen; und damit gleich mit gleichen vergolten würde / vereinigten sich beedes die Französische / und Englische Armeen / mit der resolution, ihren Zorn an der Stadt Dunkirchen auszulassen.

Dieser Platz mag wol der Schlüssel zu Flandern genennet werden / welcher ein solcher Hafen ist / der vor allen den Englischen Kauffleuten wol bekandt / weil offtmals ihre Schiff zum Raub dahin gebracht worden. Nun aber dieser Beschädigung ein Ende zu machen / wurde derselbe hart belägert / welches die Spanier in allen Quartiern in die Waffen brachte.

Hierauf zohe Don John von Austria diese 2. Stuck in reiffes Bedencken: Erstlich die hohe Wichtigkeit dieses Orts: Dann es war der Schlüssel zu Flandern: und eine Gräntz-Stadt

(nechst

(nechst Gravlingen) an Franckreich; und ein gewiesser Geldkasten / wegen stätiger Beuthen / welche dessen Kriegs Schiff eingebracht.

Anders theils / im fall er Dunkirchen verliehren solte / hätten die Englische (denen es unzweifflich eingeraumet würde) eine offene Thür / und damit die beste Gelegenheit / sich gantz Flandern zubemächtigen; Dann hier könte eine Englische Armee ausgesetzt / und mit solcher biß an der Stadt Brüssel Wähle gegangen werden: Unterdessen hätten die Spanische See-Häfen / als Newport und Ostende / nichts anderst zugewarten / als daß sie von den Englischen Kriegs Schiffen unaufhörlich beunruhiget würden; Welches ihre Handlung allerdings sperren / und die Innwohner ruiniren würde.

Diese und dergleichen Gedancken bewegten

wegten Don John, sich gäntzlich zu resolviren/die Stadt Dunkirchen zuentsetzen/ **und solte es mit Verlust der gantzen Armee geschehen.**

Unterdessen belägerten die Confœderirte Armeen diesen wolbevestigten Ort alles Ernstes/brachten auch (gleich wühlende Maulwürff) so viel zuwege/ daß sie mit ihren trencheen biß an deß Feindes contrescarpe in kurtzer Zeit kamen/auch so nahe sich an den Wahl gelegt/ daß sie Hoffnung hatten/ das Werck zu schleunigem Ende zu bringen.

Welches den Spanischen nicht verborgen war/dahero sie gesehen/ daß der Entsatz dieses Orts keinen långern Verzug leiden wolte; Dann wo solcher nicht alsbald zu Werck gebracht würde/müste die nothleidende Stadt sich nothwendig dem Feind auf Gnad ergeben.

Dannenhero/ zu desto schleunigerer Vollziehung/brachte Don John, als Spanischer General/aus allen Guarnisonen zusamm/so viel er konte/und avancirte mit 15000. Mann gegen der belä-

gerten

gerten Stadt zu/ und kam in geschwin dem march durch Fuernes, an etlich Sand-Hügel/daselbst er sich setzte / ungefehr 1½ Englische Meil von deß Turaine Feldlager.

Die Kundschafft deß annahenden Feindes machte/ aß beedes die Französische und Englische Officier zusamm tratten/und beratschlagten/ wie der Feind/der ihnen fast auf den Halß kommen / und ihr Vorhaben zu nicht zu machen/sich unterstunde / best-möglichst abzutreiben seyn möchte. Weil nun die Zeit keine verlängte Berathung zuließ (dann sie sich in selbiger Nacht entschliessen musten) als waren sie der einhelligen resolution, deß ankommenden Morgens / dem Spanier ein heisses Frůstuck zu lieffern.

Diese gantze Nacht über waren beeder Nationen Officier beschäfftiget / alle behörige Anstalt zur bevorstehenden action zu machen; Wurde auch die Armee dergestalt befunden / daß sie nicht allein genugsam/ dem Feind im Feld zu bestehen / sondern

sondern einen als den andern wege den Belägerten das ausfallen zuverwehren.

Zu diesem Dienst wurden meistens die Englische aus ihren trenchementen gezogen / und nachdem sie sich mit der Französischen Cavallarie conjungirt, sind sie gegen dem Feind angezogen.

Morgens / als beede Armeen einander zu Gesichte kommen / wurde wargenommen / daß die Spanische in einer solchen postur, welche mehr defensiv als offensiv gewesen / sich præsentirt. Worauff der Englische General / welcher sahe / daß es keine Zeit wäre sich aufzuhalten / und begierig war / seiner Nation Disciplin (bey welchen sehen und zuschlagen in einem moment geschehen muß) zuerweisen / bestieg sobalden die Sand-Hügel / mit 300. Mußquetirern / unter dem Comando deß Capitain Devaux: Diesen folgte der tapffere Obriste Lieutenant Fenvvick mit deß Lord General Lockharts Regiment,

In dem die Spanier vermerckt / daß dieser Völcker Absehen dahin gerichtet / wie sie nach und nach ihnen beykommen

möchten /

möchten/haben sie mit aller Macht bearbeitet/solche abzutreiben/ massen sie dann so wol aus Stucken als Mußqueten unaufhörlich auf sie Feuer geben.

General Lockhard, in Erinnerung was seine charge erfordere/erwiese sich bey dieser occasion, wie einem noblen General zustehet: Dann in dem er sahe/ **daß die Franzosen keinen Lust hatten fortzugehen / wo die Englische den Paß geöffnet:** Anders theils die Hertzhafftigkeit seines Regiments/welches/ob es schon weitern Grund zugewinnen nicht vermochte/ gleichwol im geringsten nit weichen wolte/ ungeacht sie von dem Feind hart bestritten wurden/dannenhero commandirte er eine ansehliche Brigade von frischem Volck/die seinige zu secundirn, welche die erste fury dieser Bataille ausgestanden.

In dem nun diese reserve (aus General Lockards Vorsorg) eben zu rechter Zeit ihren abgematteten Cameraden zu Hülff kamen / sind sie unverzüglich auf die Spanische Fußvölcker angangen/

und

und haben mit umgewandten Mußqueten solchen Raum unter ihnen gemacht / daß sie nicht länger Stand halten konten / sondern das Feld verlassen / und gegen Fuernes die Flucht nehmen musten.

Wie die Französische Reuterey gesehen / was guten Succeß die Englische Fußvölcker gehabt / chargirte gleicher gestalt die Spanische Cavalerie, welche / nachdem sie gesehen / wie es ihren Fußvölckern ergangen / gedachten das Sicherste zu seyn / denselben in der Flucht zufolgen. Aber es haben die Franzosen sich im Nachhauen trefflich gehalten: Dann wie die Schlacht gewonnen / durffte niemand ihnen im Weg stehen: Die arme Spanier wurden übel von ihnen tractirt / und auf allen Seiten niedergemacht. Weil sie sich auch in der Flucht sehr zerstreuet / hatten beedes Franzosen und Engelländer viel zuschaffen / die Gefangenen Handvest zumachen / unter denen bey 800. Officier / und 2000. Soldaten gewesen. Wie viel der Erschlagenen gewesen / weiß man nicht eigentlich / dann die Uberwinder nicht wolten die Zeit verliehren / solche

zu

zu zehlen / sondern kehreten mit Triumph eilfertig wieder zuruck / ihre Belägerung fortzusetzen.

Alles absonderlich zubeschreiben / welcher Gestalt sich die Englische in dieser Rencontre verhalten / wäre der vorgenommenen Kürtze zuwider: Jedoch kan man nicht übergehen / die absonderliche Tapfferkeit zweyer Helden; nemlich deß Obristen Jones / und General Major Drummonds eines Schottländers / welche sich vor andern signalirt. Diese zwey vom Adel kamen anfänglich aus curiosität vor Dunkirchen; wie es aber in Zeit ihres Anwesens zum Ernst kam / wolten sie nicht länger müssige Zuschauer seyn / sondern neben ihren Landsleuten die Hand mit im Werck haben.

Betreffend Obristen Jones / fochte derselbe bey dem ersten Angrieff / neben deß Obrist Leutenant

Fen-

Fenwicks Fußvölckern; nachmals begab er sich zu Pferd/ und setzte mit solcher Fury unter die Spanier/ daß/ als er sich zu weit eingelassen/ er von ihnen gefangen/ nachmals aber ausgewechselt / und auf seine Heimkunfft von dem Protectore mit dem Titul eines Ritters und Baronet recompensirt worden.

Deß General Major Drummonds Tapfferkeit / welche nicht geringer zu schätzen / verhielte sich auch um so viel rühmlicher / je weniger in dieser Handel angieng / in dem er nicht vonnöhten hatte / sein Leben in Gefahr zusetzen/ es wäre dann / daß etliche von seinen Freunden hierbey interessirt gewesen/ in Ansehung deren/ er sich ihrer Gefahr wolte theilhafftig machen / wiewol es endlich sein Tod war.

Dann zu Anfang deß Streits / wurde sein Pferd unter ihme erschos-

sen: Sobald er wieder auf das ander kommen/ wurde er durch einen unglücklichen Stoß von einer Piquen wieder abgehebt; Und als er nicht ablassen wolte/ fernere Dienst zu thun/ hat er endlich eine tödliche Wunde empfangen/ welche ihn zu Grab gebracht.

Aber auf das vorhergehende zukommen: Nachdem die Armee den Spanischen Entsatz geschlagen / haben sie mit aller Macht die Einnahm der Stadt Dunkirchen tentirt. Der Marggraf De Leda, Commendant in derselben Stadt / in dem er gesehen/ wie eng dieselbe beschlossen war / wolte sich in den geringen Bezirk seiner Wähle nicht einsperren lassen / sondern / in Meinung die Franzosen in ihren Quartiern aufzuschlagen / fiel er mit einer starcken Parthey aus der Stadt; aber es war alles vergeblich: dem Unglück konnte er nicht widerstehen / noch einen Fehler in seinem Vornehmen vermeiden:

Dann gleichwie in einem natürlichen Leib/ (wo man sich vor der Gefahr entsetzet) wann die Lebensgeister zu dem Hertzen eilen/ das Leben dardurch erhalten wird; Im fall sie aber von dem Hertzen weichen/ und sich in die äusserste Glieder begeben/ der Tod folgen muß: Also dieser Don, (als das Leben seiner Untergebenen/ wie dann alle Generaln und Officier bey den Armeen und Guarnisonen seyn sollen) nachdem er in Person ausgefallen/ hätte sollen billich den Seinigen in der Stadt ein Hertz machen/ aber es verursachte seinen Tod/ und gienge damit der Anschlag zuruck/ in welchem er mehr Verwegenheit dann Verstand hatte sehen lassen: Dann nach seinem Tod überfiel der kalte Schweiß die Dunkircher/ welche über den grossen Feuerballen/ welche die Englische aus ihren Pöllern in die Stadt geworffen/ hefftig erschraken/ und um soviel mehr/ weil sie solcher Kriegeswehr entwohnet/ massen dann der Pabst den

Gebrauch der Granaten unter den Catholischen verbotten / damit seine Kirchen nicht beschädiget würden.

In Betrachtung nun / daß / je länger sie würden sich aufhalten / je schwerere Conditiones würden sie zuerwarten haben; Indem sie auch gesehen / daß kein Entsatz zu Land zu hoffen / zur See alles wider sie / und die Zagheit von Tag zu Tag unter ihnen zunahm / darum grössers Unheil zuvermeiden / begehrten die Spanier zu capitulirn: welches sobald bewilliget / und die Stadt hierauf auf folgende Conditiones übergeben worden:

1. Solte die Stadt übergeben werden / mit allem Geschütz / und darinn befindlichen Vorrath an Victualien / Waffen und Ammunition, nichts ausgenommen.

2. Solten die Officiers und Soldaten abziehen mit dem Trommelschlag / fliegenden Fahnen / zwey Stuck Geschütz / und der Bagage.

3. Solten sie die Freyheit haben/

ben / mit einer Convoy biß nach S. Omar zu marchiren.

4. Solten die Inwohner an Leib und Gut unbeschädiget bleiben / auch ihre vorige Gebräuch und Freyheiten auf 2. Jahrlang zu geniessen haben / und in ihrer Religion unangefochten verbleiben.

Nachdem diese Articul von dem König in Franckreich ratificirt worden; wurde diese starcke Stadt in der Englischen Hände übergeben / durch den König in Franckreich und dem Cardinal / in eigner Person / Donnerstages den 25. Junii 1658. Hierauf sind die Spanische abgezogen / mit 1000. zu Roß und Fuß / und 700. Verwundeter / welche nachgefolgt / so gut sie konnten.

Die Englische / nachdem sie in die Stadt eingezogen / haben sie in solcher gefunden 140. Stuck Geschütz / alle von Metall / ausser 8. mit zimlichen Vorrath an Ammunition und Proviant / vermit-

telst welches sie noch wol länger sich hätten halten können.

Das Admiral-Schiff Nasby, von der Englischen Flotte/ war dazumal vor Dunkirchen. Dieses machte den Cardinal/ weil er von dessen Herrlichkeit viel gehört/ die Begierde/ dasselbe zubesichtigen: Als Gen. Montagne solches vernommen/ invitirte er den Cardinal und die übrige Französische Grandes an Bord: welche alle/ diese Einladung/ mit Willen annahmen/ und mit vielen Complimenten (derer die Franzosen nie ermanglen) sich wegen deß anerbottenen Faveurs bedanckten. Als die Zeit herbey kam/ verfügte sich der Cardinal in seinen Pontificalibus, in Begleitung vieler grosser Herren/ in kleinen Schifflein/ das Schiff zubesehen: In dem er vom Land abgestossen/ haben die Englische Frigaten/ in best müglich-

ster Ausrüstung / ihn mit donnerendem Getöß begrüsset / daß er zwischen dem Feuer vorbey passirt. Wie er sich dem Schiff Nasby genähert / ist der Englische Admiral / neben vielen Officiern und Edelleuten / in ihren Bothen / ihme begegnet / uñ haben ihn an Bord begleitet. Nachdem nun an dieser schwimmenden Insul seine Eminentz, mit denen bey sich habenden / angeländet / hat ihn der Admiral mit einem herzlichen Banquet regalirt, an welchem der Cardinal so grosse Abstinentz sehen lassen / daß er von allen deme / was ihme zu Ehren zubereitet worden / wenig genossen / und nur von Reinischen Wein getruncken.

Nachmals zeigte ihme der Gen. Montagne alle Stuck und Zugehörung dieses vortrefflichen Schiffs; welches dem Cardinal sowol gefallen / daß er betheurte / daß von allem

deme/ so er in seinem Leben gesehen/ ihme nichts so wol gefallen/ als dieses. Mit dieser Vergnügung begabe er sich wieder zuruck an das Ufer; und wie in seiner Ankunfft (zum Willkomm) also wurde bey seinem Abzug von aller Schiffe breiten Seiten ihme der Abschied gegeben.

Indem nun das Jahr dergestalt in Siegen und Triumph zugebracht/ Dunkirchen auch gezwungen worden/ sein Wachsthum unter dem Schatten der Englischen Eichen zu nehmen/ und alles in Flandern dermassen glückte/ als ob Mars selbsten die Englische Banier getragen/ als veranlassete solches viel hin- und wider-lauffende Gratulationes zwischen dem Protector und seinen Freunden in Franckreich.

Der Lord Favvconbridge, welcher durch Vermählung sich mit ihme befreundet/ brachte das erste Compliment nach Calais, welches er bey dem König daselbst ablegte/ Solches wurde er stracks erwiedert

dert durch den M. Mancini, deß Cardinal Mazarini Vettern / und dem Herzogen von Crequi. Diese kamen an in London / den Protectori zu complementiren / und wurden mit grosser Satisfaction wieder abgefertiget.

Nach solchen kam ein anderer / wiewol gantz unangenehmer Gast / bey Hof an / nemlich der Tod / welcher begehrte / der grosse Cromwel solte die Schuld der Natur bezahlen: Diesen konnte keine Höfligkeit abweisen. Er achtet keiner Politic. Bitten und Flehen hat bey ihme keine statt: Er läst sich durch Geld nicht abkauffen: Hohe Versprechen grosser Befürderung gelten bey ihme nichts: Er leget alle irrdische Hoheit in den Staub: Seine durchgehende Sense mähet alles ab.

Der Anfang / dieses grossen Manns letzten Kranckheit / hat sich gleich ereignet nach dem Todesfall seiner Tochter Cleypole; welcher Ende bey vielen vor eine

Befürderung seines Absterbens gehalten worden.

Zu Anfang deß Octobris, erzeigte sich seine Unpäßligkeit in einem Fieber; welches/ in dem es sich mit andern bösen Zufällen vermehrte/ seine Lebens-Kräffte dermassen schwächte/ daß er in grosse und vielfältige Schwachheiten gefallen / ehe er sein endliches Exit im Werck selbst erwiesen.

Unter währender Kranckheit (wann er in etwas Ruh hatte) besprach er sich mit D. Ovven, D. Goodvvin, und unterschiedlichen andern Geistlichen / wie auch mit seinen geheimen Rähten / und zwar mit diesen / von wegen der Succession allhier; mit jenen aber / von der Besitzung im andern Leben: **Zu seinem Nachfolger im Protectorat, benannte er seinen ältisten Sohn** Richard.

Abends hörte man ihn vor seinem Ende dieses Gebet thun:

HErr/

HErr / ob ich zwar eine armseelige Creatur bin / so bin ich doch durch deine Gnade in deinem Bund; und mag / ja ich will zu Dir kommen/um deines Volcks willen. HErr Du hast mich (wiewol Unwürdigen) zu einem Werckzeug/zu ihrem Besten / und Deinem Dienst / gebraucht / unter denen viel zu hoch von mir gehalten / andere aber sich über meinen Fall erfreuen werden. Aber / HErr / schicke es mit mir/ wie Du wilt / thue nur ihnen Gutes. Gib ihnen einen veränderten Sinn / und daß sie einträchtig und friedlich leben. Laß den Namen CHristi herrlich seyn durch die gantze Welt. Lehre die jenige / welche ihr Absehen zuviel auf Dein Werckzeug richten /

daß sie mehr Dir vertrauen. Vergib denen/ welche Lust haben dieses Wurms Aschen mit Füssen zu tretten: weil sie auch Dein Volck sind: Vergib auch der Ungeschickligkeit dieses kurtzen Gebets / um JEsu Christi willen.

Nachmals/ als die Kranckheit je mehr und mehr überhand genommen/ hat er Freytag den 3. Sept. 1658. um 3. Uhr nach Mittag dieses zeitliche Leben geendet/ und dem Tod eben an diesem Tag unterliegen müssen / an welchem er zu zweyen malen die Schottlander zuvor nidergelegt hatte.

Sein Leichnam wurd alsbald / nach dem er verschieden / balsamirt / und in Bley eingewickelt / nachmals den 26. Sept. um 10. Uhr in der Nacht heimlich von White-Hall, in einem Trauer-Sarg/ in Begleitung seines Haußgesindes/ nach dem Sommerset-House gebracht/ daselbst

er

er etliche Tag verborgen gelegen/ biß alle Ding fertig waren / denselben öffentlich zuzeigen.

Wie nun alles in Bereitschafft/wurde seine Bildnus / mit grossem Prachte und herrlichem Schmuck ausgesetzt/ und dem täglich zulauffendem Volck in folgender Ordnung gezeiget:

Das erste Gemach/durch welches die Zuschauer gehen musten / war gantz mit schwartzem Tuch bekleidet; an dem Ober-Ort wurde / unter einem schwartzen Himmel / ein Staats-Sessel gesetzt: Gleicher gestalt waren das andere und dritte Gemach/alle an den Wänden mit Schilden gezieret / und eine Wacht von Hallebardirn in jeglichem Gemach/durch welche das Volck passiren muste / verordnet.

Das vierdte Gemach war gantz mit schwartzen Sammet behängt / wie auch die Decke: Hier lag das Bild / unter einem grossen Himmel von schwartzem Sammet mit Frantzen gebrämet. Das Wäxene Bild/ so auf dem Rucken lag / war mit einem köstlichen Kleid von Sam-

met/ und über solchen mit einem Leib-Rock von Purpurfarben Sammet/ mit einer gulden Spitzen verbrämt / und mit Hermelin gefüttert / angethan: Uber solchen hatte es einen langen Thalar an/ von Purpurfarben Sammet / und wie der andere verbrämt und gefüttert/ auch mit köstlichen von Gold gewürckten Schnüren und Quasten geziert. Der kleine Rock war mit einem reichlich gesticktem Wehrgehäng umgürtet/ in welchem ein verguldter Degen / welcher an dessen Seiten hienge. In der rechten Hand war ein Scepter / in der lincken ein Reichs-Apffel; Auf seinem Haubt hatte es eine Pupur-Sammete Hauben/ gleich dem Rock mit Ermelin gefüttert: Hinter dem Haubt war ein von Gold gestickter Sessel gesetzt/ auf welchem eine Königliche Cron hoch gelegen/ daß sie das Volck sehen konte.

Das Staats-Beth/ auf welchem das Bild gelegen/ war mit einer breiten Decke von schwartzem Sammet bedeckt / unter welchem ein Leilach von Holländischer Leinwad gebreitet war/ und wurde von

sechs

sechs Stühlen / mit gulden Stucken bedeckt / getragen. Um das Betth lag eine zerlegte volle Rüstung / und zu den Füssen ein Helm. Dieses Betth stunde auf einem Gerüste von 2. Staffeln / nicht weit davon waren umher 8. Silberne Leuchter gesetzt / 5. Schuch hoch / in welchen weisse Waxkertzen / 3. Schuch hoch / gesteckt waren.

Dieses alles war mit Schrancken und Seulen / von schwartzen Sammet überzogen / in die Vierung umgeben. Auf jedem Ecke war eine grosse Säule aufgerichtet / auf welchen Löwen und Drachen stunden / welche in ihren Tatzen Fähnlein mit Cronen hielten. Zu beeden Seiten deß Betths waren 4. grosse Standarn aufgerichtet / in welchem deß Protectoris Wappen / mit Fahnen und Kriegsrüstung auf Taffet gemahlt waren.

Um das Betth stunden gewiesse Personen in Trauer-Kleidern / mit entblöstem Haubt; Ausser den Schrancken waren andere / welche das Volck ein- und ausführten.

Als dieses Spectackel etliche Wochen lang

lang gezeiget wurd / ist solches nachmals dergestalt verändert worden; Daß dieses Bild in einem andern Gemach / an einem erhabenen Ort / unter einer Staats-Decke aufrecht gestellet wurde; in eben solcher Kleidung / als es zuvor ligend angehabt: einig die Pupur-Sammete Hauben war in eine Cron verändert.

Deme warteten auf eben dergleichen Personen / wie zuvor gemeldet / mit entblösten Häubtern. In diesem Stand verblieb es biß den 23. Novemb. welcher Tag bestimbt war / denselben mit aller Solennität nach Westminster zu bringen.

Diese grosse Trauer-Begängnus wurde mit Majestätischen Pracht vollzogen / folgender Gestalt:

Nachdem alles in Bereitschafft / wurde das Wäxerne Bild deß Protectors (mit einer Cron auf dem Haubt / und einem Schwerdt an der Seiten / auch Scepter / und Reichs-Apffel in den Händen) von seinem Stand abgenommen / und auf einen offenen Wagen / mit schwartzen Sammet überdeckt / gelegt / welcher mit Federn und Schilden geziert / und von 6.

wit

mit schwartzen Sammet bedeckten Pferden bespannt gewesen.

Die Gassen von Sommerset-Hauß / biß zu der Westmünster Abtey / waren mit Soldaten / in rothen Röcken und schwartzen Knöpffen neu-ausgekleidet / und ihre Fahnen in Cipressen eingewickelt / besetzt / welche ein Reyhe machten / die eintringende Zuschauer von Verhinderung der procession abzuhalten.

In solcher Procession ritte vorher ein Marschall / deme ein anderer zugeben war / neben noch 13. zu Pferd / welche Weg machten.

Nach ihme folgeten die arme Männer von Westminster, zween und zween / in Trauer-Röcken und Hüten.

Nechst diesen die Diener hoher Personen / welche der Leich beywohneten.

Darauf giengen deß Protectors gewesene Hoffdiener / mit dessen Schiffleuten.

Dann kamen die Diener deß Lord Majors / und deß Sheriffs' der Stadt London.

Nach solchen folgten die Edelleut / welche

che frembden Gesandten und hohen Ministris auswarteten.

Dann kamen die arme Ritter von Windsor in ihrem gewöhnlichen Habit:

Nach solchen die Procuratores, Secretarii, die Officier von der Armee / der Admiralität / der Schatz-Kammer / der Schiffahrt / der Rent Kammer:

Nechst denen die Commissarii über die Accisen, der Armee / und Schiffahrt.

Darauf folgten die Commissarii über die Bestellung der Prediger:

Hinter diesen giengen alle Officier / Botten / und Schreiber / welche dem geheimen Rath / und beeden Häusern deß Parlaments / angehörten / Darauf folgten in Ordnung:

Deß Protectoris Leib-Medicus.

Die hohen Officier der Armee.

Die Officier und Altermen der Stadt London.

Der Cantzley Directores, und seiner Hoheit Rechtsgelehrte.

Die Richter der Admiralität / die Richter in Wallia, und Advocaten.

Die Baronen der Rentkammer / die

Richter

Richter der beeden Bänck / und der Lord Major der Stadt London.

Deß Protectors nahe Bluts-Verwandte / und die Glieder deß andern Hauses.

Die hohen Ministri ausländischer Potentaten.

Der Holländische Abgesandte gantz allein / dessen Mantels Schweiff von 4. Edelleuten getragen worden.

Dann der Portugesische Abgesandte / auch der Französische Abgesandte / auf gleiche manier.

Die Herren Commissarii deß grossen Insigels.

Die Commissarii über die Schatz-Kammer.

Die Herren von seiner Hoheit geheimen Rath. Unter denen giengen alle hohe Personen / in verdeckter Trauer / die übrige aber offen.

Diese gantze Versamlung / in dem sie dergestalt in Ordnung aufeinander folgte / wurde mit Trommeln / Trompeten / Fahnen / und Trauerpferden / derer 4. mit schwar-

schwartzem Tuch/und 7. mit Sammet bedeckt waren/unterschieden.

Wie nun dieses alles der gestalt vorbey gangen / folgte endlich der Wagen mit dem darauf gelegten Bild/ neben deme zu beeden Seiten 6. und also in allem 12. Banderollen von unterschiedlichen Personen getragen wurden.

Gleicher gestalt trugen 8. Officier von der Armee 8. unterschiedliche Stuck von deß Protectoris Rüstung / zwischen welchen die Herolden vorher giengen.

Nechst denen folgte Garter der Principal Herold/in Begleitung 2. Edelleut/ welche mit entblösten Haubt zu beeden Seiten giengen

Darauf kamen die Haubt-Kläger.

Endlich folgte das Ehren-Roß/ auf das prächtigste mit Cremosin Sameten/ und von Gold gesticktem Zeug / wie auch mit weiß- roth- und gelben Federbüschen ausgezieret / welches der Stallmeister führte.

Und wurde diese herrliche procession von deß Protectoris Hellebartiern, und denen welche den Tower, oder die Be-

stung

stung verwachten / auch einer Trouppe Reuter beschlossen.

Nachdem dieses Bild dergestalt zu dem West-Thor der Abtey zu Westminster gebracht / wurde solches von dem Wagen abgenommen / und von 10. Edelleuten gegen der Ost-Seiten der Kirche getragen / daselbst in eine herrliche Structur, welche in gleicher Gestalt / wie zu Jacobi Zeiten bey gleichmässiger Begebenheit geschehen / jedoch viel ansehlicher aufgerichtet war / gesetzt. Und damit hat sich diese Solennität / und zugleich deß Olivier Cromwels Historie geendigt.

Seine Person betreffend:

Finden wir denselben / zu Anfang der Zerrüttung in Engelland / als ein embsiges Instrument **so wol deß Königs als deß Parlaments** interesse **zu** defendiren**: Wie nun dieser Vorwandt Farb hielte / und er dabey** prosperirte, **begab er sich die Freyheit deß Gewissens / ohne einige**

nige limitation zu behaupten: Und dieses war die Maxima seiner gantzen Politic, vermittelst welcher er ihme einen solchen Anhang machte/ dessen er sich bey allen Begebenheiten zu gebrauchen wuste.

Die Freygeister ins gemein/ nach dem sie sich in unterschiedliche schismata (als Independenten/ Widertauffer/ Socinianer, Millenaristen, AntiSabbatarianer, Ranters, Quakers, Sucher/ und/ GOtt weiß/ in wie viel mehr) abgesondert / sind die Staffeln gewesen/ auf welchen unser Protector den höchsten Grad seiner Hoheit erstiegen.

Wie er nun alles angewandt/ sein Interesse auf das höchste zu bringen/ hat nach dessen Erlangung / seine Demut sich so weit

herabgelassen/ daß er/ durch die Finger/ die Augen auf die Königliche Cron gerichtet: Indem er nicht eben den eitelen Titul eines Königs/ sondern dessen wesentliche Macht/ unter dem Namen eines Protectoris gesucht.

Wie nun das Primum mobile seines Verlangens in etwas vergnügt worden/ hat er die Parlamenta seines Gefallens beruffen/ und wider aufgehebt: in welchem er erwiesen/ daß er in Welt-Weißheit deß Volcks capacität so weit übertreffe/ als der König Saul an der Länge die Israeliten.

In seiner Regierung über Engelland/ Schottland und Irrland/ ist zur gnüge bekant/ daß er mehr die Menschen/ als Bücher

Bücher studirt: Also / daß bey allen Aembtern man thun muste was er gewolt.

Geschicklichkeit beförderte wenig; Sondern wer seinen Befehl nicht disputirte, viel mehr seinem Interesse beygethan war / der war tüchtig genug erhebt zu werden.

Gleichwol wann Gesandschafften abzuordnen / oder eine Kriegsmacht in frembde Länder auszurüsten war / dann gebrauchte er sich zu dergleichen Diensten der vortrefflichsten / und hierzu best-qualificirten Personen: Als deß Lord Lockhards in Franckreich / und deß Reynolds in Flandern. Jenes als eines Gesandten / deß andern als eines Generals.

In Erwehlung seines geheimen

men Raths ließ er grosse Wir-
sehen: und wolte ihrem Rath so
weit nicht nachgehen/ daß man
sagen könte / Engelland wäre
durch den Rath und Protector
regieret worden; Sondern er
wolte der Welt zuerkennen ge-
ben / daß es durch den Prote-
ctor, vermittelst deß Raths / ge-
schehen.

In seinem Steigen / brach er
keine Staffel hinter ihm ab / er
hätte dann eine höhere so beve-
stiget / daß er darauf bestehen
konnte: Welches in deme er-
schiene / als er das lange Par-
lament aufhebte/ und sich nach/
mals auf die kleinere begeben-
und wie auch solche abgethan /
hat er auf das jenige Instru-
ment endlich den Fuß gesetzt /
welches ihn zur Regierung er-
hebt.

In allen diesen Veränderungen/ hat er die Zeit und Gelegenheit dermassen beobachtet/ daß es zu keinem solchen Interregno kommen/ welches die Gemüter deß Volcks erregen konnte/ ihme Schaden zuthun.

Seine Reden sind meinstens zweiffelhafftig gewesen / sonderlich in öffentlichen Versam̄lungen / in welchen er gemeiniglich andern seine Meinung viel mehr zuerrahten überlassen / als daß er solche selbst zuverstehen geben.

Im fall aber Mißthäter ihme zu eigner Examination unter die Hand kamen/ dann redete er mit solchen gut Englisch/ und gab ihnen seinen Gewalt mit durchdringenden Worten zuvernehmen.

Alles vornehmen in geheim

zu halten / ist das vornehmste Stuck eines Potentaten: In diesem war er vortrefflich / so- wol in Krigs-als Staats-affairen. Dermassen / daß wenig un- ter seiner Hand mißlungen / aus- ser was zu S. Domingo vor- gangen.

Welche seine Tapfferkeit zu verkleinern suchen / die thun sol- ches weniger / dann mit Recht: Dann in dem Feld dämpfften seine Waffen die Furcht / und und machten / daß er weder Feuer noch Schwerd achtete.

Aber zu Hof war sein Muth etwas geschwächt / mit einem neuen und zu jähem Auffsprung / den man töden / nicht ermörden / nennet.

Die Hoffart und Ehrgeitz / derer er von etlichen beschuldi-

get wird/ können leichtlich ent-schuldiget werden/ als eine erb-liche Sünde / welche unserer Natur anklebet : und jeder-mann weiß / das / was zum Bein gebohrn / sich nicht im Fleisch erzeige.

Schließlichen/ er führet sein Vornehmen wol hinaus/ und traff das Ziel / nach welchem sein Abschen gerichtet / unver-hindert der Parlament / und was zu Triplo-Heath, und zu Dunbars vorgangen : Welches zuerkennen gibt / daß die Welt-Weißheit/und die Gottesfurcht wol beysamm stehen können.

Dieweil wir aber der Gottes-furcht gedencken/ ist nicht zu ü-bergehen / daß in solcher er sich sehr eifferig erwiesen/zwar nicht allerdings wie der Phariseer/

wel-

welcher in dem Tempel gebetet; sondern in geheim thäte er sich offtmals hertzlich betrüben / auch zu Zeiten ließ er offentlich die Zähren fliessen / wegen der Nationen unbendigen Halstarrigkeit.

In Summa / er war ein Mann/der geschickter war einen Fürsten abzugeben / als das Volck war/denselben anzunehmen: Welches sich in seiner geführten Regierung/biß an seinen Tod/ erwiesen. Aber das widerwärtige Glück / welches nachmals seine Posterität befallen / wie es von grosser Verwunderung ist/ also ist es keiner Ursach zuzuschreiben / als dem

Finger GOttes.

Verzeichnus der Ehren-Aemter / zu welchen unterschiedliche Personen von Olivier Cromwel / Lord Protector, in Zeit seiner Regierung sind erhebt worden.

Der geheime Rath.

Heinrich Lawrence. Lord Præsident.
General Lieutenant Fleetwood.
General Major Lambert.
Philip Lord Lisle.
Nathaniel Fiennes, Commissarius über das grosse Insigel.
Johan Desbrow } Generals zur
Eduard Mountagne } See.
Sir Gilbert Pickering.
Sir Charles Woolsey.
Obrister Wilhelm Sydenham.
Edmund Graf von Mulgrave.
Richard Major } Escuyer, oder Waf-
Francis Rouse } fenträger.
John Thurloe, Staats-Sectetarius.

Die

Die Glieder deß andern Hauses/oder deß Hauses der Herren.

1. Lord Richard Cromwel.
2. Lord Heinrich Cromwel / Vice-Regent in Irrland.
3. Nathaniel Fiennes } Commissarii über
4. John Lisle } das grosse Insig.
5. Heinrich Lawrence, Præsident deß geheimen Raths.
6. Charles Fleetwood, General Lieutenant über die Armee.
7. Robert Graf von Warwick.
8. Edmund Graf von Mulgrave.
9. Eduard Graf von Manchester.
10. Wilhelm. Lord Vice Comes Say, und Seal.
11. Philip Lord Vice Comes Lisle.
12. Carl Lord Vice Comes Howard.
13. Philip Lord Wharton.
14. Thomas Lord Faulconbrigde.
15. Georg Lord Evers.
16. John Cleypole, Waffenträger.
17. John Desbrow } Generals zur
18. Eduard Montague } See

19. Bulstrode Whitlock } Commissarii von der Schatzkammer.
20. Wilhelm Sydenham. }
21. Sir Charles Woolsey.
22. Sir Gilbert Pickering.
23. Walther Strickland, Waffenträger.
24. Philip Sckippon. }
25. Francis Rouse. } Waffenträger.
26. John Jones }
27. Sir Wilhelm Strickland.
28. John Fiennes, Waffenträger.
29. Sir Francis Russel.
30. Sir Thomas Honyvvood.
31. Sir Arhur Haslerigge.
32. Sir John Hobart.
33. Sir Richard Onslovv.
34. Sir Gilbert Gerrard.
35. Sir Wiliam Roberts.
36. John Glyn, } obere Richtere der beeden Bänck.
37. Oliver S. John }
38. Wilhelm Pierrepoint, Waffenträger.
39. John Crevv, }
40. Alexander Popham, } Waffenträger.
41. Philip Jones, }
42. Sir Christoph Pack.

43. Sir

43. Sir Robert Tichborn.
44. Edvvard Whalley, General Commissarius.
45. Sir John Barkstead, Leutenant von der Tovver.
46. Sir Thomas Pride.
47. Sir George Fleetvvood.
48 Sir John Huson.
49. Richard Ingoldsby, Waffenträger.
50. James Berry.
51. William Goff.
52. Thomas Cooper.
53. Edmund Thomas.
} Waffenträger.
54. George Monck, General in Schottland.
55. David Graf von Cassile.
56. Sir Willigm Lockhart.
57. Archibald Johnson von Wareston.
58. William Steel, Cantzler in Irrland.
59. Roger Lord Broghil.
60. Sir Mattheus Tomlinson.
61. Wilhelm Lenthal. Magister Rollæ.
62. Richard Hampden. Waffenträger.

Commissarii über das grosse Insigel und dero Bediente.

Nathaniel Fiennes.
John Lisle.
William Lenthal, Registrator.

Beygeordnete Officier.

Heinrich Middleton, Zeugmeister.
M. Brovvne.
M. Dove.

Richter der beeden Bänck.

John Glyn, Lord Oberrichter.
Peter Warburton, } Richter der obern
Richard Nudigate, } Bänck.
Olivier S. John, Lord Oberrichter/ und
Edvvard Atkins. } Richter der gemei-
Matheus Hale. } nen Bänck.
Hugh Windhum. }

Die Barones von der Rent-Kammer.

Robert Nicholas.

John

John Parker, und
Roger Hill.

Gerichts-Verweser.

Erasmus Carl.

General-Advocat.

Edmund Prideaux.

Sollicitator.

William Ellis.

Gerichts-Bediente / welche er vor die Schrancken verordnet.

Richard Pepes, Thomas Fletcher., Matheus Hale — 25. Januarii 1653.

William Steel., John Maynard., Richard Nudigate., Thomas Tvvisden, Hugh Windham. — 9. Februarii 1653.

John Parker, Unton Crook — 21. Junii 1654.

Roger Hill. 28. Junii. 1655.
William Shepard. 25. Octobr. 1656.

John

John Foutain. } 27. Nov. 1656.
Evan Scithe }

Vice-Comites.

Charles Hovvard von Glisland in Cumberland, wurde gemacht zum Baron Glisland, und Lord Vice Comes Hovvard von Morpeth, den 20. Julii 1657.

Baronets, Gefreyte Edle.

John Read. Waffenträger/von Bocket-Hall in Hertfordshire, wurde zum Baronet gemacht den 25. Junii 1656.

John Gleypole, Waffenträger/ wurde zum Baronet gemacht den 16. Julii 1657.

Thomas Chamberlayn von Wickham. Waffenträger/ wurde zum Baronet gemacht den 6. Octobr. 1657.

Thomas Beumont, von Staughton-Grange in Leicestershire, Waffenträger/gemacht zum Baronet den 5. Martii 1657.

John Tvvisleton. Waffenträger/ von Horsemans-place in Datford in der

Graf-

Grafschafft Kent, gemacht Baronet den 24. Martii 1657.

Henry Ingoldsby. Waffenträger den 31. Martii 1658.

Henricus Wright von Dagenhams in Essex, Waffenträger/wurde zum Baronet gemacht den 31. Martii 1658.

Edmund Dunch, Waffenträger / von Cast.- Wittenham in Berckshire, gemacht Baronet an gedachtem Ort den 26. Aprill 1658.

Griffith Williams. Waffenträger von Carnarvon gemacht Baronet den 28. May 1658.

Die Ritter / wann und wo solche gemacht worden.

Sir Thomas Viner, Lord Mayor von London / in Grocers-Hall den 8. Februar. 1653.

Sir John Coplešton, im White-Hall 1. Junii 1655.

Sir John Reynolds, im White-Hall 11. Junii 1655.

Sir

Sir Christoph Pack, Lord Major von London im White-Hall, den 20. Septembr. 1655.

Sir Thomas Pride, in White-Hall, 17. Januar. 1655.

Sir John Barkstead in White-hall 19. Januarii 1655.

Sir Richard Combe, in White-Hall 1. August. 1656.

Sir John Dethick, Lord Mayor von London/ im White-Hall, den 15. Septembr. 1656.

Sir George Fleetvvood, von Bucks.

Sir William Lockhart, im Whitehall 10. Decembr.

Sir James Calthrop, von Suffolk.

Sir Robert Tichborn Lord Major von London/ und

Sir Lissebone Long, Præfectus Archivi 15. Decemb.

Sir James Whitlock, im White-Hall 6. Januar.

Sir Thomas Dickeson von York 3. Martii 1656.

Sir Richard Stainer, im White-Hall, 11. Junii 1657.

Sir

Sir John Cleypole, Baronet, im White-Hall, 16. Julii.

Sir William Wheeler, zu Hampton-Court, 26. Aug. 1657.

Sir Edvvard von Norfolk, im White-Hall den 2. Novemb.

Sir Thomas Andrevvs, Alderman von London im White-Hall den 14. Nov.

Sir Thomas Foot, Alderman,
Sir Thomas Atkin, Alderman,
Sir John Huson, Obrister
} 5. Decemb. 1657.

Sir James Drax, im White-hall, 6. Jan. 1658.

Sir Henry Pickering
Sir Philip Tvvisletan
} im White-hall den 1. Febr.

Sir John Lenthal, im White-Hall, 9. Martii

Sir John Ireton, Alderman von London.

Sir Henry Jones, zu Hampton-Court, 17. Julii 1658.

Sic transit Gloria Mundi.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Fletcher, Henry, / Raybould, William / Tauber, Johann,

Politicus sine Exemplo, Oder Kurtzer Begriff der Kriegs- und Staats-Handlungen, Seiner Hoheit Olivier Cromwels, Lord Protectors, in Engell- Schott- und Irrland Sambt beygefügter Beschreibung seiner Person, und Erzehlung der Ehren-Aembter, zu welchen er, Zeit seiner Regierung, unterschiedliche Personen erhebt. Aus dem Englischen in das Teusche ü

Nürnberg 1663

Bamberg, Staatsbibliothek -- Bg.d.3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11425422-0
VD17 1:000025C